



31761 087136172

211



Digitized by the Internet Archive
in 2011 with funding from
University of Toronto

La Heb. Gr
J 3572

מורה הקורא.

Die Accente der heiligen Schrift

(mit Ausschluß der Bücher ת פ נ)

von

Israel Meier
I. M. Daphet.



494399

8. 7. 49

Frankfurt a. M.
Verlag von J. Kauffmann.

1896.

Vorwort des Verfassers.

Die biblische Accentenlehre, wie wichtig und unentbehrlich ihre Kenntniß für das Verständniß der heiligen Schriften, im Interesse der Bibelkunde ebensowohl, wie für das Bedürfniß des Laien, auch erscheint, und ein wie wesentliches Erforderniß für den praktischen Dienst unserer Cultusbeamten sie auch bildet, wurde doch bisher nur als ein Lieblingsstudium einzelner Fachgelehrten gepflegt und ist der Mehrzahl gebildeter Glaubensgenossen nur oberflächlich bekannt, auch von nebenschlichem Interesse geblieben. Noch heute ist sie Vielen ein in der Ferne gelegenes, schwer zugängliches Kunstgebäude, von dessen Dasein man zwar durch Hörensagen weiß, und von dessen Schönheiten unserm Blicke hin und wieder auch ein unsre Aufmerksamkeit fesselndes Bild vorgeführt wird, über dessen Zweck und planvolle Einrichtung wir aber schwer nur einen belehrenden und befriedigenden Aufschluß zu erlangen vermögen.

Zwar hat es glücklicher Weise zu keiner Zeit gänzlich an Kunstmfreunden gefehlt, die aus Liebe oder Beruf der Betrachtung und dem Studium jenes kunstvollen Baues Zeit und Kräfte weih-ten und die Bekanntschaft ihres Wesens vermittelten; wie reichlich aber auch die Freude an dem Kunstgenuß ihre Mühe lohnte, das Ergebniß ihrer Forschung ist doch niemals in weitere Kreise des Volkes gedrungen, noch zum Gemeingute Vieler geworden: sie entzückt auch weiterhin nur in der Stille die wenigen Jünger dieser bescheidenen Kunst.

Die Gründe dafür sind naheliegend. Die Wirksamkeit der jüdischen Hochschulen beschränkte sich durch das ganze Mittelalter nur auf die rabbinische Ertüchtigung ihrer Besucher. Vorzugswise wurde das Studium des Talmuds und der daraus resultirenden Wissenschaften in öffentlichen, wie in Privatanstalten betrieben. Den übrigen Disciplinen wurde ein untergeordneter Werth zugekannt, der hebräischen Grammatik speciell nur insoweit Berechti-

gung eingeräumt, als sie das Talmudstudium nicht beeinträchtige*). Daß unter solchen Umständen kaum an die Theorie der Accentuation gedacht wurde, und man noch weniger besondere Bildungsanstalten für den Cantorendienst einrichtete, kann uns daher um so weniger Wunder nehmen, als ja nicht einmal in unserer Zeit auf den jüdischen Lehrerseminarien diesem Bedürfniß Rechnung getragen wird.

Ein Ausweg blieb allerdings noch übrig, der auch von manchem streb samen Laien mit Glück versucht wurde, nämlich das Privatstudium; er ist aber ein sehr mühsamer und führt nicht Jeden zu dem gewünschten Ziel. Denn die Erlangung ausreichender Kenntnisse in der Accentenlehre durch das vorhandene Schriftthum hat ihre großen Schwierigkeiten, da — abgesehen von dem engen Umfang der einschlägigen Literatur und der davon herrührenden Kostspieligkeit einzelner Werke, — dieselben in einem eigenthümlichen (hebr.) Lapidarstil gehalten sind, der häufig eines Commentars erst selbst noch bedarf. Ohne Anleitung sind die mit masoretischer Kürze geschriebenen Lehren oft schwer zu enträthseln, und wenn auch Belesenheit und natürlicher Scharf sinn über einzelne dunkle Stellen hinwegzuhelfen vermögen, so vermißt der Gebildete wie der minder Gebildete doch immer ein mit Klarheit geschriebenes und auf wissenschaftlicher Grundlage ruhendes Werk, welches die wichtigsten Regeln in ihrer Gesamtheit als abgerundetes Ganzes zusammenfassend darstellt.

Daran aber fehlt es eben. Denn die alten Punktatoren pflegten ihre Lehren in Form von zum Theil ausführlichen Monographien einzukleiden, wie die Ueberschriften der einzelnen Abhandlungen darthun; (z. B. שער הגעה, שער טעם, שער על הטעמי, שער מטבח, שער מטבח וכלב, שער מקומות המשאות); und die Arbeiten der neueren Gelehrten, denen es zumeist an der Vertrautheit mit den Quellen fehlte, und denen nur mangelhafte Vorarbeiten zu Gebote standen, blieben unvollständig und

*) Die Approbation (הסכמת) zu einer neuen Ausgabe des בחרה von E. Le vita ertheilte Rabbi Ezechiel Landau in Prag mit der ausdrücklichen Mahnung, auf die grammatischen Übungen nur möglichst wenige Zeit zu verwenden aus dem angeführten Grunde.

lückenhaft. — Selbst die Leistungen eines Ewald, welcher doch Heidenheims משבט הטעמים mit Erfolg benutzte,^{*)} bieten uns kein klares anschauliches Bild, es ist vielmehr meine pädagogische Ueberzeugung, daß schon die stilistische Fassung seiner Abhandlung über die Accente eher geeignet ist, den Anfänger abzuschrecken und den Forscher zu verwirren, als ermutigend auf sie einzuwirken.

Darum dürfte die Herstellung einer solchen Arbeit in unserer Zeit, die so Manches schon gethan, um vernachlässigte Zweige unsrer Literatur zu pflegen oder der Vergessenheit zu entreißen, dem Publikum keine unwillkommene Gabe sein, und es möge der Hinblick auf das Moment mir zu Rechtfertigung dienen, wenn ich das vorliegende Werk der Deffentlichkeit übergebe, in welchem ich versucht, die Elemente der Accentenlehre methodisch zusammenzustellen. Ich habe bei Absaffung desselben den Zweck verfolgt, dieser Wissenschaft bequemere Wege anzubahnen, um Anfängern das Eindringen in dieselbe zu erleichtern, aber auch Kennern genügendes Material zuzuführen, um, — wenn auch nicht durch Nachweis, so doch durch andeutende Winke, — die Accentuation als wohl-durchdachtes, organisches Ganzes erscheinen zu lassen, und ihrem Studium eine gewisse Stütze zu gewähren.

Diesen Zweck habe ich auch dadurch zu fördern geglaubt, einmal daß ich, im Gegensatz zu Ewald die analytische Methode anwandte, welche sich hierbei um so eher empfiehlt, als die Kenntniß der Grammatik ja bereits vorausgesetzt werden darf; ferner daß ich den Inhalt mancher Gesetze an den darauf bezüglichen Stellen wiederholt besprach, wodurch sich derselbe leichter dem Gedächtniß einprägt und das Nachschlagen erleichtert wird; und endlich, daß ich bemüht war, durch vereinfachte Gruppierung des Materials die Uebersicht über das Ganze zu vereinfachen. Aus diesem letztern Grunde sind auch viele wissenswerthen Bestimmungen in die unterfügten Noten verwiesen, damit der Haupttext, minder

^{*)} Dieselben sind freilich vielfach von E. mißverstanden worden; auch hat er die anderen Werke Heidenheims, namentlich sein הבנות התקרא שום, die zerstreuten, gehaltvollen Bemerkungen zum הקורא עין, seine lehrreichen Abhandlungen in den vier von ihm edirten Pentateuchausgaben, seine Glossen zu den הפטרות und פיוטים wohl nicht gekannt, wenigstens nicht benutzt.

complicirt, nicht an Klarheit und Faßlichkeit einbüße. Ueberflüssig freilich werden es Viele finden, daß die Beispiele, welche den Regeln als Belege dienen, zahlreicher sind, als sie eigentlich nöthig erscheinen; doch glaube ich, daß gerade dadurch die Kenntniß der betreffenden Lehren an Sicherheit gewinnt und der Leser von der Richtigkeit derselben sich überzeugen kann. — Ich habe übrigens die Beispiele meist dem Pentateuch und dem Buche Esther entnommen, weil uns deren Text am correctesten vorliegt, und habe nur da zu Belegen aus anderen Büchern gegriffen, wo es eben nöthig war.

Die Bearbeitung der Accente der poëtischen Bücher תְּהִלִּים, לְשׁוֹן, (חָנָן), deren Gesetze bereits von der Hand einer anerkannten Autorität auf diesem Gebiet, des Herrn Dr. S. Bär, behandelt sind, blieb in diesem Werke ausgeschlossen, da ich zunächst von dem Bestreben geleitet wurde, dasselbe für den praktischen Gottesdienst nutzbar zu machen. Wie berechtigt dasselbe ist, wird jeder des Hebräischen einigermaßen Kundige einsehen, der es weiß, wie kläglich es in vielen Synagogen in dieser Beziehung bestellt ist, indem es einer großen Zahl von Cantoren geradezu an dem nöthigen Wissen fehlt, um die allsabbathlichen Perikopen aus dem Pentateuch correct vorzulesen. Die Kenntniß der Accentenlehre soll ja kein Monopol der Gelehrtenwelt sein oder bleiben. Wenn daher das Interesse für diese Wissenschaft allen Gebildeten zugänglich gemacht werden soll, so kann dies nur durch eine volksthümliche Bearbeitung erreicht werden. Dahin geht die Aufgabe des תורה קורא. Er möchte von Allem den Sinn für Correctheit bei jüngern Berufsgenossen und Dilettanten wecken und durch hinreichendes Material ihre Wissbegierde befriedigen, damit der קורא im Stande sei, das, was er an Wissen sich erworben, im Kreise der Andächtigen gebührend zu verwerthen auch als ausübender Künstler.

Frankfurt a. M., im October 1892.

J. M. Japhet.

Vorwort des Herausgebers.

Dem Werke, das hiermit der Öffentlichkeit übergeben wird, waren die letzten Lebensjahre des vor nunmehr 3 Jahren heimgangenen Verfassers gewidmet, und es bildet gewissermaßen den Schlüßstein seines so harmonisch gestalteten Lebens und Wirkens. Neben der praktischen Thätigkeit im Dienste der Jugendbildung, welche er im 17ten Lebensjahre übernahm und der erst sein im 74ten Jahre erfolgter Tod ein Ziel setzen konnte, hatte er es sich zur Lebensaufgabe gemacht, durch schriftstellerische Wirksamkeit für die Förderung des religiösen Wissens und des religiösen Sinnes seiner Glaubensgenossen einzutreten, und alle seine Arbeiten auf diesem Gebiete, das פִּי יְוָלְלִים, eine der ersten nach wahrhaft pädagogischen Grundsäzen geordneten Lesebibeln, die שְׁרוּן שְׁפָתִים, durch welche er den Gottesdienst verherrlichte, der מַתָּק in welchem der so spröde Stoff der hebräischen Grammatik in angenehmer und fesselnder Weise dem jugendlichen Gemüthe zugeführt wurde, endlich die הַגְדָּה שֶׁל פָסָח, welche die Feier des schönsten jüdischen Familienabends mit neuer Weihe zu erklären bestimmt war, zeigen aufs deutlichste, mit welchem Erfolge er diese Aufgabe zu lösen bemüht war. Ein praktisches Bedürfniß war es denn auch zunächst, daß ihn an die vorliegende Arbeit herantreten ließ. Mit tiefem Schmerze hatte er beobachtet, wie oft die נִגְנִית zum Gegenstande schalen Gespöttes gemacht wurden und die Beseitigung der an sie sich anschließenden Vortragsweise als eine Forderung zur Herstellung des würdevollen Gottesdienstes bezeichnet wurde, hatte aber auch die Wahrnehmung gemacht, daß selbst in den Kreisen, wo man ihnen die Geltung im Gottesdienste nicht entzogen hatte, es an einer Werthschätzung und Anerkennung ihrer Bedeutung fehlte. Als geboten erschien es ihm also, zu ihrer Würdigung dadurch zu führen, daß er den wun-

derbar durchdachten und planmäßig aufgeführten Bau, als welcher das Accentuationssystem dem Auge des Kenners sich darstellt, auch dem Unkundigen im richtigen Lichte zeige, und diesem Bestreben nach einer populären Darstellung erwuchs der **טורה הקורא**. Aber indem er sich in mehrjähriger, mit der höchsten Sorgfalt durchgeführter Arbeit in den weiten Stoff versenkte, zwar an Heidenheims Forschungen sich anlehnend, aber überall auf die Quellen zurückgehend, hat er nicht allein eine klare Darstellung der schon gewonnenen Resultate geliefert, sondern auch für die Beurtheilung des Systems soviel Originelles geschaffen, daß sicher auch der Fachmann viel des Neuen und Wissenswerthen finden wird.

Es war dem Verfasser vergönnt, die Accentenlehre fast vollständig herzustellen, selbst die Vorrede, in der er seine eignen Ansichten über Zweck und Anlage des Werkes eingehend darlegt, fand sich in seinem litterarischen Nachlaß vollendet vor. Sehr zu bedauern bleibt es, daß die Leselehre, die er als zweiten Theil des Werkes in Aussicht genommen hatte, nicht über die Vorarbeiten hinausgekommen ist*). Auch die Einleitung, die seinen Intentionen gemäß zwar keine eigentliche Geschichte des Accentuationssystems und seiner schriftlichen Fixirung geben, aber im Allgemeinen die hierüber aufgestellten Ansichten darstellen sollte, war nicht vollendet; ich habe geglaubt, von ihrer Veröffentlichung um so eher absehen zu können, da seit dem Tode des Verfassers mehrere Werke erschienen sind, in denen diese vielfach umstrittenen Fragen eine weit eingehendere Behandlung gefunden haben, als es in dem hier vorgezeichneten engen Rahmen möglich gewesen wäre, und derjenige, der Aufschluß hierüber gewinnen will, ihn leicht aus jenen Specialschriften schöpfen kann.

Nun noch ein Wort über meine persönliche Stellung zu dem Werke. Ich übergebe es der Öffentlichkeit im Wesentlichen so, wie es aus der Hand des Verfassers hervorgegangen ist, und habe mich auf eine sorgfältige Correctur und einige leichte stilistische Änderungen beschränkt, wie sie der verewigte Verfasser selbst vorgenommen hätte, wenn es ihm verstattet gewesen wäre, das

*) Im **טורה הקורא** S. 16 ff. sind übrigens die Grundbegriffe derselben in übersichtlicher Weise dargestellt.

Werk herauszugeben. Zu sachlichen Aenderungen dagegen habe ich mich selbst dann nicht berechtigt gehalten, wenn, wie in einigen wenigen Fällen, meine Ansichten sich nicht mit denjenigen des Verfassers deckten; die Pietät schien es mir zu gebieten, sein Werk so in die Welt hinaustreten zu lassen, wie er es selbst entstandt haben würde. Möge es zur Anerkennung eines so wenig bekannten Zweiges der geistigen Thätigkeit Israels führen.

Frankfurt a. M., im November 1895

Dr. H. Heinemann.

Inhaltsverzeichniß.

Erstes Kapitel.

Allgemeine Vorbemerkungen über die Tonaccente.

§		Seite
1.	Das Accentuationsystem	1
" 2.	Zweck desselben	1
" 3.	Autorität der Accente	2
" 4.	Namen der Tonaccente und deren Zeichen	3
" 5.	Unterscheidung gleichgeformter Accente	3
" 6.	Doppelzeichen für einen Accent	4
" 7.	Mehrnamige Accente	5
" 8.	Ursprung der Namen und Einführung von Doppelnamen	5
" 9.	Verhältniß der Accente zu einander	6
" 10.	Eintheilung der Accente	6
" 11.	Fortsetzung	7
" 12.	Eigenthümlichkeit der trennenden Accente	7
" 13.	Von einander abhängige Accente. (טפסיים)	8

Zweites Kapitel.

" 14.	Verhältniß der Abstufungen in dem Satze	9
" 15.	Coordination der gleichartigen Accente	10
" 16.	Allgemeine Normen der Zeichensetzung	12
" 17.	Accentuirung verbundener Prädikate	13
" 18.	Accentuirung adverbialer Nebenbestimmungen	13
" 19.	Accentuirung einzelner Satztheile	13
" 20.	Eintheilung der Verse in Satzlieger	15
" 21a.	Eintheilige Verse	15
" 22b.	Zweittheilige Verse	16
" 24.	Untergeordnete Satzglieder	17
" 25.	Die Parenthese (טומך)	18
" 26.	Verschiedene Fälle der Wortverbindung	21

Drittes Kapitel.

§ 27.	Wortverbindung durch משרותים (servi)	Seite 21
" 28.	Fortsetzung	" 22
" 29.	Wortverbindung durch abgeschwächte מפסיקים (domini)	" 22
" 30.	Fortsetzung	" 23
" 31.	Abschwächung bei zweifachem status constructus	" 23
" 32.	Abschwächung bei Vereinigung des status constructus mit einer Aposition	" 24
" 33.	Abschwächung bei einem status constructus vor Substantiven mit einem Bestimmwort.	" 25
" 34.	Der status constructus vor zwei gleichartigen סגנtheilen	" 26
" 35.	Der status constructus durch Suffixe umschrieben	" 28
" 36.	Vereinigung v. Substantiven mit Bestimmwörtern	" 28
" 37.	Accentuirung größerer Wortverbindungen. (Mehrfacher st. constr.)	" 29
" 38.	Accentuirung mehrerer, gleichartiger סגנtheile	" 30
" 39.	Aufeinandersfolge von mehr als drei gleichartigen סגנtheilen	" 31

Viertes Kapitel.

" 40.	A. Die Stufe der Kaiser. (Imperatores, קיסרים)	
	סוף פסוק	" 32
" 41.	2. אחנהחתא	" 33
" 42.	B. Die Stufe der Könige. (Reges, מלכים)	
	3., סגול	" 36
" 43.	4. (זקפים) זקופה	" 38
" 44.	a., זקופה קטן	" 38
" 45.	b., קדמא זקופה קטן	" 42
" 46.	c., זקופה גדול	" 47
" 47.	5., טפחה	" 49
" 48.	Werthverhältniß der טפחה, 1., als trennender Accent	" 50
" 49.	2. טפחה als verbindender Accent	" 51
" 50.	3., טפחה mit verminderter Trennkraft	" 54
" 51.	C. Die Stufe der Fürsten. (Führer, duces, משנים)	
	6., רבע	" 57
" 52.	Fortsetzung רבע in Verbindung mit משרותים	" 58
" 53.	7., ורקא	" 63
" 54.	משוחים ורקא in Beziehung zu den	" 65

§ 55.	מִשְׁרָתָה זֶרֶק	mit einem Zerker	Seite	65
" 56.	מִשְׁרָתָה וּדְקָא	mit zwei verbindenden Accenten	"	67
" 57.	מִשְׁרָתָים וּדְקָא	mit drei und vier Accenten	"	72
" 58.	יַחְיֵב פְּשָׁטָא	8., יַחְיֵב פְּשָׁטָא	"	74
" 59.	פְּשָׁטָא	a., פְּשָׁטָא	"	74
" 60.	יַחְיֵב	b.; יַחְיֵב	"	79
" 61.	שְׁלִשָּׁה	9., שְׁלִשָּׁה	"	83
" 62.	חֲבִיד	50., חֲבִיד	"	87
" 63.	D., Die Stufenfolge d. Grafen. (Comites, שלישים)	11., פּוֹר;	"	91
" 64.	12., קְרָנִי פּוֹרָה	12., קְרָנִי פּוֹרָה	"	98
" 65.	תְּלִישָׁא נְדוּלה	13., תְּלִישָׁא נְדוּלה	"	99
" 66.	טְרָס	14., טְרָס	"	102
" 67.	גְּרָש	a., גְּרָש	"	104
" 68.	גְּרָשִׁים oder גְּרָשִׁים	b., תְּרִי גְּרָשִׁין oder גְּרָשִׁים	"	105
" 69.	אָוְלָא	c., אָוְלָא	"	107
" 70.	פְּסִיק	15., פְּסִיק	"	110
" 71.	מְנוּחָה לְגַרְמָתָה	16., מְנוּחָה לְגַרְמָתָה	"	115

Fünftes Kapitel.

" 72.	מִשְׁרָתִים	72. Zahl und Namen der	"	119
" 73.	מְנוּחָה	73. Verschiedene Verwendung des	"	119
" 74.		74. Gebrauch der verbindenden Accente	"	120
" 75.		75. Aufeinanderfolge mehrerer (כוכום מצלחים) מִשְׁרָתִים	"	120
" 76.		76. Fortsetzung	"	121
" 77.		77. Abschwächung u. Verstärkung d. Accentwerthes	"	122
" 78.		78. Fortsetzung	"	122
" 79.	שְׁוֹפֵר	79. do.	"	123
" 80.	שְׁוֹפֵר	80. do.	"	124
" 81.	שְׁוֹפֵר	81. do.	"	125
" 82.	שְׁוֹפֵר oder מְנוּחָה	82. 1., שְׁוֹפֵר מְנוּחָה oder	"	126
" 83.	שְׁוֹפֵר	83. a., שְׁוֹפֵר מְנוּחָה	"	126
" 84.	שְׁוֹפֵר מְכֻרְבֵּל	84. b., שְׁוֹפֵר עַלְיוֹן und c., שְׁוֹפֵר מְכֻרְבֵּל	"	127
" 85.	מְהֻפֶּךְ	85. 2., מְהֻפֶּךְ	"	130
" 86.	קְדָמָא	86. 3., קְדָמָא	"	133
" 87.	תְּלִישָׁה	87. 5., תְּלִישָׁה קְטָנָה	"	134
" 88.	דְּרָגָא	88. 5., דְּרָגָא	"	136
" 89.	מְרָכָא	89. 6., מְרָכָא	"	138
" 90.	כְּפֹולָה	90. 7., מְרָכָא כְּפֹולָה	"	142
" 91.	יְרָח בֶּן יוֹמוֹ	91. 8., יְרָח בֶּן יוֹמוֹ	"	144
" 92.	מְאִילָא	92. 9., מְאִילָא	"	144

Sextes Kapitel.

§ 93.	Wechselbeziehungen des Textes und der Accente	Seite	148
" 94.	Allgemeine Bestimmungen	"	148
" 95.	Von dem Einfluß der nachgeordneten Accente	"	151
" 96.	Ungleiche Einwirkung gleichartiger Accente	"	153
" 97.	Schriftliche Anordnung des Dekalogs	"	158

Siebentes Kapitel.

" 98.	Text des Dekalogs mit den Accenten u. Vokalen	"	158
" 99.	Grund der doppelten Zeichensetzung	"	159
" 100.	Abgrenzung der einzelnen Gebote	"	160
" 101.	Zusammenstellung der durch die Doppelleintheilung entstandenen Abänderungen	"	161
" 102.	Betrachtung der einzelnen Gebote	"	162
" 103.	Fortsetzung	"	163
" 104 u. § 105.	Fortsetzung	"	165

Achtes Kapitel.

" 106.	Zweck und Wesen der Tonzeichen	"	167
" 107.	Schriftliche Wiedergabe der Tonfiguren	"	168
" 108.	Verschiedenheit der Singweisen	"	169
" 109.	Die einzelnen Tonfiguren	"	170
" 110.	Die Verbindung der Einzelaccente zur einheitlichen Melodie	"	173
" 111.	Musikalischer Charakter	"	175
" 112.	Entstehung weiterer Tonfiguren	"	166
" 113.	Fortsetzung	"	177
" 114.	Gesangliche Einführung	"	178

Erstes Kapitel.

Allgemeine Vorbemerkungen über die Tonaccente.

§ 1. Das Accentuationsystem.

Die dem Text der heiligen Schrift unterlegten Accente sind keineswegs vereinzelte, von den Accentuatoren ohne weitere sorgfältige Erwägungen hinzugefügte Zeichen, einfach, um das Lesen der Bibel zu erleichtern; sie bilden vielmehr ein wohl durchdachtes, mit bewundernswertter Umsicht und Aufmerksamkeit angelegtes, harmonisch zusammenhängendes Ganzes, in welchem jedes einzelne Zeichen der mit seinfühligem Takte ihm zugewiesenen eigenthümlichen Bestimmung entspricht.¹⁾ Dies kunstvolle System kann nur das Werk einer vieljährigen, mit unbeschreiblichem Fleiße ausgeführten Thätigkeit gelehrter Männer sein, welche, ihrer hohen Aufgabe sich voll bewußt, deren Lösung mit ebenso großem Scharffinn, als mit der ernstesten Hingebung und Gewissenhaftigkeit ausführten.

§ 2. Zweck desselben.

Das Accentuationssystem ist daher eine Zusammensetzung von verschiedenen, in wechselwirkender Beziehung zu einander stehenden Schrift-Zeichen, welche dazu dienen:

¹⁾ Im ספר התקוניים wird das organische Verhältniß der Buchstaben, Vocale und Accente zu einander mit dem Gesamtleben, - fühlen und -denken der Wesen verglichen. יחים הטעמים אל הנקודות כיהם הנשמה אל הרוח, ויחים הנקודות אל האותיות כיהם הרוח אל הנפש :

Kusari II, 80., schließt die Besprechung der Vocal- und Accentenlehre mit den Worten: ולת婢ר החכמה הואת הדקה סודות נעלמים ממןו, ואפשר שעטדרנו על קצחים . . . ולא הריאתי לך כ"א מעט מהחכמה הואת הדקה, ושאייננה מופקרת אבל היא בעלות ובतסורת : 1

- 1., Die grammatisch oder ästhetisch gebotene Tonstärke der Sylben anzudeuten, wie sie den Sprachgesetzen des Hebräischen eigenthümlich ist.
- 2., die syntaktischen Bezeichnungen der Wörter, ganzer Sätze oder einzelner Satztheile zu einander anzugeben.
- 3., zusammenwirkend die Erreichung beider Zwecke vereint zu ermöglichen.

Eine größere Mannichfaltigkeit der Accente war übrigens darum nothwendig, um eine angemessene Abwechslung in der Melodie zu ermöglichen, die mit dem Vortrag des accentuirten Textes verknüpft ist²⁾.) **S. הַבְנָה הַטְקָרָא** zu I. M. 16,4.

Aus diesem Grunde mußte auch die Anzahl dieser Accente eine größere sein, als die der in anderen Sprachen üblichen Interpunktionszeichen.

§ 3. Autorität der Accente.

Da die alten Punktatoren und Sopherim nicht nur mit dem Geist und dem Inhalt der biblischen Schriften, sondern auch mit dem ganzen Organismus der Sprachgesetze inniger vertraut waren und dieselben genauer kannten, als die Gelehrten der nachfolgenden Zeiten, so waren sie auch vor Allen befähigt und berufen, die Accentuation zu regeln und festzusetzen. Ihr Ansehen ist daher auch zu allen Zeiten ein außerordentlich hohes gewesen, und ihr Urtheil von den Koryphäen jüdischer Wissenschaft als entscheidend anerkannt worden. Die bedeutendsten Commentatoren berufen sich zur Bestätigung ihrer Ansichten auf das Zeugniß der Accente, und **A b e n E s r a** stellt schlechthin den Grundsatz auf, daß jede den טעמים widersprechende Erklärung zu verwerfen sei.³⁾ Ohne diese

הטעמים לא נעשו להורות על ההפסקה או על המשכה העניין בלבד, (2) כמו שחשבו רבים, כי גם להורות על הניגון ועל השיר להנעים את הקריאה, כי ידוע שהשיר והניגון מטעוריים את רוח הascal והעינוי, כמו שאמור הפילוסוף הטבע ימוך אחרי הפלגתו השיר ומחפעל בזרותו וכן אין טלה שאין לה טעם טלך או משורת להורות על ניגונו המתייחד לו כי: טוב טעם דף ה'.

כל פירוש שאיננו על דעת בעלי הטעמים לא האבה לו ולא חשמתו (3) **S. u. A.** auch Raschi zu II M. 15,17; V M. 11,30; **אלין:** (ספר מאונים) **I ק. 10,28;** Jeremiah 3,8, Ezekiel 1,11, u. a. m.

Zeichensetzung hätten wir in der That keinen sichern Maßstab mehr für die richtige Auslegung irgend einer zweifelhaften Stelle.

§ 4. Namen der Tonaccente und deren Zeichen.

Die heute gebräuchlichen Namen für die Accente der heiligen Schrift⁴⁾ und die Tonzeichen dafür sind in der üblichen Reihenfolge die nachstehenden:

וּרְקָאָ סָגָנוֹל (מנוח) | מִונְחָ רְבִיעַ טְהֵרֶת פְּשָׁטָא זְקָרְפָּתָן
זְקָרְפָּתָן זְנָרוֹל מְרָכָא טְפָחָא מִונְחָ אֲהַנְחָא פּוֹרָתָן לְיִשְׁאָקָטָנָה
תְּלִישָׁאָגָרָדָה קְרָמָא וְאוֹלָא (אוֹלָא) גַּרְשָׁן גַּרְשָׁים בְּרָנָא
הַבְּרִירָה יְתִיב פְּסִיק | סָוִף פְּסֻוק :

Seltener Accente sind:

שְׁלִשְׁלָה קְרִינִיְּפָרָה מְרָכָא בְּפָולָה יְרָחִיבְּנִיּוֹטָה :

§ 5. Unterscheidung gleichgeformter Accente.

Es gibt Accente, die, obwohl ungleich von Namen und verschieden an Werth und Bedeutung, doch durch einerlei Formen bezeichnet werden und nur durch ihre Stellung von einander zu unterscheiden sind. So haben פְּשָׁטָא und קְרָמָא ein gemeinsames Zeichen ['] ; sie sind daran erkennbar, daß stets über dem letzten Buchstaben des Wortes steht, aber auf der betonten Silbe; z. B. I. M. 2,14: וְאַשְׁם הַנְּהָרָה בְּשִׁלְישָׁה חֶדְקָל Das Zeichen auf der Silbe וְ ist ein קְרָמָא, das am Ende von הַשְּׁלִישִׁי stehende ein פְּשָׁטָא.

Aehnliche Bewandtniß hat es mit dem יְחִיב und dem יְמִין [<], welche sich dadurch von einander unterscheiden, daß ersteres immer vor dem Vocal am Anfang eines Wortes steht, während das letztere dem Vocal der betonten Silbe folgt. In (I. M. 25, 34)

⁴⁾ Mit Ausnahme der Bücher מִשְׁלִי, חַהְלִים, אַיּוֹב, welche unter der Abreviatur סְפָרִי אַתָּה bekannt sind und auf andere Art accentuirt werden.

Auch אולא unterscheidet sich von גרש ['], indem ersterem immer ein קדטא vorangeht, und גרש selbständige ist. Auf בחרס (I. M. 21,24) steht ש; auf ייאנור אברהם (dasf. 22,5) קדטא ואולא.

§ 6. Doppelzeichen für einen Accent.

Die Accente, welche theils über der Linie (טֻעַם עַל־יְנִין), theils unter derselben (טֻמֶּה תְחִנּוֹן) stehen, werden in der Regel zu den Silben gesetzt, auf welchen der Ton ruht; z. B. I. M. 27,37. **וְעַן יָצַק וַיַּאֲכֵר לְעַשֵּׂה הַגִּבֵּיר שְׁפִיטֵוֹ לְהַזְּבֵל־אֲחֵיו נְתַפֵּי לֹא לְעַכְרִים** Fünf Accente jedoch machen von dieser Regel eine Ausnahme, nämlich: das im vorigen Paragraphen erwähnte פְּשָׁתָא, ferner חֲלִישָׁא קְטָנָה, וּרְקָא, סְנוּל, und חֲלִישָׁא גְּדוּלָה, welche stets am Ende, und daher die Silbe, auf welche einer dieser Accente kommt, nicht die betonte ist, so wird, um einer falschen Leseart vorzubeugen, das Zeichen dafür von den meisten סּוּפְרִים verdoppelt, d. h. dasselbe Zeichen wird auch auf die betonte gesetzt; z. B. **וְהַאֲרַץ קִיְּתָה תְּהִוֵּה** (I. M. 1,2). Das **אַטְשָׁפָּה** gehört nach obiger Regel auf ; da aber milēl zu lesen ist, so kommt ein weiteres פְּשָׁתָא auf **תְּהִוֵּה**.

Dieselbe Bewandtniß hat es ferner mit וְקָל und סְגֻל. In dem Satze (das. 3,3.) steht nur ein וְקָל und מִפְנֵי הַעַזْ אֲשֶׁר בְּתוֹךְ-הַתְּבִ�ָה und nur ein סְגֻל auf גַּעַד und auf הַקְּנָן, weil beide Wörter sind. In den Sätzen dagegen קָל שְׂמֻעָה לְקוֹל אֲשֻׁר (das. 3,17) und טָרֵם יְשַׁבֵּב (das. 19,4) sind sowohl וְקָל als סְגֻל verdoppelt, da die betreffenden Wörter מְלֻעִיל zu lesen sind.

Aus demselben Grunde hat (I. M. 8,9) nur ein וְלֹא־קָצַחַ, weil das Wort **תְּלִירָה** verdoppelt ist der Accent auf חֲלִישָׁא קָטָנָה.

בָּאַנְשִׁים אֲחֵינוּ עֲלֵיכָן: ⁵⁾ Selten folgt auf מהפְרָק. יְהִיב S. u. יְהִיב.

הַיּוֹלֶד לְבָנָעַן אֲשֶׁר יִצְחָק (das. 18,19) und הַיּוֹלֶד לְזַעַר (das. 19,30), weil die betreffenden Wörter großlich, welches, wie erwähnt, nur am Anfang des Wortes steht, pflegt man der Genauigkeit wegen fast immer zu verdoppeln, gleichviel, ob das Wort milēl oder milra ist, wie wir aus folgenden Beispielen ersehen: (I. M. 7,2) יְמִיכָּלְדָּחָם (6,19.) אֲשֶׁר לֹא טְהֻרָה וַיֵּשֶׁבּוּ (14,7) — Nur bei einsilbigen Wörtern, die keinen Irrthum zulassen, genügt eine; z. B. (das. 8,21.) סָרוּ נָא (19,2) כִּי יִצְחָר לְבָבָה האָרָם.

§ 7. Mehrnamige Accente.

Den Fällen gegenüber, in welchen gleichgeformte Zeichen verschiedene Accente repräsentiren, (§ 5) kommt es auch vor, daß ein und derselbe Accent mit verschiedenen Namen bezeichnet wird. So wird [-] bald מונח עליי oder קברבל genannt; — ['], welches zwei Wörter trennt, heißt entweder פסיק oder לברמיה; für [~] wird der Name צפזר, ורקה, wie auch der Name gebraucht, [..] wird דחן und טרחה genannt, [,], [=] גרש ורשים איזלא haben den gemeinschaftlichen Namen טרם.

Die Anwendung dieser verschiedenen Namen ist aber keinesweges immer willf hrlich, sondern hängt oft von der Stellung ab, welche diese Accente in ihrer Verbindung mit anderen einnehmen, und von der Bestimmung, zu welcher sie dienen, wie dies später bei der Besprechung der einzelnen Accente (Kap. 4, 5) erlautert werden soll.⁶⁾

§ 8. Ursprung der Namen und Einführung von Doppelnamen.

Die Namen der Accente sind sehr alt und früh schon in Gebrauch gewesen. — Da sie in ihrer Mehrzahl aramäischen und nur zum Theil hebräischen Wurzelwörtern entstammen, (wie פָּנָא, יְמִין, בְּנֵי, יוֹמָן, אֲפָר), so wird angenommen, daß sie in den Zeiten

⁶⁾ Daß auch nach **חַיָּה** (Gramm. S. 127ff.) manche Accente je nach ihrer Stellung andere Namen tragen, sei hier noch erwähnt. —

Ezra's und seiner Nachfolger eingeführt wurden, da damals hebräisirende Idiome mit aramäischen gemischt die Umgangssprache bildeten. Die Namen beziehen sich theils auf ihre schriftliche Form, theils auf die melodische Figur, die ihr gesanglicher Vortrag bildet, wie dies bei den betreffenden Accenten speciell ausgeführt werden wird. — Die Doppelnamen, welche viele führen, sind ihnen unzweifelhaft von competenten Meistern, wohl unabhängig von einander, beigelegt und sind sowohl in der Massorah, als bei den alten Punktatoren gebräuchlich. Sie röhren vermutlich aus verschiedenen Zeiten oder verschiedenen provinzialen Sprachgebieten her.

Die genauere Prüfung dieser historischen Verhältnisse liegt unserer gegenwärtigen Aufgabe fern; wir betrachten die Accente hier als gegeben und gehen zur Erörterung der bei ihrer Anwendung vorwaltenden Grundprinzipien über.

§ 9. Verhältniß der Accente zu einander.

Es giebt 26 Tonaccente. (§ 4). Ihr Verhältniß zu einander ist entweder ein verbindendes, sich an einander anschließendes, oder ein mehr oder minder von einander trennendes.

§ 10. Eintheilung der Accente.

Die Tonaccente zerfallen demgemäß in zwei Hauptklassen:

I. Trennende Accente, (Domini,⁷) Distinctivi) (oder טפְסִיקִים in engerem Sinne) genannt. Sie gliedern sich hinsichtlich ihres Werthes in folgende vier Abstufungen:

- A. 2 Kaiser (סוף פָסּוֹק), אַתְנָחָתָא, (קִיסְרִים)
- B. 4 Könige (סָגָל נֶקֶף קְשׁוֹן נֶקֶף גְּדוֹלָה, טְפַחָתָא), (נֶלֶבֶתִים)
- C. 6 Fürsten (וּרְקָא, פְּשָׂטָא יְהִיב, חֲבִיר, שְׁלֵשָׁת, רְבִיעָה) (כְּנָשִׁים)
- D. 6 Grafen (תְּלִישָׁא גְּדוֹלָה, קְרִינִיָּה, אַזְלָא) (נֶרְשָׁת, גְּרִישִׁים) (שְׁלָשִׁים)
פְּנִיר, קְסִיק.

II. Verbindende Accente, (servi⁷), conjunctivi) auch נִשְׁרָתִים, auch טעטפים genannt.

⁷) Die trennenden Accente heißen darum Domini, weil sie mehr oder minder den Gedankengang im Saße beherren, während die verbindenden Accente (servi) nur im Dienste der Hauptaccente stehen.

Es gibt deren folgende acht:

תְּלִישָׁא קַטְנָה מִוְינָה בֵּית בֶּן יוֹמָנוֹ מִיהָפֵךְ מִירְכָּא-קְרָבָא בְּרוֹנָא מִירְכָּא בְּסִוְילָהָה;

(תְּמִימָם תְּקָדָם (Abgekürzt durch die Anfangsbuchstaben:)

Anmerkung. תְּלִישָׁא קַטְנָה und קְרָבָא erhalten vermöge ihrer Stellung zuweilen den Werth eines trennenden Accents, mehrere trennende den eines verbindenden (§ 29.).

§ 11. Fortsetzung.

Die trennenden Accente werden noch anderweitig geschieden, und zwar hinsichtlich ihrer wiederholten Aufeinanderfolge. Einige von ihnen nämlich: וּרְקָא, וּקְרָבָא, פְּשָׂטָא, גְּדוֹלָה, יְתִיבָּה, פְּסִיקָה, וּקְרָבָא, וּרְקָא können zwei oder mehrere Male unmittelbar nach einander vorkommen, d. h. nach וּרְקָא kann nochmals וּרְקָא, nach noch ein anderes פְּשָׂטָא stehen u. s. w., wie dies bei der speciellen Besprechung der betreffenden Accente erwähnt werden wird. Diese acht Accente werden von den Accentuatoren „die sich einander nachfolgenden“ genannt. Bei den übrigen trennenden Accenten, nämlich: תְּלִישָׁא גְּדוֹלָה, שְׁלַשְׁלָת, קְרָנוּ פְּרָה, סּוֹף פְּסִוק, אַחֲנָחָה, תְּלִישָׁא גְּדוֹלָה, שְׁלַשְׁלָת, קְרָנוּ פְּרָה, סּוֹף פְּסִוק, אַחֲנָחָה, welche AINM טְהֻרְדָּפִים sind, ist eine solche Aufeinanderfolge nicht zulässig.

§ 12. Eigenthümlichkeit der trennenden Accente.

Von den verbindenden Accenten unterscheiden sich die trennenden Accente dadurch, daß letztere, auch ohne daß ein vorangeht, gesetzt werden können, ein aber nie ohne darauf folgenden Accente steht. In dem Halbvers (I. M. 2,2.) וַיַּשְׁבַּת מִפְסִיק steht der trennende Accent בְּיַם הַשְׁבִּיעִי מִקְלָא-קְלָא-קְלָא עֲשָׂה: מִשְׁרָתָה auf ohne vorangehenden und וַיַּשְׁבַּת auf ohne vorangehenden טְפִחָה und וַיַּשְׁבַּת Dem verbindenden Accente unter בְּיַם מִינָה und dem unter מִרְכָּא folgen die betreffenden Accente, nämlich עֲשָׂה (auf סּוֹף פְּסִוק) und עֲשָׂה (unter בְּיַם).

Ein Accente kann einen, auch mehrere Accente haben.

§ 13. Von einander abhängige trennende Accente.

טעם מפסיק משרותים nie ohne einen darauf folgenden stehenden können (§ 12), so gibt es auch einige מפסיקים unter einer Stufe, die nur in direktem oder indirektem Anschluß an den entsprechenden höherer Stufe vorkommen und zwar im Verhältniß der Subordination zu ihm stehen. In einem solchen Verhältniß steht a., c., וקף קתן zu (יתיב) פשṭṭא; b., סגנול zu וركא (אולא) גרשים, גרש אתנהחא und סוף פסוק zu טפחה; d., טפחה (חביר, פשṭṭא, וركא, רבעי) zu. —

Beispiel von direktem und indirektem Anschluß.

- a. מְרַם בָּלָה לִרְבֵּר I. 17,20. וְיִשְׁכְּנָאָל שְׁמֻעָתִיךְ M. 24,15.

b. אֲשֶׁר נִפְחָת לְרָקִיעַ daf. 3,17. בְּעַצְבּוֹן חָאכְלָנָה daf. 2,17.

c.. וְאֵת קָלְרַטְשׁ הָאֶרְדָּנוֹה. 18,13. הָאָפָ אַמְגָס אַלְדָּה daf. 1,25.

d., וְחַשָּׁה עַל־פָּגַן תְּרוּם daf. 2,10. לְהַשְׁקוֹת אַחֲרָנוֹן daf. 1,2.

וְהַעֲופָ יְרֵב בָּאָרֶץ daf. 1,14. וְשָׁנִים

e. בָּאָכָה סְדוּרָה וְעַנְרָה daf. 36,19. אַלְפִי אַתְּלַבְּקָה daf. 10,19.

וְנִיחַ נִבוּי הַבְּנָעַנִי daf. 9,7. וְעַשָּׂה אַתְּחַטְּאָה

וְאַסְפָּף אַתְּזָקָנִי יְשָׁרָאֵל I. 10,14. וְאַחַפְתְּרָסִים וְאַחַבְסָלִחים M. 3,16.

I. וְיַחַז אַתְּהָעָם אַשְׁר־אָהָוָה I. 43,7. וְלַנוּכְרָתָנוּ לְאָמָר M. 32,8.

II. יְבִן עַרְעִי נִסְכָּנוֹת III. וְאַפְתָּח אַחַל מוֹעֵד M. 17,4.

8) ד. h. a., nach jeder muß ein סגול folgen; b., nach וركא תפהא kommt gewöhnlich ein חביר קטן; c., nach וקף kommt stets ein תפהא oder אחנהחה גדרשים d., auf folgt stets ein סוף פסוק und e., nach תפהא (חפור) חביר פשṭא וركא רבע גרש (אולא) einer der vier Accente: Nur selten kommt nach ^{לענשׂר} ^{VIII. 26,12} חליישא גדולה eine גרשים ואם dagegen öfter: III מ. 4,7. ^{על-קְרָנוֹת} ^{daf.} 13,57 ה'ראה עוד בפ' u. a. m.

Zweifes Kapitel.

Die Accente im Dienste der Satzverbindung.

§ 14 Verhältniß der Abstufungen in dem Sache.

Die Accente präcisiren nicht nur die Verbindung einzelner Wörter und Begriffe mit einander (§ 26), sondern sie regeln auch ganze Sätze nach ihren Gliedern (§ 20) und deren Satzbestimmungen (§ 18.), sowie das Verhältniß eingefügter Sätze zu den Hauptsätzen und das der beigeordneten Sätze zu einander (§ 15).

Die verschiedenen Stufen der Accente lehnen sich daher genau an die Ordnung an, in welcher die Glieder eines Satzes neben einanderstehen, und gilt es als Regel, daß da, wo in einem zusammenhängenden Satz zur Verbindung oder Abgrenzung seiner Abtheilungen Accente von verschiedener Stärke erforderlich sind, der Accent der niederen Stufe dem Accent der höheren Stufe gewöhnlich vorangeht, sowie die **טְשִׁרְתִּים** **מְפָסִיקִים** den **טְשִׁרְתִּים** (§ 12).

Die vor **קְטֹן** und **זָקֵף** (קָטָן וְזָקֵף) gebrauchten Accente folgen einander in der Regel zwar ebenfalls in steigender Linie, was aber nicht ausschließt, daß die Accentenfolge sich wiederholen kann; dabei stehen jedoch die Trennaccente immer über dem Text; z. B. vor **קְטֹן**:

נַיְהִי כִּשְׁמָעַ לְבָנָו אֶת־שְׁמַעַי יְעַקָּב בָּנָאָחָתָו נִגְעַץ לְקָרָאתָו וַיַּחֲבֹק־לְזֹה וַיַּנְשַׁק־לְזֹה
I M. 29,13

**וְבָאָתָּה אָפָּה וַיַּקְנִי יִשְׂרָאֵל אֶל־מֶלֶךְ נָצְרָאִים וְאָמְרָתָם אֶלְיוֹהֵה
אַלְדִּין עֲבָרִים נִקְרָה עַלְמִינוּ**
II M. 3,18

oder vor **סְגֻול**

וַיִּאָמַר הָיְהֵי אֶל־מִשְׁנֶה אֶסְפָּה־לְיִ שְׁבָעִים אִישׁ נָזְקָנִי יִשְׂרָאֵל

כִּי אִם־לִפְנֵי הָיְהֵי אֶל־דִּין הַאֲכָלֵנוּ בְּמִקּוּם אֲשֶׁר בָּהֶר תְּזִבְּחֵנוּ אֶל־דִּין בְּזֹ
V M. 12,18

Bor den Schlussaccidenten **אַתְנַחַחַת** und **סָוף פָּסוֹק** stehen die vorangehenden Accente und **טְפַחַת** und **חַבֵּיר** unter dem Text z. B.

וְבַת כָּהֵן גִּי קְרִיעָה לְאַיִשׁ גָּר 22,12. גָּמָל אֶ-פְּלִין פָּעַלְתָּ שְׁכִיר 19,13 מ. III

הברנְאָה רבְתָה בְּנֵה הַיְאָסִילָה מ. 37, 32 וְכֹלֶה אַיִלָּו שָׂמָחַ לְיַד
וְהַזְּבָדָה כְּבוֹד הַפָּר עַל־קָרְבָּן הַמִּזְבֵּחַ So steht in dem Sahe III M.
vor dem (2. Stufe) ein פִּישְׁטָא (3. Stufe); diesem geht
ein עַשְׂדֵה־פָּרִי אֲשֶׁר (4. Stufe) voran; — und I M. 1, 12 גַּרְשִׁים
vorher ein קָבֵיר (3. Stufe).

§ 15. Coordination der gleichartigen Accente.

Oft folgen in einem Verse gleichartige und gleichwerthige Accente auf einander, sodaß die betreffenden Satztheile als in einem coordinirten Verhältniß stehend angesehen werden können. Indessen ist in solchen Fällen eine völlige Coordination in Wirklichkeit nirgends vorhanden, da alle Satzglieder in stetem lebendigem Wechsel verbindend oder trennend sich zu bewegen pflegen. Von gleichartigen Accenten besitzt vielmehr der erste immer eine stärkere Trennkraft als der zweite, welcher subordinirend dem Folgenden sich anschließt. Dies sehen wir unter allen מתרדפים (§ 11) am deutlichsten bei den זוקפים; z. B.

I M. 11,3	ונְתַחֲרֵי לָהֶם הַלְבָנָה לְאַכְן וּנְתַחֲרֵי קְנִיתָה לָהֶם לְחַמָּר
II. M. 3,6	וַיַּסְתַּר נְשָׁהָ פָּנָיו כִּי יָרָא גַּדְעָבִיט אַלְגָּדָלִים
II M. 4,8	וְקִנִּיהָ אַסְ-דָּלָא יַאֲכִינוּ לְהָ וְלֹא יַשְׁכֻּנוּ לְקוֹל הַאוֹת קְרָאֵשׁ
III M. 19,14	לְאַתְקָלֵל חַרְשׁ וַיַּפְגַּן עֹור לֹא תְּפַנֵּן מְבָשֵׁל
IV M. 21,5	אָנָּן לָהֶם וְאָנוּ פַּנִּים וַיַּנְפְּשִׁנוּ קָאָה בְּלַחַם בַּקְלָקָל
V M. 3,6	וַיַּחֲרֹבּ אָתָּם בְּאַשְׁר עָשִׂינוּ לְסִיחָן מְגַדְּחָשְׁבָנוּ
Esther 3,5	וַיָּרָא הַמָּן בִּיאָזִין גַּרְדָּבִי בְּרַע וַיַּשְׁפַּחַה לוּ

In allen vorstehenden Beispielen schließt das erste ηπι den Gedanken selbständige ab, das zweite aber neigt sich den folgenden Schlussaccenten zu, und alle dazu gehörigen Wörter sind zu einem besonderen Satz vereinigt.*)

*) Daher heißt es V. 5,19 יְבָהַם וַיַּכְהֵבֶן עַל־שְׁנִי לְהֹת אֲבָנִים nicht u. nicht, weil der stärker trennende Accent zukommt, von 2 זְקָפִים aber, wie oben erwähnt, das zweite geringere Trennkraft besitzen würde.

Daraus ergibt sich dann auch der Grund, warum V M. 6,3 uns die Punktation **וְשִׁירָתְךָ לֹעֲשָׂה** **אֲשֶׁר יִטְבֵּל** entgegentritt, während in demselben Kapitel V. 18 es heißt **לַעֲשָׂן יִטְבֵּל**. Im ersten Falle ist das zweite **וְקָרְבָּנָה** durch das erste zu sehr geschwächt, um die später genauer zu erörternde Pausalwirkung ausüben zu können.

Folgerichtig ist das Verhältniß ein ähnliches, wenn 3 aufeinander folgen, wo die meist trennende Kraft regelmäßig auf dem ersten ruht, das dritte aber dem zweiten an Kraft nachsteht; z. B.

I M. 3,1 **וַיֹּאמֶר אֶל־דָּאָשָׁה אֶת בְּרָאָמֶר אֶל־דָּים לֹא חָכְלָה נַכְלָל עַז בָּן**
 אֲשֶׁר שָׁם קָחָלְךָ גַּרְשָׁם כִּי אַנְגָּר גַּר חִינִּי בָּאָרֶץ נְכָרִיה
 וְחוֹצְזִיא אֶת־הַפְּרָא אֶל־כָּנוּחַי צְלָמָתָה וְשֻׁרְפָּתָה בְּאַשְׁר שֻׁרְפָּתָה הַפְּרָא
 וְאַתְּ הַעֲרִים אֲשֶׁר תַּפְּנֵנוּ לְלִוּסָה אֲתָּש־עָרָנוּ הַמִּקְלָט אֲשֶׁר תַּפְּנֵנוּ לְנִים
 וְקִינְעָרְבִּית וּבְרָבָה תְּ אֶל־יךָ בָּאָרֶץ*) אֲשֶׁר־אַתָּה בָּאָשָׁמָה לְרַשְׁקָה
 וְרַקְבִּיכָּהוּ בְּרַחֲבָה הַעִיר נַיְקָרָא לְפָנָיו בְּכָה...עֲשָׂה לְאִישׁ אֲשֶׁר

Wie mit verhält es sich auch mit der Aufeinanderfolge von **וְקָפָה** und **קָטָן** von (יחיב פשתא), wie wir aus folgenden Beispielen ersehen:

I M. 33,5 **עָרָב וַיַּעֲתֵּם** II **וַיַּאֲנַר הַלְּבָדִים** אֲשֶׁר
 III M. 4,7 **וְהִי לְךָ יְמִינְךָ שְׁבָתוֹה** III M. 25,8 **וְאַתָּה קָלְבָּם הַפְּרָא**
וְשָׁפֵךְ אֶלְיִסּוֹל מִזְבֵּחַ קָעַלה
 IV M. 11,26 **וַיִּשְׁאַרְוּ שְׁנִינְאָנְשִׁים בְּמִחְנָה שָׁם הַאֲתָר אֶל־דָּד**
 IV M. 9,5 **וַיַּעֲשֵׂו אֶת־הַפְּסֵחַ בְּרָאָשׁוֹן בְּאַרְבָּעָה עָשָׂר יוֹם לְחֶדֶש**
 V M. 3,27 **אֲשֶׁר נִשְׁבַּע לְאַבְתָּה לְאַבְתָּה לְאַבְתָּה** V M. 6,10 **וְשָׁא עִינָּה יִמְחָה וְצִפְנָה**
 I M. 42,21 **וְהִי הַקְּרָבָה כָּל־בְּכוֹר בָּאָרֶץ נְצָרִים** II M. 12,29 **אֶל־אַשְׁנִים אַנְחָנוּ עַל־אַחֲרֵינוּ**

*) Mit großem Wertes sind nämlich **קָטָן** und **וְקָפָה** gleich, und nur die Formbildung des Wortes ist maßgebend für die Anwendung derselben. (s. § 44—46). Dem zuerst stehenden ist daher allenthalben eine stärkere Trennkraft eigen, gleich viel ob **ק** oder **ג** vorangeht; z. B.

I M. 24,8. **וְאִם־לֹא חָכָה דָּאָשָׁה לְכַתָּא אַחֲרֵיךָ וְגַנְקִית מִשְׁבָּעָתִי וְאַתָּה**
 II M. 2,19. **וְהַאֲנָרָן אִישׁ מִצְרַי הַצִּילָנוּ מִן־קְרָעִים**

Auf gleichwertige, d. h. auf der 2. 3. oder 4. Rangstufe stehende Accente läßt sich jedoch diese Regel nicht immer anwenden, da ihre Trennkraft nicht völlig gleich ist, der Sinn des Textes aber ihre Verwendung bestimmt.

§ 16. Allgemeine Normen der Zeichensetzung.

Für die Zeichensetzung ist nicht nur die Rücksicht auf den Satzbau, sondern auch, und noch mehr, der Redeinhalt von entscheidendem maßgebendem Einfluß. Man hat bei der Analyse eines Verses auch wohl zu unterscheiden zwischen der grammatischen und der logischen Auffassung der darin enthaltenen Gedanken. Nicht immer fallen beide Begriffe zusammen. Der Vers I. M. 28,10 יְלֹךְ חֶרְנָה נִזְבֵּעַ וְיַעֲשֶׂה besteht nur aus einem Satz, faßt aber zwei Gedanken in sich: den der Abreise und den der Wanderung. Das אַתָּה am Schluß des ersten rechtfertigt sich daher nach diesem Verhältniß.

In dem Verse I M. 13,12 אַתָּה יְשַׁב בְּאֶרְצֵיכְנוּ וְלֹוט יְשַׁב בְּעָרֵיךְ וְאַבְלָל עַד-סְרוֹם sind hingegen zwei Sätze, aber dreierlei Gedankenverhältnisse enthalten. Hier steht das אַתָּה schon am Schluß des ersten Gedankens, weil gleichzeitig auch der Satz mit ihm schließt; die beiden anderen, welche nur ein Subject haben, werden auch durch ein תְּקִף von einander getrennt.

§ 17. Accentuirung verbundener Prädikate.

Den vorwiegenden Einfluß der logischen Auffassung auf die Accentuation erkennen wir auch da, wo noch mehrere Prädikate auf einander folgen, die nur auf ein Subjekt sich beziehen. I M. 25,34 folgen fünf Prädikate nach einander. וְאַבְלָל נִשְׁתַּחַ וְיַעֲשֶׂה וְיַלְכֵד וְיַעֲשֶׂה וְיַעֲשֶׂה sind durch die Accente verknüpft, ebenso מִקְרָב וְיַעֲשֶׂה (die טְפֵחָה hat hier, als vor der אַתָּה stehend, den Werth eines טְשָׁרָה). Vor וְיַעֲשֶׂה steht ein אַתָּה, weil mit diesem Worte ein neuer Gedanke beginnt, indem es keine Handlung, sondern die in den zuletzt erwähnten Handlungen sich aussprechende Gesinnung ausdrückt.

§ 18. Accentuirung adverbialer Nebenbestimmungen.

Als selbständigen Gedanken fassen die Accentuatoren überall auch die adverbialen Nebenbestimmungen auf, welche demgemäß durch trennende Accente, ja manchmal, wie die Hauptabtheilung eines Verses, durch אתנהתא begrenzt werden, wie wir aus folgenden Beispielen ersehen:

נָהָר הַכְּטִיר עַל־סְרוֹם וְעַל־עֲנָנוֹת נְגֻרִית וְאֵשׁ גַּמָּת הַיְמָן שְׂנִים 24
בַּיּוֹם עֶצֶר עֶצֶר הַיְמָן בְּלִרְוחֶם לְבִתָּה אַבְימָלֶךְ עַל־קְבָר שָׂרָה
אֵשֶׁת אַבְרָהָם

§ 19. Accentuirung einzelner Satztheile.

Endlich werden auch, wo die Wortfolge es gestattet, die grammatischen Satztheile, (nämlich Subjekt, Objekt), — wenn auch nur durch untergeordnete Accente, — geschieden, wodurch mit Genauigkeit und Schärfe der Gedankeninhalt festgestellt wird. Nehmen wir I M. 29,29: **לְרִתְלָל בְּתוֹא אֶחָד־בְּלָהָה שְׁפָחָתוֹ לְהַלְשָׁפָחָה**: als Beispiel. Dieser Satz⁹⁾ wird in der deutschen Sprache nicht durch die Interpunktionszeichen getheilt; im Bibeltext aber haben Subjekt (לְרִתְלָל בְּתוֹא) Objekt (אֶחָד־בְּלָהָה) Apposition (שְׁפָחָתוֹ) und Adjekt (לְהַלְשָׁפָחָה) trennende Accente.

Das Prädikat hat in der Regel einen verbundenen Accent. (טוֹרַת) (S. § 27). So sind I M. 42,24 sämmtliche Prädikate mit den zu ihnen gehörenden Satztheilen durch Accente verbunden: **וַיַּשְׁבַּט גַּעֲלִיהָם וַיַּבְּהֵה וַיַּשְׁבַּט אֶלְيָהָם וַיַּקְרֵב גַּאֲקָם**: — Nur wenn ihm mehrere dem Sinne nach zu einander gehörige Wörter folgen, erhält auch das Prädikat einen trennenden Accent (טְפִיקָה); z. B. I M. 28,11 **וַיַּשְׁבַּב בְּפָקוֹם בְּרוֹא וַיַּקְרֵב גַּאֲקָנֵי בְּפָקוֹם**.

Aus dem Gesagten erklärt es sich, warum u. A. in dem Vers

⁹⁾ „Laban gab seiner Tochter Rahel seine Magd Bilhah (ihr) zur Magd.“ Das scheinbar überflüssige **לְהַ** ist nicht ein wiederholter Terminativ und vom Prädikat abhängig, sondern es bezieht sich auf das Adjekt und ist „für sie zur Magd“ zu übersetzen. Vergl. die ähnliche scheinbare Verdoppelung in Vers 23 und Vers 27.

(I M. 45,23). וְאֵבַי שָׁלַח בָּוֹת עֲשֶׂרֶת חֲמִלִּים נְשָׁאִים מִצְוִבָּנִים נְצָרִים : עֲשֶׂר אַתָּה נְשָׁאָת בָּר וּלְחָם וּמוֹן לְאַבָּיו לְדָרָה : all the Saʒtheile, (auch die Prädikate נְשָׁאִים, נְשָׁאָת) trennende Accente haben. Denn dieser Vers bildet eigentlich nur einen zusammengezogenen Saʒ, da er nur ein Prädikat (שָׁלַח) enthält, das sich auf das Subjekt (אַבָּיו) bezieht, während die Partizipien (נְשָׁאָת, נְשָׁאִים), vor welche die Partikel שֶׁ hinzugedacht werden muß, von Objekten abhängig und gewissermaßen als Attribute zu betrachten sind. In's Deutsche übertragen, würde der Wortlaut folgender sein: „Und seinem Vater sandte er desgleichen zehn von dem Besten Mizraims tragende Esel und zehn Getreide, Brod und Speise tragende Eselinnen für seinen Vater auf dem Wege;“¹⁰⁾ es bedarf also auch dieser Saʒ keiner Interpunktionszeichen. Im Hebräischen aber haben sämtliche Saʒtheile trennende Accente; auch das als Prädikat figurierende מִצְרָיִם, weil die darauf folgenden Wörter מִצְרִים zusammengehören, und נְשָׁאָת, weil die verbundenen Objekte darauf folgen.

Nach diesem Geseze regelt sich die Accentuirung auch der kleineren Saʒtheile und Wörterverbindungen, wie in dem folgenden Kapitel dargelegt werden wird.

§ 20. Eintheilung der Verse in Saʒglieder.

Wir haben nun zunächst die Grundsätze kennen zu lernen, nach welchen die Saʒglieder in einem Verse geordnet werden.

Unter Saʒglied ist eine Reihe von Wörtern zu verstehen, welche durch den darin enthaltenen Gedanken zu einem selbständigen Ganzen verbunden sind. — Wie die Verse nun nicht von gleicher Länge sind, so ist auch die Zahl ihrer Saʒglieder nicht immer die gleiche. Man unterscheidet in Rücksicht hierauf:

- a., eintheilige,
- b., zweitheilige,
- c., dreitheilige Verse.

¹⁰⁾ Um den Stil minder schwerfällig erscheinen zu lassen, löst man freilich meistens die als attributive Adjektive gebrauchten Participien נְשָׁאָת, נְשָׁאִים in Relativsätze auf, also: „welche Getreide tragen.“ „welche von dem Besten Mizraims tragen.“

Jede dieser Hauptabtheilungen kann wieder Unterabtheilungen haben.

§ 21. a., Eintheilige Verse.

Besteht ein Vers aus einem Hauptgedanken (מְאֹטֶר), so ist er eintheilig, d. h. er bildet dann auch nur ein einziges Satzglied und ist nicht durch den Hauptaccent (אַחֲנָהָקָה), sondern nur durch Accente zweiten und dritten Ranges theilbar; z. B.

וַיֵּשֶׁב וַיַּשְׂכִיר לְאִיאָכָל בּוֹ II מ. 12,45 וַיֵּשֶׁב: צְהָק בְּגָרָר:
לְיוֹרָה נַחַשׁ זָנוֹב וְעַמִּינְדָּב: IV מ. 1,7 וַיִּשְׁמַע מְשֻׁחָה וַיִּטְבְּבָעִינְיָה:
וַיִּגְדֹּל לְנַדְּךָ אֶת דָּבָרִי אָסָף: V מ. 14,3 לֹא חָאָכָל בְּלִידָתְעָקָה:

Auch Verse von größerem Umfang bleiben eintheilig, wenn sie nur einen Hauptgedanken enthalten; z. B.

I מ. 7,22 כֹּל אֲשֶׁר נִשְׁמַתְדּוּתִים חַיִם בְּאָפָיו מִכָּל אֲשֶׁר בְּחָרָבָה מִתּוֹ: II מ. 28,7 שְׁתַּי קְתֻפָת חֲבֹרָת יְהִידָלָל אֶל-שְׁנִינָה קָצְפָה וְחָקָר: III מ. 6,6 אֲשֶׁר תְּנִידֵר פִּנְקָר עַל-הַמְוֹקָם לֹא חֲכָבָה: IV מ. 7,15 כְּפָר אֶתְר בְּזַבְּקָר אָזְלָל אַתְרָבָשְׁ-אַתְרָבָשְׁנָה לְעָלָה: V מ. 34,3 וְאֶת-הַנְּגָב וְאֶת-הַכְּבָר בְּקַעַת יְבוֹחוֹ עִיר הַפְּנִירִים עַד-צָעָר: Esther 9,11 כִּיּוֹם הַהְוָא בְּאָמֵסְפָר כְּמַרְגִּינִים בְּשִׁוְיזָן בְּבִירָה לְפָנֵי הַמֶּלֶךְ

§ 22. b., Zweitheilige Verse.

Die bei Weitem größere Anzahl der Verse ist aber zweitheilig, d. h. es sind darin 2 selbständige Hauptgedanken vorherrschend, zu welchen die übrigen darin vorkommenden Gedankenverbindungen in einem nachgeordneten Verhältniß stehen. Solche Verse zerfallen daher in zwei Satzglieder, wovon das erste mit einem Accente schließt.

Oft sind diese beiden Glieder von gleicher Länge:

וַיִּשְׁבַּק עַפּוֹ יָמִים אֶחָדִים עַד אֲשֶׁר-קָשָׁוב חַמִּית אֲקִיה: I מ. 27,44 וְשַׁחַט אֶת-שְׂעִיר קְחַטָּאת אֲשֶׁר בְּעַמּוֹת הַבָּיִת אֶחָדָמוֹ אֶל-מִבְּרָחָלְפָרָה III.16,15 וְעַשֵּׂה אֶת-דָנוֹ בְּאַשְׁר עַשֵּׂה לְנֵם הַפְּרָר וְהַנְּתָן אָתוֹ עַל-הַבְּפָרָה וּלְפָנֵי הַבְּפָרָה: אֶסְמְצַחְתִּי תֵן בְּעַנְיִן הַמֶּלֶךְ וְאֶסְמְעַלְתִּלְךְ טֹוב לְתֵת אֶת Esther 5,8 שְׁאַלְתִּי וְלֹעֲשָׂות אֶת-בְּקָשָׁתִי יְכוֹא הַמֶּלֶךְ וְהַנְּזֵן אֶל הַפְּשָׁתָה אֲשֶׁר אָעַשָּׂה לְהֵם וּמְתַר אֲעַשָּׂה בְּדָבָר הַמֶּלֶךְ:

Die kürzere zweitheilige Gliederung kommt besonders in der poetischen Redeweise vor:

- | | | |
|----|-------|---|
| I | 49,2 | הַקְבִּיצוּ וְשָׁכְנוּ בְנֵי יַעֲקֹב וְשָׁכְנוּ אֶל-יִשְׂרָאֵל אֲבִיכֶם: |
| II | 15,4 | צִרְבָּבוֹת פְּרֻעָה וְחִינּוֹ גַּרְחָ בַּיּוֹם וּמְבָתָר שְׁלַשִּׁיו טָבָעוּ בַּיְמִסּוֹף: |
| IV | 24,5 | מוֹת טָבָע אֲחֵלָה יַעֲקֹב מַשְׁבַּנְתָּה יִשְׂרָאֵל: |
| V | 32,16 | יִקְנָאֵהוּ בּוּרִים בְּחוּבָת יְכֻעִיסָּהוּ: |

In ungleichmäßig getheilten Versen kann sowohl das erste als auch das letzte Glied das kürzere sein; z. B.

- וְאֶל-הַבָּקָר בֵּין אֲבָרָם נִזְחַמָּה בְּנוֹ יַעֲקֹב בְּהֵן נִטּוֹב נִזְנַן אֶל-הַנּוּר מ. 18,7 I
נִינְהָר לְעִשּׂוֹת אֲחָזָן :

הַכֶּבֶשׂ נִתְחַקְפָּה לֹא פּוֹזִירֶבֶה וְהִיא קִידְמָקְרָאנָה נִלְחָמָה וּנוֹסֶף מ. 1,10 II
גְּסִיחָוָא עַל-שְׁנָאָנוּ וּנְלַחְסָדָנוּ וְעַלְהָן כּוֹדְקָאָרֶץ :

וַיַּאֲכִיר אֲבָרָם אֶל-לוּט אֶל-פָּאָה תְּהִיעָן מְרִיכָה בְּנֵי וּבְנֵגָה Dagegen I M. 13,8
וּבְנֵי רְשֵׁי וּבְנֵי רְעֵאָה קִידְמָשִׁים אַחֲרִים אֲנַחֲנוּ :

וְהַזָּה מְרָם קִמְחַתָּה עַל-קַרְבָּן הַפּוֹגֶב וּבְנֵשָׁאָר בְּרוּם יָמָחָא אֶל- מ. 5,9 III
יְסֻוד הַפּוֹנֶבֶת מִחְטָאת חֹוא :

In einigen Fällen besteht das erste oder das letzte Glied nur aus einem Worte:

- אלה מסעך בקיישר אל לשבאותם ניקשו:**
אתהברכה אשר תשמעו אלנצח ח' אלדיים אשר
אנכי נצוה אתכם ביום:

§ 23. c., Dreitheilige Verse.

Sehr zahlreich sind auch die Beispiele, in welchen die Verse aus drei Hauptgliedern bestehen. In Anschluß an die bereits § 14 angeführte Regel, wonach die Accente der oberen Stufe denen der untern Stufe folgen, ist auch bei dreitheiligen Versen das Rangverhältniß so geordnet, daß der erste Theil mit **הָנַךְ**, der zweite mit **אָתָּה נָחָתָּה**, der dritte mit **סֹף פֶּסֶק** schließt; z. B.

- וַיַּהֲיוֹא** טָרֵם בְּלֹה לִבְגֶּר וַתֵּהֶנֶּה רַבָּקָה יִצְחָק אָשָׁר יָלְדָה I 24,15
גַּבְתִּיאָל בּוֹ-כְּלֹבֶה אֲשֶׁר נָחוֹר אָתָּה אַכְרָבָס וּכְהֵה עַל-שְׁבָטָה:
וְקִינְיָר אַתָּה גָּר וְעַשְׂתָּה פֵּסָח לְהֵה חַפְזָול לְןָ קָלְזָבָר וְאֵנוֹ יָקָב II 12,48
לְעַשְׂתָּה וְהִיה בָּאוֹרָה הָאָרֶץ וּבְלִישָׁרֵל לְאִירָאֵל בָּן :

וְיַחֲדָה אֶת־מֵתֶךָ וְאֶת־קָלְבֶךָ וְאֶת־כָּל־הַחֶלֶב אֲשֶׁר עַל־הַקְרָבָה III מ. 8,25.
וְאֶת יִתְרָה הַקָּרְבָּן וְאֶת־שְׁפָנִים סְכָלוֹת וְאֶת־חַלְבָתָהוּ וְאֶת שָׂוק הַיּוֹם :
וַיַּעֲלוּ בְּגַגְבָּה וַיָּבֹא עַד־חַבְרוֹן וְשָׁם אָמַרְתִּי שְׁשָׁנִים וְתָלָשִׁי וְלִיְהִי IV מ. 13,22.
הַעֲבָק וְחַבְרוֹן שְׁבַע שָׁנִים נְבָנָה לְפָנֵי צָעֵן מִצְרָיִם :
וְכֹן פֻּשָּׂה לְחַמְרוֹן וְכֹן פֻּשָּׂה לְשָׁמְלָחוֹ וְכֹן פֻּשָּׂה לְבָלִי V מ. 32,3.
אָבָרָת אֶתְרִיךְ אֲשֶׁר־הַאֲבָרָת נְמָנוּ וְמַצְאָתָה לֹא חָכָל לְהַתְעִילָם :
כִּי אִסְמָה־חַרְבָּשׂ פְּתַרְיִישָׁ בְּעַתְּ הַוְאָתָרָה רָנוּ וּבְצָרָה יַעֲמֹד לִיהְוָרִים Esther 4,14.
גִּמְפָקוּם אַחֲרֵי אַתְּ וּבִיהְיָה־אַבְיךְ הַאֲבָרָת וְנִיְזְדַע אַסְלָעָה בְּזֹאת הַגְּעֻתָּה לְפָלָקִות

Der erste Theil eines dreigliedrigen Verses kann aus zwei Wörtern bestehen wie I M. 32,10. וְרָקָא אַנְגָּר יַעֲקֹב. Mit zwei Wörtern kann aber auch nach einer größeren Folge von Wörtern der erste Satztheil schließen, wie Esther 8,9. וַיַּקְרָא אֱלֹהִים הַמֶּלֶךְ בְּעַת־הָהִיא בְּחֶדֶשׁ הַשְׁלִישִׁי הַיּוֹמָר כִּי־סְנָוָן בְּשָׁלָשָׁה וְעֶשֶׂרִים בָּזָה

§ 24. Unterordnete Satzglieder.

Jeder Haupttheil eines Verses kann, wie bereits § 20 erwähnt ist, wieder in Unterabtheilungen zerfallen, welche durch Accente nachgeordneter Rangstufen in der Weise weiter abgegrenzt werden, wie dies § 14 angedeutet ist. — Die beiden letzten, mit und endenden Verstheile werden durch וְ oder oder andere auf gleicher oder niedrigerer Stufe stehende Accente gegliedert.:

- | | |
|---------------|---|
| I M. 49,6 | כִּסְךָם אֶל־קְבָא נְפָשָׁי בְּקָהָלָם אֶל־הַמָּר בְּכָדִי
כִּי בְּאַפְתָּם בְּרָנוּ אִישׁ וּבְרָצָנָם עַקְרָרְשָׁוָר : |
| II M. 19,4. | אַפְתָּם רְאֵיתָם אֲשֶׁר עַשְׂתִּי לְמַצְרָיִם
וְאַשְׁא אַחֲכָם עַל־בְּנֵינוּ נְשָׁרִים וְאֲבִיא אַחֲכָם אַלְיִי : |
| III M. 23,32. | שְׁבָתָה שְׁבָתָהוּ הוּא לְכָם וְעַנְיָתָם אַת־נְפָשָׁתֵיכֶם
בְּחַשְׁעָה לְחַדֵּשׁ בְּעַרְבָּה מַעֲרָבָה עַד־עַרְבָּה פְּשָׁבָתְכֶם : |
| Esther 6,3. | וְיִאֲמֵר הַפְּלִיקָה מַה־גְּנַעַשָּׁה יִקְרָב וְגַדְלָה לְגַדְלָה עַל־זָהָה
וְיִאֲכִיר גַּעֲרָה סְפָלָה בְּשִׁרְטָה לֹא גַּעֲשָׁה עַמּוֹ דָּבָר : |

Dem hingegen, mit welchem nur der erste Verstheil schließt, kann höchstens ein im Werthe ihm nachstehender Accent wie

בְּרִיעַ טָרֵם, גְּדוֹלָה כְּלִישָׁא vorangehen, nie daß in gleichem Rang mit ihm stehende ז. וּקְפָּצָב. B:

I מ. 48,16. הַפְלָאָהּ הַגָּלֵל אֲתִי נֶפְלָאָרָע יָבֹרָךְ אֶת־הַגָּעָרִים

II מ. 39,5. וְהַשֵּׁב אֶפְרָאֵם אֲשֶׁר עָלָיו נִמְנָא הַוָּא כְּנַעֲשֵׂה

III מ. 8.25. וַיַּקְרֹב אֶת-הַחֲלָב וְאֶת-הַאֲלֵהָ אֶלְيָה וְאֶת-כָּל-הַחֲלָב אֲשֶׁר עַל הַקָּרְבָּן

Nur einmal Job 1,8, folgt auf סגול זקְפָ, wo es heißt: וַיֹּאמֶר ה' אֱלֹהִים תְּשִׁמְךָ לְבָךְ עַל-עֲבֹתֵךְ אַיִּשׁ Hier aber haben viele Editionen (z. B. Leipzig 1725, d. 1751, wobei .. als abweichende Lesart bezeichnet ist, Warschau 1864) die Accentuation: הַשְׁמִיכָה לְבָךְ עַל-עֲבֹתֵךְ אַיִּשׁ womit alle Schwierigkeiten wegfallen.

§ 25. Die Parenthese (טַאַפֵּר מִזְגָּר)

Auch die der hebräischen Schrift fehlenden Zeichen für die Parenthese hat man durch die Accente zu ersehen verstanden. Der eingeschobene, den Zusammenhang der Rede unterbrechende Satz wird nämlich dadurch hervorgehoben und ist daran erkennbar, daß ein trennender Accent ihm vorangeht, und ein anderer von höherer Rangstufe ihn schließt; z. B.

רָקְנִיְשֶׁבֶם וַיַּפְקֹדֵם יְהֹוָה עַתִּי קִידְמָקָנָה רַב לְכָם יַשְׁבֹּו בָּעֲרִיכָם **וְגַם** **3,19. מ. 3. ג. 7.**

Der Zusammenhang der Rede erforderte, daß die Worte
 רַק נְשִׁיכֶם וּמִקְנָכֶם יִשְׁבּוּ בְּעָרֵיכֶם
 unmittelbar auf einander folgen. Der durch die beiläufige Erwähnung des Viehstandes veranlaßte Zwischenraum ist offenbar als in Parenthese stehend zu betrachten; daher steht vor demselben ein Accent zweiten Ranges (סגול), und die Parenthese selbst schließt mit einem Accent ersten Ranges. אֲתַנְחַתָּא לְכֶם, also mit einem Accent ersten Ranges.

Ein weiteres Beispiel finden wir V M. 32,15., wo es heißt:
שָׁמַנָּה עֲבִיה כְּשִׁיחָה וַיְשַׁטֵּן יְשֻׁרֹּן וַיְבַעַט שְׁמַנָּה עֲבִיה כְּשִׁיחָה וַיְצַחַק כְּ
 Daß hier eine eingeschaltete Anrede ist, die, den Hauptgedanken nebenbei bestätigend, ihn gleichwohl unterbricht, ersieht man daraus, daß sie in der zweiten Person, Vor- und Nachsatz aber in der dritten Person gehalten sind. Daher erhält ein זֶקְפָּה, כְּשִׁיחָה, וַיְצַחַק hingegen ein אַתָּה.

Ein Maat oder Tonsystem kann auch von grösserem Umfange sein,¹¹⁾ z. B. das folgende:

I M. 14,17. וַיֵּצֵא גָּלְגָּלֶסֶת לִקְרָאתוֹ (אַחֲרֵי שׁוֹבֵן נְהֻבוֹת אַחֲרֵיכֶם) לְעִיר וְאַחֲרֵי מֶלֶךְים אֲשֶׁר אָתָּה אַל-עֲזָזָק שָׁוֹה כְּ'

Dagegen besteht es zuweilen nur aus einem Worte; z. B.
I Sam. 9,27. וְשִׁנְוַיָּאֵל אֲמָר אֶל-שָׂאֵל אֱנוֹר לְנָעֵר וַיַּעֲבֹר לְפָנָינוּ (וַיַּעֲבֹר) וְאַקְהָה עַכְדָּה בַּיּוֹם כְּ'

Dem gleichen Accentuationsgesetz unterliegen alle Parenthesen, wie durch noch folgende Beispiele dargethan werden möge:

I M. 24,27. אָנָּבָי בְּהַרְקָ' (נְחַנִּי ה') בֵּית אָתָּה אַרְקָ':
V M. 7,7. לֹא מִרְקָבָם מִכְלָלָה עַמִּים חַשְׁקָ' ה' בְּגָם נִגְתָּר בְּגָם (כִּי אַפְּסָם הַנּוּעַט כִּילָּה עַמִּים;) בַּי מִאֲהַבָּת ה' אַחֲרָם כְּ'
Dan. 8,2. וְאֶרְאָה בְּחַזּוֹן עַיְּהִ בְּרָאָתִי וְאֶנְיַּבְשָׁוֹשָׁן סְבִירָה אֲשֶׁר בְּעִילָּם הַמְּרִינָה).

II Chr. 32,9. אַחֲרָה נָשָׁלָח סְנַחֲרִיב גָּלְגָּל-אֲשֶׁר עַבְדָּיו יְרוּשָׁלָיִם (וְהִיא עַל-לְבִישׁ וְכָל-מְנֻשָּׁה עַמּוּ) עַל-יְחִזְקָה כְּ'

Vgl. auch I Sam. 18,17, I R. 13,18.

Nur da, wo die Parenthese vor dem letzten Worte eines wesentlichen Versgliedes steht, weicht die Regel etwas ab, z. B.

V M. 5,5. אָנָּבָי עַלְדָּ בְּיוֹדָה וּבְגִימָם בְּעַת הַהְוָא לְתַגִּיד לְגָם אַתְּ־דָבָר ה' (כִּי יְרָאָתָם מִפְּנֵן הַאֲשׁ וְרַא־עַלְיָתָם בְּהָר) לְאַנְדָּר:
Das. 9,4 der erste Satz: אַל-הָאָמָר בְּקַבְקָח (בְּתַרְפָּה ה' אַל-לְיִהָ אַתָּם!) נַוְלָפְנִים לְאָנוֹר

Der dritte Satz dieses Verses hingegen bildet wieder eine regelrechte Parenthese.¹²⁾

11) Es kann sogar mehrere Verse enthalten, wie V M. Kap. 2. Hier wird die Anrede, welche mit dem 9. V. beginnt, durch die Erläuterungen der Verse 10,11 und 12 unterbrochen; ebenso sind V. 20—24 eingeschaltet.

12) Wie wichtig in dieser Beziehung für die Lösung des genauen Wortsinnes die Zeichensetzung ist, ersieht man beispielsweise aus der Vergleichung der beiden Verse:

בָּא אֶלְיָהָעֶבֶד הַעֲבָרִי אֲשֶׁר הַבָּאת לְנֵנוּ לְצַחַק בַּי :

das. V. 17. Mit erheuchelter Entrüstung nennt (V. 14) die Hausherrin Joseph einen hebräischen „Mann“, den man in's Haus gebracht, um Muthwillen „mit uns“ (pl.) zu treiben, der also ein „uns allen gleich gefährlicher Mensch“ ist; denn ihr, der Schuld bewussten, mußte Alles daran liegen, das Hausgesinde auf ihre Seite zu bringen, damit dessen Aussage belastend für Joseph würde. Die Worte **בָּא אֶלְיָהָעֶבֶד** haben daher unter einander **לְנֵנוּ** gesetzt, um den logischen Zusammenhang der Worte Tiberia anzudeuten.

In der Anklage der Ehefrau hingegen, (V. 17), dem Gatten gegenüber, dessen Nachgefühl sie gegen den verwegenen „Knecht“ erregen will, gebraucht sie mit Berechnung den Singular **לְצַחַק בַּי**, und es schließen sich diese beiden Worte dem ersten Prädikat **בָּא אֶלְיָהָעֶבֶד** an. Würden auch hier die Worte **אֲשֶׁר הַבָּאת לְצַחַק בַּי** zusammengehören, so spräche sie damit gegen ihren Gatten einen eben so unklugen als ungerechtfertigten Vorwurf aus, den sie in keiner Weise beabsichtigen kann. Vielmehr ist offenbar **מְאֹדר** מօסנָר, weshalb unter **das** unter aber ein **לְנֵנוּ** gesetzt ist, um die Parenthese von dem Schluß des Satzes zu trennen. Wäre **אֲשֶׁר הַבָּאת לְנֵנוּ** nicht Einschaltung, so hätte ein stärker trennender Accent auf **הַבָּאת** gesetzt werden müssen, wie z. B.: **בָּא אֶלְיָהָעֶבֶד הַעֲבָרִי**:

Ohne Kenntniß der Regel, nach welcher accentuiert wird, kann man ebenso den Sinn des Verses 3 im 3. Kapitel des I. B. Sam. **וְנֵר אֱלֹדים טָרֵם יְכַבֵּה וְשֻׁנוֹאָל שְׁבַב בְּהִיכְלָה אֲשֶׁר-שֶׁם אַרְזֵן אֱלֹדים**: leicht mißverstehen. Wer diesen Vers ohne Accente liest, würde leicht den Sinn desselben also auffassen: „Das Licht Gottes war noch nicht erloschen, Samuel aber ruhte bereits im Tempel des Herrn, wo die Gotteslade war.“ Diese Wortdeutung kann jedoch den Leser nicht befriedigen; denn wie sollte Eli auf seinem gewöhnlichen Lager ruhen, der Jünger Samuel aber, der dem Priesterstamm nicht angehörte, an geweihter Stätte, wo die heilige Lade sich befand?! Die Accente belehren uns indessen, daß die Worte **וְשֻׁנוֹאָל** **שְׁבַב** **בְּהִיכְלָה** **אֲשֶׁר-שֶׁם** **אַרְזֵן אֱלֹדים**: gar nicht zusammengehören, denn unter **שְׁבַב** steht ein **אֲתַחְתָּא**; und da auf dem vorhergehenden **שְׁבַב** ein **יְכַבֵּה** und **וְקִפְתָּה** steht, so sehen wir, daß **מְאֹדר** **מוֹסָנָר** ein **וְשֻׁנוֹאָל** **שְׁבַב** ist, als welches es auch Sidduschin 78b aufgefaßt wird. Mit den Accenten wird der Vers **וְנֵר אֱלֹדים טָרֵם יְכַבֵּה וְשֻׁנוֹאָל שְׁבַב בְּהִיכְלָה אֲשֶׁר-שֶׁם אַרְזֵן אֱלֹדים**: in der Übersetzung lauten, wie folgt: „Das Licht Gottes war noch nicht erloschen, — Samuel aber ruhte bereits, — in dem Tempel des Herrn, woselbst die Gotteslade war.“ Die Worte **וְנֵר אֱלֹדים טָרֵם יְכַבֵּה בְּהִיכְלָה** stehen also in unmittelbarem Zusammenhang.

Drifles Kapitel.

Die Accente im Dienste der Wortverbindung.

§ 26. Verschiedene Fälle der Wortverbindung.

Um die Zusammengehörigkeit einzelner Wörter anzudeuten, sind eigentlich die verbindenden Accente bestimmt und werden unter einfachen Verhältnissen auch ausschließlich dazu verwandt. Die Verschiedenartigkeit der Wortstellung indessen und des Bestreben der Massoren, den Wort Sinn so genau als möglich zu präzisiren, bewirkt oft Ausnahmen von der Regel, sodaß unter gewissen Verhältnissen statt eines verbindenden ein trennender Accent gesetzt werden muß, welcher alsdann seinen Werth als solcher einbüßt. (S. auch § 17 u. 47).

In den folgenden §§ sollen nun die maßgebenden Fälle, die hierbei in Betracht kommen, näher besprochen werden.

§ 27. Wortverbindung durch (servi.)

Durch טרחתים werden regelmäßig zwei Wörter verbunden (§ 73) a., welche in status constructus zu einander stehen; z. B.

I M. 19,4 וְתַגֵּן הָאָסִיר בְּצֹאת בַּשְׁנָה הַלְּוִיר אֲנַשִּׁים סְדוּם II M. 23,16 יְאַגְּנֵשׁ הַלְּוִיר אֲנַשִּׁים סְדוּם
III M. 25,50 חֲנִינָה גַּזְבִּין וְחֲנִינָה שְׁכָר IV M. 6,3 כֶּסֶף מִמְּקָרְבָּן סְפָר שְׁנִים

b., wenn das eine Wort das andere näher bestimmt, gleichviel, ob das Bestimmwort ein Adjectiv, ein Pronomen oder ein Numerale ist; z. B.

I M. 6,9 בַּיּוֹם הַהִיא II M. 1,14 בַּעֲבוּדָה קָשָׁה III M. 22,30 אִישׁ צְהִיק IV M. 7,17 וּבְקִינִים הָאָלָה V M. 4,32 לִקְיָוִם רָאשָׁנִים Est. 9,28 אִילִים חֲמִשָּׁה

c., wenn beide Worte gleiche, (d. h. beigeordnete) Sachtheile und durch ; verbunden sind; z. B.

zwei Subjecte I M. 31,14 הַעֲזָר לְנָן חָלָק וּנְתַלָּה II M. 12,45 הוֹשֵׁב וּשְׁכִיר לְאִימָל בּוֹ

zwei Objecte III 8,17 וְאַתְּ עָרוֹן וְאַתְּ בְּשֻׁרוֹ וְאַתְּ פֶּרֶשׂ

zwei Terminative IV 18,19 וְלִבְנֵנָה וְלִבְנֵתָה V 3,21 לְאָרוֹם וְלְאָשָׁרוֹ

zwei Prädikate V 3,1 וְנִפְנֵן וְנִעַל Esther 3,2 קְרָעִים וּקְשָׁפְחוּם

צְפָנָה וַגְבָּהּ נִגְבָּהּ zwei adverbiale Bestimmungen. I M. 13,14 :
וְקֹרֶחָה נִזְמָה :

d., wenn das eine Wort ein Prädikat, das zweite ein anderer Satztheil ist; (§ 19) z. B.

I M. 19,15 יְחִשֵּׁב בְּ III M. 17,4 וְנִמְפְּתִּי אֲתִידִי II 7,4 הַשְׁחָר עַלְהָ IV M. 15,28 לְאַפְשָׁחַת אַחֲעַצָּה V M. 20,19 וְכֹפֵר חַבְתָּן Esth. 5,2 כָּרָאוֹת הַמְּלָךְ

c., wenn beide Wörter im Appositionsverhältnis zu einander stehen; z. B.

I M. 27,11 אֶל-אֶחָד אֲחֵיךְ II M. 3,1 יְהִרְוּ חַנְנָן III 16,2 עַשְׂנָא אֲחֵי

§ 28. Fortsetzung.

Sehr oft werden auch drei zusammengehörige, aufeinanderfolgende Wörter durch טרשחִים verbunden, wie es eigentlich dem Accentuationsgesetz entspricht, und wie wir aus folgenden Beispielen ersehen.

I M. 14,12 רָכוֹשׁ סְדָם וְעַטְרָה	II 4,14 הַלְאָ אֶחָד אֲחֵיךְ
III M. 23,14 פְּנֵנו וְסַעַו לְכָם	IV M. 14,25 וְיַחַם וְקַלֵּי וְבָרְטָל
V M. 7,9 שְׁמַר סְבִרָה וְחַסְדָּר	וַיַּפְקֵד הַמְּלָךְ פְּקִידִים Esther 2,3

Solche Verbindungsformen sind überaus zahlreich. — Nicht selten sind auch solche Fälle, in welchen vier Wörter und mehr (durch טרשחִים) mit einander verbunden sind; z. B.

V M. 19,5 אֲשֶׁר הַמָּעָשִׂים הַנּוֹלְשָׁלִשִּׁים II M. 5,8 וְאֲשֶׁר יָבָא אֲחַד רַעַה וּבַעַר

Die Besprechung der letzteren gehört jedoch in die Lehre von der Auseinandersetzung der verbindenden Accente (שכונת הטרשחִים).

§ 29. Wortverbindung durch abgeschwächte טפסיקִים (domini).

Das logische Gesetz, wonach die durch den Sinn verbundenen Wörter auch durch verbindende Accente bezeichnet werden müssen, unterliegt gleichwohl vielen Ausnahmen, die entweder von der Wortstellung bedingt sind, oder durch die Rücksicht auf die genaue Feststellung des Sinnes geboten erscheinen, wie bereits § 26 erwähnt ist, manchmal auch vom Wohlklang abhängig sind.

Die Wortstellung macht den Gebrauch eines trennenden Accentes an der Stelle eines verbindenden nur dann nöthig, wenn Wörtern mit סוף פסוק אַתְנָחָקָא oder סוף פסוק אַתְנָחָקָא nur ein mit denselben verbundenes Wort vorangeht; z. B.

I M. 9,20 קָרְםָה וְאֶתְמָן הַעֲםָן II M. 4,31 וְיִצְחָקָה III M. 5,19 אֲשֶׁר הָיוּ בְּרֹמָה

Wir haben § 27 gesehen, daß in Beispielen, wie diese eben angeführten, eigentlich beide Wörter durch einen משנת verbunden werden müßten. Die Ursache, daß dies vor einer תקופה nicht geschieht, liegt darin, daß, wie später in der Lehre über תקופה ausgeführt werden wird (§ 47), diesen Schlußaccidenten nothwendig ein אַתְנָחָקָא vorangehen muß, und so steht dann letzterer Accent stellvertretend für einen משנת, indem er freilich seine trennende Kraft verliert.

§ 30. Fortsetzung.

Mannichfacher jedoch sind die Fälle, in welchen bei einer Wortverbindung von drei oder mehreren Wörtern die Accentuatoren von der ausschließlichen Verwendung von משנות abgesehen und zur genauen Feststellung des richtigen Sinnes die Mitanwendung von מפסיקים für nothwendig erachtet haben, um einer irrgigen Auslegung des Wortsinnes vorzubeugen. Die Beweggründe dieses Verfahrens und die Erklärung solcher Stellen ist auch weniger geübten Laien leicht fasslich.

Als leitender Grundsatz gilt, daß die enger sich einander anschließenden Wörter einen משנת, die minder stark verbundenen einen מפסיק erhalten.

In nachstehenden §§ mögen die wichtigsten Wortverbindungen dieser Art angeführt und erörtert werden.

Die von dem Wohlaut abhängigen Fälle von Accenten und Abschwächungen sind § 49f. und § 59 (bei פשטו) besprochen.

§ 31. Abschwächung bei zweifachem status constructus.

Diese Ausnahmsregel kommt zunächst da zur Geltung, wo in einem Satze der status constructus zweimal unmittelbar aufeinander folgt, d. h. wo das erste Wort in Verbindung mit dem zweiten und das zweite in Verbindung mit dem dritten steht;

hier erhält der erste stets einen trennenden Accent; z. B. **רִקְיָעַ פִּנֵּי רֶקֶעַ הַשְׁפִּים**. Unter welches im status constructus zu steht, müßte demnach eigentlich ein טשרה gesetzt werden; da aber wieder mit **רֶקֶעַ** in der Verbindungsform steht, so erhält einen **טְפִסִּיק** **פִּנֵּי** einen, um anzudeuten, daß der zweite hier, wie überall, im engen Anschluß an das nachfolgende Wort steht, als an das vorhergehende. ¹³⁾

Diese Regel bestätigen folgende Beispiele:

- I מ. 4,10 **רִאשִׁית בְּבִירִי אֲדָמָה** II מ. 23,19 **קֹול דָּמִי אֲחִיך**
צְלָח בְּרִית אַלְדִּיך III מ. 2,13
IV מ. 36,8 **עָרִי טְנוּלָכָה עֹז** V מ. 3,10 **קְמֻטוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**
אַחֲרַעַשְׁרַ בְּבוֹד מִלְכֹוֹתָו Esth. 1,4
I מ. 23,19 **אַלְפְּתָח אַחֵל מִזְעֵד** III מ. 1,3 **אַלְגְּנָעָרָה שְׁרָה הַפְּכָפָלָה**

§ 32., Abschwächung bei Vereinigung des status constructus mit einer Apposition.

Der status constructus erhält auch dann keinen verbindenden Accent, wenn ein mit einer Apposition verbundenes Wort darauf folgt,¹⁴⁾ weil dieses von dem vorhergehenden Worte in der Regel untrennbar ist; z. B.

- I מ. 24,30. **אַחֲרֵינוּ הַ אַלְדִּיו אַתְּדָבֵרִי רַבְּקָה אַחֲתָוֹ** II מ. 32,11
III מ. 21,21 **נְחַלְלָנוּ צְבָפָרָ אַחֲנָיו הַכָּהֵן** IV מ. 36,2

13) Die logische Wahrheit dieses Verhältnisses ist im Deutschen noch leichter erkennbar dadurch, daß die beiden letzten Genitive sich oft in ein zusammengesetztes Substantiv vereinigen lassen. So läßt sich „die Heilung der Krankheiten des Gemüthes“ in „der Gemüthskrankheiten“ zusammenziehen; ebenso: „Mitglieder des Vereins der Frauen“, zusammengezogen: „des Frauenvereins“ „Berathungen des Hauses der Abgeordneten“ — „des Abgeordnetenhauses“ u. s. w.

14) In dem entgegengesetzten Falle jedoch, wenn nämlich die Apposition vorangeht, erhält der status constructus seinen verbindenden Accent; wie I. מ. 35,8 **חֲנָא נְשָׁה עַבְדָּה הַ בְּבָרָה מִינְגָּתָה רַבְּקָה** Esth. 2,3 **סְגִירִים הַפְּלָקָה**.

§ 33. Abschwächung bei einem status constructus vor Substantiven mit einem Bestimmwort.

Ferner erhält der status constructus einen trennenden Accent, wenn er mit einem Substantiv verbunden ist, dem noch ein Bestimmwort, (Adjektiv oder Pronomen), folgt, um die Zusammengehörigkeit der beiden letzteren desto mehr hervortreten zu lassen; z. B.

Wo diese Zusammengehörigkeit jedoch nicht vorhanden ist, erhält der status constr. einen verbindenden Accent; z. B. III מ. 16,12 סְמִים דָקָה קַטְרָה; denn das Adjectiv **דָקָה** bezieht sich auf **קַטְרָה**.

Einen Beleg für beide Fälle zugleich enthält der Vers V M. 13,4
 הַחֲוֹלָם כְּחֲלוֹם הַחֲוֹלָם אֲלֵיךְ בְּרִית הַבְּנִיא הַחֲוֹלָם. Das erste ge-
 hört zu, deshalb sind beide Worte durch die Accente ver-
 bunden, das zweite bezieht sich dagegen auf חֲוֹלָם, darum ist
 es von חֲלוֹם getrennt.¹⁵⁾

15) Vgl. auch § 47. (Note zu Fall 4) über **טַפְחָא**. — Eine Ausnahme von dieser Regel scheint V M. 29,18 **בִּשְׁנָעָן אֶחָדָכְרֵי קָאָלָה הַזֹּאת** zu machen, da **קָאָלָה** der Regel entgegen, durch die Accente getrennt ist. Dies erklärt sich aber daraus, daß **כִּשְׁמָעוּ** wohl etwas von dem folgenden zu trennen war, aber ein eigentlicher **מְפִסִּיק** daran nicht angebracht schien, um das Prädikat nicht vom Objekt zu trennen. Es konnte also nur eine **קטנה תלישא** trennende Kraft besitzen kann, wie anderseits auch **קדטא** in diesem Falle zum **מְפִסִּיק** werden kann. Das Nähere hierüber wird § 77 erklärt werden, hier mögen einstweilen folgende analoge Beispiele erwähnt werden, a., in welchen **קדטא** den Werth eines **הַלְךָ לְפִנֵּיכֶם** erhält: I M. 14,13, **וְהִיא שָׁבֵן בְּאַלְזָנִי** מְפִסִּיק (denn **פִּנְחָא** sind eigentlich **חִיה טִמְאָה** zu verbinden); II M. 13,21 **או בְּנֵבֶלֶת חִיה טִמְאָה** יְמָם וּכְלָנָדוּ נְצָרִים V M. 7,15 **שָׁטוּ הַעַם וְלֹקְטוּ** (vgl. mit B. 6). b., in welchen **הַרְגָּנוּ כִּיהוּרוִים וְאַבָּרְד** **הַרְעִים** **וְאַחֲרִיכֶן קָבֵר אַבְּרָהָם** **קטנה** trennende Kraft erlangt: I M. 23,19

§ 34. Der Status constructus vor zwei gleichartigen Gatttheilen.

Ein im סטיכות mit zwei Substantiven stehendes Wort erhält in der Regel einen verbindenden Accent; z. B. Maleachi 3,4 טנחת יהודת וירושלים. Hier sind die Worte טנחת יהודת verbunden, obgleich man eher die engere Verbindung der beiden gleichartigen Genitive hätte erwarten sollen; und doch ist jene Accentuation die normative. Weitere Beispiele sind u. a.

I. M. 2,4 אֶם יַעֲקֹב וְעַשֵּׂן חֻלְדֹת הַשְׁנִים וְהָאָרֶץ das. 28,5 נְשָׁא עָזָן וְפָשָׁע III M. 27,32 וְכָל-כְּנֻעַשׂ בָּקָר וְצָאן IV M. 14,18 תְּקוּת שְׁנִים וְאָרֶץ

Dennoch gibt es auch Fälle, in welchen der einen trennenden Accent erhält und die beiden Substantive verbunden sind; z. B.

I M. 3,5. יְהִי קָרְבָּן וְעַמְךָ סְרִים IV. M. 16,14 יְהִי קָרְבָּן וְעַמְךָ שְׂרָה וְכָרָם Esth. 9,22. יְהִי מִשְׁתָּחָה וְשִׁקְמָה Jeremiah 33,25. תְּקוּת שְׁנִים וְאָרֶץ

Solche Ausnahmen sind aber theils in der Wortstellung, theils durch anderweite Accentenstellung wohlbegründet.

In dem ersten Beispiel hat יְהִי darum einen trennenden Accent, weil es sich an מִתְּהִימָּה anschließt; denn ist parenthetisch, und der Sinn des Sages יְהִי קָרְבָּן טוב וְרָע ist eigentlich: „Ihr würdet, wie Gott, Erkenner des Guten und Bösen sein“. So faßt es auch Siporno auf.¹⁶⁾

In dem zweiten Beispiel: בְּרָכָה wird durch die Vereinigung der Wörter קָרְבָּן וְעַמְךָ hervorgehoben, daß sich auf נָתָן und רָבָה bezieht.¹⁷⁾

וְפָתָח אַחֲלָנוּ וְרָאָה אַחֲרֵינוּ אַחֲרֵיךְ II M. 28,1 III M. 8,35 סְקָרְבָּן אַלְיָךְ וְהַשְׁמָעָם קָול אַלְדִּים IV M. 4,27 V M. 4,33 עַל-פִּי אַחֲרֵינוּ וּבְנֵינוּ אַשְׁר נָתַן הַמֶּלֶךְ

16) Nach Naschi's Erklärung ist יְהִי allerdings Apposition und והייהם mit „und ihr würdet wie Gott sein,“ zu übersetzen.

17) Daher erhielten und עַמְךָ trennende Accente, wie dies Gesetz

Die dritte Ausnahmestelle נַחֲלָת שְׁרָה וּכְרָם lässt sich bei Betrachtung des Verses in seinem Zusammenhange leicht erklären. Wie wir oben (§ 27) gesehen haben, erfordert das Prädikat einen engeren Anschluß an das nachfolgende Subjekt oder Objekt, und wir hätten demnach auf וְתִתְהַלֵּן nicht ein טֹקֶף, sondern nur ein erwarten müssen, und ebenso den Anschluß der beiden auf folgenden Substantive.¹⁸⁾ Dadurch hätte aber der zweite Satz eine affirmative Bedeutung gewonnen¹⁹⁾. Die Punktatoren haben jedoch den richtigen Sinn genau präzisiert, indem sie auf und unter לְנָהָן je ein פְּרִזְבַּת gesetzt haben, um dadurch festzustellen, daß die Partikel לא auf beide Prädikate sich bezieht;²⁰⁾ durch das טְפֵחָא unter נַחֲלָת aber ist der nothwendige Anschluß des Prädikats an das Objekt hergestellt.

Auch bei der vierten Stelle לְעַשֹּׂת אָתָּם יְמִינְתָּה וְשִׁמְנָה ist eine Ausnahme erforderlich, um durch das Objekt פְּשָׁטָא das Prädikat näher an das Prädikat לעשות zu rücken; durch ein מְתַהֲפֵךְ²¹⁾ würde es gänzlich davon getrennt werden. Vgl. auch V. 17 u. 18. **חֲקוֹת שְׁנִים וְאַרְצָה יְמִינְתָּה וְשִׁמְנָה**²²⁾.

Das Verhältniß des fünften Falles חֲקוֹת סְדָם וְעַמְדָה ist dem des zweiten (וְעַקְתָּה סְדָם וְעַמְדָה) gleich.

already § 33 an dem ähnlichen Beispiele סְטִים דְּקָה קְטָרָה und קְטָרָה hervorgehoben ist.

¹⁸⁾ Nämlich. Vgl. I 29,28, 45,21 auch 30,4

¹⁹⁾ D. h. der Sinn desselben wäre gewesen: „Auch hast du uns nicht in ein Land gebracht, das von Milch und Honig fließt, (aber) du gabst uns ein Erbe von Feldern und Weinbergen.“

²⁰⁾ also: „Du hast uns nicht in ein Land gebracht und uns nicht ein Erbe gegeben.“

²¹⁾ nämlich: יְמִינְתָּה וְשִׁמְנָה.

²²⁾ In der Stelle V 10,18 מְשֻׁפֵּט יְהוָה וְאֶלְמָנָה, der ebenfalls des Prädikats השׁעַד vorangeht, ist diese Ausnahme nicht nöthig, da das unter השׁעַד stehende בְּבִיר ohnedies ein schwächerer Accent, Prädikat und Objekt also nicht eigentlich geschieden sind.

§ 35. Der status constructus durch Suffixe umschrieben.

Eine eigne Art der Wortfolge findet im Hebräischen statt, wenn ein Genitiv von mehreren Substantiven abhängig ist.²³⁾ In einer solchen Wortverbindung erhält nicht der status constructus, sondern das von demselben regierte Substantiv den trennenden Accent; z. B.

I M. 4,4. נִרְבַּת פָּרָעָה וְחִילּוֹ. II M. 15,4. נִבְכְּרוֹת צָאָנוּ וּמִחְלְבָהָן
III M. 4,11. זָקֵן הַעַם וּשְׁטָרֵיו. IV M. 11,16. וְאֶת-כָּל-בְּשָׂרָוּ.

Die seltenen Ausnahmen werden auch hier von anderweiten Wortverhältnissen bedingt; z. B. in

כִּבְבוֹת הָאָרֶץ כִּי-הָאָרֶץ וְאֶת-פְּתַח לְוַאֲיַחְדָּה (V M. 29,21.) hat der status constr. einen, weil die Wörter הָאָרֶץ כִּי-הָאָרֶץ untrennbar sind; in פְּשֻׁעַ אֲחִיךְ וּמִתְאָחֵם I. 50,17 ist das erste regierte Substantiv אֲחִיךְ mit dem folgenden verbunden, weil dies Wort zugleich als Subjekt für den Nachsatz: כִּי רַעַה גִּנְוִלוֹךְ dient.

Ähnliche Rücksichten sind überall genommen. Vgl. II M. 18,5. IV M. 3,36.

§ 36. Vereinigung von Substantiven mit Bestimmwörtern.

Wenn mehrere Bestimmwörter zu einem Substantiv gehören, so kann

a., das Substantiv, (§ 27 gemäß), mit dem ersten Bestimmwort verbunden bleiben; z. B.

וְחַלִּים רְעִים וּנְאַמְנִים V M. 28,59. לְגַנְּיוֹן קְדוּשָׁו וּצְדִיקָׁו
I. Sam. 25,36, קְבָר קְטוֹן וּגְרוֹל Zeph. 3,12. עַם עֲנָן וּרְלָל
oder es werden b., die Bestimmwörter verbunden, wo der Sinn es erfordert; z. B.

²³⁾ z. B. Richter 13,12. „Das Verhalten und die Führung des Knaben.“ Eigentlich müßten beide Substantive in der Verbindungsform vor dem regierten Wort: „Des Knaben“ stehen, also: נִשְׁפְּט וּנְעִשָּׂה הַנּוּר. Der Hebräer konstruiert aber נִשְׁפְּט הַנּוּר וּנְעִשָּׂה „Das Verhalten des Knaben und seine Führung“ (S. meine hebr. Sprachlehre I Abtheilung, Regel 34 und 2. Abtheilung § 12).

I M. 27,34. אִישׁ גָּבֹעַ וְחֶםֶת צַעֲקָה גָּדוֹלָה וְפֶרֶת
 ערִים גָּדוֹלוֹת וְטוּבָות V M. 4,38. גּוֹיִם גָּדוֹלִים וְעַצְוּנִים

Bezieht sich aber ein Bestimmwort auf zwei Substantive, so bleiben letztere in der Regel verbunden; z. B.

I M. 18,11. חֲקִים וְנוֹשָׁפְטִים צָדִיקִים וְשָׁרֵה יְהוּנִים V M. 4,8. נְקִים וְמִצְוֹת טּוּבִים Neh. 9,13.

Auch bei drei und mehr Bestimmwörtern ist stets der Inhalt für die Beichensezung maßgebend, wie V. M. 26,5.
 לְגַנְיָה גָּדוֹל עַצְוּם וְרַב V M. 1,13. בְּמִרְבּוֹת הַקְשָׁה אֲנָשִׁים בְּקָנָים וְיְבָנִים וְירָעִים וְפָרוֹגָם וְקַמּוֹקָה.

§ 37. Accentuirung größerer Wortverbindungen.

(Mehrfacher st. constr.)

Auch sonst folgen sehr häufig drei und mehrere durch den Sinn verbundene Wörter nach einander, bei welchen ebenfalls abgeschwächte Accente mit abwechseln müssen, um den Wortsinn getreu wiedergeben zu können. In solchen Fällen sind bald die ersten, bald die späteren Wörter durch verbindende Accente vereinigt, was, wie aus den bereits angeführten Regeln sich ergiebt, von der größeren Zusammengehörigkeit der betreffenden Wörter abhängt.

Von drei Genitiven erhalten gewöhnlich die beiden ersten, im stehenden Wörter trennende Accente; z. B. III M. 7,15 וְבָשָׂר וְבָחַת הַזְּבַח שְׁלָמִיו

וְאַתְּנַפְּךָ פָּתַח אֶהָל מָעוֹד IV M. 4,25. וְבְנֵי שְׁעָרָה בֵּית שְׁרֵךְ חַטְבָּה וְשְׁנִירִי מְשֻׁטָּרָה בֵּית הַטְּבָחָה II K. 11,5 וְעַל-צְבָא נְטָה בְּנֵי יִשְׂרָאֵל IV M. 10,15

An folgender Stelle (III M. 4,7) קָרְנוֹתָה גַּזְבָּח קְטָרָת הַפְּטִים erhält nur ein סְמִינָה, nämlich den trennenden Accent, denn sind als Ein Begriff anzusehen.

In (das. 10,14.) sind die beiden ersten מְנוּבָתִי שְׁלָמִי בְּנֵי יִשְׂרָאֵל sind die beiden ersten Wörter verbunden, weil eine Begriffs-einheit bilden. (Ebenso: V M. 34,8 נְמִינִי בְּכִי אֲבִי מְשָׁחָה)

נִיר nur (III M. 21,12.) ^{נִיר} שְׁמֹן מִשְׁחָה אַלְכֵי einen sind zusammen gehörten.

Auch in dem zu § 35 gehörigen Fall, daß mehr als zwei Substantive von einem status constructus abhängen, werden sämtliche Wörter durch und abgeschwächte טרשטים je nach dem Sinn verschieden verbunden, z. B.

בְּעֶשֶׂר הַנֶּגֶךְ תִּרְשַׁק וַיַּצְהַרְךְׁ II M. 34,7 V M. 14,23 נִשְׁאָעָן וְפֻשָׁע וְחַטָּאת Neh. 13,5 נִשְׁקָל הַכְּסָף וְתַחְבֵּל מִם בְּגָלִים Bgl. auch: Hosea 2,7 נִתְנַנִּי לְחַנֵּי וְנִתְנַנִּי צְנַעַנִּי וְפְשַׁתִּי שְׁנַנִּי וְשְׁקַנִּי

§ 38. Accentuirung mehrerer, gleichartiger Satztheile.

Von drei auf einander folgenden Wörtern, welche gleichartige Satztheile darstellen, hat bald der erste, bald der zweite einen trennenden Accent.

In folgenden Beispielen sind die beiden ersten Wörter dem Sinne nach durch mit einander verbunden:

I M. 30,39 עֲקָרִים נְקָרִים וְתַלְאִים	II M. 35,5,5 וְחַבְצָפָן וְנַחַשָּׁת
III M. 21,35 וְלִבְנֵנוּ וְהַבְּתוּ וְלְאַחֲיוֹת	V 21,35 וְלִבְנֵנוּ וְלִבְתּוּ וְלְאַחֲיוֹת
V M. 20,3 וְצָמְבָכִי וְנִסְפָּר אַלְקִידָא וְאַלְקִידָּה	Esth. 4,3 אַלְקִידָא וְאַלְקִידָּה כְּפָרְבָּעָן אַלְקִידָּה

Die beiden letzten werden verbunden vermöge ihrer Begriffsverwandtschaft in nachfolgenden Stellen:

I M. 6,16 פְּתַחְתִּים שְׁנִים וְשַׁלְיִשִּׁים	II 28,15 וְנִזְחָבְבָּה תְּכִלָּת וְאַרְגָּנָן
III M. 25,6 לְפָרִים לְאַיִלִים וְלִבְכְּצִים	IV 29,18 לְהַעֲבָרָה וְלְאַמְתָּחָה
V M. 5,28 בְּלַהֲמָצָה וְהַקְּתִים וְהַמְּשִׁפְטִים	Ex. 7,4 בְּשִׁנְדֵּר לְהַרְוגָּה וְלַאֲבָדָה

²⁴⁾

Anmerkung: Zuweilen werden mit Rücksicht auf den Satzbau auch die 3 Wörter zusammen durch verbunden, wie

²⁴⁾ Es ist auffallend, daß III M. 7,23 (שָׁוֵר וּבְשַׁבְּ וְעַזְן) unter einer verbindender Accent steht, da בְּשַׁבְּ וְעַזְן, als unter dem gemeinschaftlichen Begriff von אֲנָצָה stehend, eigentlich vereint sein müßten. Es ist unzweifelhaft, daß die Punktatoren ihren Grund dafür hatten, denn auch bei anderen analogen Verbindungen finden wir ähnliche Zeichensetzung. Bgl. III M. 17,3 שָׁוֵר אֲוּבְשַׁבְּ אֲוּזְן רַם בְּרִים וּבְשִׁים וּעֲתִירִים.

שׁוּר אָזְבֵּשׁב אָזְעַזׁן III M. 22,27 חֲמֹר אָזְשָׁר אָזְדֶּשֶׁה II M. 22,9

§ 39. Aufeinanderfolge von mehr als drei gleichartigen Satztheilen.

Aus diesen feststehenden Accentuationsregeln lässt sich auch leicht die Beichensezung bei mehr als drei gleichartigen Satztheilen erklären. Vorwiegend kommt hierbei die in § 27 als normal bezeichnete paarweise Vereinigung der Satztheile zur Geltung, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist:

I M. 24,35. צָאן וּבָקָר וּכְסָף וּזְבָב וּבָדִים וּשְׁפָחָה וּגְמָלִים וּחֲנָנוּרִים

וְאַתְּהַפְּךָר וְאַתְּהַעֲרוֹן III. מ. 8,17. פָּרוֹת יִשְׂרָאֵל וַיַּרְבּוּ וַיַּעֲצְמוּ וְאַתְּהַבְּשָׂר וְאַתְּהַפְּרָשׁוּ

אַתְּהַזְּקָב וְאַתְּהַבְּסָף אַתְּהַנְּחַשְׁת וְאַתְּהַבְּרַאְל אַתְּהַבְּרָאֵל וְאַתְּהַעֲפָרָה

V M. 14,26. אָזְהַבְּ וְשִׁנְיָה וְשִׁשְׁוֹן וְיִקְרָא בָּבָקָר וּבְצָאן וּבְבִין וּבְשָׁבָר

Bgl. I. M. 20,14. 30,43. 31,27. 32,5. 43,11. 47,1. II. M. 3,8. 8,7. 9,3. 10,9. 14,7. 20,14. 27,3. 30,27. III. M. 21,2 u. 14. 22,24. 23,37. V. M. 1,7. 20,17. Esther 1,10.

Aber auch da, wo der Sinn eine wechselnde Vereinigung der Satztheile nothwendig macht, kann sich die Accentuation einer paarweisen Zusammenstellung nicht ganz entziehen; z. B.

I. M. 7,7. מִלְּקָה נָעָה וְחִנְלָה IV. 27,1. נִקְאָנָה וּבְנָה וְאַשְׁׁפָוּ וְנִשְׁׁיבָנָה וּמִלְּקָה וְתִרְצָה

V M. 12,12. אַפְּסִים וּבְנִיכְסִים וּבְנִתְיִיכְסִים וּבְדִיכְסִים וּאַנְחָהִיכְסִים

Dessgl. auch I. M. 6,18. 8,16. 26,5. IV M. 29,39. V. M. 4,34. 7,1 und 13. 11,1. 16,11 u. 14. 28,22.

Andere untergeordnete Fälle von Verbindung und Trennung der Wörter werden gelegentlich bei Besprechung der einzelnen Accente erörtert werden.

Haben uns bisher die gemeinsamen Gesetze beschäftigt, welche die Grundlage der Accentuationslehre bilden, so haben wir nunmehr die nicht minder wichtigen Eigenthümlichkeiten kennen zu lernen, welche mit jedem einzelnen Accent an und für sich verknüpft sind.

Um diese bequem und übersichtlich darzulegen, erscheint es zweckmäßig die gleiche Reihenfolge einzuhalten, welche oben (§ 10) bei Aufführung der Rangstufen der Accente bereits gegeben ist.

Viertes Kapitel.

Eigenthümlichkeiten der trennenden Accente.

מְפִסִּיקִים

A., Die Stufe der Kaiser. (Imperatores, קָסְרִים)
§ 40. סוף פסוק *)

סָלֹק „Versende“, auch „Schlußaccent“ genannt, weil er nur am Ende des Verses steht, ist selbstverständlich auch der stärkste Trennungsaccent. Als subordinirter טעם מפסיק geht ihm immer ein טפחא voran; als oft auch noch ein טרכא. Ohne טפחא steht ein סוף פסוק nur in den wenigen Fällen, in welchen ihm unmittelbar ein אחנחתא vorangeht. Die verschiedenen Fälle, in welchen demnach ein סוף stehen kann, sind in folgenden Beispielen zusammen gestellt:

a.) Das טפחא geht unmittelbar voran, wenn vor dem סוף פסוק nur ein Wort steht.

בַּיְנָה קֵיא III 2,6 וַיַּצְלֹל אֶחָד־נִצְרִים II 12,36 לְשֻׁחַט אֶחָד־בָּנוֹ²⁵⁾ IV 10,9 שְׁאַלְתִּי וּבְקַשְׁתִּי V 10,13 לְטוֹב קָה G. 5,8 וְנוֹשְׁעָהָם מַאוּבִיכֶם

*) Zur besseren Orientirung sind in diesem Buche die gegenwärtig üblichen Namen der Accente beibehalten. Gleichwohl sind auch die bei den Alten, namentlich bei den Massoreten, gebräuchlichen Benennungen dabei angegeben, um bei der Lectüre ihrer Werke Missverständnissen vorzubeu gen. In den ältern Werken heißt beispielsweise der Accent ['], den wir נְפִילָה nennen, אֲנָלָא; durch Unkenntniß solcher Eigenthümlichkeiten könnten daher bei dem Leser leicht Irrthümer entstehen.

²⁵⁾ Zwei oder drei Wörter, die durch ein טקה verbunden sind, werden in Beziehung auf die טעמי als ein Wort betrachtet, und es erhält nur das letzte Wort den Accent. (S. die Lehre vom טקה).

סָוף פָּסֹק טְפַחָא b.) Das geht auch dann unmittelbar dem voran, wenn zw ei dem Sinne nach zu verknüpfende Wörter da vor stehen, in diesem Falle geht **מִרְכָּא** voran.

I M. 11,11 נִזְלֵד בָּנִים וּבָנָות II M. 2,13 לְפִיה פְּכָה רְעֵב
כִּיְכֶל נִזְלֵל לְהָ IV M. 13,30 וְהִיא יְגֻעַן וְאַשְׁם
וְהַעֲרֵר שְׁוֹשָׁן נְבוּכָה V M. 6,9 עַל-קְזֹזָה בִּיּוֹתָה וּבְשָׁעֵרִיךְ

c.) Dem folgt aber ein, wenn das betreffende Wort mit dem **סָוף פָּסֹק** verbunden ist.

I M. 3,22 וְאַנְּיִ עַרְלָ שְׁפָתִים II M. 6,12 וְאַבְלָ וְתַּיְלָעַם
וְהַאֲבָל בְּקָצָה הַמְּחַנָּה IV M. 11,1 בְּצָרָק פְּשָׁפְט אֶת-עַמִּיךְ
וּזְמַמְּתָה וְשְׁנָקָה V M. 14,26 וְשְׁפָחָת אַפְּחָה וּבִתְּךָ

d.) Unter einem Worte mit **סָוף פָּסֹק** steht das Zeichen fünfmal in חנ"ך und zwar:

וְקַיִתְּהִלְוֹ III M. 21,4 (לְדוֹרוֹתֵיכֶם 26) IV M. 15,21 (לְהַחְלוֹ סֵסָיָה 8,17)
וְהַאֲשָׁפָאָלִי Hosea 11,6 und I Chr. 2,53 טְמוּעָתֵיכֶם

In diesem Falle ist das Zeichen jedoch nicht als trennender Accent, sondern einfach nur als Tag zu betrachten, wie überhaupt dasselbe bei den Massoreten und Punktatoren nicht **טְפַחָא**, sondern **טְאַיִלָּא** genannt wird (S. § 92. a. a. O.).

Übrigens sind **סָוף פָּסֹק** und **סָנוּל** die einzigen Accente, welche nicht am Anfang eines Verses stehen können.

§ 41. 2. אַחֲנָחָף

אַחֲנָחָף bedeutet soviel als der sich nieder senkende Ton und ist von dem chaldäischen נִחְתָּה „herabsteigen“²⁷⁾ abzuleiten.

26) Heidenheim bemerkt im (S. 28b) מִשְׁפְּטֵי הַטְּעִמִּים daß zwar die obigen, von der III M. 21,4 verzeichneten fünf Stellen auch erwähnt, aber statt IV M. 15,21 d. gl. Wort II M. 30,31 hierherrechnet. (S. טְעִמֵּי הַמִּקְרָא und הַוִּיחָדָה). Auch Rashi hat diese Version vor sich gehabt, wie er Hosea 11,6 bestätigt. Da aber sämtliche Punktatoren mit der Angabe der מסורה übereinstimmen, so sei deren Leseart auch als die richtige anzusehen.

27) Vgl. Daniel 4,10. וְקַדְיִשׁ כָּן שְׁמִינָה נִחְתָּה „ein Engel ließ sich vom Himmel nieder.“ Der Übersetzung תרגום אונקלוס mit וְנִחְתָּה עַזְפָּא וְיַרְדָּה עַזְעִיט ist

Das סָבָבָה scheidet den Vers in zwei Theile, deren Längen durch den syntaktischen Bau eines Verses bestimmt werden. Wo letzterer eine solche Zweitheilung nicht zuläßt, wird ein סָבָבָה überhaupt nicht gesetzt. (s. v. § 21).

An trennender Kraft wird es nur von סוף פסוק übertröffen, mit dem es unter gewissen gemeinsamen Gesetzen steht. Dahin gehört u. A., daß weder **אתנהתא** noch סוף פסוק zweimal in einem Vers vorkommen können, und daß auch dem **אתנהתא** ein טפח **אתנהתא** als trennender Accent mittelbar oder unmittelbar vorangeht.

In letzterer Beziehung sind auch hier verschiedene Fälle zu unterscheiden:

a.) Das **אתנהר** folgt unmittelbar auf **טפחא**, wenn weiter kein grammatisch nachgeordnetes Wort vorausgeht:

לא הָגַנְתָּנוּ 19,11 III וְאִמְרֹו אֶל-פְּרֻעָה 5,1 II בְּצַלְמָנֵי בְּדָנוֹתָנוּ I מ. 1,26
וְיַעֲבֹר צַדְקָתֵינוּ 4,17 וְנוֹשְׁנָתֵם בָּאָרֶץ 4,25 V וְאַיִלְמָן חִיאָנֵי VI מ. 14,21

b.) wenn vor **טפחה** noch ein **נורכא** steht:

ביעל משה ואברהם II. מ. 24,8 **וירא אלה שבעה** I מ. 27,33
וניחו אותו במושמר IV מ. 15,34 **בשנת חיל הזאת** III מ. 25,13
בעיני הפלך והשרים V מ. 13,0 **ולא חשע אליו**

c.) Vor **אתנהתא** steht aber noch der verbindende Accent, **טונח**, (nicht **טרכא**, wie vor **פסוק סוף**), wenn die beiden betreffenden Wörter inhaltlich verbunden sind.

I מ. 19,22 II הַשְׁמַט יֵצָא עַל־הָאָרֶץ וִשְׁרוּפָם אֲתִיךְבָּר בֹּה 12,24

In der betreffenden Note wird סחפה auch als מוסורה אהנחתא genannt. In der betreffenden Note (III S. 18,15) heißt es d. h. **כל סחופי בצרי עירות בלהק לא חנלה** überall, wo **אתנחתא** ein חנלה hat, steht unter ל ein ; sonst heißt es **חנלה**. Die Ansicht des Ururgen des Namens nur in den Fällen in Anwendung kommt, in welchen [א] auf dem ersten Wort des Verses ruht, ist daher hinfällig, da sie im Widerspruch mit dieser steht. S. 5b. Die Bedeutung von סחפה ist : „Das Umgestürzte“ (vgl. Bezaah 23a „das Umgestürzen des Bechers“) weil die Form des **שְׁתִּי הַבָּעֵפִים סְבָעֵפָא** (vielleicht der Theilende“ wie „חֲנָה“ zwei getheilte Meinungen, I S. 18,21) und חספה, (vielleicht ebenfalls : „abtheilend, ablösend“ wie שני חשיפי עיים zwei Abtheilungen Ziegen, I S. 20,27) wird dieser Accent erwähnt.

d.) Elf mal steht אַתְנָחָת mit טפחה-Zeichen unter einem Wort.²⁸⁾ Die betreffenden Stellen sind nach der מסורה (zu IV 28,26) die folgenden: I M. 8,18 וְאֶת־שְׁמָה II בְּשַׁבָּעִתֵּיכֶם IV מ. 28,26 וַיֵּצֵא־גַּד 9,2 וְאֶת־שְׁמָה (zu²⁹⁾ יְמִינֵיכֶם II קְפֻרְתָּבָא das. 10,13 פְּאַפְלִיה Ez. 7,25 לְכַלְאַפְנִים Ez. 11,18 וְאֶת־שְׁמָה Ruth 1,10 וְהַאֲמְרָנָה־לְךָ Dan. 4,9 לְכַלְאַבְנָה Daniel 4,18 וְיִשְׁבּוּ־בָהּ II Chr. 20,8 לְכַלְאַבְנָה (zu³⁰⁾)

Nur selten kommt es vor, daßatonch mit einem Worte vereinigt sind; z. B. I Chr. 5,20 שְׁעִטָּה וְזֹעֲקָם Hosea 7,15.

e.) Wie am Ende eines Verses, so kannatonch am Anfang eines solchen ohne weitere Accente stehen. (§ 40.); z. B. I M. 35,5 וְיִקְרָא II 33,14 וְיִקְרָא III 22,19 וְיִקְרָא V. 11,27 וְיִקְרָא

²⁸⁾ Das gleiche Verhältniß, wie das § 40, 3 erwähnte, besteht auch hier; d. h. auch vor אַתְנָחָת wird dieser Accent **טָאֵילָל** genannt und hat nur den Werth eines **טָהָרָה**. Olshausen findet es auffallend, daß mehrere durch ein **מִקְרָב** verbundene Wörter zuweilen zwei Accente erhalten, (s. dessen Lehrbuch d. hebr. Sprache § 41g); allein dies ist in Wirklichkeit auch nicht der Fall. Der vermeintliche erste Accent ist nämlich nicht Tonaccent, sondern dient nur als Ersatz für die **גַּעַיָּא**, wie Jesajah 8,17 וְקַנְיִתְיָלוּ (s. vorliegende Accentenlehre § 40, 3,) wo Olshausen die **טָאֵילָל** unter dem ersten Wort für ein **טָפְחָה** hält, das aber den Werth eines Pausalaccentes zu verlieren scheine, (s. Lehrbuch § 47b); — oder I M. 13,4 וְגַם־לְלוֹט oder er, nebenbei bemerkt, das **קְרִנִיא** (כְּרִנִיא), welches dort die **גַּעַיָּא** vertritt, irrthümlich mit dem Namen **פְּשָׁטוֹ** bezeichnet (Bgl. weiter u. die Noten 39 und 40).

²⁹⁾ Nach einer anderen massoretischen Stelle (Daniel 3) zählt לאופנים nicht mit, und gibt es demnach nur zehn Beispiele. Auch Rabbi David Kimchi in seinem Commentar zu Ezechiel 11,18 erwähnt nur 10 Fälle.

³⁰⁾ Der Regel nach soll אַתְנָחָת von **טָאֵילָה** durch eine Silbe geschieden sein. מנוח ש"י אליה הלי' und ר"ק und nach ihm מנוח טן י"א מקומות שתשרהה המαιילה והשלמה ותנהה שיש בין עלי' חוץ טן י"א מוקומות שתשרהה המαιילה והשלמה ותנהה שיש בין המαιילה ואתונחאת מלך אחד בר טן חד וישבו בה. Heidenheim der im S. 12b des Letzteren Ansicht für die maßgebende hält, glaubt, daß jenes Citat Ben Bileam's nicht vollständig im טוב טעם aufgenommen, und dort "בר טן חד" ausgelassen habe, wodurch irregeleitet worden sei. Nach Heidenheim ist also die richtige Leseart.

Ebenso: I M. 19,7 und 34,31. Joshua 15,48 und 61. Ezechiel 23,2. Esra 2,36ff. Neh. 10,10.

f.) Nur selten hat **אתנהתא** zwei משרותים ; z. B.
II M. 3,4 קְנֵתָה קְנֵתָה H 12,39 קִנְנֵתָה קִנְנֵתָה I. Sam. 28,13
Jesajah 54,4 קִנְנֵתָה קִנְנֵתָה.

Von diesen beiden wird der erste שְׁנִיתָה, der zweite עַלְיוֹן genannt.

Nach **אתנהתא** können sämtliche Accente folgen, außer, wie oben erwähnt, **ורק אסגול**, selbst und, wie schon § 23 erwähnt, **ורק אסגול**, weil diese nur in dem ersten Gliede eines dreigliedrigen Verses vorkommen können. Heidenheim lässt dies unerwähnt. (S. dessen **טה"ט** S. 36b und 37b). —

B., Die Stufe der Könige. (Reges, טלבים)

§ 42. 3. סֶגּוֹל

Im Talmud (Sabbath 50b) wird einer Pflanze סֶגּוֹל gedacht, welche Raschi mit den Worten³¹⁾ עַשְׂבָּה שְׁקוּרִין וַיְאַוְּלָה וַיֵּשׁ בּוּ גַּעֲלָן näher bezeichnet. Der Formähnlichkeit mit einem solchen Dreiblatt (∴) scheint daher der Accent סֶגּוֹל³²⁾ seinen Namen zu verdanken.³³⁾

Von einigen alten Punktatoren wird סֶגּוֹל nicht in die Classe der tremenden Accente eingereiht, weil es nicht, wie die übrigen, selbständig für sich stehen könne (s. § 12), sondern ein וְרָק ihm

³¹⁾ D. h. „Ein Kraut mit Namen viole, dasselbe hat drei Blätter.“ Vermuthlich ist das Beilchen gemeint, da dessen Stengel drei Blätter hat; hierauf leitet auch der französische Name.

³²⁾ und auch der gleichnamige Vocal. —

³³⁾ Von späteren Punktatoren wird סֶגּוֹל auch שְׁרִי genannt. Es scheint, als wenn die musikalische Bedeutung des Accentes bei diesem Namen in Betracht käme, und das Wort etwa mit „Auflösung“ zu übersezen ist. Denn die melodische Figur der וְרָק אַסְגּוֹל ist eine solche, wie sie ohne dem Ohr keine gesangliche Befriedigung gewährt, weshalb ihr, — wie einer musikalischen Dissonanz, — eine Auflösung folgen muß. Der Abschluß dieser beiden Tonfiguren (סֶגּוֹל, וְרָק אַסְגּוֹל) an einander entspricht daher dem Verhältniß, daß der וְרָק stets, bis auf eine Ausnahme, ein סֶגּוֹל folgen muß. Auch sprachlich läßt sich diese Annahme rechtfertigen, da das aramäische שְׁרִי soviel heißt, als Befestigtes lösen, wie Daniel 5,6 „וְקַטְרִין חֲרַצָּה תְּשַׁבְּרִין“, „die Bande seiner Hüften lösten sich.“ — Wie Onkelss **וְשְׁרָא גַּמְלָא** (I M. 24,32) übersetzt, umschreibt Raschi **הַתִּיר** und **שְׁלַחְמָם** **הַתִּיר**. — Im Rabbinischen ist der Ausdruck שְׁרִי geläufig in der Bedeutung von **הַתִּיר**, erlauben, lösen, im Gegensatz zu **אַסְרָה** verbieten.

vorangehen müsse. — Indessen wird es doch allgemein dazu gerechnet, daß es vermöge seiner trennenden Kraft in diese Classe gehört.

Denn im Range folgt סגול gleich nach אַתְנָחָה. Daß nur in dreigliedrigen Versen Verwendung findet und das Rangverhältniß die Reihenfolge der Glieder eines solchen Verses dergestalt regelt, daß das erste Glied desselben stets mit סגול schließt, ist bereits § 14 erwähnt. Eine Consequenz dieses Gesetzes ist, daß das zweite Glied mit אַתְנָחָה endigen muß, mithin nach einem אַתְנָחָה nie vorkommen kann. Die hierdurch bedingte stufenweise Folge der drei Verstheile ist aus folgenden Beispielen ersichtlich:

I M. 3,17 ... לֹא֙ אֲשֶׁר־... לֹא֙ הָאָכֵל־... כִּי־... בְּלִ... יְמִ... הַיִּקְ... :
II M. 10,6 ... וְצִוְ... בְּלִנְצְרִים... עַד־... הַיּוּם־... וְזֹאת... מִעֵם־... פְּרֻעָה... .

Von den weiteren Eigenthümlichkeiten des סגול, die wir theilweise bereits kennen gelernt haben, sind hier wiederholend und beziehungsweise ergänzend zu bemerken:

1.) Dieser Accent, welcher auf dem letzten Buchstaben des Wortes ruht, wird verdoppelt, wenn letzteres מלויל ist. (§ 6) Vgl. I. M. 42,16 אַשְׁנִים אֲנָה־... עַל־אֲתָנָה וַיַּקְרֵב אֶחָד־אֶחָדָם.

2.) Kann a.) ohne טשרת stehen; z. B. I. M. 48,16. II. M. 2,3 יְבָרֵךְ אֶחָד־גָּנְעָרִים. וְאֶצְבֶּךְ עַד־הַצְפִּינָה.

b.) Sehr oft hat es einen טשרת, welcher allezeit ein z. B. III M. 2,13 בְּשִׂמְרָתְ בְּנֵי טְרֵרָה IV M. 3,36 נְנַחַתְ בְּמֶלֶחָתְ הַמֶּלֶךְ

c.) Ebenso häufig gehen ihm zwei (טונחים) טשրachen voran; z. B. V M. 9,28 בְּעִינֵינוּ וְתַשֵּׁא חֶסֶד לְפָנֵינוּ קָאָרֶץ אֲשֶׁר־הָזָאתָנוּ נְשָׁם Esth. 2,9

3.) Es kann nie am Anfang eines Verses stehen (§ 40), weil וְרָא ihm immer vorangehen muß.

4.) Ihm geht in dem Vers kein קוֹף voraus, sondern nur und Accente dritter und vierter Stufe (§ 24 und 53.)

5.) Dagegen können sich ihm alle trennenden Accente, außer אהנה, טפחה und unmittelbar anschließen. Selten folgt ihm unmittelbar ein חבר, wie V M. 19,6. לְבָבָו וְשִׁנְיוֹן IV M. 30,13 נְגֻרִיתָה אֲחִינִי קְבָרִילָה. וְאַל־כֵל שְׁכִינִי קְעָרְבָּה קְתָרָה.

aus dieser Darstellung ergiebt sich auch, daß zwei סגולים nicht nach einander folgen können.

§ 43. 4. זקף (זקפים).

זקף im Rang mit סגול gleichstehend, ist an trennender Kraft ihm gleichwohl nachgeordnet. Denn während סגול, wie wir gesehen, den Schluß eines Hauptgliedes im Verse bildet, ist זקף nur bestimmt, diejenigen Glieder des Verses, welche mit אהנה oder סוף פסוק endigen, in Unterabtheilungen zu bringen. Dagegen bildet זקף nie eine Trennung innerhalb des ersten, mit סגול schließenden Versgliedes, weil die trennende Kraft beider Accente zu wenig unterschieden ist, weshalb ja überhaupt das זקף einer (אך) היגי nicht vorangehen kann. Vgl. § 24 und 424.

Das זקף zweigt sich in drei selbständige Accente ab, für deren Verwendung (bis auf einige Ausnahmen) die Silbenbildung und die Silbenzahl maßgebend sind, und wovon jedem eine eigene Benennung zukommt. Obwohl sie aber der oben erwähnten Bestimmung gemeinsam unterworfen sind, besitzt jeder von ihnen specielle Eigenthümlichkeiten. — Diese drei Zweigarten, nämlich:

a.) זקף נרול ['] b.) זקף קטע ['] und c.) זקף נטן ['] sollen in den folgenden §§ ausführlich besprochen werden.

§ 44. a., נטן זקף.

„Der kleine aufwärts stehende Accent“, so genannt wegen der beiden über einander stehenden Punkte, welche auf die betonte Silbe gesetzt werden.

Die Stellung des נטן זקף zu vorangehenden Accenten kann verschieden sein, indem nämlich dieser Accent entweder

- 1.) ohne jeglichen begleitenden Accent steht, oder
- 2.) nach einem טורה (טונה) folgt;
- 3.) statt des טונה das dem זקף nachgeordnete אטש vorangeht; oder
- 4.) dieser Accent zwei טורות (טונen) hat.

Die Bestimmung dieser vier Fälle hängt von den verschiedenen Bildungsformen der betreffenden Wörter ab.

Ad. 1., Wenn nämlich das Wort, worauf זקף קטע gehört, mehrsilbig

ist, auch ein מְתַג haben kann, und von dem vorhergehenden Worte inhaltlich getrennt ist, so steht es ohne vorangehenden Accent; z. B. I M. 1,18 und III M. 10,10 וְיִשְׁרָאֵל II M. 7,10 וְיִשְׁרָאֵל³⁴⁾ (V. 16,29 und 18,26 הָאֲזֹרֶךְ). — Auch Wörter wie וַיְלַקְטוּ (II M. 16,17), וַיְכַהֵבּוּ (V M. 4,13), קָנַעַם (IV M. 22,37), in Betreff deren es zweifelhaft ist, ob sie mit מְתַג oder mit קְדֻמָּה zu bezeichnen sind, (s. u. b., קְדֻמָּה וְקָטָן) werden von denjenigen Punktatoren, welche sich der ersten Ansicht zuneigen, hierher gerechnet.

Ad. 2., וְקָטָן hat einen טונה; ³⁵⁾ derselbe wird unter das vorangehende Wort gesetzt, unter der Bedingung, daß das קָטָן auf der ersten oder zweiten Silbe des Wortes steht; z. B. I M. 15,3 וְהַכְּיוֹ אַתָּה II 3,12 וְיִהְלַךְ הָאֹתָה III 4,14 אַבְרָם IV M. 4,24 וְעַשְׂתָה מִשְׁתָּחָתָה V 2,5 וְאֶל-הַחֲנֹרֶךְ עֲבֹדָתָה Esth. 1,3

Auch kann und kommt auf ein und dasselbe Wort kommen, wenn dasselbe versilbig ist, und die zweite Silbe vor dem קָטָן ein מְתַג haben müßte. In dieser Beziehung wird auch יְהֹוָה als Silbe gezählt, z. B. I M. 4,1 וְהַחֲנֹתָתָה II M. 18,19 אַיְצָקָה III M. 4,29 וְהַאֲרָם IV M. 16,21 וְהַמְּשֻׁרְתִּים Esther 1,10

³⁴⁾ Die Punktation des Wortes ist streitig. In einigen Ausgaben finden wir וְיִשְׁרָאֵל, ohne מְתַג. Da aber diese beiden Wörter nie anders als durch קָטָן verbunden vorkommen, wie Zion הקורא zu I M. 42,20 ausdrücklich constatirt, so ist jene Leseart nicht als correct anzusehen. — Das unter וְיִשְׁרָאֵל scheint zwar, als im Einklange mit den weiter unten (Ad. 2.,) aufgestellten Voraussetzungen stehend, gerechtfertigt zu sein; allein nach dem Zeugniß der נְקָדִים hat das יְהֹוָה ein מְתַג statt טונה (Ebenso Neh. 9,18).

³⁵⁾ Er wird von den alten Punktatoren je nach seiner Stellung עלוי oder מכרבל genannt. (S. unter טונה.)

³⁶⁾ Eine Ausnahme finden wir bei dem Worte הַכְּרִיכִים, welches, obgleich nur dreisilbig, dennoch an drei Stellen, (II M. 12,7. Jesajah 22,10. Secharja 14,2.) mit beiden Accenten vorkommt. Diese scheinbare Ausnahme beruht auf der eigenthümlichen grammatischen Bildung des Wortes, welche in dem zweiten Hauptabschnitt (in der Lehre vom נְגִיאָה) näher besprochen werden wird,

Die Punktation des Wortes הַכְּרִיכִים (Esther 1,10) in der Heidenheimischen Ausgabe scheint auf einem Druckfehler zu beruhen, da andere correcte Texte die der Regel entsprechende Leseart הַכְּרִיכִים enthalten.

Ad. 3.) Statt des טוֹנָח (tonch) erhält das vorangehende Wort ein אַטְשֵׁפָע, wenn das קָטָן und קָפָא auf der dritten oder vierten Silbe ruht.³⁷⁾ Statt des פְּשָׁטָא kann auch das gleichwerthige יִתְּבָא intreten. (S. über das Verhältniß dieser Accente zu einander § 59 und 60.)

בְּיוֹם הַקְּפָרִים III 25,9 גַּם אֶת-הַשְּׁלִישִׁי 20,11 וְיַאֲכֵל אֶבְרָהָם I 32,20

Dasselbe geschieht auch in dem Fall, daß die dritte Silbe vor dem קָטָן und קָפָא ein מָתָג hat, wobei das שָׁוֹא nun vor dem Accent als Silbe mitgezählt wird; z. B.

וְנוֹרְדָעָה קְהֻמָּתָה III 4,14 וַיְסֻעוּ מְאַלִּים II 16,1 בְּלֹאָלָה חֶבְרוֹן
עַלְמָרָת בְּחַצֵּר IV 12,3 וְאַעֲשֵׂה אֶתְךָ V 9,14 כְּבָלָה אֲרָם Esther 5,2

Wenn der פְּשָׁטָא einen מָתָג hat, so kann es auch vor קָטָן ge-
setzt werden, welches auf der ersten oder zweiten Silbe des Wortes
ruht, z. B. I 21,19 אֶת-הַחַמָּה פִּים II 2,19 וְחַמְלָא אֶת-הַחַמָּה לְנוֹ

³⁷⁾ Eine Ausnahme haben die בעלי הטעמים I M. 5,15 gemacht wo das טוֹנָח auf der vierten Silbe vor dem Hauptaccente steht: ein Grund dafür ist nirgends angegeben. Mit עַזְּהַי kommt auch kein analoges Beispiel weiter vor; vielmehr findet sich in ähnlichem Falle auf עַזְּהַי regelrecht ein קְדֻמָּא; z. B.

וְיַהְיֵה בְּשִׁבְעִית I M. 35,3 וְיַהְיֵה נְמָלָה I R. 18,44 וְיַהְיֵה עַזְּהַי
וְיַהְיֵה נְסָפָרִים I Ezechiel 8,9 Daniel 1,21 וְיַהְיֵה כְּרָבָצָם
(נְהֻעָף קְטִינָה וְמִזְּהַבָּהָנָה) Im scheinbaren Gegensatz hierzu geht I M. 6,20
das פְּשָׁטָא (וְכָל-הַחַיָּה לְנִינָה וְכָל-הַבָּהָנָה לְנִינָה) und 7,14
einem zweisilbigen Worte mit קָטָן und קָפָא voran. Diese Ausnahme ist aber durch das
Gesetz begründet, daß nach רְבִיעָה weder ein קָטָן noch dessen Folgen darf. (S. § 52 vom *Rabiy* 1.)

אֲנָעָר עַמְּדָה בְּפָר In Widerspruch mit dieser Regel findet sich Esther 9,25
ein קָטָן vor einem auf der dritten Silbe stehenden קָפָא; hier lesen aber auch
einige correcte Ausgaben, so der תְּקָרוֹת גְּדוּלֹות ed. Amsterdam *הַסְּפָר*.
Aufallend ist es ferner, daß bei der Aufzählung der Stämme, wie z. B.
IV M. 1,28 לְבָנֵינוּ יִשְׁשָׁכֵר, auch vor einem auf der dritten Silbe ruhenden
קָטָן ein טוֹנָח steht; hier war vielleicht die Analogie mit der Accentuation
der übrigen Stämme maßgebend.

בְּבָרֶךְ 4,32 וַיְהִי נְחִינָם הַמֵּת לֹא IV וְאַכְלָקִי חֲטֹאת הַיּוֹם III 10,19 שְׁרִי עַם וְעַם E. 3,12 הַגָּדוֹל בָּהּ.

Ad 4.) Wo mit dem dem kleinen und großen kleinen die beiden vorgehenden Wörter inhaltlich verbunden sind, gehen ihm auch zwei Monachim voran, von denen das erste, das zweite über genannt wird. (S. § 83 unter (טונה)). Beispiele sind:

I מ. 29,19 III 9,5 אֲשֶׁר צוֹהַר נְשָׁה III 12,13 אֲשֶׁר אָקַם שֵׁם II 7,10 תְּפִיעָה לְךָ אֲשֶׁר צוֹהַר IV מ. 13,32 V 1,17 אֲשֶׁר יַקְשֵׁה נְבָם E. 2,12 אֲשֶׁר פָּרָז אֲשֶׁר צוֹהַר

Ein Beispiel gehört zu den (§ 11b.). Die aufeinanderfolge kann unmittelbar oder mittelbar geschehen. Neben das Werthverhältniß der (§ 15).

a.) Unmittelbar folgen zwei Wörter nach einander:

בְּעֵשֶׂוּ קָאָזָרְךָ III 16,29 אַל־פְּרֻעָה נַעֲשֵׂרְגָן II 7,10 וּבְלִילָה וּלְהַבְּדִיל I 1,18

Ein Beispiel von drei unmittelbar aufeinander folgenden findet sich Jeremias 51,61 בְּבָל וְרָאִית וְקָרָאת doch findet sich in vielen Ausgaben eine abweichende Accentuation.

b.) Mittelbar, d. h. durch einen verbindenden Accent getrennt, folgen zwei Wörter hinter einander:

יְשָׁנוּ גַּנְעָלָם דָּבָר III 4,14 פִּיהָוְה זְרָתִי אַחֲבָם II 4,15 הָאָרֶץ אַגְּרָם אַגְּרָם

Beispiele von drei mittelbar sich folgenden Wörtern sind nicht selten, wie: Joshua 8,6 בְּמִזְבֵּחַ עֵיר כִּי יָאַכְרֵי נְסִים לְפָנֵינוּ

Nach dem kleinen und großen kleinen können alle anderen trennenden Accente folgen; בְּבָרֶךְ — ; בְּבָרֶךְ וְחַשְׁבָּד — ; טְפַחָא וְרָקָא וְפָרָז — ; שְׁנִיהם וְנִילְכָּו I מ. 9,23 I פְּשַׁטָּא ; לְנִינְחָו וְעַז עַשְׁהַפְּרִי I מ. 1,12 הַמְּחַהְפְּכָת לְשָׁנָד I מ. 3,24 ; תְּרִיבָה גְּדוֹלָה — ; תְּרִיבָה תְּרִיבָה I ; יְחִיב גְּדוֹלָה — ; רְבִיעָה — ; (בְּבָא נָח וּבְנָיו I מ. 7,7 I ; תְּלִישָׁא גְּדוֹלָה גְּרָש — ; גְּרָע עַז פְּרִי I ; גְּרָשִׁים — ; גְּרָהָא וְיָאָגָר אַבְּנָלָךְ)

כְּבָר נָאָד לְפָנֵינוּ 38) II 10,14 und בְּעֵבֶר הָאָדָם בְּי Ebenso I מ. 8,21 Demnach ist die angeführte Regel, wonach Monachim vorangeht, nur dann folgen kann, wenn dem ein (פְּשַׁטָּא) vorangeht, nicht zutreffend.

— לְהַבָּשׂ שְׁבֻעָתֵיכֶם IV 28, 26 : אֲרֹנַהְפָּא — ; אֲשֵׁתִי פְּנִימָה נָגָן I Chr. 2, 53 : סְלִוִק הַצְּרֻעָתִי וְהַאֲשָׁפָאכִי.

וּקְפָד וְזַקְנֵת (ז. יתיב, פשׁטָא זַקְנֵת וְזַקְנֵת) und vorangehen können dem (z. v.)

§ 45. b. קָרְדָּמָא־זַקָּפָה קָטָן

Eigenartig aber ist das bezügliche Accentuationsgesetz, wenn weder ein מחרת noch ein מחרת פשטה יתיב dem זוקף vorangehen können. In diesem Falle erhält das Wort je nach seiner Bildungsform entweder ein קדמא-זוקף קטן (ב')³⁹, z. B. וַיְקַרֵּם (I M. 32,23) oder ein גדויל זוקף (ב') z. B. לְהַבְדִּיל (das. 1,14).

Was zunächst betrifft, so steht als unbestrittener Grundsatz fest:

Dies ist kein מרטה, noch weniger ein טעם מפסיק קדט, sondern es dient nur, an der Stelle einer געגע, der geschlossenen Silbe zum Zeichen ihrer Tonhebung (להיקון הנגינה).⁴⁰⁾

Um ein Wort **קְדוּמָה-זֶקֶת** zu erhalten, muß ein Wort eine zweifache Bildungsform vereinigen. Dasselbe muß

39) Olshausen (§ 47c) geht wie schon erwähnt von einer irrthümlichen Voraussetzung aus, wenn er das vor קְטַן und קוֹף stehende Zeichen für ein פְשָׁטוּ hält, statt für קְרִטָּא. Das ist schon darum gänzlich ausgeschlossen, weil z. w. i. trennende Accente überhaupt niemals auf verschiedenen Silben des selben Wortes ruhen können; und wenn er das קְטַן und קוֹף darin als „Hauptaccent“ bezeichnet, um etwa damit anzudeuten, daß dem von ihm als betrachteten Zeichen nur der Werth eines verbindenden, abgeschwächten Accentes zukomme, so übersieht er, daß in einem Falle, wie der vorliegende, ein verbindender Accent nicht auf eine geschlossene Silbe gesetzt wird (§ 44 und § 69). — Selbst der Name קְרִטָּא, unter welchem das Zeichen in den neueren Lehrbüchern vorkommt, entspricht seiner eigentlichen Bestimmung nicht, da es die Stelle einer נְגִיָּה vertreten soll; und nur die alten Punktatoren und Grammatiker bis zu Elias Levita incl. hinab, haben die Consequenz für sich, indem sie ihm, eben seiner Bestimmung entsprechend, den Namen טְקֵל (Stab) oder מְתִינָה beilegten. (S. פָא' הטעמים שער ב' מפטין.)

40) Ben Bileam bemerkt in den טעמי הטקרא ausdrücklich:
והמתינה אשר היה עם הוקף קטן לא תחשב משרת כנוון ולבתן (ויקרא ז' ח')
אבל הוא סיטול לביטול הגעיא. לפי שהמתינה והגעיא לא ייחבו ייחד: (מה שטיריד א')

- 1.) bis zur accentuirten Silbe vier Silben enthalten, (und auch hier wird יְהוָה als Silbe gezählt); und
- 2.) die dritte Silbe vor dem Accente muß eine geschlossene sein.⁴¹⁾

⁴¹⁾ Da diese Regel weder im Pentateuch, (worin קַרְבָּלָה 160mal vorkommt), noch im Buche Esther, (worin es 6mal angewandt ist), eine Ausnahme erleidet, so ist sie für das praktische Bedürfnis des קַרְבָּלָה vollkommen ausreichend. Im Interesse der Wissenschaftlichkeit erscheint es jedoch nicht überflüssig, auch die wenigen in anderen Büchern von יְהוָה vorkommenden Ausnahmen hier anzuführen und zu beleuchten.

Die erwähnte erste Bedingung der Regel, daß nämlich das Wort vier Silben haben muß, ist in folgenden Fällen nicht verhanden.

- 1., Richt. 21,19 לִנְפְּכָרְבָּלָה 2., I Kg. 13,7 אֲנָפְּכָרְבָּלָה 3., Jesajah 29,16 חַדְשָׁבָעָה 4., Jer. 22,28 אֲנָפְּכָרְבָּלָה 5., Ez. 28,14 אֲנָפְּכָרְבָּלָה 6., Hosea 8,21 אֲנָפְּכָרְבָּלָה 7., Nachum 1,10 אֲנָפְּכָרְבָּלָה 8., Daniel 2,41 בְּרוֹלָא 9., Daniel 3,19 חַדְשָׁבָעָה 10., Esra 7,12 אֲנָפְּכָרְבָּלָה

Sämmtliche zehn Beispiele haben bis zum קַרְבָּלָה nur drei Silben, und zwar ist bei ihnen allen die erste eine geschlossene. Der Regel entsprechend müßten daher diese Wörter ein גָּדוֹלָה und haben (s. u. § 46) und steht in einigen correcten Bibelausgaben wirklich נְפָרְבָּלָה (I Kg. 1,37) mit גָּדוֹלָה נְפָרְבָּלָה. Ein Grund für die erwähnten Abweichungen ist nicht bekannt. Vielleicht beruhen sie auf Schreibfehlern, indem begreiflicher Weise den Handschriften der נְבָיאִים und כְּתֻובִים, weil deren Vortrag in den Synagogen nicht üblich ist, auch keine so aufmerksame Sorgfalt zugewendet wurde, wie dem Pentateuch. Für diese Annahmen spricht auch, daß in keiner der הַפְּטָרוֹת und מְגֻלּוֹת חַטֵּשׁ מְגֻלּוֹת die Ausnahmen vorkommen. Aber immerhin bleibt die Möglichkeit bestehen, daß dieselben auf Grund irgend einer Regel beruhen, deren Kenntniß uns eben nicht erhalten geblieben ist.

Was die zweite Bedingung betrifft, daß nämlich die dritte Silbe vor dem Accente eine geschlossene sein muß, so gibt es nur eine Ausnahme nämlich (I Kg. 18,42) וְאֶלְיָהוּ. Dieses Wort besitzt zwar das erste Erfordernis für קַרְבָּלָה, da es vier Silben hat, aber die zweite ist eine offene und hat demgemäß, als die dritte vor dem Accent, an allen anderen Stellen in יְהוָה ein מְתַחֵן, beziehungsweise einen מְשֻׁרָה, wie (Kg. 17,18) אֶלְיָהוּ und (II Kg. 2,1) אֶלְיָהוּ קַרְבָּלָה. Das קַרְבָּלָה ist daher um so unerklärlicher, als unter gleichen Verhältnissen kein weiteres Beispiel sich findet und der Fall, wie wir gleich sehen werden, auch noch gegen eine andere Regel verstößt. Es erscheint daher nicht ungerechtfertigt, wenn wir auch hier einen Schreib-

fehler voraussezgen, vielleicht herbeigesührt durch Ungenauigkeit oder Undeutlichkeit des betreffenden Schriftzeichens in der Original-Handschrift, in welcher es ursprünglich: וְאֶלְיָהוּ statt אֶלְיָהּ geheißen haben mag. Die Gründe, welche uns für diese Annahme bestimmen können, sind folgende:

1.) Nach dem betreffenden Worte folgt unmittelbar ein קְדֻמָּא, וְאֶלְיָהּ עַלְהָ אֶלְרָאֵשׁ הַכְּרִימָלִי eine Accentenverbindung, die sonst nicht vorkommt, da sich קְדֻמָּא – קְסֻפָּה sofort nach oder hinneigt אתנחתה סֻפָּק sofort nach oder hinneigt אתנחתה סֻפָּק (S. weiter u. Schluß des §); dagegen pflegt oft nach קְדֻמָּא וְאֶלְיָהּ ein weiteres gesetzt zu werden, z. B. I. M. 24,53 וְיֹצֵא חָעֵב בְּלִירְכָּרְבָּר II 6,25 קְדֻמָּא III M. 8,35 וְאֶלְעָזָר IV M. 13,31 בְּזַעֲקָרָן לְקַחְתִּי עַלְיָם וְעַלְיוֹרָעָם וְעַל V M. 1,8 לְאַבְתִּיכָם גְּזָרָה 9,27 וְחַנְנָשִׁים אֲשֶׁר Ebenso: I M. 35,11, V M. 1,44 u. 17,18 גְּזָרָה 47,8. Zeph. 3,5. Amos 2,9 I Chr. 6,34. u. a.

2.) Auch II קְדֻמָּא וְאֶלְיָהּ hat eine ähnliche Wortfolge. Die Wortfolge ist eine ähnliche, und es ist schwer einzusehen, warum in dem Sahe וְאֶלְיָהּ עַלְהָ Subjekt und Prädikat mehr von einander zu halten sein sollten als in וְאֶלְיָהּ עַלְרָאֵר. Die Accentenverbindung wäre daher eine geläufigere und regelmäßigere, wenn die Version וְאֶלְיָהּ עַלְהָ die richtige ist. Nicht unerwähnt möge bleiben, daß in einer ältern Halleischen Bibelausgabe bei unserer Stelle die Glosse: „per Geresch loco sakeph K.“ hinzugefügt ist.

Eine Ausnahme anderer Art ist Daniel 5,6 bei dem Wort וְאַרְכְּבָתָה zu verzeichnen. Dasselbe entspricht zwar beiden Anforderungen, da es vier Silben hat, und die zweite (רָאֵ) eine geschlossene ist. Da aber die dritte Silbe vor dem Accent eine einfache ist, so müßte unter derselben ein מונח stehen, (also וְאַרְכְּבָתָה), während in allen mir zugänglichen Bibelausgaben וְאַרְכְּבָתָה steht. Diese Schwierigkeit wäre einfach gelöst, wenn wie ט"ש annimmt, das ב ein קְדֻמָּא חֻקָּה hat, da dann וְאַרְכְּבָתָה die beiden Erfordernisse besitzt, ein ב ein קְדֻמָּא וְקְפָה – קְטָן anzunehmen, ähnlich wie wie נְלִפְלָאִים (III 7,37) וְבָלְהָגְבָּעָה (das. 15,22).

Endlich finden wir noch eine Doppelausnahme (Haggai 1,14) וְאַחֲדָרוּךְ Diesem Worte fehlen beide Bedingungen; es ist nicht viersilbig, und die geschlossene Silbe ist auch nicht die dritte vor dem Accent; nach seiner Bildungsform müßte es daher ein ג"ז haben, wie יְבָקְשָׂה (I Sam. 16,16) כְּבָשָׂה (IV M. 4,25) וְאַכְרָם (I M. 16,16) oder nur ק"מ (וְאַחֲדָרוּךְ), wie es ט"ג hat.

Mehrere durch ein **תְּקִבָּה** verbundene Wörter werden als ein Wort betrachtet. (S. Note 37).

In folgenden Beispielen werden die vier Silben durch Vocale gebildet:

I M. 24,53 וּמִן־הַאֲיָל III M. 9,19 וּבְטֻמָּה נֶהֱנָה II M. 30,32 וּבְנִינָה וְאֶל־הַיְהוּדִים IV M. 4,28 וּמִשְׁמָרָתָם V M. 29,28 הַגְּסָרָה Esther 8,9

Die jedesmalige dritte Silbe vor dem Accent (**נוֹתֵן**, **נוֹתֵר**, **נוֹתֵר**, **נוֹתֵר**) ist eine geschlossene.

Folgende Wörter haben drei Vocale und ein stellvertretendes **עַ**:

I M. 17,17 וְהַתְּוָרָה III M. 5,5 בְּחִנְנָתָם II M. 25,40 וְאַסְ-שָׁרָה IV M. 1,11 וְמַרְכָּבִי V M. 23,10 וְגַשְׁפָרָת Esther 3,2

Die der Regel gemäß geschlossenen Silben in diesen Beispielen sind **תְּוָרָה**, **שָׁרָה**, **חִנְנָתָם**, **מַרְכָּבִי**.

Zwei Vocale und zwei (stellvertretende) **שְׂאוֹאִים** haben I M. 12,7 וְאַסְ-בָּזָאת II M. 13,6 וְאַשְׁתָּךְ III M. 36,27 לְעוֹרָךְ IV M. 10,15 וְאַתְּ-צָבָא V M. 10,16 וְעַרְפָּכָם Esther 1,4 mit den geschlossenen Silben: **בָּזָאת**, **עַתְּ-צָבָא**, **עַרְפָּכָם**.

In folgenden Beispielen sind die geschlossenen Silben durch ein **דְּגַשׁ** gebildet:

I M. 17,25 וְכַבְּסָיו II M. 11,1 בְּהַמְּלֹא III M. 13,54 כְּשַׁלְּחוֹ IV M. 4,5 וְבַבְּקוֹה V M. 26,4 וְהַגְּיָחוֹ Esther 9,10

Diese Wörter werden bekanntlich wegen des **דְּגַשׁ** **חֻק** gelesen.

Bei einer kleinen Anzahl von Wörtern weicht die Ansicht der Punktatoren von einander ab. Einige bezeichnen dieselben einfach mit **וְק** (§ 43, ad. 1) und setzen unter die betreffende Vor-silbe eine **קְדֻמָּה** oder **קְדֻמָּה**; Andere setzen darüber, wie es die Bildungsform eigentlich erfordert. Daher erklärt es sich, daß in

Doch ist die Beichensetzung eben vielfach schwankend, und es läßt sich auch hier anwenden, was R. Mairi in seinem Werke lehrt: **וְגַם** **הַמְּסֻרוֹת** **לֹא** **נִצְלְוּ** **מִקְרָה** **הַמְּחֻלְוקֹת** **כִּי** **גַם** **הַמָּה** **נִמְצָא** **בִּינֵיכֶם** **מְחֻלְקֹת** **בְּכֶתֶת** **מְקוּמוֹת** **כִּי** **עַכְלָל**.

einigen Ausgaben folgende Wörter: **עִלְקָטוֹן אַסְמֵשֶׁרֶת** (I M. 17,17) **וְקָטוֹן אַחֲרִיכָּפָךְ** (II M. 16,17), **וְקָטוֹן לְנָנוֹ** (III M. 25,37) **וְקָטוֹן דְּלָנוֹ** (IV M. 16,14), **וְאַשְׁלִיכָם** (V M. 9,17), **וְיִתְהַנֵּן** (das. 34,8), **וְלִבְכָּרְמָתָףָךְ** (III M. 25,7, II M. 5,3) ohne **קָרְטָא** stehen, während sie in anderen: **פְּוִיזְפְּגָעָנִי**, **וְלִבְכָּרְמָתָףָךְ**, **וְיִתְהַנֵּן**, **וְאַשְׁלִיכָם**, **וְקָטוֹן לְנָנוֹ**, **אַחֲרִיכָּפָךְ**, **עִלְקָטוֹן אַסְמֵשֶׁרֶת** accentuiert sind.⁴²⁾ Sie kommt es aber vor, daß ein und dasselbe Wort **קָרְטָא** (oder **לְקָרְטָא** s. Note 39) und **עִין** gleichzeitig erhält.

Die Verschiedenheit dieser Versionen hat weder für die Leselehre noch weniger in Bezug auf den Sinn irgend eine weitere Bedeutung, sondern sie haben nur den Zweck, auf größere Genauigkeit in der Aussprache den Vortragenden hinzuleiten.

Auch in Bezug auf die Stelle, wohin das **קָרְטָא** zu setzen ist, ob auf die erste oder die zweite Silbe des Wortes, herrscht nicht immer gleiche Meinung. So ist es zweifelhaft, ob **הַגְּסָפָרוֹת** oder **הַגְּסָפָרָות** richtiger ist. Um eine solche Ungewißheit anzudeuten, setzt der Punktator **יְהָבִי** an einigen Stellen das **קָרְטָא** zweimal z. B.

עִין הַקּוֹרָא אַחֲרֵךְ (III M. 11,14) **קָלְלָתְנִים** (V M. 12,1) **עִין** zur St.



Da **עִין** **קָרְטָא** — **זָקֵף** **קָרְטָא** nur nach **אַמְ'פָ'** steht, und, wie oben bereits bemerkt, niemals einen Marsch hat, so haben, wenn das betreffende Wort mit **בְּגַד כְּפָתָח** beginnt, diese Buchstaben immer ein **שׁ**; z. B.

בְּאָרֶץ (**בְּאָרֶץ**) (IV M. 18,16) **בְּעָרְכָּה** (**בְּעָרְכָּה**) (I M. 35,1), **בְּמַשְׁפָטָה** (**בְּמַשְׁפָטָה**) (II 26,30) (**בְּמַשְׁפָטָה**) (V M. 15,7).

קְזֻזָּה neigt sich immer dem Schluß eines Verses oder Halbverses zu; den Übergang bilden gewöhnlich **תְּפִיחָה**, **תְּבִיר** oder **זָקֵף**

⁴²⁾ Als Vertreter dieser verschiedenen Lesearten sind namentlich **בְּאָ** und **בְּגַ** hervorzuheben. Auch **יְהָבִי**, **אַתְּ** und **פְּשָׁ** stimmen oft nicht überein. Vgl. S. 14b. und **עִין הַקּוֹרָא** **טְשִׁפְתִּי הַתְּעִמִּים**.

(וְגַיִנְדָּה אֵיל הַאֲלִיה וְתַקְבִּסָּה, (wie III M. 9,19 פְשָׁטָא, גָדוֹל selten folgt ihm פְשָׁטָא, (wie III M. 9,19 oder ein קָטָן IV וְהַלּוּם לֹא קָחַקְרוֹן וְקָפָת קָטָן (wie IV M. 2,33).

Nie steht zweimal hinter einander, wie es bei קָדְמָא-זָקָפָת קָטָן oft der Fall ist.

§ 46. c., בְּרוּל נֶקְה.

Der Name: „großer Aufrechtstehender“ kommt diesem Accent zu sowohl wegen seiner Form, weil den beiden aufwärtsstehenden Punkten noch ein senkrechter Strich angefügt ist — als auch deswegen, weil er eine größere Selbständigkeit vor קָטָן und namentlich vor seinem Rivalen קָדְמָא-זָקָפָת voraus hat.

Diesen Vorzug der Selbständigkeit bewahrt er

1.) vor קָטָן dadurch, daß er ebenso, wie immer ohne טְשָׁרָת steht, während dem קָטָן וְקָפָת gewöhnlich ein מְנוּחָה oder ein פְשָׁטָא vorangeht.

2.) anderseits vor dem קָדְמָא-זָקָפָת dadurch, daß גַׁ וְגַׁ zu den gehörten, d. h. mehrmals wiederholt werden kann; z. B.

I M. 26,24 וְאַמְרָא אַנְתִּי לְעַבְדָּךְ II M. 16,6 עַרְבָּן יְדֻעָתָם IV M. 7,5 וְאַמְרָא לְעַבְדָּךְ

Ein Beispiel von dreimaliger Aufeinanderfolge findet sich:

II Chr. 34, 33 קָדְמָא וְקָפָת findet keine Aufeinanderfolge statt.

3.) daß פְסָוק וְקָפָת zwar ebenso, wie קָוָק, gewöhnlich אוֹתָהָה zustrebt, aber nicht selten auch solchen Accenten vorangeht, welche zur vollen fortschreitenden Bewegung im Verse hinführen können, nämlich dem פְשָׁטָא (II M. 35,28) וְלִשְׁפָּנָן הַמִּשְׁחָה (II M. 35,28) oder dem עַמְרָתָם גָּמָם (I M. 3,11) vor dem רְכִיעָה (das. 32,20) וְאַמְרָא תִּתְבְּלַשְׂתָּה (I M. 3,11); dem חַלְישָׁא קָטָנה (II M. 34,32) וְנִצְׁוּם אַתָּה (II M. 34,32) der ebenso wenig vorkommt.

Uebrigens kann auch קָפָת גָדוֹל וְקָפָת קָטָן und אַסְמָמָה folgen.

Wie wir bereits oben § 45 gesehen, ist die Lehre von וְקָפָת גָדוֹל mit der von קָוָק eng verbunden, sodaß das Silbenverhältnis allein entscheidet, welcher von diesen beiden Accenten statt eines anderen gesetzt werden muß.

Demgemäß kommt ס"ג, wenn die Bedingungen für קדמתא ס"ג fehlen, (s. das.) zur Verwendung, wenn nämlich das betreffende Wort weniger als vier Silben enthält und die dritte vor dem Accente keine geschlossene ist.

Zur Verdeutlichung dieser Regel wird die Vergleichung folgender Beispiele genügen:

I מ. 16,16 וְאַבְנִי־שָׁהֵם 35,9 אַבְנִי־שָׁהֵם 25,7 וְאַכְרָהֶם 17,24 וְאַכְרָלֶם
II מ. 13,18 וְהַבָּקָר 31,38 וְבָקָר 31,33 וְהַבָּשָׂר 7,19 וְבָשָׂר IV מ. 8,16 וְאַל־הַטְּהוֹרָם 17,8 בְּמִקְרָזָם⁴³⁾

Bei den mit קְרָמָא וּקְרָב accentuirten Wörtern sind also die beiden geforderten Merkmale vorhanden; die übrigen, denen sie fehlen, haben daher נְדֹלָה וּקְרָב.⁴⁴⁾

Eine weitere Consequenz dieses Gesetzes ist, daß גָדוֹל und קְרִישׁ sowohl auf dreisilbigen (קְרִישׁ, IV M. 18,29; והשְׁלֵיךְ, das. 19,6) wie auf zweisilbigen (כְּצַדְקָה IV M. 29,17 אֶרְצָה das. 14,8;) und einsilbigen Wörtern ruhen kann, (אֶל IV M. 31,23; וְנָא das. 24,23 אֶל III M. 5,3) gleichviel ob die Wörter טְלֻעִיל oder טְלֻרָעִיל, ob die Silben einfach oder geschlossen sind.

⁴⁸⁾ Bergl. ferner IV M. 1. die Verse 5 ff. לְרֹאֶבֶן, לְשָׁמֻעָן, לִיהוּדָה
לְפָלָוָא, לְחַצְרָוָן, לְכָרְבֵּנוֹי ff. ferner das. 26,5 ff. לְנַפְקָלִי, לְנַשְׁשָׁבָר, לְבָנָנוֹן
mit Vers 8 ff. u. dgl. m. mit Vers 17 ff. לְאַרְאָלִי, לְיַחַלָּל, וְאַשְׁרִיאָל.

44) Auch diese Regel hat weder im Pentateuch und im Buche Esther, noch in andern zur Vorlesung in der Synagoge gebräuchlichen Bibelstellen eine Ausnahme. Nur wenige Abweichungen davon finden sich: Josua 22,19
וְלֹא תַּבְנֵה בָּנֶה לְעָדִי; das. B. 21 *וְיִרְבֶּג* Koh. 9,2; wo man, der Regel entsprechend, statt (בָּנֶה) ein (בְּנֶה) erwartet hätte. Vielleicht verhält es sich mit diesen drei Ausnahmen ähnlich, wie mit dem Worte *אֱלֹהֶמְךָר* (II M. 18,5), welches in einigen Ausgaben *אֱלֹהֶמְךָר* in andern (nach ס"מ) sogar *אֱלֹהֶמְךָר* accentuiert ist, während es nach י'ח' regelrecht *אֱלֹהֶמְךָר* heißen muß. Für die Correctheit dieser letzteren Leseart tritt Heidenheim im עין הקורא zur Stelle ein.

בְּדִמְתָא־זָקֵפֶת קַטָן, וְקַפְתָא קַטָן
und und sich völlig gleich. — Während auf קַטָן זָקֵפֶת direkt
oder אוֹתָהּ folgen kann (s. § 44 Ende), ist dies bei
קַטָן נְדֹול זָקֵפֶת nicht der Fall.

§ 47. 5., טְפֵחָה

wird von den alten Punktatoren auch unter dem Namen טְפֵחָה und רְחֵי aufgeführt. — טְפֵחָה scheint mit טְפֵחָה verwandt zu sein, worunter man die Breite der vier Finger versteht. Der לְוָם übersezt טְפֵחָה (II M. 25,25) mit פְשָׁעָה, womit nach dem עֲרוֹךְ die Querbreite der vier Finger ausgedrückt wird. Das von derselben Wurzel abgeleitete Verbum טְפֵחָה heißt im בְּעֵל „mit den Fingern streicheln“ (Klagelieder 2,22). Auch in der Mischnah findet sich das Wort in diesem Sinne לְהִוְשֵׁב יְשֵׁב ו טְפֵחָה פִי הַרְבָב יַאֲסֵף אֶת הַשְׁמָן בְּטוֹפָח שְׁלֹו כָּלוּ מְקֻנָה באַצְבָּחוּתָיו תְּרוּמוֹת פָּרָק יְאַמְשָׁנָה ו').

Demnach bezeichnet טְפֵחָה soviel als „zurückstreicher Finger“ und dürfte darauf hinweisen, daß das fingerförmige Zeichen (ר) den Anschluß des Wortes, unter welchem es steht, an das vorangehende andeutet; es soll den Fluß der dem Ende sich zuneigenden Rede hemmen, gleichsam zurückstreichen und von dem nachfolgenden trennen.⁴⁵⁾

45) Der Beinamen דְּרֵחֵי, von der Wurzel דְּרַחֵה fortstoßen, drückt zwar das entgegengesetzte aus, bezeichnet aber dasselbe, indem es auf ähnliche Weise angiebt, daß durch (ר) die Schlußworte eines Halbverses vorgeschoben und dadurch von dem vorhergehenden geschieden sind.

Die weitere Benennung טְרֵחָה, von דְּרַחֵה aufhalten, säumen, warten, womit im biblischen und talmudischen Sprachgebrauch auch die Bedeutung der Mühe verbunden ist, will dasselbe andeuten, was die beiden anderen Namen besagen. Rashi umschreibt: טָאַנְנָהָרָח (Baba Kamma 80b) mit טְרֵחָה; der עֲרוֹךְ hat aber die Leseart: טָאַנְנָהָרָח, mit Vertauschung der Jungenbuchstaben ט und ח; danach wäre טְרֵחָה, (der Wartende), als der eine Pause bezeichnende Accent aufzufassen.

In den משפטים העתיקים macht Heidenheim darauf aufmerksam, daß einer der frühesten בעלים הטעמים den Namen טְרֵחָה bei dem Worte

טְפֵחָא kann seine Stellung schon zu Anfang eines jeden Halbverses haben, sowohl mit, als auch ohne טְשֶׁרֶת, wie (V M. 32,29) לֹא קָבַנוּ יִשְׁכְּלֹו זֶה תְּבִינָה לְאַבְרִיקָם:

Sonst in allen anderen Fällen hat es die Bestimmung, den Uebergang von und וְקִפְעָה סְפֻוקָּה oder אַחֲנָחָה zu vermitteln, wie sich dies in demselben Kapitel V. 35 zeigt:

לֹא גָּמָם וְשָׁלָם לְעֵת פְּנִימָה בְּגָלָם בְּיִקְרֹובְּ יָם אִירָם וְחַשְׁ עַתְּרָה לְנָנוּ:
וּמְלָקָם אֲתָּה עַרְלָקָה לְכָבָבָם וּלְרַפְּכָבָם לֹא סְקָשָׁׂעָד פerner das. 10,16:

In jedem der Halbverse bildet den Uebergang von וְגַם oder קָם zu אַסְמָפָה und in Kapitel 20,9 hingegen וְהַיָּה בְּכָלְתָּה הַשְׁמָרִים לְרַבֵּר אֶלְ-הָעָם וּפְקָדוּ שְׁרֵי צְבָאות בְּרָאשׁ הָעָם:
וְהַיָּה בְּכָלְתָּה הַשְׁמָרִים לְרַבֵּר אֶלְ-הָעָם וּפְקָדוּ שְׁרֵי צְבָאות בְּרָאשׁ הָעָם ist durch das mit סְפֻוקָּה verbunden.

§ 48. Werthverhältniß der טְפֵחָא, 1., als trennender Accent.

Im Rang mit den וְקִפְעָם zwar gleichstehend, ist ihnen gleichwohl im Werthe nachgeordnet und bildet gewissermaßen den Uebergang zum folgenden Kapitel der **טְשֶׁנִּים** (Fürsten).

Ihren normalen Werth als stark trennender Accent behauptet טְפֵחָא überall, wo dies dem Wortsinn entspricht, und die Wortfolge es gestattet, mithin in allen Fällen,

- 1.) wenn ein verbindender Accent (**טְרָכָא**) vorangeht; z. B. בְּנֵי בְּכָרִי יִשְׂרָאֵל II M. 4,22 וּטְשֵׁזָות אֲפָח וַיַּאֲכִלוּ I M. 19,3
- 2.) wenn ein verbindender Accent (**מְרָכָא**) oder folgt; z. B. III M. 19,32 וְאַתָּה בְּקָרֹב אֲלֵינוּ IV M. 16,5 וְהַרְתָּף בְּנֵי תְּקָנָה⁴⁶⁾

(I M. 1,1) anwendet, den Namen aber bei דָחִי (das.) und schließt daraus auf zwei Möglichkeiten: entweder heißt der Accent dann טְרָחָא, wenn kein טְשֶׁרֶת vorangeht, (wie bei דָחִי), בְּרָאשָׁית und nach vorangehendem טְשֶׁרֶת, (wie bei הַשְׁבִּיעָם); — oder: der Accent wird nur dann genannt, wenn das Wort מְלֻעֵיל ist. Mir scheint jedoch, daß jener Gelehrte den Namen טְרָחָא vor אַחֲנָה und vor סְפֻוקָּה anwendet (wie ja auch der Text vor אַחֲנָה ein anderer ist, wie vor סְפֻוקָּה), während der zumeist gebräuchliche Name sein kann, der beiden gemeinsam zukommt.

⁴⁶⁾ Weitere Beispiele enthalten § 41. 6. c.

Die trennende Kraft ist auch, und um so mehr, erkennbar in Sätzen von etwas größerer Länge, wenn das Wort, unter welchem טפחה steht, sich dem vorangehenden anschließt, wie wir in folgenden Stellen sehen:

I M. 22,1 **וַיֹּאמֶר אֶלְיוֹ אָבִיךְם וַיֹּאמֶר הַנּוּ**, wo der Vocativ (אברהם) mit dem vorhergehenden Aufführungsatz in Verbindung steht.

II M. 14,20 **וְלֹא־קָרְבֵּן יְהִי אֶל־זֶה בְּלִילָה** 20, wo sich einander anschließen;

III M. 5,9 **וְגַם־שָׁאַר יָמָץ וְגַם־שָׁאַר בְּרֵם יָמָץ אֶל־יִסּוּר הַפּוֹעַל** 5,9 bezieht;

IV M. 28,19 **פְּרִים גַּם שְׁנִים וְאֵל אֶחָד** gehört;

V M. 8,6 **וְאֶל־הַצּוּקּוֹם וְבָא בְּכָל־אֶתֶּן נְפָשׁוֹ אֶל־הַמִּקְוּם אֲשֶׁר־יִבְחַר**, und Est. 1,13 **וַיֹּאמֶר הַמֶּלֶךְ לְחַכְמִים יְדַעַּי הַעֲמָקִים**, wo auf das vorangehende Prädikat hinweist.

In allen diesen und ähnlichen Fällen behält ihre normale Trennkraft.

Dagegen erleidet dieser Accent, analog einigen anderen (§. § 29 ff.) oft eine Werthverringerung, unter Vorausezungen, wovon die nächstfolgenden §§ handeln.

§ 49. 2., ט פְּחָא als verbindender Accent.

Wie wir nämlich bereits § 29 ff. gesehen haben, erfordert oft die Fixirung des Wortsinnes, oft auch die Wortstellung und selbst der Wohlaut bei einigen Accenten eine Verminderung ihres Werthes. Da, wo der Sinn eine solche Abschwächung verlangt, verbleibt dem Accente immerhin eine gewisse trennende Kraft, nur wenn **טפחה** unmittelbar vor **אתנהחה** oder **סוף פסוק** steht, kann sie diese trennende Kraft auch gänzlich versieren und schlechthin wie ein **טשות** verwendet werden, wobei sie aber die Eigenthümlichkeit eines trennenden Accents darin bewahrt, daß die Buchstaben **בְּגַדְכְּפָת** nach offener Silbe ein **דָגְשׁ** erhalten.⁴⁷⁾ Dies ist immer der Fall, wenn der als Uebergang zu **אתנהחה** oder **סוף פסוק** nothwendige fehlt und durch die nie aussfallende **טפחה** ersetzt werden muß, dies kann in allen § 27 erwähnten Fällen

⁴⁷⁾ Ein Gleiches bewirkt die Silbenbildung häufig bei **קדמא**.

vorkommen, in welchen zwei Wörter durch die Accente zu verbinden sind; namentlich:

a.) wenn dieselben im status constructus stehen:

I M. 9,12 בָּמָקוֹם הַעֲוֵלָה III אֶל-הַזְּהָב הַיָּם II לִדְרוֹת עֲזָלָם 14,23

b.) wenn das zweite Wort das erste näher bestimmt.

I M. 24,9 וְבַיּוֹם הַשְׁנִינָה III עַל-הַקְּרָבָה קָשָׁה 6,9 וְכַיּוֹם הַשְׁנִינָה II 12,3

c. wenn beide Worte einander beigeordnet sind.

I M. 24,35 וְשָׂרָא-שָׁה III לְחַקְמִים וְלִמְכְשָׁפִים II 7,11 וְגַטְלִים וְחַנְקִים

d.) wenn das erste Wort ein Verb und Prädikat des folgenden ist.

I M. 8,14 וְהַפְשִׁיט אֶת-הַעֲלָה II 40,16 וְיַעֲשֶׂה מִשְׁהָה קָאָרֶץ III 1,6

e.) wenn beide Worte im Appositionsverhältniß stehen.

In diesem Fall geht regelmäßig ein קוֹף voran, wie folgende Beispiele zeigen:

I M. 25,25 הַיְהָ (וְיַבָּאוּ) אֶרְצָה בְּנָעָן אֶל-יַעֲקֹב אֲבִיכֶם
אֲנָכִי הָרָג אֶת-בְּנָה בְּכֶרֶת

⁴⁸⁾ Unter den Fällen, in welchen **טְפַחָא** verbindender Accent werden kann, ist dieser letzterwähnte insofern der interessanteste, weil er der lehrreichste ist, indem wir daraus lernen, wie fein und genau die bei **בָּעֵיל** **הַטְּעִימִים** der Zeichensezung verfahren sind. Die Betrachtung des ersten Beispiels schon führt uns darauf hin. — In demselben müßte יַעֲקֹב אֲבִיכֶם als Apposition, wie wir wissen, durch die Accente verbunden werden, und in der That steht an anderen analogen Stellen unter קוֹף, ein יַעֲקֹב, ein טְשָׁרָת; (vgl. I M. 42,29. אֶת-יַעֲקֹב אֲבִיכֶם 45,27. רְוִית יַעֲקֹב אֲבִיכֶם 46,5; אֶל-יַעֲקֹב אֲבִיכֶם 49,2 וְשָׁנְיוֹן אֶל-יַשְׁרָאֵל אֲבִיכֶם). Da aber an obiger Stelle die Apposition sofort auf **טְפַחָא** und קוֹף folgt, muß den Übergang zu ס"ס vermitteln, natürlich ohne den grammatisch logischen Zusammenhang beider Wörter aufzuheben; **טְפַחָא** hat hier demnach verbindende Kraft.

Nun hätten die Accentuatoren auch anders verfahren und die Verbindung der Appositionsglieder durch **טְפַחָא** vermeiden können, etwa durch folgende Zeichensezung: **וְיַבָּאוּ אֶרְצָה בְּנָעָן אֶל-יַעֲקֹב אֲבִיכֶם**. Allein es ist unzweifelhaft, und läßt sich durch Vergleichung mit anderen ähnlichen Stellen nachweisen, daß der Hauptgedanke durch die Accente erkennbar hervortreten sollte, weshalb auf ein **אֶרְצָה בְּנָעָן** **קוֹף** gesetzt ist, um diesem untergeordneten Satztheil den Charakter einer Parenthese zu geben. Eine Bestätigung für diese Auffassung gewährt das analoge Beispiel **וְיַבָּאוּ אֶל-יַעֲקֹב אֲבִיכֶם אֶרְצָה בְּנָעָן** (42,29), wo die Apposition in ihrer Integrität verbleibt, weil die Wortfolge gestattet, den Haupt-

בַּיָּד אֲיַחְדָּר בְּנֵאֶמְרָן הַבְּהִזְוֹן IV 4,28 וַיַּאֲמִינָה בָּהּ וּבְנִשְׁהָעֶבֶד
לְאָסְטָר הַמִּלְכָה V 15,7 וְלֹא תִּקְפְּזْ אֲחִינְךָ מִאִתָּה קָאַבְיָן
וּלְמַרְכָּבִי סִיחָן

In allen diesen Beispielen sind beide Wörter inhaltlich verbunden. Indem den fehlenden טְפַחָא טְשָׁרָה ersetzt, verliert sie ihre trennende Kraft gänzlich.⁴⁹⁾

Außer diesen, § 27 angeführten Fällen wird auch dann durch טְפַחָא ersetzt, wenn

f.) der Wohlklang es erfordert.

Die Rücksicht auf den Wohllaut der Sprache verlangt nämlich zuweilen eine Verschiebung der Accente, wobei an die Stelle des folgenden טְשָׁרָה tritt und somit ihre Trennkraft verliert; die Stelle der טְפַחָא nimmt dann ein anderer trennender Accent ein. Dies geschieht in solchen Fällen, in welchen das darauf folgende סֻוף פָּסּוֹק nicht auf der ersten Silbe des Wortes ruht. — Ein Beispiel möge dies veranschaulichen.

Im II M. ק. 21. ב. 24 u. 25 heißt es: שְׁנָה פְּתַח תְּשִׁין רָגֵל פְּתַח שְׁנָה פְּתַח רָגֵל: פְּצַע פְּתַח פְּצַע. Hier stehen und antreffen sich auf der ersten Silbe, die Worte folgen einander in einem bequemen metrischen Verhältniß; daher verliert durch Beibehaltung der rededanken durch die Accente zu verbinden. (Weitere Beispiele im Kap. über Erklärung schwierigerer Zeichensezung).

Durch die eingehende Prüfung solcher scheinbar abnormen Zeichensezung gelangen wir zu der Einsicht, daß dieselbe keinesweges von zufälligem Belieben oder flüchtiger Willkür abhängt, daß sie vielmehr tief durchdacht und von den triftigsten Gründen getragen ist. Eine lohnende Aufgabe bleibt es für uns, diese Gründe überall zu erforschen; aber auch da, wo sie uns nicht klar sind, sollen wir bei unserm Th' nachstudium uns der sichern Führung jener großen Männer überlassen, welche es gründlich verstanden, die Textesworte nach dem ihnen inwohnenden Sinne zu trennen und zu verbinden (פִּיסּוֹק הַטּוּםִים), und welche der darauf beruhenden schriftlichen Feststellung der Accentuatingsgesetze einen großen Theil ihres Lebens und Wirkens weihen.

⁴⁹⁾ Doch nicht immer, wo eine solche Accentenverbindung vorkommt, dient טְפַחָא טְשָׁרָה; sie behält vielmehr ihre trennende Kraft, wo es dem Sinne entspricht; z. B.

I M. 18,21 בְּנַקְבּוֹד־שָׁם יְמִינָה III 24,16 הַחֲפֹרְקִי וַיַּקְנִז־לִי II 32,24 וְאַסְלָל אַקְעָה
IV M. 9,22 יְכַחַב לְאַבְרָם V 17,4 וְהַגְּדָרָה וְשְׁגַעַת יְסֻעָה Esther 4,9 וּבְהַעֲלָתוֹ

gelrechten Zeichensetzung der Vortrag derselben weder an Deutlichkeit, noch an Geläufigkeit. In dem darauf folgenden jedoch ruht **ס"פ** auf der dritten Silbe. Wäre nun auch dieser Satz gleich dem anderen **ס"פ** accentuirt, so könnte durch die rasche Aufeinanderfolge der fünf Silben die Aussprache an Deutlichkeit einbüßen. Durch die von den **ט"ט** gewählte Leseart: **הַבָּרוֹת** wird aber die Geläufigkeit des Vortrags gesichert und dem Hörer das Verständniß erleichtert.⁵⁰⁾

Diese dem Wohlklang gemachte Concession kommt zwar oft vor, ist jedoch keinesweges allgemeine Regel und, wo die **ט"ט** davon abgewichen sind, haben sie ohne Zweifel ihre guten Gründe gehabt.

§ 50. 3., **טְפֵחָא** mit verminderter Trennkraft.

Nicht minder häufig erleidet **טְפֵחָא** jedoch nur eine Abschwächung ihres Werthes, d. h. weder behält, noch verliert sie ihre

⁵⁰⁾ Ein weiteres I M. 37,20 verkommenes Beispiel möge noch als Beleg dienen; **וְנִרְאָה מִיחִידָה חַלְנוֹתָיו**. Das Zeitwort **יִהְיֶה** ist als Prädikat mit dem darauf folgenden Subjekt **חַלְנוֹתָיו** durch die Accente eigentlich zu verbinden, (§ 27 3.), und zwar um so mehr, als ohnedies mit dem nach folgenden Substantiv, — sei dasselbe Subjekt oder Objekt eng zusammenzuhängen pflegt und stets durch einen **מִשְׁרָת** verbunden wird, wie wir in folgenden Stellen sehen.

I M. 44,10 ... **וַיְהִי חֲצַטֵּם** II 26,24 **וְאַתָּם קָהִין נָקִים**
וַיְהִי רְעִים III M. 26,33 **וְעַרְבִּים** IV M. 14,33 **וַיְהִי קָרְבָּה**
לִיהְוָרִים **קִרְבָּה אָזָה** V M. 24,13 **וְלֹךְ** **פְּתִיחָה צְדָקָה** Esther 8,16

Demgemäß wäre es richtig gewesen, **וְנִרְאָה מִיחִידָה חַלְנוֹתָיו** zu accentuiren. Allein auch hier würde die rasche Aufeinanderfolge der drei verbundenen Wörter (**מִיחִידָה חַלְנוֹתָיו**) die Deutlichkeit der Aussprache erschwert haben, daher empfahl sich eine Scheidung derselben, und wurde ein tremender Accent unter **יִהְיֶה** als angemessener erachtet. (Vgl. auch III M. 19,35 **בְּבִקְרָה בְּבִשְׁקָל וּבְמִשְׁרָתָה**: das. 22,19 **בְּבִקְרָה בְּבִשְׁקָל וּבְמִשְׁרָתָה** I M. 13,2 **וְאַתְּ יִקְרֵר פְּתִיאָתָה בְּרוֹלָתוֹ** Esther 1,4 u. a. m., wo ähnliche Verhältnisse vorliegen).

trennende Kraft gänzlich. In § 30 schon sind die Principien angedeutet, welche die Accentuatoren durch Schwächung der trennenden Accente befolgt, und wie sehr sie hierdurch die Auffindung des richtigen Wortsinnes erleichtert haben. Die in Betracht zu ziehenden, theilweise § 31—33 bereits besprochenen Fälle dieser Art sind folgende:

a.) wenn der zweifache status constructus es erfordert (§ 31)

I M. 17,4 שָׁנּוֹת בְּנֵי יִשְׂרָאֵל II M. 28,9 לְאַבְּהָנּוֹן גּוֹים

III M. 4,25 מְשֻׁבְּכָוֹן קָעֲרוֹת IV M. 1,53 עַל־קְרָנָה מִזְבֵּחַ קָעָלָה

V M. 33,14 וְנִמְגַדֵּל חֲבוֹאתָ שְׁמַטָּשׁ (§⁵¹) נֶגֶח פֶּתֶח הַבָּיִת

b.) wenn dem status constructus eine Apposition folgt (§ 32)

I M. 28,8 עַל־פָּנֵי אֲבָרְן אֲבִיכֶם IV M. 3,4 בְּעֵינֵי יְצָקָח אֲבִי

c.) wenn dem Genitiv, welcher von dem status constructus abhängt, ein Bestimmwort folgt.⁵²⁾ (§ 33)

I M. 10,21 לְקָלְךָ אַתָּה קָרָא־שׁוֹן II M. 4,8 אַתָּי יִפְתֵּח תְּנַחּוֹל



⁵¹⁾ Man beachte, wie dieselben Wörter, welche in den obigen Beispielen mit טפחא bezeichnet sind, an anderen Orten, wo sie ebenfalls im status constructus stehen, § 27 gemäß, einen verbindenden Accent erhalten; z. B. II 26,35 על־קְרָנָה הַמִּזְבֵּחַ III V M. 33,13 וְנִמְגַד שְׁנִים IV M. 4,18 נֶגֶח הַשְׁלִיחָן V M. 4,18 נֶגֶח הַשְׁלִיחָן Das Bestimmwort ist hier mit dem Genitiv verbunden. Die beiden Wörter sind I M. 17,5 sogar durch Makfah verbunden. — Die Vergleichung dieser Stellen bestätigt also einerseits, daß in obigen Beispielen nur einen vermindernden Werth besitzen kann; andererseits ersehen wir aus dem innigen Anschluß des stat. constr. an das darauf folgende Substantiv, daß טפחא unter dem ersten stat. constr. seine Trennkraft theilweise beibehält.

⁵²⁾ Dieser Fall trifft jedoch nur zu, wenn das Bestimmwort sich wirklich auch an das vorhergehende Substantiv anlehnt. (§ 33). Daher haben die Bücher הַתּוֹרָה הַזָּוָתָה u. בְּעֵילִי הַטּוּמָם V M. 28,61) und (בְּסֶפֶר הַתּוֹרָה הַזָּוָתָה (das. 29,20). Bei בְּסֶפֶר הַתּוֹרָה הַזָּוָתָה wo das weibliche Pronomen auf הַתּוֹרָה sich bezieht, haben sie טפחא gesetzt, um zu verbinden, und die Uebersetzung lautet: „Das Buch dieser Lehre.“ Dieses Buch hingegen heißt: „Dieses Buch der Lehre“, denn das männliche Pronomen הַזָּוָתָה bezieht sich auf בְּסֶפֶר, weshalb das tren-

טרכא טפחה hat in der Regel nur einen טשרא, nämlich מרכא Nur an 14 Stellen gehen zwei voran, nämlich und כפולה. (S. § 90.)⁵³⁾ Die im Pentateuch vorkommenden Fälle sind fünf; nämlich:

- I מ. 27,25 לְפָנֶה חַעֲשָׂה בָּהּ לְעַבְרִיךְ II מ. 5,15 וַיְבֹא לְעֵינָיו וַיִּשְׁתַּחַטֵּה
הַלְאָ טוֹב קָנִי שׁוֹב נָצְרִיכָה IV מ. 4,5 אֲשֶׁר לֹא צָהָה אֲתָם
IV מ. 32,42 וַיִּקְרָא קָהָן בְּשָׁנָתוֹ

Die übrigen neun finden sich unter § 90 verzeichnet.

טפחה gehört zu denjenigen Accenten, welche mit dem ihnen vorangehenden unter einem Worte stehen können. Dies trifft sich bei nur an folgenden acht Stellen:

- Ezechiel 36,25 וּמִקְלָפָת עַבְתִּיכֶם III מ. 23,21 גָּמְלָל־גָּמְלָלִיכֶם Das. 44,6 קְרִבָּה אֲשֶׁר־זָהָב I Chr. 15,13 קְרִבָּה אֲשֶׁר־זָהָב
נְכָלִינִיתִי II מ. 15,16 קְרִבָּה אֲשֶׁר־זָהָב Jeremias 8,18 שְׁתָם קְרִבָּה
Daniel 5,17 נְכָבִיבָה

טָהֹר הַשְׁלֹוֹם סִיטָן

Auffallend ist, daß bei dem chaldäischen Wort Daniel 5,7 מרכא das unter einer geschlossenen Silbe steht, die sonst kein zu haben pflegt. Auch שְׁתָם hat wenig Analogien.⁵⁴⁾

Die trennenden Accente, welche der טפחה vorangehen können, sind קְרִבָּה und קְרִבָּה. (S. § 47) Nur ein mal (Ezechiel 14,4) steht sie nach:

אָנָּה גָּמְנִיתִי לְבָהּ בְּרוּכָ פָּלוּךְ:

Zu den gehört טפחה nicht, da ihr stets Achnahtha oder סוף folgen muß.

nende unter טפחה gesetzt ist, um das Pronomen davon zu scheiden und zu verbinden (S. רשי zur St.). — Gleicherweise ist: אָחִי יִפְתָּח הַגְּדוֹלָה zu übersetzen: „Der Bruder des älteren Jeset.“ (Der ältere Bruder des Jeset“ hieße es, wenn הַגְּדוֹלָה accentuiert wäre). — Eine Ausnahme macht merkwürdiger Weise על־שֵׁם אָחִי הַמְּתָה (V M. 25,6), vielleicht um anzudeuten, daß das Aussterben des Namens verhütet werden sollte.

Noch ist zu erwähnen, daß von der טפחא auch die Stellung des מתקף zwischen mehreren Partikeln abhängig ist, welche diesem Accente unmittelbar vorangehen. Doch gehören die Regeln darüber in den zweiten Abschnitt, über die Leselehre.⁵⁵⁾

C. Die Stufe der Fürsten. (Führer, duces מושנים)

§ 51. 6., רבייע

Dieser Accent ist der stärkste unter den מושנים (§ 10 C.) und bildet den Übergang von der zweiten Rangordnung zur dritten, weshalb er von einigen Punktatoren noch zur zweiten gerechnet wird.— Er folgt im Werth den זקנים und ist den andern Accenten dritter Rangordnung übergeordnet.

Der עדרוגה הבושים אולא hingegen stellt ihn mit אולא in einen Rang. Wir haben jedoch bereits gesehen, daß dieser Accent in dreitheiligen Versen den ersten, mit סגול schließenden Satz weiter abtheilt.

רבייע wird von den Alten auch genannt (der ruhende Accent), welcher Name dem chaldäischen entspricht.⁵⁶⁾ Denn beide Wörter drücken eine gemächliche Ruhe aus,⁵⁷⁾ welche diesem

⁵⁵⁾ In I S. 20,29 טפחא drei מושנים, ג'חני אלה נכח אלה, was nach ganz wider die Regel ist. Heidenheim vermutet, daß מתקף durch ein verbunden war, obwohl es in keiner Ausgabe so angegeben sei. Da dieselbe Stelle aber zugleich die einzige ist, in welcher nicht ספ"ס, sondern אהנחתא folgt, so ist es nicht unmöglich, daß diese beiden Umstände im Zusammenhang stehen. In einer Londoner Ausgabe hat אלה statt כפולה מרכא.

⁵⁶⁾ Die ausnahmsweise zweifache Betonung eines zweisilbigen Wortes, wie dieselbe u. a. auch bei וְתִוְיָם (V M. 6,11) und אַגְּבָא (I M. 50,17) vorkommt, ist in der Ethymologie begründet, wie in der Lehre über erörtert werden wird.

⁵⁷⁾ S. unter Lehre vom מקיף.

ויש שקוראין לו מיוֹשֵׁב ואין הבדל בינוּהוּ, 6a משפט הטעמים. (S.) אלא שוה לשון ארמי וזה לשון עברית.

⁵⁸⁾ Ist nämlich gleichbedeutend mit dem hebräischen רְבִיעַ wo- runter ein behagliches Liegen oder Lagern verstanden ist. Onkelos übersetzt:

Accente gewissermaßen auch mehr, als anderen charakteristisch zu sein scheint. — Nach R. D. Kimchi in dessen *סוד כתובים* (עט סופר) wird *y*, wenn kein *ל'גראטה* vorangeht, *פשרה* genannt, d. i. alleinstehendes, selbständiges *y*.

Der Accent kann am Anfang und in der Mitte des Verses seine Stelle haben, aber nie gegen das Ende desselben. Er ist vor allen anderen geeignet, die musikalisch hohen Töne (רִישׁוֹת) mit den tieferen Tönen (מִזְרָחָה) zu verbinden, da die meisten trennenden Accente ihm sowohl vorangehen wie folgen können. Die ihm vorangehenden sind außer לְגַתְתָּה §. § 52:

פְּשָׁטָא אֹולָא, גַּרְשִׁים, זָקֵף קֶטֶן, סְגֻלָּה, אֲתַנְחָתָא, worüber der nachfolgende § 52a Beispiele enthält.

רבע — משרה — na ch — Die Accente, welche — mit oder ohne
ICHIB, PSHTA, CHBIR, ALOA, CHLISHA, GDOLAH, ZRKH, גראש,
folgen, sind, קראני פרה, פוד, גראשים.

I מ. 2,1 II וַיָּקֹח אִמֶּה נִצְלָעֵף ו. 21 הוּא הַסְבֵּב אֶת וְסַר הַעֲרָב נִפְרָעָה

וַיָּאֹכֶל נֹשֶׁה לְחֹכֶב מ. 10,29 וַי. 18,30 וַיַּעֲשֵׂה יְהוָה לְבָלָתִים וְאַנְרוֹן אֶל-יְזִישָׁב מ. 14,14

ה**רְקִים** הָאֶלְהָעֵשָׂה הַמְּלָךְ 1.5 מ. בְּסֶבֶר 21.5 מ. לְנַפְתָּחָה לְבָרְעָה 8.2 מ.
 IV (גְּנוּזִין בָּעֵיר אֲחַדְפָּאַת-קְרֻבָּה אֲלָפִים בָּאַמָּה 35.5 מ. 58)

Als stärkster Accent unter den **טשנים** hat die Bestimmung, den ersten Satz eines dreitheiligen Verses (§ 23) erforderlichen Falles in zwei Unterabtheilungen zu bringen, wie § 24 und § 42,4, bereits ausgeführt ist.

§ 52. Fortsetzung in Verbindung mit טשרחים.

Der Accent kommt sowohl allein, als mit verbindenden Accen-
ten vor.

תלהא עדרי דען רביעין mit (M. 29,2) I) שלשה עדרי צאן רבעים
 וארבע גמליא durch ירושלמי vom ויברך הגמלים (כלז'יס 3, ל"ג,)
 umschrieben. Auch im Hebräischen kommt in diesem Sinne vor: (Psalms
 189,3) ארחי ורבעי.

⁵⁸⁾ Daß an einer Stelle (Ex. 14,4) nach רַבֵּעַ טפָחָא steht, ist bereits am Schluß des § 50 erwähnt; nur סְפִים und זְקִפִּים folgen ihr nie

a.) Ohne einen solchen steht er entweder am Anfang eines Verses, z. B.

I מ. 1,2 שְׁנָעַפִי אֶחָדָתְלָנוֹתָה II 16,12 וּקְאָרֶץ הַתָּהָרָן III 2,1 וּנְפֵשׁ כִּימְקָרֵב

oder in der Mitte nach einem trennenden Accente, nämlich nach: פְשֻׁטָא, גְּרָשִׁים, וְקָטָן, סְגָנוֹל, אֲתַנְחָתָא, אֲוֹלָא, לְגַרְמִתָּה.

I מ. 1,11 לְךָ אֶל-פְּרֻעָה בֶּבֶךְ II 7,15 תְּرַשֵּׂא הָאָרֶץ רְשָׁא וְאַמְרָקָתָא אֲלֵיכֶם אָרָם

IV מ. 4,15 פְּתַחְתָה הַתָּרָר וְהַתָּרָר V 4,11 בְּנֵסֶעֶת הַקְתָנָה וְאַתְרִיבָן Ruth 3,13 לְבִנֵי הַבִּיקָה וְעַם כְּדִינָה פְּמָלָךְ וְדָעִים

b.) Hat nur einen verbindenden Accent, so kann es nur monach sein.

I מ. 19,3 וּבְיוּם הַשְׁבִיעִי III 2,33 נִשְׁׁוּבוֹת בְּהַר וּשְׁבָבְהָר II 14,28

c.) Von zwei verbindenden Accenten ist der erste, der zweite monach. Diese Accentenverbindung wird da angewendet, wo die beiden ersten Wörter durch den Sinn enger verbunden sind, z. B.

I מ. 24,15 אֲשֶׁר הַבְאָשָׁתָם אֶת-זָוִיחַנָּה II מ. 5,21 וְהַנִּהְנָה רַבְקָה יִצְאָת

III מ. 23,27 וְתַנְחַנָּה עַלְיהָם חָרוֹם IV מ. 11,26 יּוֹם בְּפּוֹרִים הַוָא

V מ. 3,11 אֲשֶׁר דָבַר-טוֹב עַל-הַמֶּלֶךְ Esther 7,9 פְּשַׁע אֲשָׁוֹת אַרְכָּה

Erfordert aber der Sinn den Anschluß des zweiten Wortes an das dritte, so gehen monachim voran, wovon das erste monach genannt wird; z. B.

⁵⁹⁾ Dass in diesen Beispielen auch in der That das zweite Wort enger an das vorangehende als an das nachfolgende sich anschließt, lässt sich durch die Accentenfolge in ähnlichen Wortverbindungen erweisen. Man vergleiche mit obigen Stellen nachstehende Beispiele in gleicher Reihenfolge:

1.) Jeremias 25,32 אֲשֶׁר נִשְׁׁחָתָה אֶת-נְדָרֵי 2.) II מ. 6,8 הַגָּהָה רְעוֹה יִצְאָת

3.) III מ. 13,28 בְּנָם עַלְיהָם חָרוֹם 4.) IV מ. 11,25 יּוֹם בְּפּוֹרִים הַוָא

5.) V 3,11 בְּיַהְךָ דָבַר-טוֹב עַל-יְשָׁרָל 6.) IV 10,29 וְאַרְבָּע אֲשָׁוֹת רַחֲבָה

⁶⁰⁾ Obgleich die Besprechung des (פסיק), als schwächsten trennenden Accents, erst an das Ende der 4. Stufe gehört, so ist doch hier schon eine Definition über das Wesen und die Bestimmung dieses Accentes gegeben, insoweit dessen Verhältniß zu dadurch verständlicher wird,

I מ' שָׁבֵן אִישׁ בְּחַפְיוֹ 16,29 II נִעֲשָׂה בְּקָרְבָּן הַזֶּה 18,25 III לְפִי רַב הַשָּׁנִים 25,16

In diesen und allen ähnlichen Beispielen soll bewirken, daß der Leser hier abseze, um die Verbindung der beiden folgenden Wörter desto mehr hervortreten zu lassen. — Die stärker trennende Kraft eines טעם מפסיק würde der Sinn nicht rechtfertigen; wo dies der Fall ist, wird statt לגרמיה גרשים טונח gesetzt;⁶¹⁾ z. B.

I מ. 50,10 לְלָאָה תְּכִלָּת II מ. 36,11 וַיָּבֹא עֲדָפָרְןָה אֶת־
III מ. 25,33 קֵבֶת עָרֵי הַלְוִים

כִּי בְּחֶדֶשׁ הַאֲבִיב M. 18,11 וַיַּהֲיוֹ לְךָ פְּרוּטָה עֲפָנָם V. M. 16,1 וְתַחֲזֵקְמָם שְׂנָוָת מִקְלָעָם Esther 3,8

Auch wo zwei *טונה* *לגרטה* einander folgen, haben beide nur schwach trennende Kraft:

פסקה ist wie eine perpendicularer Strich, zwischen zwei Wörtern, welcher den Zweck hat, eine kleine Pause nach Lesung des ersten Wortes eintreten zu lassen.

Diese Pause kann aus zweierlei Gründen nöthig sein: entweder sind die beiden betreffenden Wörter dem Sinn nach von einander zu trennen oder die kurze Pause soll nur ein genaues, deutliches Aussprechen bezeichnen. — Mittelbar oder unmittelbar vor ריבע kommt nur der Name לגראטיה in Betracht, und hier hat er die ausschließliche Bestimmung, die betreffenden beiden Wörter dem Inhalt nach zu scheiden. Uebrigens wird dieser Namensunterschied nicht immer festgehalten. — Ausführlicher über פסיק לגראטיה s. unten.

61) Unerklärt in Beziehung hierauf ist die ungleichmäßige Zeichensetzung auf **אָרֶךְ חִרְיעַת** (II M. 26, 2. u. 8.) vor-
kommen. In den in **חִרְוקָה** kommende Stellen hat nach dem Zeugniß der **מִסּוֹרָה** ein **אָרֶךְ** also **וַיִּקְהֵל** (das. 36,9 und 15) dagegen ein **אָרֶךְ חִרְיעַת** also : **אָרֶךְ חִרְיעַת קָטָנָה** führt als mnemotechnisches Zeichen **הַנְּחָתָה** dann auch **דָּפְקִיד יִתְּבָ**, **דָּעַבְדִּיד קָאִים**.

ויבנרו אל-חַנְיָה 14, 19. אֶחָד-כָּל-הַקִּים וְאֵשֶׁר עַל-פְּנֵי הַאֲרֹפָה 7, 23. מ. I
לקני בנוֹתִי

וְאַתָּה־צִפְרֵד יְפָמָה יְשֻׁעָר הַחֲצִיר 4,26 II אֶל־תְּשַׂת אַפְתָּה וְבְנִיק אַפְתָּה III וְזֹנְהָה אַחֲרֵי אַלְתִּינְגְּרָדָרְץ 31,16 V לְחוֹגִים יְאַשֵּׁר בְּכָל־עִיר וּבָעִיר 8,11 V.

Sind die beiden ersten Wörter stärker zu scheiden, so wird auch hier, statt des ersten טונח גרשׁ מורה oder גרשׁים gesetzt; z. B. וְעַשׂ אֶת-הַכְלִים I 37,16 II 27,2 סָפָרֶל בְּנֵו אֲחֵינוּ וַיִּקְרָא.

יבָּל בְּרָבָר יִזְהַר חֶשְׁכְּנָשָׂה 88 XYZ אֲמֹדָדָה גְּדוּשָׁה לְהַרְבָּגָה 18.4

וּמְרַדֵּבִי יָצָא אֶלפָנִי הַמֶּלֶךְ 8,15 בְּיַרְשָׁעָה הַגָּדוֹם הָאֲלָה 9,5 ו.

d.) kann aber auch drei **משרתים** haben, und dann steht vor dem noch **דרגא קדמא** ; מונה z. B.

לֹא נָבְנִי יִשְׂרָאֵל הַמֶּה II Sam. 21,2 אֲשֶׁר יִשְׁרָאֵל עָלָיו בְּהָם IV מ. 4,14 גָּם בֶּן וְאֵחֶד אֵין־דוֹ Koř. 4,7⁶²

Zuweisen steht nun unmittelbar vor, doch nur am Anfang des Verses,⁶³⁾ im Pentateuch nur an folgenden Stellen:
 וַיִּאָמַר וְגַם שְׁלֹא הָיָה בְּדָבָר 14,17 das. 19,9 וְאֵיךְ אָשִׁית
 וַיַּנְאֹן אֶרְזָם IV M. 20,21 das. 23,6 II שְׁמַעַנְיוֹן אֲדֹנִי
 רָאוּ עֲתָה בְּפָנִים וּבְפָנִים V M. 5,4 das. 32,39 וַיִּקְרַב

62) Unter diese Rubrik können Stellen, wie I M. 31,29 אַמְשׁוֹ אֲפִקָּר nicht gezählt werden, die nicht gezählt werden, und Jer. 7,14 עַלְיוֹ נִשְׁאָר אֶשְׁר גַּם־אֲשֶׁר לֵאמֹר da dem פָּסִים מִשְׁרָת מִנְחָה oder vorangeht.

⁶⁵ ולעולם לא חמצו הפסק לפני רבייע במאצער הפסוק כ"א במקום (א') יעשה מ"ב ה') כה אמר האל ה' (ט"ה ועד"ה)

זוהי יתגננו בטעם רישוי פסוקין זה ולחגינו, מסורת Hierzu bemerkt die (64) (יהושע ט' י"ב) וזה רע (קהילת ט' ג') חד בתורה, חד בנביאים וחד בכתובים.

⁶⁵⁾ Wird im **תְּמִימָה** פָּסָק genannt, hingegen לְגַדְמִיה.

66) Beispiele von **מונח** **לנרטיה** vor in der Mitte des Verses, wie sie in einigen korrekten Pentateuchausgaben sich vorsinden, erhalten in anderen Ausgaben selten Bestätigung. Die betreffenden Stellen sind:
שְׁנִיהם | **מְלָאִים** 7,13 IV **בְּקָה** | **לְבָנָן** III **וְרֹתֶל** | **בְּאַחֲ**
קוֹמָה | **הֵ'** das. 10,25 **נְפָעִים** | **אָנְחָנוּ** (und alle Parallelstellen;) das. 10,29
אַסְ-יְ-פָקִים | **אָנְחָנוּ** das. 5,22 **בְּאַשְׁ-לִילָה** | **עַלְהָה** | **רֶשֶׁת**
V M. 1,21 das. 1,33

Doch kommt diese letztere Stelle in einigen Ausgaben ohne vor. (S. עין הקורא §. St.)⁶⁶⁾

An fünf Stellen steht mit טונה unter einem Worte, und zwar im Pentateuch;

I M. 45,5 אָנָא חֶטְאָ וַעֲפָה אַל-תִּعְצֹבֵי II M. 32,31 וְעַפָּה וְאַל-תִּעְצֹבֵי

Die übrigen Stellen sind: Secharja 17,4 וְאַל-וְאַקְעָרָם; Koh. 4,10 בְּלַטְשָׁאָצָר Daniel 1,7.

Diese Accentenvereinigung scheint auf gleichem Gesetze zu beruhen, wie § 44 erwähnt von טונה u. ר'ק.⁶⁷⁾

gehört nicht zu den, kann aber mit oder ohne mehrmals in einem Verse vorkommen; z. B.

I M. 26,8 עַל-אַהֲרֹן עַשְׂתָּה לְנֵנוּ אֱלֹהִים נָשָׂה כָּאֵישׁ וַיַּרְא II 32,1 עַיִּיחַ נְשָׂה וְיִשְׁקָף וַיַּרְא
III M. 6,3 יְנַשֵּׁת נְחַדָּה וְאַקְדָּר לְמַעַן IV 36,8 כְּרוֹז בֶּר וְהַנִּים אֲחַדְרָשׁ וְיִדְעָים V M. 4,10 אֲשֶׁר כָּאִיקְרָא וְאַנְיָי וְיִרְאָה אֲתָּי

Als stellvertretend für ר'ב' wird von einigen Grammatikern ש' bezeichnet, (s. תַּלְע'); doch entspricht das keinesweges der Eigenthümlichkeit dieses Accentes, der sich von ר'ב' schon dadurch unterscheidet, daß er nur mit einem vorkommt, was bei ר'ב' nie der Fall sein kann, und daß ihm kein טرشת vorangeht.

Anmerk. 1.) Eine Eigenthümlichkeit des ר'ב' ist, daß ihm direkt weder קָטָן noch קָפָה noch dessen (nämlich) folgen kann, sondern daß immer ein פְּשָׁטָא die Verbindung beider Hauptaccente vermitteln muß. Hieraus erklärt es sich denn, wenn in solchem Falle פְּשָׁטָא auch gegen die § 44 erwähnte Regel vor קָטָן וְקָפָה steht, (d. i. wenn letzteres auf der 1. oder 2. Silbe des Wortes ruht); z. B.

I M. 47,31 אֶתְבָּרִים נִירָא מֵאָד II M. 14,10 וְיִאָכֵר (*הַשְׁבָּעָה לִי)

⁶⁷⁾ Hinsichtlich der zweisilbigen Wörter אֲנָלִין וְאַלְיָן waltet ein ähnliches Formverhältniß vor, wie bei בְּהִים vgl. Note 36.

*) Oben erwähnter Regel nach müßte unter השבעה ein טונה stehen, und

אַל־בָּלְקַדְנָה בְּאֶתְיוֹןִיקְ IV 22,38 מִשְׁמָרֵת נִיחָם
סְגִירָה לִי שְׂאַחֲבָה נְפָשִׁי V 2,8 הַגִּיעָשׁוּ הַיְשָׁבִים בְּשֻׁעָרִים

Man kann diese Ausnahme als eine dem Wohlklang gemacht Concession ansehen, wie sie auch in anderen Fällen vorkommt. (Vgl. § 59). Siehe übrigens die gleiche Regel bei אַוְלָא.

Anmerk. 2.) In Betreff einer anderen Eigenthümlichkeit dieses Accentes, daß, wenn ihm ein פְשָׁטָא vorangeht, ihm auch wieder ein solches folgen muß, s. unter יְחִיבָה (פְשָׁטָא) Schluß.

§ 53. 7., יְרָקָה.

Zu den Accenten, deren Gebrauch eigenartigen Gesetzen unterliegt, und deren verschiedenartige Vereinigung mit den dazu gehörigen verbundenen Accenten schon durch die Massorah an mehreren Stellen der Bibel ausdrücklich festgestellt ist, gehört auch וְרָקָה oder, wie der Accent mit seinem hebräischen Namen heißt: צְנַר. Dieser letztere Name, welcher nur bei den Büchern תְּאַתְּרָקָה gebräuchlich ist, bedeutet soviel als Wasserleitung und läßt sich daraus erklären, daß vermutlich die Röhren einer solchen, oder auch nur ein Theil davon der Figur dieses Accentes ähnlich sahen.

Der in den 21 Büchern gebräuchliche chaldäische Name וְרָקָה ist gleichbedeutend mit יְרָקָה Schleuder, womit Jonathans das Hebräische גְּבָבִים⁶⁸⁾ übersetzt.

וְרָקָה kommt von der im Hebräischen und Chaldäischen gleichlautenden Wurzel וְרָקָה her, welche, auf flüssige Gegenstände ange-

das Wort נְשָׁבָעַה ^{לִי} sein, wie נְסָגָה אַחֲרָה (I M. 15,33).

⁶⁸⁾ כְּנַעַשְׁק גְּבִים שְׁקָק בּוֹ (Jes. 33,4) umschreibt Jonathans nämlich: וְאַתְּנָא בְּקָאַנִּי זַיְנָא בְּקָא דְאַתְּנָא בְּזִירְקָתָא Unter גְּבִים verstehen die meisten älteren (u. A. אַבְּרָהָם קָדְמָא) und neueren Ausleger, (wie Gesenius Fürst u. Delitzsch) eine Heuschreckenart, für welche Bedeutung auch der Parallelismus des angeführten Verses spricht. Nach רְשָׁע ist das Wort identisch mit גְּבָבִים (Jeremias 14,3) Wasserbehälter bedeutet, und mit גְּבָבָה Cisterne, Jesajah 30,14, und zu Sanhedrin 94b umschreibt er geradezu mit צְנַרְוֹת שְׁלָלָה. Wie Jonathans zu seiner Auffassung gelangen konnte, weiß ich nicht zu erklären; jedenfalls leitet er consequent נְשָׁבָעַה von נְשָׁק waffen her und das דְגַש im ו unterstützt diese Annahme.

wendet, sprengen (II M. 24,8), auf trockene dagegen (II M. 9,8) schleudern bedeutet. Auch der Aruch bezeichnet mit Wurfgeschoß (נֶרֶךְ חִנֵּת וָאַבָּן). — **כלי הטלחתה הנורק** נגד האויב כטו ח' חנית וָאַבָּן). — Der Name **אַרְקָה** Schleuder röhrt daher vermutlich von der Figur („) her, womit der Accent insofern nicht unpassend bezeichnet wird, als er die ähnliche ausholende Handbewegung darstellt, die bei einem kräftigen Emporschleudern des Wurfgeschosses ausgeführt zu werden pflegt.

ס"פ טפחה תביר stets ein טפרא und nach immer סגנון (f. folgen muß, so folgt auch auf וركא kein anderer Accent, als Note 33) bis auf eine einzige Ausnahme: Jesajah 45,1

⁶⁹; בכה-אמיר ה' לבושה לבודש א' אשר-החותמי בינו (ב' ינין)

aber **הָסֵד** kann nie ohne vorhergehende, ihr untergeordnete **וְרֹקֶד** stehen (§ 42,3); daher kann selbstverständlich auch nur der erste Theil eines dreitheiligen Verses die **אַקְרִים** enthalten (§ 14 u. 23).

גרש גורשים אולא רבעי ה"ג, פשטו Sechs Accente können וركא vorangehen, nämlich⁷⁰⁾

וְנַעֲלָא בְּפִיק וּבְתִיבֵּל עַבְדִּי ק' 10,6 נִיְמָר יַעֲקֹב אֶל-שְׁמַעְעוֹן וְאֶל-לְיוֹן 34,30
 רַבֵּר אֶל-גָּנוּ יְשָׁר אֶל 4,2 III נִיכְס אֶחָד עַזְעַן כְּלִיחָאָרֶץ II מ. 10,15
 לְחַכְב בְּנֵרְעוֹאֵל הַמִּדְנִי 10,29 IV וְאֶל-פְּתָח אָהָל מִזְעֵד III 17,4
 רַק נְשִׁיכָם וְטַפְכָם V וְאֶנְרוֹ אֶל-יוֹשֵׁב IV מ. 14,14
 בְּחַדְש קְרָאֵשׁוּ בְשַׁלְשָׁה עַשְׂרֵה יוֹמָה 3,12 לְשֻׁנָּור אֶת-כְּלָחַקְנִיו וּמְצֻוֹתָיו 6,2
 חִילְרִים אֲשֶׁר גָּרְלוּ אֲחֹתָיו 12,10 I וַיֹּאמֶר הַרְאֵש בְּלֵב אַנְבֵּי II Sam. 3,8

⁶⁹⁾ Die Amsterdamer Ausgabe der *תְּקִרְאֹת גָּדוֹלֹת* hat mit לְכוֹשִׁיחַ in anderen Ausgaben steht לְבָזֶרְשׁ סְגֻלָּה; vermutlich röhren diese Abweichungen von der irrgen Auffassung eines Abschreibers oder Sezers her.

70) Daß auch פשטה וركא vorangeht, kommt nur in späteren Büchern, nicht im Pentateuch vor. Auch Josua 18,14 כוֹ-הָר אֲשֶׁר עַל-פְּנֵי בֵית-חֶרְזֹן scheint der Accent auf הר ein sein und auf ר ruhen zu müssen, wie z. B. ed. Leipzig 1735 und Warschau 1862 wirklich lesen, da zwei קדטין sonst nicht nach einander zu folgen pflegen, (§. § 74).

In den 21 Büchern steht וְרָקָא, (wie סִנּוֹל § 42) immer auf dem letzten Buchstaben des Wortes;⁷¹⁾ z. B.

I M. 26,13 אֶת־חַדֵּן הַמֵּצָה תְּשִׁנֵּר II 23,15 וַיְשִׁנַּע אֲבָרָהָם אֶל־עַפְרוֹן

Ist daher das betreffende Wort milel, so wird, — wie § 6 bereits erwähnt, — um dies anzudeuten, von vielen Punktatoren eine zweite וְרָקָא auf die betonte Silbe gesetzt; z. B.

IV M. 27,3 אֶת־אָרֶץ אֲשֶׁר הָזָאתָנוּ בַּנְּשָׁם V M. 9,8 אֶבְיָנִים גָּתָה בַּמִּדְבָּר

§ 54. וְרָקָא in Beziehung zu den טרשחים.

Obgleich וְרָקָא als steter Vorläufer der סִנּוֹל derselben im Werthe nachsteht, so besitzt dieser Accent immerhin eine stark trennende Kraft und wird seinerseits auch ohne verbindenden Accent gebraucht. Er kann aber auch einen oder mehrere verbindende Accente haben, wie sie theilweise von den Massoreten unter Berücksichtigung der eigenthümlichen Lautverhältnisse festgesetzt sind. Beispiele, in welchen ohne וְרָקָא steht, sind folgende:

I 24,15 הִיא קָשֵׁיב לֹא III 25,28 וְכֹה אָכְלָו אֲתָזָה II 12,11 וַיְהִי־הָא טָרָם

וּבְבָאָה לְפָנֶיךָ נָלַךְ IV 21,13 וְעַבְרָהָם אֲתָה־בֵּין־הָעַשְׂרָה V 12,10 בַּנְּשָׁם נָסַעַשׂ

Die erwähnten verschiedenartigen Bedingungen, unter welchen die einer וְרָקָא vorangehen können, sollen in folgenden §§ dargelegt werden:

§ 55. וְרָקָa mit einem טרשח.

Geht der וְרָקָa nur ein verbindender Accent voran, so ist es in allen regelmäßigen Fällen ein טונח.⁷²⁾

⁷¹⁾ Anders ist das Verhältniß in den Büchern תְּאַתְּ, in welchen טוֹר צָנוֹר („) nicht nur als trennender, sondern auch als verbindender Accent verwendet wird. Als verbindender hat er nämlich seine Stelle am Anfang des Wortes; z. B. פָ. 18,9 בְּאַפְּנָיו עַלְּהָ עַלְּנָן; als trennender Accent dagegen ruht er auf der betonten Silbe: וְיִגְלֹּו מָסְרוֹת תְּבָלָל (das. B. 15). Das („) auf עלְּh wirklich verbindend, auf יִגְלֹּo aber trennend ist, ersieht der mit den Accenten jener poetischen Bücher weniger Vertraute durch Vergleichung der Parallelstellen in II Sam. 22,9 יְלֹא עַלְּהָ עַלְּנָן בְּאַפְּנָיו und Vers 16 יְלֹא עַלְּהָ עַלְּנָן וְיִגְלֹּו תְּבָלָל.

⁷²⁾ Oder richtiger עלְּh, wie er vor אֲתָזָה genannt wird. (S. unter טונח.)

Von den überaus zahlreichen Beispielen seien die folgenden angeführt:

I M. 1,28 אל-בָנִי אַהֲרֹן וְלֹא־יִכְלֶה עוֹד III 2,2 יִבְרָךְ אַתָּם II 2,3

Dieses Gesetz hat im folgende neun Ausnahmen, in welchen statt (עלוי) statt ein (וְרָקָא) gesetzt ist:

- 1., II M. 6,6 אַנְדָר אֶל בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל 2., II M. 30,12 אַנְדָר לְבְנֵי־יִשְׂרָאֵל
- 3., II Sam. 7,7 בְּכָל אֲשֶׁר־הָחָבֵר לְכָתוֹ 4., I Chr. 17,6 שָׁוֹר וּמְרִיאֵזְעָן
- 5., I. Könige 1,19 נְגַד קְיוֹשָׁבִים 6., Ruth 4,4 וְרָקָא
- 7., I Chr. 5,18 וְרָקָא שְׁבָט־גָּנָעָשָׁה 8., I. Chr. 14,11 וְרָקָא שְׁבָט־גָּנָעָשָׁה
- 9., I Chr. 21,12 גְּסָפָה נְפָנִי־צָרִיךְ

Die neun Fälle sind von **בן** **בלעם** in dessen festgestellt, und Heidenheim bemerkt dazu (§. 15a), daß auch יְהָבֵ"ק (vgl. עַה"ק zu II M. 6,6 und 30,12) und eine handschriftliche Massorah mit diesem Verzeichniß übereinstimmen. Unter diese Zahl ist jedoch die Parallelstelle zu I K. 1,19 (nämlich V. 25) nicht mit einbegriffen, so daß kein Widerspruch vorhanden ist, wenn ר"ט הנקרן und **בן אשר**, welche diese Parallelstelle mitzählen, zehn Ausnahmefälle annehmen.

Dagegen bereitet die Massorah zu II M. 6,6.⁷³⁾ insofern einige Schwierigkeit, als dort elf Ausnahmen⁷⁴⁾ aufgezählt werden, und als Parallelstelle zu I Chr. 11,14 noch II Sam. 5,20 יְבוָא דָוד בְּבָלֵד hinzugefügt wird, welches Beispiel aber, wie auch Heidenheim schon bemerkt, nicht als hierher gehörig betrachtet werden kann, indem hier in allen unseren Ausgaben **זֶה וְרָקָא** stehen.

⁷³⁾ Heidenheim hat diese elf Ausnahmen in einer zu Anfang טסורה פ' אטר vorgefunden; in der פ"ג finden an dieser Stelle der aber nur die מאילין א' Erwähnung, welche mit **אתנה** unter einem Worte stehen. (§. 41,d.)

⁷⁴⁾ In der erwähnten zu II M. 6,6 ist noch eine Parallelstelle zu I Chr. 5,18 angeführt (וְרָקָא שְׁבָט־גָּנָעָשָׁה), und so würden es zwölf Ausnahmen sein. Da aber letztere sich nirgends findet, so ist anzunehmen, daß die zweimalige Erwähnung der betreffenden Stelle auf einem Schreibfehler beruht. Ueberhaupt finden sich obige neun Stellen nicht correct in allen Ausgaben vor.

Was nun die Grundsätze anlangt, von welchen die Punktatoren in der Anordnung dieser neun Ausnahmen sich leiten lassen, so sind dieselben nicht genau festzustellen. Zwar lässt sich für die Aufstellung der טרכא als Regel annehmen, daß der וركא ein מtag vorangehen muß,⁷⁵⁾ wie es bei den obigen Beispielen der Fall ist; aber hieraus lässt sich doch keineswegs der umgekehrte Schluß ziehen, daß da, wo ein מtag vorangeht, nun auch der משרת immer ein טרכא sein müsse, da dies dem thatsächlichen Gebrauch entgegensteht, wie folgende Beispiele beweisen:

- I מ. 14,17 וְלִקְרָבֵן נִנְחַתּ הַיּוֹצֵא מִלְךָ סְרוֹם⁷⁶⁾ II 8,17 וַיְצַא מֶלֶךְ סְרוֹם⁷⁷⁾ III 2,13 יְשַׁבּוּ חֶזְרוּם⁷⁸⁾
IV מ. 26,20 וַיְהִי בַּיּוֹם הַזֶּה⁷⁹⁾ V 2,12 וַיְשַׁבּוּ בְּנֵי יִהְוָה⁸⁰⁾

Hier steht, trotz des מtag, vor וركא das regelmäßige (עלוי). Da wir nun den eigentlichen Grund dieser abweichenden Zeichensetzung nicht kennen, so sind wir nicht berechtigt, eine Vermehrung derselben willkürlich einzuführen, sind vielmehr darauf angewiesen, einfach an den überlieferten Bestimmungen festzuhalten.

§ 56. וركא mit zwei verbindenden Accenten.

Das Gesetz über die Verwendung von zwei משרטים vor וركא hängt von der Betonung der betreffenden Wörter ab, auf welchen sie stehen. Man unterscheidet danach folgende drei Hauptfälle:

A., Die beiden משרטים sind zwei [..] (עלויים)

Dieser Fall findet immer statt, wenn der erste auf dem ersten Buchstaben des Wortes ruht; z. B. II מ. 20,9 וְאַתָּה תֹּרֶת הַנְּזֵיר שְׁשַׁת יָמִים פָּעַב⁸¹⁾ IV מ. 6,21 וְאַתָּה תֹּרֶת הַנְּזֵיר.

Die alten Punktatoren machen bei dieser Kategorie noch einen Unterschied in der Benennung beider Accente. Derjenige nämlich, welcher der וركא unmittelbar vorangeht, heißt bei ihnen gewöhnlich עלוי, der erste hingegen behält den Namen, (§ 83) wie in den folgenden Beispielen:

⁷⁵⁾ Eine andere Eigenthümlichkeit ist, daß bei obigen Ausnahmen (bis auf Ruth 4,4) auch ein טקף vor וركא steht, was in Verbindung mit עלוי seltener vorkommt.

אִם גָּעֵינִי קְרַבָּה
III מ. 11,44 IV מ. 15,25 קְרַבָּה
וְנִזְמַן הָיָה
V מ. 31,14 קְרַבָּה כְּפָרִישׁ 4,14 וְנִזְמַן (Zef. 8,24)

Ruht aber der zweite ebenfalls auf dem ersten Buchstaben, so kommt der Name **علی** (שופר) beiden zu; z. B.

אֶת זְבֹחַ חַלְכִּים II מ. 4,11 I קְרַבָּה חַוְבָּל 14,24 IV קְרַבָּה פָּה
(Ebenso Secharjah 2,12, und Daniel 5,11.)

An zwei Stellen nur haben die Punktatoren zu einer Ausnahme sich bewogen gefunden und statt des טוֹנוֹחַ ein טְרָכָא gesetzt, nämlich: II ק. 8,5 לְפָלָה und II Chr. 6,32 לְפָלָה. Der Grund dieser Unterscheidung ist uns nicht mehr bekannt. Es findet sich indeß auch die Lesart: לְאַנְעַמָּה יִשְׂרָאֵל und הוּא-טְסִפָּר לְפָלָה.

B., Die beiden טוֹנוֹחַ und טְרָכָא sind מְשֻׁבְתִּים

Anders ist das Verhältniß, wenn der Ton des ersten nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes ruht; dann wird statt ein טוֹנוֹחַ ein טְרָכָא gesetzt; der zweite unterscheidet indessen bleibt ein עלי, gleichviel auf welcher Silbe der Ton ruht; z. B.

וְשָׁפֵעַ אֲתָּה בְּכָנָפִי III 1,17 הַגָּה אֲנַכִּי קָאֵן II 3,13 וְהִאָּרֶץ שְׁרִי אֶל-אַקְרָם I 16,5

Diese Art kommt am zahlreichsten vor, und die betreffende Regel erleidet keinerlei Ausnahme.

C., Die beiden טְרָכָא und מְשֻׁבְתִּים sind מְשֻׁבְתִּים

Unter zwei Voraussetzungen haben die Massoreten anstatt des ein angeordnet und zwar: a., wenn zwischen und dem zweiten ein פ ס י ק steht; oder b., wenn zwischen beiden eine מ א י ל steht.

a., Der zweite ist ein טְרָכָא wegen des ihm folgenden פ ס י ק; z. B.

I מ. 30,20 II מ. 34,6 וְבָנִי אֱלֹהִים
וְיִעַבֶּד הָיָה עַל-קְנָתוֹ
וְיִבָּא אֱלֹהִים אֶל-בָּלָעָם
III מ. 11,35 IV 22,20 אֲשֶׁר-יִפְלֶל כְּנַכְתָּם עַל-יְהוָה
וְקָדוֹם בְּסִפְרָה וְתְחוֹם אֲשֶׁר-יִגְּנִים הָיָה לְאַחֲיכֶם
V מ. 3,20 Jer. 32,44 לְאַחֲיכֶם

⁷⁶⁾ Dass von den Alten für קְרַבָּה gewöhnlich der Name אָוֶלֶא gebraucht wird, ist bereits S. 32 erwähnt.

Ausnahmen von dieser Bestimmung giebt es nach der Massorah nur die zwei folgenden:

I M. 37,22 חֲרֵבָת ְאַלְיָם ְרֹאכֶן II K. 4,13 נִאֶנְרָא לְיָם

An diesen beiden Stellen ist der Accent ein טונה, obwohl ein פסיק darauf folgt. Der Grund ist unbekannt.

b., **Der zweite ist ein טרכא wegen der darauf folgenden מאילא.**

[טפחה ist ursprünglich ein Lesezeichen in Form einer Form einer **טאיילא** und die gleichwerthige געיא (מתג) hatte einerlei Form⁷⁷⁾ mit derselben. Diese Form einer **טפחה** ist heute nur noch vor אס"פ (§ 40 u. 41) gebräuchlich, während im Laufe der Zeit vor ורא statt **טאיילא**=Form die des מתג benutzt wurde und noch gegenwärtig angewendet wird.

Eine **טפיילא** vor ורא bewirkt also, gleich dem, daß der ihm vorangehende zweite ein טרכא (statt עליי מורה) ist; z. B. II K. 4,29 נְקַח מְשֻׁבְּנָתִי בִּידְךָ, wo unter darum ein נשבנתi eine gesetzt werden muß, weil ביך eine **טאיילא** ביך hat.

Dieses Gesetz ist nicht nur an mehreren Orten in der großen Massorah, im מערכת אכלה ואכלה (Massorah finalis), imfestgestellt; auch in den Lehrbüchern der ältesten Punktatoren, wie בן אשר, בן בלעם, ר' אברהם דבלטש, עט הספר, ר' משה הנגיד, יהב' הנגיד u. A. findet es volle Bestätigung. Von allen genannten Autoritäten werden im Pentateuch achtzehn solcher Stellen angegeben, wenn auch in Betreff einzelner Stellen abweichende Meinungen zwischen ihnen obwalsten.

Um der Wichtigkeit der Lehre willen und wegen des Werthes, welchen die Alten darauf legten, dürfte es von Interessen sein, diese achtzehn Stellen vollständig aufzuführen. Sie sind nach der מסורה die nachstehenden:

⁷⁷⁾ Nach בלעם **טאיילא** und געיא sind בן נקבנים sogar völlig identisch, nur daß erstere Benennung bei den Massoreten, letztere bei den alten gebräuchlich ist. — ר' ש"ה im ח"ס zu I M. 30,16 hält **טאיילא** gleichbedeutend mit dem טרכא, welches vor ורא steht, ohne daß ihm jedoch eine befriedigende Lösung der Schwierigkeiten und Widersprüche, welche durch diese Annahme entstehen, gelingt (S. ש"ש 41,45.)

- 1., I מ. 30,16
 2., I מ. 41,45
 3., II מ. 29,21
 4., IV מ. 36,6
 5., III מ. 4,35
 6., IV מ. 5,18
 7., IV מ. 5,21
 8., IV מ. 10,10
 9., IV מ. 18,19
 10., IV מ. 20,19
 11., IV מ. 21,23
 12., IV מ. 30,15
 13., VI מ. 36,3
 14., V מ. 1,7
 15., V מ. 12,20
 16., V מ. 19,5
 17., V מ. 22,24
 18., V מ. 28,51

(78) נִבְאָה יַעֲקֹב מִזְבֵּשָׁרָה
 נִיקְרָא פָּרֻעָה שָׂסִיוֹסָף
 גּוֹדְתָּם אֲשֶׁר עַל-הַפּוֹנְבָּה
 (79) נַיְעַבְרָיו קֹול בְּמַחְנָה
 בְּקָאָשֶׁר יוֹסֵר חַלְבִּתְכָּשָׁב
 וְעַמְנִידָר הַבָּזָן אַתְּ-הָאָשָׁה
 וְשַׁבְּעַ הַבָּזָן אַתְּ-הָאָשָׁה
 וּבָזָם שְׁנִיתָהָכָם וּבְנוּעָדִיכָם
 אֲשֶׁר בְּרִימֹו בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל
 וּנְאָנָרוֹ אֲלֹיו בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל
 וּלְאָגְתָו סִיחָן אַתְּ-יִשְׂרָאֵל
 יְחִרְישׁ לָהּ אִישָׁה
 מִבְנֵי שְׁבָטֵי בְּנֵי-יִשְׂרָאֵל
 וּבָאוֹ פֶּרֶת אַמְנוֹרִי
 רֵה אַלְרִיךְ אַתְּ-גַּבְלָהָר
 יְבָא אַחֲרָעָהוּ בְּיַעַר
 (80) יְסַקְלָהָם אַתָּם בְּאַקְנִים
 פָּלוּ בְּחַמְתָּה וּפְרִירָא-דְמָתָה

Unter diesen achtzehn Beispielen fehlt nur zweien (IV M. 30,15 וְאֵלֶּא אַחֲרָעָה בִּיּוֹר יְהִרְיָשׁ לֹא אִישׁ וְאַתָּה וְקָם vor אַתָּה. Die letztere Stelle wird sogar unter die sieben Ausnahmen gezählt, welche sich in חנ"ר vorfinden und welche nach Ansicht des בְּלָעִם die nachstehend verzeichneten sind:

⁷⁸⁾ In minder correkten Ausgaben, **כונח**, **כונח** ohne **ב** (ב' כונח), **ונעיה**, **ונעיה** unter **ב** und **ונעיה** gerechtfertigt sind. (נעיה).

בְּאַשֶּׁר יוֹסֵר חָלֵב הַכְּשַׁבָּב 79) Die in vielen Ausgaben vorkommende Leseart steht nicht nur im Widerspruch mit obiger מסורה, sondern überhaupt auch mit dem weiter unten angeführten Gesetz, wonach von drei משרחים der erste eine קטנה ist.

⁸⁰⁾ In einigen Ausgaben steht vor בָּאָבָנִים פְּסִיק, was der Lehre vom auch keinesweges widerspricht. S. Abschnitt II). Irrig jedoch ist eine andere Leseart, nach welcher unter טוֹנוֹח אַהֲם ein steht, da ein solches weder vor noch vor מַאיִיל אֶת פְּסִיק zulässig ist.

וַיְשַׁלֵּח חִרְם מֶלֶךְ וְאָשָׁר יָבָא אֶת-דְּרוּעָה בַּעֲירָה
צֹר מִלְאָכִים

קָרְבָּיו זָמָרְיוֹן קְרָס-מֶלֶךְ אֶת-פְּנֵי בֵית-הָרוֹן⁴
בַּעֲירָה קְזָל בְּכָל-עָרִיכָם⁵ 6, Neh. 8, 15 אָשָׁר עַל-פְּנֵי בֵית-הָרוֹן⁶
7, I Chr. 14, 1 כִּים מֶלֶךְ צֹר מִלְאָכִים⁷

Statt der siebenten Ausnahmestelle '(I Chr. 14,1), welche um als Parallelstelle zu der obigen vierten (II Sam. 5,11) mitzählt, führt וַיְעַבֵּר קְזָל בְּפְנֵיהֶنֶה II בן אשר an, obwohl dieses Beispiel gar keine Ausnahme ist, vielmehr mit Recht unter den achtzehn regelmäßigen Fällen aufgezählt ist. Heidenheim setzt in seinem ט"ש deshalb die Möglichkeit eines Schreibfehlers voraus, wodurch der Widerspruch zwischen בן אשר und בן בְּלָעָם von selbst wegfiiele.

Anders verhält es sich mit den erwähnten beiden Stellen יָבָא אֶת-דְּרוּעָה בַּעֲירָה (IV M. 30,15), welche nicht zu Recht unter den achtzehn regelmäßigen Fällen aufgeführt werden. Was die letztere Stelle betrifft, so dürfte allerdings ein Versehen⁸²⁾ vorliegen, da, wie wir oben sehen, dieselbe

⁸¹⁾ Die Unregelmäßigkeit der Stellen 1. 3. 4. 5. 7. besteht darin, daß bei den Wörtern קְרָס-מֶלֶךְ אֶת-דְּרוּעָה בַּעֲירָה (beide mal), der וְ keine גַּעַיָּא vorangeht, und der zweite מְשֻׁרָת dennoch מְרֻכָּא ist. — Bei der 2. Stelle hat בֵּית-הָרוֹן eine גַּעַיָּא und es geht dennoch ein מְנוּחָה voran. Die 6. Stelle in Neh. 8,15 ist aber eigentlich regelmäßig und daher schlechthin nicht unter die Ausnahme zu rechnen. Heidenheim glaubt, (ט"ט S. 18b), daß statt dieses Beispiels die Stelle IV M. 30,15 unter die 7 Ausnahmestellen gehört. — (Dass in den נדולות (Amsterdamer Ausgabe) ohne גַּעַיָּא steht, ist wohl als Druckfehler anzusehen, da in demselben Vers auch das טְקִפָּה zwischen עַל und über ein לְאָמָר statt סְנוּל וְ רָכָא gesetzt ist.)

⁸²⁾ Wo solche Ungenauigkeiten vorkommen, röhren sie theils von der Flüchtigkeit, theils von irrgen Voraussetzungen der Abschreiber oder der Drucker her. Die Klagen darüber sind alt. Schon der anfangs des dreizehnten Jahrhunderts lebende R. Meier Hallevi sagt, (wie bereits Note 4, erwähnt): וְ אָמָר בְּאָנוּ לְסִטּוֹן עַל הַסְּפָרִים הַמּוֹגְהִים אֲשֶׁר בִּידֵינוּ, גַּם הֵם נִמְצָאוּ בָּהֶם

doch in der That und ohne Widerspruch irgend einer Autorität unter die Ausnahmen gerechnet wird. — Aber auch bei der anderen Stelle יְהִרֵישׁ לֹה אַיִשׁ ist ein solcher Irrthum nicht unwahrscheinlich. Im II M. 17,6 finden wir nämlich nach Angabe der מסורה und des ידב"י die Worte עַל גָּעִיא לְפָנֵיךְ שֶׁם עַל-הַצּוֹר mit unter und zugleich mit nach טרכא פסיק und daher darunter, Heidenheim hält die Richtigkeit dieser Accentuirung anderen Lesearten gegenüber aufrecht, und kommt demnach zu dem Resultat, daß יְהִרֵישׁ לֹה אַיִשׁ aus dem Verzeichniß der achtzehn regelmäßigen Fällen auszuschließen (S. Note 81) und durch עַל-הַצּוֹר zu ersetzen sei. (טsha"ט S. 18b). Durch diese Annahme wäre der Widerspruch bei dieser einen Stelle gehoben. Wie aber die andere Stelle ואשר יבא את רעה בעיר die Ausnahmsfälle gerechnet werden konnte, bleibt noch unaufgeklärt.

Uebrigens läßt sich trotz der erwähnten zweifelhaften Fällen mit Genugthuung feststellen, daß hinsichtlich der Gesetze der Accentenlehre im allgemeinen, wie auch speciell hinsichtlich der Anzahl der regelmäßigen und der Ausnahmfälle die **בָּשָׂרָה** und **נְקָדִים** vollständig übereinstimmen,⁸³⁾ und die unwesentliche Abweichungen nur durch fehlerhafte Abschrift oder Ungründlichkeit und Mißverstand der Correctoren veranlaßt sind, wie auch **מִבֵּין חֲדוֹת** vermuthet (S. **שָׁם שְׁלֵמָה** 30,16).

תחלקות רבות, ולולו המסורות שנעשה סייג לחורה כמעט לא יצא אדם ידיו ורגלו במחלקות. וגם המסורות לא נצלו מטקרה המחלקות כי גם הינה נמצאו ביניהם מחולקות, אך לא כרב מחלקות הספרים Solcher Irrigen die betreffenden Beichensebungen gehören vermutlich auch folgende Stellen: Josua 24,15 Richter 9,2 בְּאַנְגָּן בְּלֵד קֶרְבָּר לְכֶם הַיּוֹם בְּקָרְבָּר בְּלֵד 2 Chr. 12,18 וְרוּחַ לְבִשְׁתָּה אֲתָּה עַמְשָׂשׁ II Chr. 23,18 וְעַלְיִתְהָ אֲתָּה קָרְבָּר שְׁבָטָם und 32,15 וְאַלְיִתְהָ אֲתָּה קָרְבָּר Sie verstößen gegen die Gesetze der Accentenfolge insofern, als statt des ersten מונח stehen müßte, weil der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben ruht. Vgl. oben § 56 B.)

⁸³⁾ Dies gilt namentlich von בָּן בְּלֵעַם אשר und בָּן אֲשֶׁר, obgleich deren Belegverse zum Theil von einander abweichen. Heidenheim bemerkt in Bezug darauf (S. 17b) מ"ה, (ב' עיקר המשפט אין להם מחלוקת, ושניהם הסכימו שפoxic או געיא אשר יהוה בין המשרת לזרקא חס הגורדים שישיה אותו המשרת טרכא, לא טונח וכ'.

§ 57. **mit drei und vier** מושתים ור Ка.

Wenn drei Marshäfim und רקא hat, so kann der erste nur eine
sein, der zweite ein und der dritte ein חלישא קטנה ; מרכא z. B.
וְאַסְמָךְ פְּרוֹצֵר אֲתָם אִישָׁה 30,13 וְנִיאָנוּ רֵה אֶלְקָדִים אַל-הַנְּחָשׁ I M. 3,14
כִּירָחִיבָה אֶלְדִיך אֶחָד גְּבוּלֶךְ 20 וְאַסְמָךְ מְרַשְׁחֵרְיְשָׁלָה אִישָׁה IV 30,15
וַיַּלְחַחְתָּ הָאֱלֹהִים מֶלֶךְ לְרִישָׁלָם Chr. 21,15 וְאַשְׁר בְּאֶתְרָעָחוּ בְּיַעַן V 19,5

Seltener hat vier מושרים, in welchem Falle das obige
Beziehung der drei מושרים bestehen bleibt, vor her hin-
gegen noch ein מונח gesetzt wird; z. B.

בברכה אליך אתה מלפניך הנני עבד לפניו ישב על היזור ג. 17,6 פג. 9,4

Zuweisen folgen zwei וּרְקָאֹת, entweder unmittelbar, oder durch einen מִשְׁרָה getrennt, aufeinander. Dieses kann nur am Anfang eines Verses oder nach einem רַבִּיעֵי stattfinden, — nicht nach anderen Accenten.

Am Anfang des Verses und in unmittelbarer Auseinanderfolge stehen folgende Beispiele:

בְּהָדָעָה הָלַמִּשְׁיחָה 1,45 ישעיהו סבטים יקטרין אה-הה' לב I Sam. 2,15

Nach, und aufeinander folgend:

ויאמר עשרידות II. 19,44 חמשה האנשים להלכים לרגל

לְבַמֶּלֶךְ וְגַם־בִּרְכָּה

רָעָה חַרְבּ שֶׁפֶת Chr 20,9 II ה' נִיעֵשׂ מִצְרָיִם וּסְתָרָא מִזְרָחָה Jeſajah 45,14

הגדול ניחנו אידה בסוף נעלםChr. 32,33 עם אכזביו ויקבר הובקע

Nach aber durch getrennt: מרוחים, רביע,

הַלִּילָה וְהַרְבָּה בְּכֹרֶת 12,29 II אֲחֵי אָבֶל אֲשֶׁר מִם אֲנָחָנוּ 41,22 פ. I
לְקַרְאָנָנוּ 6. פ. II יִשְׂרָאֵל אֶת-זִבְחֵיהֶם (אֲשֶׁר הָסֵב כְּחִים 17,5 פ. III

⁸⁴⁾ und andere Ausgaben haben אַשְׁר mit טוֹנָה, obwohl der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben ruht, Heidenheim verbessert deshalb nach einer alten Handschrift אַשְׁר mit קְדֻמָּה, doch müßte הֵם dann wegen der גְּעִיא unter וְבָחִים מְרַכָּא haben. Es scheint demnach eine ältere Leseart, welche Heidenheim im עַן הַקּוֹרָא zur Stelle erwähnt, und wonach es

וַיָּאֹכֵל לְאַמְרָנָא אֶלְקִיהַ (הַנֶּה קְבֻרָת אֶלְיָהוּ לְכָבוֹשׁ) ⁸⁵

Nur einmal stehen in einem Vers drei Wörter hintereinander (טחדפים). II ¶. 1,16 בְּבָעֵל זִכּוּר אֶלְיָהוּ לְכָבוֹשׁ:

Auf einem und demselben Wort kann mit seinem nicht stehen, wie dies bei רביע (טונה), אוילא (טרכא), קדמא (טרכא) der Fall ist. Dagegen kommt es bei den diesem Accente vorangehenden vor, daß diese bei einem Worte stehen, und zwar an folgenden Stellen:

אֲסִיךְאָו בְּנוֹת־שִׁילּוֹ III M. 10,12 Richter 21,21 וְאֶל־אִיתְּמָר יְבִנְנֵי Neh. 12,44 לְקָרְנוֹת

§ 58. 8., פְּשָׂטָא יִתְּבַּחַד.

Wie die ausdrücklich in den Texten hervorhebt, wurden von den ältesten Sopherim als ein Accent betrachtet und gezählt, nicht allein, weil sie an Stang und Werth sich völlig gleichstehen, sondern auch weil ihre Stellung im Satz eine gleiche ist. Da aber die zufällige Wortform oder andere Eigenthümlichkeiten auf Anwendung des einen oder des anderen Accents von Einfluß sind, so hat man es schon früh für zweckmäßig erachtet, sie sowohl dem Namen nach zu unterscheiden, als auch die Gesetze, denen sie unterworfen sind, speciell anzugeben und darzulegen. — Demnach wäre פְּשָׂטָא, als der häufiger vorkommende Accent, hier zuerst zu behandeln.

§ 59. a., פְּשָׂטָא.

Den Namen führt der Accent vermutlich ebensowohl von seiner Form, die ein einfaches von der Linken zur Rechten sich herabneigendes Häfchen darstellt, als auch wegen seiner einfachen (mit טקף) heißen muß, die richtige zu sein.

⁸⁵) Auch הַנֶּה hat in vielen Ausgaben, (auch ט"ג), ein טונה, obwohl der Ton auf der zweiten Silbe ruht; Heidenheim setzt auch hier ein טונה (ט"ה 16b). Dagegen ist das unter חֲרַדְתָּךְ richtig, trotz des darauf folgenden פְּסִיק, da die Stelle zu den bereits oben (§ 56 C. a) erwähnten beiden Ausnahmen gehört.

Melodie, die nur aus Grundton und großer Terz besteht. Denn פשוט heißt im rabbinischen und chaldäischen Sprach gebrauch das Einfache.

Das Zeichen wird immer auf den letzten Buchstaben gesetzt, gleichviel ob das Wort milel oder milra ist. In den meisten Bibelausgaben wird daher, wenn das Wort milel ist, das פשטה doppelt gesetzt, nämlich eines am Ende des Wortes, und das andere auf die betonte Silbe (§ 6), um es dadurch von dem gleichgeformten קדטה zu unterscheiden (§ 5).

Was פשטה u. a. von ייחיב eigentlich unterscheidet, ist der Umstand, daß es verbindende Accente vor sich haben kann, was bei ייחיב nie der Fall ist. Bestimmend aber für die Wahl eines der beiden Accente ist die Betonung des Wortes.

א פשטה kann nämlich nur auf solche Wörter gesetzt werden, auf deren erstem Buchstaben der Ton nicht ruht, — es sei denn, wie weiter unten ausgeführt ist, daß ein מורה ihm vorangeht; — daher haben solche Wörter, wie die folgenden, stets, nie:⁸⁶⁾ (יחיב:)

I מ. 1,20 שְׁמַרְיָה בָנִי יִשְׂרָאֵל וְעֹזֵף יְעֻזֵף עַל־הָאָרֶץ
III מ. 3,10 וְאֶלְהָה שְׁנָוֹת הָאֲנָשִׁים IV מ. 1,5 וְאֶת־שְׁקֵן הַכְּלִיוֹת
V מ. 1,16 וְאֶת־עָשֵׂר בְּבוֹד מִלְכּוֹת אֶת־שְׁפֵטִיכֶם Esther 1,4 וְאֶצְבָּה אֶת־מִלְכּוֹת

Folgt aber פשטה einem, so kann es auf jeder beliebigen Silbe ruhen; z. B.

I מ. 6,17 וְסִמְךָ יְדוֹ III 4,24 בְּאַתִּי אֶל־פְּרֻעָה II 5,23 אֶת־הַמְּבוֹל מִנִּים
IV מ. 8,2 וְיִקְרַב הַמְּלָךְ V 1,2 שְׁבַט אֶבְיַחַד עַשְׂרֵה יוֹם Esther 1,12 וְיִקְרַב

Sowohl am Anfang, wie auch in der Mitte eines Verses kann פשטה vorkommen, aber niemals gegen Schluß desselben. Den Übergang zu אסם vermittelt zumeist קטון, וְקִפְתָּחָה, חַבֵּיר; z. B.

⁸⁶⁾ Ueber eine dieser Regel widersprechende Leseart vgl. unter ייחיב (§ 60 Note 102).

⁸⁷⁾ Da durch מוקה verbundene Wörter als ein Wort betrachtet werden, so ist hier י als zweite Silbe des Wortes anzusehen. Ebenso י (I M. 14,2) קָל־אֱלֹהָה (das. B. 3) u. a. m. Auch bei den oben erwähnten Beispielen י אֶלְהָה, וְעֹזֵף, וְאֶלְהָה, יְעֻזֵף ruht der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes, weil das י als Silbe gerechnet wird.

אלים שנים-עשר IV 7,87 חבו בסנורים ניקטו וער-גזרו I
בקשים בניות-שנה

Die meisten trennenden Accente können der Fschta sowohl vorangehen, als folgen; die ihr folgenden sind außer den so eben genannten die nachstehenden:

ב. ג; רביע, פור, ורא, גרש, גריש, אולא, לגרטיה, תלישא גדולה, יתיב II הצע בברד III מ. 15,51 אל' בעל III מ. 33,12 בברד II מ. 28,14 אשר אן, V בטעמאת אדם או III מ. 7,21 תלילה הרה II ג. 25,4 קרב אל-חמוּבָה ועשרה III מ. 9,7 ובקחת בערנו ונחת II מ. 29,20 בילדים אשר גדרו אהו I ג. 12,10 יונתן נפל Esther 7,8

וקף גדול, טפחא, אם פ Niemals aber steht es unmittelbar vor. גרש, רביע, אתנחתא, וקף קטן: Die vorhergehenden sind: גרש, רביע, יתיב, ורא, סגול, פסיק, גרישים ותלה. שרה אשא ארני בן 24,36 (88) יען אשר עשי פ I מ. 22,16 ובין נשה ויאמר והן II מ. 4,1 אשר קאהיה בנהו III מ. 23,11 ונסח בירחחטה ושנעה III מ. 5,1 רצינעם נטורה IV מ. 31,16 וקיירה איש אשר ארש אשא VII 20,7 הענאה כי לבני ישראל V מ. 29,9 ויבא חן וניאר לו (89) Esther 6,6

gehört zu denjenigen, welche nur zwei mal hinter einander stehen können. Beispiele sind:

I מ. 31,12 לפנינו מלחנה ישראל 14,19 פשאנא עיניך וראה קל-העתודים III מ. 4,18 בקהל אה-העדר אפה IV 20,8 ישבך אל-יסוד נזקה קעה 18 VII מ. 11,28 קראות הימדי דבורי נורדי Esther 3,4 אס-לה תשנעו אל-נצחונה

88) Ueber den unmittelbaren Vorantritt des Fschta vor יתיב unter. 89) Nach 34b gibt es nur drei Stellen, in welchen Fschta die teutumim einem vorangeht, nämlich III 10,6 Fschta לגרטיה אל-הפרעוי וכגראיכם לא- Ruth 1,2 und שמן הפטשחה 10 III מ. 21,10 ונשם שנין-בנינו מחלון פסיק מתרנו an anderen Stellen kommt unmittelbar vor Fschta wohl ein V M. 4,32 אלדים ארים vor; so V M. 8,15 VII אלדים ארים vor לגרטיה נחש שרה נחש פ. 8,14 לאנד חטאתי II ג. 8,14 n. a. m.

Der Accent kann bis zu vier haben. Der Mittelpunkt, welcher ihm zunächst vorangeht, ist entweder oder, oder. Ob ersterer oder letzterer angewendet wird, unterliegt folgender Regel:

Steht zwischen dem und dem Accente noch eine oder mehrere Silben,⁹⁰⁾ so ist ersterer immer ein Mittelpunkt; z. B.

I M. 12,7 וְיִשְׁמַע עָלָיו III 1,5 וְיִשְׁמַע שֶׁם־נוֹתֵן II 1,11 יְהוָה עַל־הַמּוֹבֵחַ

Wenn aber und unmittelbar aufeinander folgen, d. i. wenn weder ein Vocal, noch ein yod sie trennen, so wird ein gesetzt; z. B.

I M. 24,36 אֶסְכָּנוּ הוּא II 1,16 אֲדֹנִי בָּן לְאַדְנִי III 12,5 וְשָׁמַיִם יוֹם

Nur wenn zwei auf einander folgende betonte Silben durch ein getrennt werden, ist ein Mittelpunkt zulässig; wie Jesajah 58,2 גַּם־יְמִין וְיְמִינָה⁹¹⁾

Außerdem dienen als weitere Terschäfte noch Terschäfte, wie aus folgenden Beispielen ersichtlich ist;

- a.) Mit einem das. Vers 9 הַקְרָבָה פְּשָׁנִים I : Terschäfte
- b.) mit zwei das. 14,21 בְּרוּחַ קְרָבִים עַל־הַמְּשֻׁחָה II : Terschäfte
- c.) mit drei 21,21 אֲשֶׁר־יְוַצֵּק עַל־רַאשׁוֹ יְשַׁמֵּן הַמְּשֻׁחָה III : Terschäfte
- d.) mit vier das. 23,20 בְּנִנְחָנִים נִתְגִּים הַקְרָבָה IV (92) עַל לִפְנֵי בְּבוּרִים הַנּוֹפֵה

- e.) 8,16 אֲשֶׁר נִהְפַּךְ לְהַעֲמִידָה V : Terschäfte
- f.) 38,49 וְשָׁאָה עַל־יְהִינָּה גַּוְיִם מְרֻחָקָן

את קל-אשר עשה ה' לעינייכם

Nur an einer Stelle hat dieser Accent sechs; nämlich: I K. 18,14 וַיְשַׁלַּח חִזְקִיָּה עַל־דָּיוֹחָה אֶל־נְלָהָד־אֲשֹׁור לְכִישָׁה וְלְאָמֹר חֶטְאֵת Doch sind dieselben durch getrennt.

⁹⁰⁾ Wozu auch ein yod gerechnet wird.

⁹¹⁾ In den und vielen anderen Ausgaben fehlt das Fesik und steht daher in Gemäßheit obiger Regel unter dem ersten ein yod; Heidenheim hat es. Weitere Beispiele sind nirgends aufgeführt.

⁹²⁾ Nach (91), क्रमानुसार कृतियां folgt stets ein (i. unter

Der Accent פְשָׁטָא steht selten (z. B. Hohes Lied 1,7 שְׁנַחֲלִים שְׁאַהֲבָה; das. 1,13 עַד-שְׁתִּפְלֵל Pred. 1,7 שְׁאַהֲבָה Predig. 7,10 שְׁנִינִים) mit seinem unter einem Worte. Auch bei den beiden ihm vorangehenden verbindenden Accenten und קְדֻמָּא ist des wenige mal der Fall. Die Massorah zu III M. 25,46 stellt sechs Beispiele fest, wovon zwei im Pentateuch vorkommen.⁹³⁾

כָּל־קָרְבָּעָה מִרְכָּבָן IV M. 20,1 וּבְאַחֲכָם בְּנֵי־שְׂרָאֵל⁹³⁾

Von Marca und קְדֻמָּא findet sich nur eine Stelle; V M. 8,16 חַפְנָאָכְלָה כֹּן⁹⁴⁾

Wie פְשָׁטָא vor אֶסְפָּה (§. § 49), verliert auch vor קְדֻמָּא seine trennende Kraft, wenn es in dem § 44 unter 3 angegebenen Fall das טוֹנוֹחַ zu ersetzen hat, was in Rücksicht auf den Wohlklang zu geschehen pflegt. Daß die verbindende Kraft des פְשָׁטָא in solchen Fällen nicht aufgehoben wird, beweist die Vergleichung der betreffenden Beispiele, wie נִשְׁבָּה יְצָהָק (I M. 25,11) und נִשְׁבָּה יְשָׂרָאֵל (IV 21,31); ferner קִיּוֹם הַהֲזִינִי (II M. 19,1) und בִּזְיּוֹם הַשְׁנִי (IV M. 7,18) u. a. m. Nur in Bezug auf דְגַשׁ nach אַהֲרֹן bleibt die Wirkung des trennenden Accents bestehen. Darum heißt es richtig: וַיְהִי בְּשָׁנִים (I M. 39,13); dagegen: וַיְהִי בְּרוֹאָתָה (I M. 29,25) aber: וַיְהִי בְּבָבֶר (I R. 18,44.)

Das Gesetz, nach welchem unter dem Einfluß des רביע statt eines regelrechten טוֹנוֹחַ ein פְשָׁטָא gesetzt werden muß, ist bereits oben, (am Schluß des § 52, Anmerkung 1) ausgeführt. Das findet auch bei Anwendung. (§ 69 Schlußbemerkung.)

Eigenartig ist eine hierhergehörige, in das Gebiet der Leselehrer hinübergreifende Bestimmung der Punktatoren,⁹⁵⁾ welche also lautet:

⁹³⁾ Die übrige vier finden sich: Ez. 43,11 ; Daniel 3,2 בְּקִינּוֹתֵיהֶם וּבְרִיאָה; Esra 7,24 II Chr. 52,35.

⁹⁴⁾ Das Marca ist durch oben erwähnte Regel bedingt.

⁹⁵⁾ u. A. בְּעֵל טקנה אֶבְרָם וּבְנֵי אָשָׁר. Vgl. auch Kap. 7 und ש"ש 1,3 und 4,8.

Wenn das Wort פשׁטָא mit יְהִי steht, so erhält das וְיַהֲיֵה ein Beispiel.⁹⁶

- | | | |
|------------|--|---------------------------|
| I מ. 1,21 | וַיְהִי בָּשְׁמַרְתָּה הַפְּקָר H מ. 14,24 | וַיְהִי בָּעֵת הַהִיא |
| III מ. 9,1 | וַיְהִי בַּיּוֹם הַשְׁמִינִי IV מ. 16,31 | וַיְהִי בְּלֹתוֹ |
| V מ. 1,3 | Ruth 3,8 | וַיְהִי בְּחֵצֵי סְלִילָה |

Dieses וְ wird häufig zur Rechten des Vocals gesetzt,⁹⁷⁾ um anzudeuten, daß es nach den gewöhnlichen Leseregeln eigentlich keine Berechtigung habe, und nur von der exceptionellen Kraft der וְ⁹⁸⁾ abhängig ist. Warum gerade der וְ diese Kraft eigenthümlich ist, ist nirgends angegeben.

נ. ייחיב, b., § 60.

Im Gegensatz zu נִפְשָׁת, welches über dem letzten Buchstaben des Wortes steht, wird יַחֲיֵה nur unter den ersten Buchstaben gesetzt. Von dem gleichgeformten מִתְהַפֵּךְ⁹⁹⁾ unterscheidet es sich dadurch, daß es zur Rechten des Vocals steht; מִתְהַפֵּךְ hingegen immer zur Linken desselben. In den folgenden Beispielen:

I מ. 36,20 ב-III 9,15-II אלה בניר-שער' 20,8,2 אה-אהרן קה

⁹⁶⁾ Ein Gleches ist der Fall wenn, was jedoch leichter erklärlich ist. In מקנה אברם heißt es darüber: וכל וַיֹּאמֶר יְהוָה כהdia בטעם פשט או במקף היא נקראת בענין שלא כמשפט כי אין לכך נזק.

וַיְהִי בְּחוֹתָם בְּשֶׁרֶד (בראשי ד' ח') וַיְהִי צָל מִתְהָג מִתְבָּרֵי (97). ע"פ עדות החכמים... אבל מבחןינו וכן נכוון (יעין שום שכל שם)

⁹⁸⁾ In dem חותם מפורש heißt es in Heidenheim zwar, auf alte Handschriften gestützt, ein מתג unter נירוי, auch wenn das Wort einen der Accente groß (טפחא) und גדרשים hat, (zuweilen sogar bei רבעע ניקוד); z. B. I M. 37,23. 10,19; 14,1; 38,27; und es findet diese Annahme in den פ"ג hin und wieder ihre Bestätigung. Doch ist Heidenheim gänzlich davon zurückgekommen, nachdem er die Werke des יacob über ניקוד kennengelernt. Dieser Meister bleibt seitdem für ihn maßgebend bei sämtlichen von ihm herausgegebenen biblischen Büchern, oder Einlagen einzelner Theile aus denselben, (z. B. den הפטורות.)

⁹⁹⁾ Nach kleiner, als מחרך יתיב ist בן בלעם.

haben die Wörter קָרֵךְ, קָרֵךְ, ein טהף, deshalb steht der Accent nach dem Vocal; dagegen haben die gleichen Wörter an folgenden Stellen:

קָרֵךְ נָאָפֶם IV 7,5 V 20,19 קָרֵךְ קָרְלֹרֶוחַ נָחַ
ein, welches vor dem Vocal steht.

Wie חִנְחָה¹⁰⁰⁾, „der lagernde,” צָקָף „der aufwärts stehende,” רְכִיעַ „der liegende“ genannt werden, so trägt unser Accent den Namen: „der sitzende,” weil er gleichsam zu Füßen des ihm folgenden Wortes sitzt; denn das chaldäische יְחִיב heißt sitzend, und kommt bereits in dem Bibeltext vor.¹⁰¹⁾ Mit פְשָׁטָא theilt er die Ein-
fachheit der Melodie, welche, unter Hinweglassung des Grund-
tons, nur durch die Quinte intonirt wird.

Nur einsilbige Wörter können haben; zweisilbige nur dann, wenn der Ton auf dem ersten Buchstaben ruht. Geht der betonten Silbe daher eine andere Silbe, oder auch nur ein yu voran, so wird statt des יְחִיב ein פְשָׁטָא gesetzt. Man vergleiche:

I M. 4,10	קָרְلֹרֶךְ	mit: V M. 13,19	קָרְלֹרֶיךְ
II M. 13,17	בָּלְרָד בְּתָנִי הָ	I M. 24,27	בָּלְרָד אָרֶץ פְּלִשְׁתִּים
III M. 25,20	וְהַן לְאִתְּאַקְמִינִי לִי	II M. 4,1	וְהַן לְאִתְּאַקְמִינִי לִי
IV M. 8,7	בָּוָאת הַדְּרָעִין	IV M. 16,28	זֹאת חֲנַבָּת הַמּוֹבֵם
V M. 8,7	בָּאָרֶץ אֲשֶׁר הָאָלֹרֶיךְ	V 25,18	אָרֶץ גְּתָרִי מִים
Esther 7,6	וְאִישׁ לְאַרְיִעָלָה עַקְבָּךְ	II M. 34,3	אִישׁ צָר וְאוֹיב

Mit Recht wird daher III M. 23,17 mit שְׁפָטִים שְׁנִין עִשְׁרֶנִים mit
accentuirt, und es unterliegt ohne Zweifel ursprünglich einem Versehen, etwa eines Abschreibers, wenn es Ezechiel 41,24 heißt:
יְחִיב שְׁתִּים נוֹסְבּוֹת דְּלֻחוֹת שְׁתִּים לְדַלְתָּה אַחַת¹⁰²⁾

¹⁰⁰⁾ Ein Beiname d. אַתְּנַחַתָּא. S. Note 27.

¹⁰¹⁾ B. B. Daniel 7,9. Nach Levita wird יְחִיב יְוָמִין יְחִיב auch קָרָא לוּ רְשִׁי וּלְ מְשֻׁפֵּל (S.) genannt.

¹⁰²⁾ Wie selbst in autoritative Ausgaben sich Fehler einschleichen, ersehen wir daraus, daß auch in den ג"ב an dieser fraglichen Stelle יְחִיב mit שְׁפִים steht. — בן בְּלֻם äußert über diese Leseart:

Nach einem **ט** verschafft jedoch folgt immer **פְשָׁתָא**, niemals **יִתְּבָחֵש**, auch wenn der erste Buchstabe des betreffenden Wortes betont ist, da dem Accente **יִתְּבָחֵש**, wie bereits erwähnt, kein **ט** verschafft vorangeht. Regelrecht steht daher:

I M. 22,2 II 32,18 III 26,36 והבאת מְרַךְ
IV M. 14,8 אֲנָגִי מְתָה V 4,22 אֶסְ-חַפֵּץ בְּנוֹ ?חַנְפָּן דָת

Wörter, welche durch ein **מִקְף** verbunden sind, werden in der Accentenlehre als Ein Wort angesehen. Auch diese erhalten daher stets ein **פְשָׁתָא** statt des **יִתְּבָחֵש**, weil die betonte Silbe niemals die erste ist, wie wir in folgenden Beispielen sehen.

I M. 2,24 II 10,28 III 15,14 אַל-פְּחַח אֲהֵל מוֹעֵד
IV 21,18 V 26,8 אַל-תִּסְפַּר עַל-כָּן יְעַבְּרִישׁ
אַח-עֲשָׂר בְּכוֹד נְלִכּוֹת צְבָא תְּבִיר אֲשֶׁר צִצְאָה מִחְשָׁבוֹן

kommt wohl oft nach **פְשָׁתָא** **יִתְּבָחֵש**:

I M. 3,22 III M. 25,8 יְמִי שְׁבָע III M. 38,30 אַת-אֲרַנִי פְתַח
V M. 11,30 V M. 20,1 לְעֵבִי אָו וְלִקְתָּנוּם
(vgl. auch § 59); dagegen steht **וּת** **פְשָׁתָא** **יִתְּבָחֵש**, nach Bestimmung der nur elf mal, und zwar im Pentateuch an folgenden zwei Stellen:

III M. 5,2 וְאַת סִיחוֹן
V M. 1,4 אָו בְּנֵבְלָתָה (103)

¹⁰³⁾ Die übrigen neun Stellen sind: Jesajah 5,24 אַת תּוֹרָת das.
אַיִשׁ אַחֲרֵי das. שְׁקָר חֲנִכִּיאִים 16,12 בְּלִינְעָבָר
das. 30,32 Jeremijah 14,14 בְּלִינְעָבָר 22,30 das. 7,24 אַיִשׁ יְשָׁב
Esra 6,8 בְּדִין כְּלָל-פְּלָקָה Daniel 2,10 — בְּלִינְעָבָר das.
Masorah 9,4 — בְּלִינְעָבָר das. Diese Fälle sind von der wohl nur darum constatirt, um einer Verwechslung mit **מִתְּהֻפָּך** vorzubeugen. — Wenn übrigens Ewald in seinem Lehrbuch der h. Spr. S. 215 gerade bei dieser Stelle (V M. 1,4) glaubt, das **וְעַזְוֹג מֶלֶךְ הַבָּשָׂן** unter **יִתְּבָחֵש** stehe für und sei eine **הֶבְעָנוּג** des letzteren, so verkennt er völlig den Charakter dieses acc. disjunct., welcher für **מִתְּהֻפָּך**, den a. conjunct., nie eintreten kann. Daß dem Wörtchen **וְעַזְוֹג** wegen der nachfolgenden Apposition ein trennender Accent zukommt, wissen wir aus der allgemeinen Regel und finden es auch bei der vor-

Außer können noch folgende Accente vorangehen:

I וְלֹא יָמֹת בַּיּוֹם הַזֶּה כִּי 32,7 II כִּי עֲשֵׂית קָוֵל 4,10
וּמְרַדְכֵבָא לִפְנֵי אֱלֹהִים כִּי 1,19 V וְאֶל-אַהֲרֹן יַעֲשֵׂן 20,12

Auf folgen kann außer פשׁטָא nur קְטַן וּקְפַּח, selten אֹלֶא. פשׁטָא nämlich folgt unmittelbar in den oben erwähnten elf massoretischen Stellen; zuweilen auch mit einem טְשֵׁרָה (vor פשׁטָא); z. B.

בַּאֲשֶׁר עִנֵּי יְעַן אֲשֶׁר עָשָׂה יְהוָה בְּאֶרֶץ כְּתֹבָה לְעֵדָה

Unmittelbar vor **וְקַפֵּת** steht es in folgenden Beispielen:
 I **מ.** 2,23 **אָתָּה הַנֶּקֶדִים** II **מ.** 4,26 **אָתָּה אֲבֹנֶרֶת** III **מ.** 1,8 **אָתָּה הַפְּכַבָּה**
בֵּית **בְּמִלְבָּכוֹת** IV **מ.** 7,5 **אָתָּה אֲבָרִיהָה** V **מ.** 15,12 **בְּחַזְקָתְךָ** VI **מ.** 1,9 **בְּשִׁתְךָ**

אַתְּ עִשְׂרֵה מָנוֹחַ (טוֹנוֹחַ) vor ק"ז, I M. 10,4 **הַרְבָּרִים**, sind die Beispiele zahlreich und mehrfach bereits in diesem § aufgeführt.

כָל אֲשֶׁר נִשְׂאָו לְבּוֹ II טוֹב פָּקֵד אַתָּה לְךָ
 אִישׁ אֲשֶׁר יַרְקַח בְּנָיו II אַתָּה אֲשֶׁר צָוָה מֶשֶׁךָ
 טוֹב אֲשֶׁר פָּאֵחוּ בָּוּה Predig. 7.19 אָרֶץ אֲשֶׁר אָגְנֵה בְּרוּל
 Auch mit derselben folgendem עטוף kommt vor; nämlich:

Eine gemeinsame Eigenthümlichkeit der Accente פשטא und יתיב, (welche zugleich רביע betrifft), besteht darin, daß, wenn einer von ihnen vor רביע steht, nothwendig auch nachher wieder ein יתיב oder פשטא folgen muß; z. B.

angehenden Wortverbindung סיחון מלך האנורי bestätigt, wo ein פשטו hat. Es würde auch auf גוג ein פשטו zu segen sein, wenn der Ton nicht auf dem ersten Consonanten ruhte. (S. § 59 u. 60). — Ebenso wenig liegt der Beweis für die Richtigkeit seiner Ansicht darin, daß Zach. 4,6 nach יתיכ ein Dagesch lene folgt, da ja nach jedem trennenden Accente, selbst nach פסיק, das Dag. lene regelrecht ist.

I מ. 1,11 פְּרָשָׁא הַאֲרִץ' רַשָּׁא עַשְׁב 47,8 גָּזֶב 104) הַקְשִׁיחַתִּים עַלְיוֹןְדָּרְשָׁה מוֹפֵת II Chr. 32,31 נְפָלָה עַלְהַנְּטָה 7,8

Diese Regel hat zwei Ausnahmen, nämlich:

I מ. 27,5 אָבִי דָּקָר גַּדְעֹל חַנְכִּיאָה בְּעִינֵּיהֶן תְּנוּדָלִי נְקֻומָּם בָּאַתָּחָה 105) II מ. 5,13 u. בְּעִינֵּיהֶן תְּנוּדָלִי נְקֻומָּם בָּאַתָּחָה

Wenn daher in verschiedenen Ausgaben auch I מ. 38,12 הַוָּא קְוֹעַן צָאָנוּ הַוָּא וְחִירָה heißen, wie Heidenheim dies §. 35a nachweist.

Ein ähnliches, in der Schlußbemerkung zu § 52 erwähntes Verhältniß findet bei פְּשָׁטָן und זְקָף statt. Wenn nämlich einer פְּשָׁטָן (יְחִיב) ein קְוֹעַן vorangeht, so muß derselben nothwendig auch ein קְוֹעַן wieder folgen; z. B.

I מ. 3,1	וְהַחְשֵׁשׁ הַהָּהָר עָרוֹם מִפְּלָל חִית הַשְׁׂדָה
II מ. 4,1	בְּעַזְנָה וַיֹּאמֶר וְהַזְנָה אֲדִיאָנָנוּ לְיִ
III מ. 23,15	נְמַתְּבָרֵת הַשְׁׂבָּח נְיוּם הַבְּיאָכָם
IV מ. 21,2	יְשַׁבֵּב הַגְּנָבָב יְשַׁבֵּב יְשַׁרְאֵל
V מ. 4,40	נְצֹוֹת הַיּוֹם אֲשֶׁר יְיַצֵּב לְךָ
Esther 7,6	נוֹעַנְדָר אַסְהָר אַיִשׁ עַזְרָא וְאוֹיֵב

§ 61. 9. שְׁלִשְׁלָת.

Von der dreigliedrigen kettenähnlichen Figur röhrt vermutlich der Name her; denn das Wort bezeichnet im Rabbinischen eine Kette. In der Massorah werden gewöhnlich die hebräischen Namen טְרֻעָה und מְרֻעָה dafür gebraucht, welche so viel als „Bittern und Beben erregend“ bedeuten und sich wohl auf die Melodie bezieht, die dem Accente zukommt.

104) Mit dieser Leseart stimmt die Amsterdamer Ausgabe der מ"ג nicht überein, welche לְדָרְזָשׁ (mit זְקָף statt זְקָעַן) verzeichnet.

105) In minder correcten Ausgaben findet sich hier zwar in Wirklichkeit statt ein רְבִיעָה (פְּנָקָום, גַּדְעָל) זְקָף ; doch die Angabe Ben Bileams und anderer Punktatoren ist entscheidend. S. noch die hierauf bezügliche Bemerkung Heidenheims zu הַפְּטָרָת תּוֹרִיעַ.

שְׁלֵשָׁה steht sowohl auf מַלְעִיל als auch auf תְּלֻדָּה betonten Wörtern, und zwar immer zu Anfang des Verses, weshalb der Accent keinen מְשֻׁרֶת hat. In allen vorhandenen Ausgaben folgt auf ein פְּסִיק ein שְׁלֵשָׁה dessen ursprüngliches Verhandensein jedoch von Einigen bezweifelt wird, wie dies aus den weiter unten erwähnten Citaten des יְהָבִי und der מסורה hervorgeht.

Nur siebenmal kommt שְׁלֵשָׁה in der ganzen heiligen Schrift (ausschließlich der Bücher אֶתְהָ)¹⁰⁶⁾ vor, und zwar viermal im Pentateuch: I M. 19,16 נִימְפְּרָה, das. 24,12 וַיֹּאמֶר, das. 39,8 וְנִכְבְּהָלִוּ, II M. 8,23 וַיַּשְׁחַטֵּ, je einmal Jesajah 13,8 וְנִכְבְּהָלִוּ, Amos 1,2 וַיֹּאמֶר, und Ezra 5,15 וַיֹּאמֶר-לֵהּ. Bündige Lehren, wie bei den anderen Accenten, lassen sich daher über שְׁלֵשָׁה nicht aufstellen, und namentlich herrschen über den Rang, in welchen dieser Accent gehört, getheilte Meinungen. Einige zählen ihn zu den trennenden, Andere zu den verbindenden Accenten, und von Anderen wird ihm eine besondere Stellung unter den Accenten angewiesen, nach welcher er weder zu den trennenden, noch zu den verbindenden Accenten gehört.

Als trennenden Accent bezeichnet ihn die Massora marginalis (גָּלִילִין מסורה הַגְּדוֹלָה) zu I M. 19,16;¹⁰⁷⁾ auch nach einer Stelle im הָרוּרוֹת הַקּוֹרָא wurde er früher zu den trennenden Accenten gerechnet.¹⁰⁸⁾ Diese Annahme ist nicht nur durch den jemalige Sinn der Rede gerechtfertigt, sondern stützt sich auch auf den Einfluß der שְׁלֵשָׁה auf die Betonung und Vocalisation des betreffenden Wortes. So bemerkt R. D. Kimchi zu Jesajah 13,8: מִפְנֵי הַשְּׁלֵשָׁה וְנִכְבְּהָלוּ בְקִמְצָה כִּי יִשְׂרָאֵל מַשְׁפֵּט הַפְּסָק. Ci yish lar shelesh nicht trennende Kraft, so wäre das Wort וְנִכְבְּהָלוּ vocalisiert, und die Betonung תְּלֻדָּה. Auch (I M. 24,12 und Amos 1,2) lautete ohne trennenden Accent וַיֹּאמֶר und wäre daher תְּלֻדָּה.¹⁰⁹⁾ Die Verwandlung des

¹⁰⁶⁾ In diesen drei Büchern hat der Accent eine andere Bedeutung und ist bald trennend, bald verbindend.

בְּכָא סְפָרִים לְעוֹלָם הִיא (ר"ל שְׁלֵשָׁה) טוֹלָכָה. Dort heißt es;

וַיֵּשׁ תְּנֵן הַקְּדָמָנִים שַׁהֲכַנִּיסוּ הַשְּׁלֵשָׁה בְּמִנְין הַמְלִכִּים אַעֲפָ שָׁאֵן

לּוּ טְכָסִים שֶׁל מַלְכוּכָה: עַיִן מַשְׁפֵּט הַטּוּמִים ו' ב'.

¹⁰⁷⁾ S. Kap. 6 über den Einfluß der Accente auf Betonung.

¹⁰⁸⁾ S. eben daselbst und die Regeln über § 96, c.

— in τ bei den Wörtern und **וַיִּשְׁחַט וַיְחִזֵּקְיוֹת** spricht ebenfalls dafür.¹¹¹⁾ Vgl. S. 47.)

Diejenigen Gelehrten, welche **שלשות** als den verbindenden Accenten zugehörig betrachten, begründen ihre Ansicht damit, daß nach **שלשות** immer folgt, da doch dieses Zeichen, — wie wir später unter **פסיק** sehen werden, — nur nach einem verbindenden Accente folgen könne.¹¹²⁾ Wäre also **שלשות** trennend, — so folgern sie, — dann wäre **פסיק** unnütz, (אָן בּוּ צָרָךְ), und sie halten sich daher zu dem Rückschluß berechtigt, daß gerade das vorhandene **פסיק** Zeugniß dafür abgibt, daß das vorausgehende **שלשות** nur als **משרתו** fungiren könne.

Aber auch die Ansicht hat ihre Vertreter, daß **שלשות** wohl zu den Tonaccidenten gehört, aber dennoch weder verbindend, noch trennend sein.¹¹³⁾ Zu ihnen gehört auch der Verfasser des **הוריות ה考**, welcher sich hinüber ausspricht, wie folgt:

בכ"א ספרים (שלשות) אינה מצויה כי אם בו מקומות ובחלות הפסיק ופסיק אחרת והם **וַיִּתְחַמְּהָטָה** וכו' והואיל והן במנין אין נחשבין אלא עם הטעמים ולא עם המשורדים (טה"ט ז א').

Halten wir diese drei divergirenden Ansichten gegen einander, so scheint der darin enthaltene Widerspruch sich wohl darum ausgleichen zu lassen, wenn wir annehmen, daß der **שלשות** wohl trennende Kraft innenwohnt, da sie schwerlich sonst eine Vokalver-

וַיִּתְחַמְּהָטָה זע Diefer Ansicht scheint sich auch **יבב** zu zuzuneigen, welcher קצת נקדנים לנקד שם פסק להגיד שאינה משרה ונהגו.

עם הטעמים (So citirt Heidenheim Ben Bileams Ausspruch: לא נמנה (הפסיק) מפני שאין בא כ"א עם המשרה טה"ט ז ב': וכבר מבואר לעיל שלא יתכן פסק כי אם עם המשרה, ואחריו das. 31b גליון מס' 19.16. — הטעם אין בו צורך, כי הטעם הוא המפסיק: ויתהמה ז ר"פ מכוונות יש שנוהgin כן פסק וטעות I M. 19.16 זע כי לא נמנה שום פסק אחר **שלשות**, ומפני שיש בג' ספרי אמרת **השלשות** לפעמים טלק ולפעמים משרה, כשהיא מולכת או בא הפסיק להבדיל בין הטלה, אבל בכ"א ספרים לעולם היא מולכת, ובזה הם טועים):

Dennoch wird in der מס' ק זע מס' 24,12 und 39,8, ferner III 8,23, an letzterer Stelle auch in der מס' ג, פסק ausdrücklich bestätigt.

113) In den Büchern **אֶתְתָּה**, in welchen **שלשות** in einem anderen Verhältniß steht, als in den 21 Büchern, hat dieselbe nach der oben erwähnten Massorah marginalis nur dann **פסיק**, wenn das Wort dem Sinne nach von dem folgenden geschieden ist.

änderung bewirken könnte; daß sie aber durch פסיק erst den Werth einer רביע erreicht, deren Stelle שלשות eigentlich vertritt. Es würde in der That auch ebenso dem Sinne der Rede entsprechen, wenn an den betreffenden Stellen statt ein רביע שלשות eine stunde, nämlich:

I M. 19,16 וַיְמִן־וַיָּאֹנוּ וַיְהִנֵּה וַיְחִזְקּוּ הָעֲנָשִׁים das. 39,8
וְנִבְהָלוּ צְרִירִים וְחֶכְלִים יְאֻחֹזָן יְשַׁחַת וַיְקַח נֹשֶׁה 13,8 Jes.
וְאָמַר־לָהּ אֱלֹהִים נְאָנָּי Amos 1,2 וַיָּאֹנוּ ה' מְצִיעָן Ezra 5,15

Nur I M. 24,12 müßte etwa עַיְלָנָר stehen, da das darauf folgende ה bereits ein רביע hat.

Die Frage nach dem Grunde, warum der selten gebrauchte Accent gerade an diesen Stellen Verwendung gefunden, pflegt man allgemein durch die Annahme zu beantworten, daß שלשות auf die, in den betreffenden sieben Wörtern, die alle verba sind, enthaltene zögern die Thätigkeit, oder das darin ausgedrückte anhalten die Gefühl hinweisen soll. Bei „וַיִּטְאַנֵּר“ „er weigerte sich“ und „er zögerte“ ist das Zutreffende dieser Erklärung sofort erkennbar; (§. ש zu I M. 39,8); auch und וְאָמַר־לָהּ können gewiß eine langsame feierliche Ansprache, so wie eine anhaltende Beängstigung andeuten. Nur יְשַׁחַת lässt sich nicht so schlecht hin erklären;¹¹⁴⁾ doch dürfte die Möglichkeit nicht ausgeschlossen sein, daß etwa vor und nach dem Schlachten des zweiten Widders (אֵיל הַטְּלוֹאִים) Anlaß zu einer Pause oder sonst zu einer zögern den Ausführung des Actes, vorgelegen hätte.¹¹⁵⁾

¹¹⁴⁾ Vielleicht soll der Accent hier aber doch, wie bei לנוּ, וְנִבְהָלוּ, auf eine immer Erregung des die Handlung Verrichtenden hinweisen, worauf auf die Beinamen טְרֵעִים und טְרֵעַ anspielen dürften; nur wäre es unerklärt, warum gerade bei diesem Schlachtacte eine besondere Erregung eingetreten sei.

¹¹⁵⁾ Einen theilweisen Anhalt hat diese Hypothese an dem Commentar R. H. Weßels, welcher III M. 8,22 darlegt, wie der sheni nicht zu einer ordnungsmäßigen Opferklasse gehörte, sondern als eigenartiges Opfer anzusehen war. Es heißt dort: לְכָד אֵיל הַשְׁנִי אִינוּ עַל דָּرְךָ הַשְׁלְמִים כי. לא בא על נדר ולא נדבה ולא חודה כי לא נטלתו מצחה, ולא נהנו במתן דמו כמו בשאר שלמים כי, ואין רוגמו עוד עכ"ל. Nebrigens kann die Möglichkeit oder Wahrscheinlichkeit des Zusammenhangs der Handlung mit der fraglichen Accentuation hier nicht weiter erörtert werden.

רְבִיעַ אָוֶלֶא יְחִיבּ־פְּשֵׁטוֹ שְׁלַשְׁלַת folgenden Accente sind,

wie aus obigen Beispielen ersichtlich ist. —

§ 62. 10., **חֲבִיר**.

Der chaldäische Name חֲבִיר oder חֲבִירָא (עַט סֻופֵר f. חֲבִירָא) ist mit dem hebräischen gebrochenen שָׁבֹור identisch, wie Onkelos עַזְבָּרָה in שָׁבֹור (III M. 22,22) mit עַזְבָּרָא überzeugt. Ebenso wird I M. 8,11 „תְּרֵף וַיְהִיא חֲבִיר תְּרֵף“ von חֲבִיר mit עַל הַחִזְיוֹת טְרֵף umschrieben, indem er, einigen späteren Exegeten gleich, von der Ansicht ausgeht, daß טְרֵף ein Adjektiv ist.¹¹⁶⁾ Seinem Namen entsprechend wird der Accent da gebraucht, wo das Wort, unter welchem er steht, den Satz sheilt oder bricht, um die wirkliche Zusammengehörigkeit der Wörter deutlicher hervortreten zu lassen.

Unter den Accenten der dritten Stufe ist der schwächere. Da er der schärfer trennenden טְפֵחָא immer vorangeht, so können Laien leicht über seinen Werth sich täuschen und an manchen Stellen des Textes ihn sogar als verbindend ansehen. Aber abgesehen von den zahlreichen Beispielen, in welchen חֲבִיר sofort als entschiedener מְפִסִּיק tym hervortritt, beweist schon der Umstand seine trennende Kraft, daß nach ihm בְּגַדְכָּה allenthalben ein דְגַש erhalten, wenn auf einer der Buchstaben אהוי vorangeht.

Als unzweifelhaft trennend läßt sich in folgenden Beispielen leicht erkennen:

I M. 19,5 בְּקָרְבָּקָר לְאַ-תְּרִיכִיקו II M. 8,24 אַיִּה קָאָנְשִׁים אֲשֶׁר־בְּאָו
וְתִיהְ לְקָם תִּים תְּגַדְּזָל III M. 26,39 וְאַרְבָּעָנוֹת אֲבוֹתָם IV M. 34,6 נְהַדְּשָׁאָלְתָךְ אֲסִתָּר הַטְּלִפְתָּה
וְהַדְּשָׁאָלְתָךְ אֲסִתָּר הַטְּלִפְתָּה V M. 31,22 גַּתְּחַבְּ מְשָׁה אַתְּ-הַשִּׁקָּה הַזְּנָחָה G. 7,2 גַּתְּחַבְּ מְשָׁה אַתְּ-הַשִּׁקָּה

Durch Einschiebung des מְרַכָּא vor tritt nämlich in diesen Beispielen anschaulich hervor, daß entweder dem früheren

¹¹⁶⁾ Als Adjektiv nach der Form קְזַק, לְקַן erklären das Wort u. A. קְדַמְּנָה, מְשַׁבְּצָה, רְאַבְּעָה, רְדַק. Nach hingegen ist die 3. Person m. des Präteritums, womit die Accentuation übereinstimmt. Über die dabei zu lösenden grammatischen Schwierigkeiten s. שְׁפּוּרָא und בָּאוּר zur Stelle.

Inhalt sich anschließt, oder daß es eine selbständige Stellung einnimmt; in beiden Fällen ist **הביר** mithin trennend.

Anders ist das Verhältniß, wenn **הביר** unmittelbar der vorangeht; denn oft scheint hier der Werth des Accents abgeschwächt, weil der Sinn der Rede erst bei den nachfolgenden **טפחים** ein stärkeres Absehen im Vortrag verlangt, wie wir aus nachfolgenden Beispielen ersehen:

- I M. 48,5 עַד־בָּאֵי אֶל־חַצְבִּינְתָּה לִיהְם
 קְרֻתִי אֲפָקָרִית וְאַחֲרֵי־שָׁרָאֵל 34,27 II
 וְיַהֲסֵּב בְּכָב אֲחַת־הַעַם אֶל־נִשְׁהָה לִיהְם
 וְיַהֲסֵּב בְּכָב אֲחַת־הַעַם אֶל־נִשְׁהָה IV 13,30
 וְיַהֲסֵּב בְּכָב אֲחַת־הַעַם עַמְקִי V 24
 וְיַהֲסֵּב בְּכָב אֲחַת־הַעַם עַמְקִי V 26,4
 וְיַהֲסֵּב בְּכָב אֲחַת־הַעַם עַמְקִי V 29 E. 9,29
 וְיַהֲסֵּב בְּכָב אֲחַת־הַעַם עַמְקִי V 29

In vorstehenden Beispielen scheinen **הביר** und **טפח** sogar durch den Sinn enger verbunden; doch streng genommen, bezieht sich das Wort, worunter **טפח** steht, eigentlich auf das vorangehende Prädikat, (also **כrichti** Brüth, **עד** **באי** **מציריטה** **הוֹאָת** **אוֹרָת**). Und außerdem erfordert **הביר** die **הוֹאָת** auf (Agreem.). Und außerdem erfordert **הביר** auch hier ein kurzes Innthalten, da es mit seinem **טשרה** verbunden ist.

Diese scheinbare Abschwächung des **הביר** wird noch gesteigert, wenn nach **טפח** ein **טשרה** folgt, wie in folgenden Beispielen:

I M. 41,19	דָלוֹת גְּרוּעוֹת הַאֲרָמִים מִאָד בְּרִקּוֹת בְּשָׂעָר
II M. 38,24	וְשָׁבַע נְאוֹזָה וְשָׁלְשִׁים שָׁקֵךְ בְּשָׁקֵל בְּקָדְשׁ
III M. 22,10	תוֹשֵׁב כְּהֵן וְשָׁכֵיר לְאַיָּאָכְלָה קָדְשׁ
IV M. 29,2	פָּר בְּזָבְקָר אַחֲר אַיִל אַחֲר
V M. 29,1	וַיָּקָרָא נִשְׁהָה אֶל־קָל־יִשְׂרָאֵל וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים
Esther 2,14	אִם־חַפֵּץ בְּךָ הַמְּלָךְ וַיֹּאמֶר אֶתְנָה בְּשָׁם

Die in jeglichem Beispiel enthaltene Gedankenverbindung findet zwar durch **טפח** erst ihren vollständigen Abschluß, und es wird zugleich der nachfolgenden **טשרה** mit **אם־פ** fester verbunden, (**אם־פ** u. f. w.); dennoch wird die Trennkraft des **הביר** keineswegs dadurch aufgehoben.¹¹⁷⁾

¹¹⁷⁾ Von der genauen Beachtung dieses letzten Momentes hängt in vielen Fällen die richtige Deutung des Textes ab; wir wollen nur ein Beispiel herheben: Jesajah 1,5 heißt es: עַל־כָּה בְּקָרְבֵי עוֹד הוֹסִיף סָרָה. Der Leser kann zweifelhaft sein, ob die Partikel **זֶה** zu den vorhergehenden, oder nachfolgenden Wörtern gehört, und in der That finden wir unter den Eregeten

הַבִּיר, welches zu den am häufigsten gebrauchten Accenten gehört, kann, wie alle trennenden Accente, auch ohne טשראת stehen, wie in folgenden Beispielen:

ר"ש בְּנֵי מֶלֶךְ und Übersektern beide Meinungen vertreten. Die Jüngerer, wie und der, באור, lesen als ersten Satztheil עַד מה חכו עַל, und ihrem Com-mentar entsprechend (באיזה מקום חכו עַד [אם] תוכי פָּרָה lautet die Übersezung von Ottensoser: „Wo h i n solltet ihr noch geschlagen werden?“ Zu n z übersetzt ebenfalls: „Wozu wolltet (!) ihr für der geschlagen werden? Ihr mehrt den Abfall!“ Auch nach Delitzsch u. Fürst gehört עַד עַל zusammen; (s. dessen Wörterbuch unter עַד). Die großen Altmeister der hebräischen Sprachwissenschaft hingegen, wie רְשִׁיעָה, רְאַבְעָה, und unter den Neueren erklären עַד הַזּוֹסִיף סָרָה als zusammengehörig und finden sich da-mit in vollständiger Uebereinstimmung mit der Auffassung der Accentuatooren. Denn das תְּבִיר unter תְּבִיר zeigt unverkennbar, daß hier abgesetzt werden muß. Unter dem adverbialen עַד ist aber notwendig, da, wie wir gesehen haben, eng verbunden werden muß. Gehörte עַד עַל hin-auf, so würde unzweifelhaft: עַל-פָּה תְּכַוּ עַד הַזּוֹסִיף סָרָה accentuirt sein, analog der Stelle V M. 34,10, וְאַתֶּם נְגִיאָה עַד בֵּישָׁרָאֵל בְּמִשְׁמָה oder: II M. 36,3 — הַבִּיאוּ אֲצִיו עַד נְרָבָה בְּקָר בְּקָר. Dabei ist noch zu be-achten, daß die Wortverbindung eine sehr geläufige ist; auch ist es nicht abnorm, daß die Partikel עַד dem Prädikat vorangeht, da dies oft vorkommt; (vgl. בְּלִינְנַי הָאָרֶץ I M. 8,22). עַד הַמְּרֻבְּרִים (Jes. 65,24) וְעַד הַמְּשִׁיחַ (Prov. 19,19) u. a. m. — Nach רְשִׁיעָה und dem בעל החטעמים ist der Sinn des Verses etwa folgender: „Wozu seid Ihr geschlagen worden? Ihr übet weiter den Abfall!“ d. h. alle bisherigen Strafen habt Ihr unbeherzigt gelassen, sie waren vergeblich, denn „Geist und Gemüth sind siech,“ (חכו) בְּלִ רְאֵשׁ לְחַלֵּי וְכֹל לְכַבְּ דְּנֵי, als Ausdruck für einen sich oft wiederholenden Vorgang, ist hier im Präteritum zu nehmen, wie ואש תְּהִיה לִילָה בְּנוּ (II M. 40,39). — Manche Eregeten, wie כָּל, פּו, halten beide Lesarten für berechtigt und commentiren demgemäß.)

Aehnlich aufzufassen, wie erwähnte fragliche Stelle, sind folgende Bei-spiele (V M. 27,11); desgleichen: בְּקָר בְּאַלְיוֹ מִמְשִׁפְחָתוֹ וַיְבַש אַתְּךָ, גְּפָרְדוּ הַגּוּם בְּאָרֶץ אַחֲרֵי הַמִּפְקָדָל oder וְעַנְתָּה הַשְּׁרָה הַזָּאת לִעְדָּת בְּבָנָי יִשְׂרָאֵל in welchem die mit תְּפִחָה und תְּבִיר accentuirten Wörter dem Sinne nach gewiß nicht zu vereinigen sind, durch aber die Zusammengehörigkeit der beiden folgenden Wörter leichter erkannt wird.

I מ. 30,35 בְּזֹאת יָבֹא לְפִנֵּן שִׁתִּי בְּאַשְׁר II מ. 10,1 וַיְהִי בְּאַשְׁר III מ. 16,2 נִקְבֵּר שֶׁם V 10,6 וְהִיא בְּאַשְׁר IV מ. 16,7 וְאַחֲרָעָם בְּאַשְׁר נִקְבֵּר שֶׁם יַכְהֵן בְּאַשְׁר

Der Accent kann aber bis zu vier Tshirthen haben. Der ihm zunächst vorangehende ist entweder דָּרְגָּה oder מְרֻכָּה, was von der Anzahl der Vokale abhängt, welche den Accent von seinem Tshirth trennen.

a.) Sind dieselben nämlich durch zwei oder mehrere Vocale geschieden, so ist der Tshirth stets ein דָּרְגָּה; z. B.

I מ. 6,19 גָּרִים וְחוֹשְׁכִים III 25,23 נִירְדָּמָשׁ II 19,14 שְׁנִים נִכְלָל V 4,33 וַיַּוְתַּבְקַר הַקְּרָבָן E. 2,4 מִתְזְדְּקָאָשׁ

In Beziehung auf dieses Accentverhältniß des zu seinem wird auch das am Anfang der Silbe, und namentlich קְטַנָּה סְנוּל, חַטָּף פְּתַח חַטָּף¹¹⁸⁾ als Vokal betrachtet; daher steht an Stellen, wie folgende:

I מ. 27,22 לֹא חַבְלָה III 19,9 אֶחָות אַהֲרֹן II 15,20 גַּעֲשֵׂשׂ יְעַקֵּב IV 16,30 לְקַחְתָּה קַרְדָּכִן V 13,7 אֹו בְּעֵה Esther 2,8 כִּי נָאָצָן

Aus diesem Grunde hat auch, wenn unter **אלדים** und ein kommt, das vorhergehende Wort stets ein דָּרְגָּה wie:

I מ. 27,22 מִצְוָה ה' II מ. 16,6 כִּי ה' III מ. 4,13 חַרְכִּיב ה' IV מ. 22,38 צָוָה ה' V מ. 5,21 יְשַׁם אֶלְדִּים Alg. 2,17 יְבַרֵּךְ אֶלְדִּים

b.) Wird aber von dem vorangehenden nur durch einen Vocal oder auch gar nicht geschieden, so ist dieser Tshirth ein מְרֻכָּה; z. B.

I מ. 13,20 שְׁתִּיחֹרִים III מ. 5,7 רָאָה בְּאַיִלִי אַהֲרֹן II מ. 3,7 וַיְשַׁלְּחוּ V 12,12 אַיִלִי IV מ. 7,14 אַסְמָדְחַפְץ בְּהָר Esther 2,12 בְּפִי אַחֲתָה

Diese feststehende Regel hat nach der dreizehn Ausnahmen, d. h. an dreizehn Stellen ist der Tshirth ein מְרֻכָּה, obwohl ihn

¹¹⁸⁾ Aber nicht das einfache שָׁוֹא nach einem, f. u. unter b.). — Dagegen wird das שָׁוֹא unter einem Buchstaben mit דְּגַשׁ חֹק ebenfalls als Vokal betrachtet, da es bekanntlich wie zwei aufeinander folgende שָׁוֹא gelesen wird; z. B. (V מ. 1,30) עַשְׂרֵה צָוָה (או וְה) (V מ. 13,6).

¹¹⁹⁾ Die hebt dies ausdrücklich hervor; מְסֻרָה אַדְכָּרָה. Unter אַדְכָּרָה wird eigentlich der vierbuchstabige göttliche Name verstanden; in Ansehung obiger Regel aber wird אלדים nicht davon unterschieden.

nur eine Silbe trennt. Die (zu II M. Kap. 21 Vers 35 angegebene) מסורה lautet:

"ג זוגין תחלפין בטעמה פירוש ב"ג מקומות המשרת רְקָא אַפְ שָׁאוֹן בין המשרת לתביר רְקָא אחד או מלך וחטף מובלע:

ר' אהרן nun, נקדנים u. A. v. עט סופר in seinen R'D ק' משפט הטעמי in ב' אשר ebenso von משה הנקדן dreizehn Ausnahmen constatirt; in der Angabe der Stellen weichen sie jedoch von einander ab. — Nach der erwähnten מסורה sind es die folgenden:

- | | | | |
|-----------------|--|--------------------|--------------------------------|
| 1.) I M. 18,18 | גּוֹעַשׂ שׂוֹר־אֲיִשׁ | 2.) II M. 21,35 | וְאַבְרָהָם קָנָן קְהִיה |
| 3.) III M. 7,33 | אֲשֶׁר אַיְזָרְיוֹ | 4.) V M. 14,10 | לוֹ קְהִיה |
| 5.) Joshua 8,9 | בֵּין בִּיחָדָל | 6.) Daf. B. 12 | בֵּין בִּיחָדָל |
| 7.) Hosea 10,14 | יְרֻעָעָמָן וְקָאָמָשָׁאָזָן בְּעַמִּיךְ ¹²⁰⁾ | 8.) II Sam. 20,6 | (וְקָאָמָשָׁאָזָן בְּעַמִּיךְ |
| 9.) Hosea 10,14 | בְּפָנָי יְהָה | 10.) II Chr. 18,33 | כִּשְׁוֵר שְׁלָמָנוֹן |
| 11.) I K. 22,34 | בְּיַדְלָא יְבָלָעָה | 12.) II Chr. 30,3 | בְּפָנָי יְהָה |
| 13.) Koh. 9,10 | חַקְמָצָא יְהָה | | |

¹²⁰⁾ Daß die Angabe dieser in der Massora magna aufgezählten dreizehn Stellen keine zuverlässige ist, daß sich vielmehr Schreib- oder Druckfehler dabei eingeschlichen haben, liegt auf der Hand und ist schon öfter dargethan und besprochen worden. Zunächst muß auffallen, daß Hosea 10,14 zw ei mal gezählt wird, obgleich der Vers nur ein Beispiel (כִּשְׁוֵר שְׁלָמָנוֹן) enthält; dem sind nur die Anfangsworte des Verses. Die מסורה enthielte demnach nur zwölf Beispiele.

Aber auch הַפְּנֵי (unter 10 und 11) wird zweimal gerechnet, während aus der im "אכליה ואכליה" (s. Frensdorff'sche Ausgabe No. 221 und die Anmerkung dazu) angeführten, ferner aus einer von Heidenheim benutzten handschriftlichen מסורה hervorgeht, daß nur II Chr. 18,33 ein הַפְּנֵי hat. Es bleiben demnach nur elf Ausnahmen.

Hierzu kommt die weitere Schwierigkeit, daß eine andere מסורה, welche Heidenheim vorgelegen, überhaupt nur zwölf Ausnahmen angibt, und daß ב' אשר, der wie oben bereits erwähnt, dreizehn Ausnahmen zählt, einige von den in der angegebenen Stellen wegläßt und dagegen andere aufstellt; ja, daß ב' בעם טעמי הטקרא in seinem sogar fünfzehn Ausnahmen bringt! — Eine befriedigende Aufklärung dieser, durch incorrecte Ausgaben und Abschriften entstandenen Wirren und Widersprüche verdanken wir dem Scharfsinn des unermüdlichen Wolf Heidenheim, welcher das Resultat seiner Untersuchungen im שום שלם zu I M. 18,18 und in seinen

Ein einfaches שוא nach einem מtag wird von den alten נקדנים nicht immer als שוא nu betrachtet, (s. a. a. D.) (חביר¹²¹) zu III M. 9,22), und ist namentlich hinsichtlich des עין הקורא nicht als Vokal anzusehen, (vgl. Note 118). Wenn ein solches Wort ein חביר hat, so ist der מורה auf der vorangehenden Silbe daher ebenfalls ein מרכא; z. B.

I M. 34,11 לא תצאו III. 9,15 ואָשָׁר פְּאַנְבּוֹרִי¹²² II. 12,22 ואָשָׁר קְקֻרָה IV M. 26,24 אָשָׁר קְקֻרָה IV. 13,27 I חֶבֶב וּדְבָשׂ S. 30,16 אָשָׁר קְקֻרָה

Dragoa bewirkt ein פסיק vor dem חביר, daß ihm stets ein vorangehen muß, obwohl der Accent nur durch eine Silbe, oder auch gar nicht von seinem מורה getrennt ist;¹²³ z. B.

I M. 42,13 ברֹאשׁ הַבָּחוֹר IV 35,16 אֲחִים אֲנַחְנָה IV 6,25 פְּנֵינוּ¹²⁴ וְאַתָּה יְהֹוָה Jesajah 6,3 אֲחַשּׁוּרָשׁ וְאַיִלּוּם כְּיוֹם קְדוּשָׁה Est. 3,7 קְדוּשָׁה Est. 10,1 קְדוּשָׁה

Hat zwei מורה, so ist der erste entweder ein קרטא oder מונה.

Ein קרטא wird gesetzt, wenn der Ton nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes ruht; z. B.

II M. 27,7 III 16,10 לא תְּהִת בְּבָאָה לְצִידָה בְּבָאָה II 5,7 אָשָׁר עַלְהָ עַלְיָן

S. 28a niedergelegt hat, (s. das.) Danach sind auf Grund der correct ist, statt der irrthümlich mitgezählten beiden Stellen: (I) הַפְּךָ יְדָךְ (Hosea 10,14) und (II) וְקָאֵם שָׁאוֹן בְּעַמִּיךְ (Sam. 22,34) zwei andere zu sehen; nämlich (I) אַרְבָּע נָזָות אִישְׁגָּעָר (S. 30,17) und (II) רְדָךְ וְהַמְּאָשָׁר בְּרַכְנוּ (Jes. 19,25). Diese beiden Stellen sind auch vom im Verzeichnet, welcher von בְּנֵי Asher und Heidenheim nur insofern abweicht, als in der von ihm benutzten statt מורה (II Sam. 20,6) (I) הַפְּךָ יְדָךְ sich vorgefunden hat.

Shoa in der des מורה must übrigens mit einfacherem bezeichnet gewesen sein, da einem חטף ja ohnedies regelrecht ein vorangehen würde, also keine Ausnahme wäre.

¹²¹) Daß ein solches einfache Shoa hingegen nach als Silbe zählt, (wie I M. 36,5 נְאָהָלִיבְנָה יְלָה) haben wir bereits oben (§ 44 ad 3) gesehen.

¹²²) Einige Punktatoren haben die Leseart פְּאַנְבּוֹרִי und sehen folgerichtig: משבטי הטעמים פְּאַנְבּוֹרִי I עין הקורא (S. נְאָשָׁר פְּאַנְבּוֹרִי M. 34,11 und 27a).

¹²³) Vgl. die oben erwähnte zu II M. 21,35.

אֲשֶׁר קָבִיא קְאָרֶץ
IV 13,3 V 26,2
אַתְּכַלְתֵּל עַם וּמִרְגֵּנָה
Esther 8,11.

Ist aber der der ersten Tshora auf den ersten Buchstaben zu setzen, so ist er allezeit ein Tonah; g. B.

I M. 36,21 II M. 15,25
אֱלֹהִים קְדוּשָׁה
אָם אַתְּכַלְתֵּל הָעֵדָה
III M. 23,12 IV M. 11,22
בְּבָשָׂר קְנָתָה בְּשָׂנָתָה
V M. 2,6
כִּי אֵין לְכָא אַכְלָתָבָרָה מְאַתָּה

Als dritten hat Tshora eine wie in folgenden Fällen:

I M. 21,11 II M. 27,21
יְהִי־אָתָה אַפְרֵן וּבְנֵינוֹ
וְיִשְׁם הַמֶּלֶךְ אַחֲשֹׁורֵשׁ נְסָם 10,1
V M. 34,8
וְיִכְבְּרוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֶת־מִשְׁמָה

Hierbei ist zu merken, daß nach Tshora nur Kdmatia, niemals Tonah folgen kann. (S. § 85 unt. Tshora Tonah).

Nicht selten aber wird vor noch ein vierter vorgesezt, und zwar ein folgenden Stellen:

I M. 47,24	יְהִי לְכָם לְרֹעַתָּה וְלְאַכְלָתָם
IV M. 35,18	בְּכָכִי עִזּוּזָךְ אֲשֶׁר־צִמְתָּה בְּזַהֲבוֹתָה
V M. 9,10	אֲשֶׁר דָּבַר ה' עָמָקָם בְּתֻרָה
Esther 5,12	אֲפָנָה לְאַחֲכִיאָה אַסְפָּר הַטְּלֵבָה עַמְּה־מֶלֶךְ

Der einzige trennende Accent, welcher auf folgen kann, und nothwendig folgen muß,¹²⁴⁾ ist Tshora; vorangehen können ihm hingegen fast alle anderen, nämlich: Alia, Grash, Achnahha, Ravy, Tshora Ktana, Peshata, Kaf Gadol, Segol, Pore, Pataq, Kaf Katan, Geresh. Beispiele sind;

I M. 23,9	הַנְּגַע בְּאִישׁ הַוָּה I M. 26,11
II M. 12,26	בְּלֶסֶף נְלֵלָא יְתַנֵּנָה לְגַן
III M. 14,21	לְמַעַן שִׁתְּתִי II M. 10,1
IV M. 4,25	כִּירְאָנוּ אֲגִיכָם בְּנִיכָם נָהָר
	מִצְחָה אַתְּה וְמִלְחָה לְחָם שְׁמַנוֹ III 8,26
	מְקַבְּשָׁהוּ וְמִכְבָּשָׁה V M. 19,6

¹²⁴⁾ Vgl. auch § 47 und den Anfang dieses Paragraphen.

גָּדְלִים וּרְعִים וּבְנָצְרִים 6,22 V הַפְּקָדִים אֲשֶׁר פָּקַד מֵשָׁה וְאַהֲרֹן
Esther 4,1 בְּתוֹךְ קָעֵר נִזְעָק

Der Accent steht oft zwei mal hinter einander, daher gehört er zu den **Teiträdern**. Beispiele sind:

I M. 13,18 רְעֵה אַחֲצָאן II M. 3,1 גַּיְבָּא תַּוְשֵׁב
IV M. 14,40 לְאָבוֹתֶיךָ ?אַכְרָתָם V M. 6,10 וְעַלְנוּ אַרְהַקְוּם
Esther 3,6 וְנַיּוּם לִיּוּם וּמְחֹרֶש אַשְׁר Esther 3,7 אַחֲכְלִתְהִיחּוּרִים

Durch sind beide zuweilen geschieden, wie:

V M. 3,27 גָּזִים גְּדוּלִים וְעַצְנִים וְשָׁא עִינֵּיהֶן יָקָה וְצָפָנָה und das. 4,38

Es bleiben noch die Fälle zu besprechen, in welchen und unter ein und dasselbe Wort zu setzen sind. In unseren Bibelausgaben, wie auch in der **מסורהגדולה**, finden sich freilich solche Stellen nicht vor; gleichwohl bestehen sie nach den Zeugniß der ältesten Punktatoren, **רְדָך**, **בָּן בְּלֻעַם**, **רְדָךְ בָּן**, **טְשָׁה הַנְּדָרָן**; sowie nach handschriftlicher unter feststehenden Regeln, die in Nachstehendem aufgeführt werden mögen:

Nach **משפט הטעמי** (§. 26b) kommt nämlich stets wenn dem Accente ein שׂoa, und diesem einer der langen Vocale וְ .. und תְּ vorausgeht, auch ein מְרָכָא unter dasselbe Wort;¹²⁵⁾ z. B. II M. 35,20 וְשָׁפָרָנוּ V M. 13,16 אַחֲרֵיו שְׁבֵרִי Alg. 1,14 וְעַצְאי I Chr. 4,28 וְיִנְגַּעַנּוּ Jeremiah 9,16 גְּתַבְוּנָנוּ Jos. 8,15 וְיִשְׁבּוּנָנוּ

(Auch **וְאַצְחָה** II Chr. 1,10 wird vom Sofr als weiteres Beispiel citirt.)¹²⁶⁾

Geht aber dem **חַטָּף** פְּחַח **תְּבִיר** kein einfaches שׂoa, sondern ein מְרָכָא voran, so wird kein מְרָכָא, sondern nur ein מְתָג vor dasselbe gesetzt: z. B.

¹²⁵⁾ Nur in **חַרִיק** (Esra 6,2) kommt auch nach **בְּבִירְתָּא** ein מְרָכָא.

¹²⁶⁾ Welche Stelle aber **רְמַתָּה** meint, indem er **שְׁבָרִים** und **יְצָאוּ** als solche Beispiele angibt, ist nicht ersichtlich. Die Angabe beruht wohl auf einem Schreibfehler. Für **יְצָאוּ** ist vielleicht **וְיִצְחָא** (II M. 35,20) gemeint.

I מ. 27,4 das. 31,27 בְּעִבּוֹר וְאַשְׁלָחָה II מ. 30,19 וְרַחֲצֵי

Von dieser Regel haben die Punktatoren ausdrücklich drei Ausnahmen verzeichnet, welche ebenfalls, ungeachtet des חטף פחח, mit טרכא חבר accentuirt sind nämlich:

Ez. 36,3 וְתַעַלְוָה II Chr. 13,12 פְּלַחַנּוּ das. 31,9 הַפְּנִינִים

D., Die Stufenfolge der Grafen. (Comites, שלישים).

§ 63. 11., פֶּגֶר.

Einfacher und übersichtlicher sind die Bestimmungen, welche sich an diesen Accent knüpfen. Er wird von den Alten פָּרָקָן genannt, um ihn vom פָּרָר נָדוֹל oder קָרְנוּי פָּרָה zu unterscheiden.

Der Name פָּרָר kommt ihm zu vermöge seiner gabelförmigen Figur; denn פָּרָר heißt im Aramäischen Gabel, wie aus einer Definition R. Samuels ben Mēir Traktat Baba bathra 99b hervorgeht פָּרָא מְקָל או רַחַת (שְׁקוּרִין פָּרָקָא¹²⁷⁾.

Aehnlich so, wie מְרֻעֵיד zu שְׁלִשְׁלָת, (s. v.) verhält sich der in der Massore übliche Name פָּרָעֵישׂ zu. — Der Name פָּרָעֵישׂ bezieht sich auf die Melodie des Accents, welche die Töne des Dreiklangs in rascher aufwärts steigender Aufeinanderfolge zu Gehör bringt, denn Auffahren (hier des Tones), in die Höhe springen, ist eine von den Nebenbedeutungen der Wurzel רָעַשׂ, und sie wird auch in diesem Sinne mehrfach in der heiligen Schrift gebraucht.¹²⁸⁾

¹²⁷⁾ wird רַחַת (Jer. 30,24 als ein technisches Instrument erwähnt, ebenso Traktat Sabbath 122b, wo רַחַת neben מְלָגָן) Gabel vor kommt, Das provinziale fourque (פָּרָקָא) ist identisch mit fourchette. Auch das hebräische Verb פָּרָר zerstreuen, theilen, weist auf diese Bedeutung hin, ähnlich dem französischen se fourcher, sich gabelmäßig theilen.

¹²⁸⁾ Als Beispiele sind anzuführen: Jer. 4,24 וְאִתִּי הַקְרָם וְתַנְסֵם, wo es im Parallelismus mit הַתְּקִלְלֵי רְזַעֲשִׂים

Unter den Accenten der vierten Stufe ist פור der am stärksten trennende, und folgt hinsichtlich seines Werthes sofort auf מפסיק יותר מ"ג אבל פחות מהטנים חל"ע (תביר). Er kann sowohl am Anfang, als auch in der Mitte eines Verses stehen, aber nicht vor אם"פ.

Außer אם"פ gehören zu den trennenden Accenten, welche auf טפחא, רבייע, ייחיב nicht folgen können, die nachbenannten: פור (משרחים גדולה¹²⁹⁾, ורא¹²⁹⁾, זיג¹²⁹⁾; dagegen folgen ihm entweder direkt oder indirekt (טפחא, גרשים, חלישא גדולה) תביר, אולא, פסיק, פשطا.

I מ. 10,13	וַיִּצְאֵלִים נָכֶר
I מ. 30,30	כִּי מַעַט אֲשֶׁר-הָהָה לְהַלְפִּנִי
II מ. 12,18	בְּרִאשׁוֹן בְּאֶרְכָּعָה עַשֶּׂר יוֹם בְּחֹדֶשׁ
II מ. 22,8	עַל-קְלִידְכְּבָר-פְּשֻׁעָה עַל-שׂוֹר עַל-חַנּוֹר
III מ. 10,6	אַל-אָקְרָבָן וְאַל-עַזְבָּר וְלֹא-יתָמֵר כֵּן
III מ. 1,11	וּנוֹרָקֵי בְּנֵי אָהָרָן הַפְּהָנִים אַתְּ-דָמוֹ
IV מ. 4,49	כָּל-הַפְּקָדִים אֲשֶׁר פָּקַד מְשֻׁחָה וְאַפְרָר
V מ. 22,6	קְפַנְיָךְ בְּרִיךְ
V מ. 16,16	בְּשַׁנָּה בְּרָאָה כָּל-יְכוֹרָךְ

Vorangehen können ihm nur folgende fünf Accente: פסיק, סגול, רבייע, סגול, אחנהחתא; Beispiele sind:

I מ. 27,33	בְּאָגָן קָעַם וַיִּשְׁמַעוּ וַיִּאָכֵר עַד-מַאוֹד וַיִּאָכֵר	II מ. 4,31	וְלֹא-לְנַפְשֵׁךְ
II מ. 29,20	וְלֹא-לְנַפְשֵׁךְ נָקְנוּ וְנַקְנָה	IV מ. 9,19	וְלֹא-לְנַפְשֵׁךְ נָקְנוּ וְנַקְנָה
V מ. 1,19	וְנַקְעַע גַּתְרוֹב וְגַלְעָד	Esther. 3,13	כִּידְנִוָּת הַמְּלָכָה לְהַשְׁמִיד



קלקל בחציהם umschreibt; ebenso erklärt er דשׁוי הַפְּרִיעִישָׁנו בְּאֶרְכָּה 20 Ferner היוב 10,26 durch ח' כָּלַפִי טַעַלָה (Ex. 21,26) „Lässtest du es (das Roß) dröhnen herausausen, wie Heuschrecken?“ wozu die Definition gibt; מידלג וטקף כארבה ומרעיש סביביו דשׁוי. Auch Bünz und Gesenius übersetzen obige Stelle: Lehrst du es springen wie Heuschrecken.

¹²⁹⁾ Nach גָדוֹל וְרָקָא jedoch kann folgen. S. u. § 63 und מש"ט 38a.

פּוֹר kommt nicht nur zweimal in einem Verse vor, (z. B. Esther 4,11), sondern es kann auch mehrmals hinten einander folgen, da es zu den **תְּהִרְדָּפִים** gehört. Im Pentateuch ist dies u. A. der Fall:

I מ. 27,33 וְהַיָּה אַסְלָעָא נְאָמֵנוּ II מ. 4,9 וַיַּאֲנֹר כִּי־אָפָoa
בְּפֶסַח בְּרָאָשׁוֹן IV מ. 9,5 עַל־כָּל־דְּבָר־פְּשָׁע עַל־שָׂור
IV מ. 11,26 בְּמִקְחָה שֵׁם קָאָתָר אַלְכָד

Seltener sind die Fälle, in welchen mehr, als zweimal nach einander vorkommt:

Dreimal folgen sie sich: I Chr. 25,3 בְּגִינִין יְדוֹתָו גָּדְלָהו וְצָרִי

Viermal: I Chr. 15,24 וְשָׁבְנִיהוּ וְיוֹשְׁפָט וְנִתְּנָאֵל וְעַמְּשִׁי

Fünfmal: Nehemiah 12,36 וְאַחֲיוֹ שְׁמֻעָה וְעֹזָרָאֵל גָּלְלִי גָּלְלִי

Sechs und siebenmal kommt es nicht vor; dagegen:

Achtmal: I Chr. 15,18 וְכָרְחוּבָן וְיְעֹזָאֵל וְשְׁנִירָמוֹתָה קִיחָל וְעַטְּאַלְיָאֵב
וְבְּנִיהָוּ וְבְּנִיעָשָׂיו

Sehr häufig kommt פּור unter Vorantritt von vor. Der ihm zukommende ist ausschließlich טונה, und es kann der Accent bis zu vier Msharot haben; z. B.

a.) einen	I מ. 3,6	וּפְרָא קָאָשָׁה
	II מ. 28,27	גְּנִפְתָּע אָתָם
b.) zwei	III מ. 5,6	וְהַבְּיא אָה־אַשְׁנֵיו לְהָ
	IV מ. 3,38	וּקְחָנִים לְפָנֵי הַמִּשְׁכָּן
c.) drei	V מ. 22,6	כִּי יָקְרָא קְוִוְצָפְנָר לְפָנֵיךְ
		וְיַקְרֵב בְּכָל־אַשְׁר־צִוָּה קְרַדְכִּי אֶל־תְּזִיהָוֹדִים Est. 8,9
d.) vier	IV מ. 9,10	אַיִשׁ אַיִשׁ קִרְיָהָה טְמֵאָה לְגַפֵּש Ex. 2,15. וּבְהַגְּנִיעַ פּוֹר־אָסְפָּר בְּתִ-אַבִּיתִי רֹוד צְרָבִי.

Unter gleichem Worte mit seinem Mshara kommt nur פּור vor: I מ. 50,17 אַנְגָּל.

Uebrigens findet sich פּור, wie wir gesehen, ebenso auf Wörtern, welche auf solchen, welche sind.

קָרְנֵי פֶּרַח, १२.

oder פָּרַן קְרֵנִי gehört zu den selten vorkommenden Accenten und hat in Stellvertretung des פָּרָן (כְּטָן) mit diesem gleichen Werth. Der Name קְרֵנִי (Kuhhörner) scheint der ursprüngliche zu sein und auf die Figur (7) sich zu beziehen, wie sie in älteren Handschriften, (z. B. in der des יְהָבָ"י), sich vorfindet. Der jetzigen Figur (۹۶) entspricht mehr der von den Punktatoren gebrauchte Name פָּרַן גָּדוֹלָה (große Gabel) oder אָפָן וּגְלָה (Rad und Reif, Rad und Ring), wie der Accent in der מסורה genannt wird.

An **sechzehn** Stellen in Th'nach findet sich der Accent קרני פרא ; im Pentateuch kommt er nur einmal vor. Diese sechzehn Stellen sind folgende :

- 1.) IV M. 35,5 2.) Josua 19,51 3.) II Sam. 4,2 4.) II K. 10,5
 5.) Jer. 13,13 6.) Jer. 38,25 7.) Ezech. 48,21 8.) I Chr. 28,1
 9.) II Chr. 24,5 10.) II Chr. 35,7 11.) Esther 7,9 12.) Neh. 1,6
 13.) Neh. 5,13 14.) Neh. 13,5 15.) Neh. 13,15 16.) Esra 6,9.

טוֹם מְפִיק (טעם מפיק) כָּרְנִי פֶּרֶה ist der einzige¹³⁰⁾ Hauptaccent (הauptaccent), welcher nur mit משratherim vorkommt, und zwar ist derjenige, welcher ihm zunächst vorangehen muß, יְרֵחַ בֶּן יוֹמָו; die übrigen sind מונחים.

Mit י ו מ und nur einem טונה steht der Accent 4 mal, darunter das eine Beispiel im Pentateuch:

אַתְּ-פָאַתְּ-קָרְמָה אֶלְפִּים בְּאֹנוֹה
IV M. 35,5

Mit zwei מונחים 6 mal; u. A.

וַיִּשְׁלַח אֲשֶׁר-עַל-הַבָּית וְאֲשֶׁר עַל-הַעִיר

Mit drei מונחים 3 mal; darunter:

אֲשֶׁר-נָחָלָה אֶלְעָגָן הַבָּקָעָן וַיַּהֲזֹעַ בְּדִין

Mit vier טונחים 1 mal; nämlich:

שרי הַשְׁבָטִים וּשְׁנֵי סְמָחֹת הַנְּשָׂרֶתִים אֲתִי־הַמֶּלֶךְ

Mit fünf טונחים 2 mal; ein Beispiel davon:

וְהַנּוֹתֵר רָשֶׁתְאָ בִּזְהָיָה יְמִינָה וְלִקְרוּבִּתְהַקְדֵשׁ וּלְאַתָּה הַעִיר ג. 48, 21¹³¹⁾)

130) Bgl. § 12.

¹³¹⁾ Die טסורה zu Ezechiel 48,21 gibt zwei Stellen an, mit sechs מקראות נדולות außer dem, sie finden sich aber in den משראhim

Aus den gegebenen Beispielen ersehen wir zugleich, welche Accente ihm folgen, und welche ihm vorangehen können.

Und, גרשים, גרש, אולא, פור, פשטה, ורקה. Es folgen ihm קדמָא הליישא קטנה אולא und vermitteln Übergang zu פסיק.

Die nachstehenden gehen ihm voran: פור, רביע, סגול und גרשים.

Hinsichtlich der Betonung der Wörter **פָּרָה** קְרָנִי ist es gleich, ob das betreffende Wort **טַלְעֵיל** oder **עַלְעֵיל** ist.

א. תליישא גדוֹלה, 13.

Es gibt zwei Accente mit Namen תליישא, nämlich תליישא נדולה und תליישא קטנה: ersterer ist trennend, letzterer verbindend. Doch ist dessen verbindende Kraft nicht immer eine so ausgesprochene, wie die der andern מושרים, vielmehr erfordert auch ק"ה zuweilen ein kurzes Absezen im Vortrag. Ursprünglich war die Form Beider gleich (°), aber sie waren dadurch unterscheidbar, daß der trennende Accent (ג"ה) über dem ersten, der verbindende über dem letzten Buchstaben des Wortes stand. Später jedoch, und in unseren gedruckten Ausgaben überall, hat man ג"ה noch dadurch von ק"ה geschieden, daß erstere nach der linken Seite (°), letztere nach der rechten Seite (°) sich neigt. —

In diesem Paragraphen haben wir zunächst die Lehre von **תְּלִישָׁה נֶדֶולָה** zu behandeln.

Bereits oben (§ 6) ist erwähnt, daß, um eine unrichtige Betonung zu verhüten, die סופרים gemeinlich die תליישׁ in der Weise verdoppeln, daß das eine Zeichen auf dem Anfangs-, beziehungsweise auf dem End-Buchstaben, das andere aber auf der betonten Silbe ruht; z. B.

שְׁלִשָּׁה גָּבָעִים II מ. 37,19 וְקַרְבָּן הַמִּזְבֵּחַ אֲלֵיכֶךָ II מ. 28,1

Nur wenn die Wörter einsilbig oder מְלֻעִים sind,¹³²⁾ die Be-
nicht. Nach Heidenheim stimmt diese Angabe nur in Bezug auf erwähnte
Stelle in Ezechiel, indem auch לְתַרְיוּנָה mit פֹונָה und ohne מְקָרֶב bezeichnet sei

132) So könnte es zweifelhaft erscheinen, ob das **תליsha** auf **ואם-אקה** oder **אקה** durch **ק** oder **לעיל** wird, wie das Wort **אקה** durch den Einfluß des **יבעי** **יהבוי** bemerkt deshalb (I M. 31,25) bewirkte, daß das Wort **אקה** durch **ק** oder **לעיל** wird, wie das Wort **אקה** durch den Einfluß des **יבעי** **יהבוי** (I M. 31,52) bewirkt deshalb

tonung also nicht zweifelhaft ist, wird die תְּגִ' nicht verdoppelt; z. B. III מ. 26,46 אָלֹהַ בְּחִקִים וּבְמִשְׁפָטִים III מ. 5,24 אָנוּכְלָם.

Der Name תְּלִישָׁא ist chaldäisch und synonym mit תְּלִשָׁה¹³³⁾. Der ב bedeutet abreißen, trennen. Indem תְּלִישָׁא die Bestimmung hat, selbständig, d. h. unabhängig von vorangehenden und ohne Einwirkung auf nachfolgende Accente die Scheidung nicht zusammengehöriger Wörter zu bewirken, übertrifft sie an trennender Kraft אֲוֹלָא, גְּרִשִׁים, גְּרִשָׁה, welche ihr aber oft nachfolgen, um neue Accentverbindungen einzuleiten; z. B.

I מ. 37,7	וְהִנֵּה אֶנְחָנוּ נְאָלָנִים אֲלָמִים
II מ. 28,21	וְהַאֲבָנִים פְּחִינִין עַל־שְׁנָתָה בְּנִירִישָׁרָאֵל
III מ. 5,24	אוּכְלָם אֲשֶׁר־יְשֻׁבָע עֲקִיוֹ לְשָׁקָר
IV 18,9	בְּלִיקְרָבָן לְכָל־מִנְחָתָם וּלְכָל־תְּמִימָתָם
V מ. 4,19	וּרְאִיתָ אֶת־הַשְׁנִישׁ וְאֶת־הַדְּבָרִים אֶת־הַכְּבָדִים
Esther 8,8	וְאַתָּם בְּחִבּוּ עַל־בְּיהוּדִים

Die Verwendung der תְּגִ' im Verse ist eine ziemlich unbeschränkte, da die meisten Accente ihr sowohl vorangehen, wie auch folgen können. Die vorangehenden sind:

פסיק, אתනחתא, אולא, סגול, גרשים, פור, פשטה, רבע, זקופה, קטן.

簡單: וְאַסְמָאָתָה מַלְרָע. Spätere Ausgaben haben deshalb das Zeichen verdoppelt, also וְאַסְמָאָתָה. Siehe ס' ח"מ מ"ש. —

Uebrigens erhält von zwei durch ein מקף verbundenen Wörtern immer das zweite den Accent z. B. I מ. 19,20 הַנְּגָהָנָא II מ. 14,21 לְאַתָּהָנָא III מ. 10,1 וְאַתָּהָנָא IV מ. 4,15 בְּגִיאָתָהָנָא V מ. 2,19 אַתָּהָנָא (Vgl. Nota. 87).

ובשר תְּלִישָׁה (II מ. 22,30) und Beschreibung תְּרִפָה (I מ. 22,30) wird בשרה תְּרִפָה beschrieben, und zwar תְּרִבָה (III מ. 7,24) und חֲלֵב תְּרִפָה hingegen beider Begriffe sind daher gleichbedeutend. Auch תְּרִנָם (Job. 31,12) übersetzt mit תְּרִנָם ausreißen, entwurzeln. Ebenso וְשַׁרְשָׁה (Psalms 52,7) mit וְשַׁרְשָׁה —

I מ. 7,7	וַיָּבֹא נָמָה וְבָנָיו	אוֹ גָּדוּלָה בְּיִ
וּמְנֻחָתָם וּגְסֶבֶירָם לְפָרִים	IV מֹשֶׁה אַחֲרָהָם וַיַּתֵּן	II מ. 21,36
III מ. 8,15	V מֹשֶׁה אַחֲרָהָם וַיַּתֵּן	
וְתַשְׁעָה תַּסְרֵד לְפָנָיו נִיבָּהָל	Esther 2,9	
V מ. 26,11	כִּי חֲבָלָה לְעִשָּׂר	
וּעַשְׂוֵה אַחֲרָהָפָוד תֹּהֶב	II מ. 28,6	
I מ. 1,12	וְתוֹאֵא הָאָרֶץ הַשָּׁא	
III מ. 5,12	וְקַמְנִזְמָנִים כְּפָנָיו	

Unmittelbar vor **רַבִּיעַ** kann der Accent nur durch Vermittelung von **גָּרְשִׁים** oder **זָקָן** vor **נְגָרְשִׁים** nur durch Vermittelung von **פְּשָׁטוֹת** stehen, und vor **הַכִּיר**, wenn ein **טְפֵחָה** vorausgeht.

Nicht selten kommt תליישא גדולה zweimal in einem Verse vor, z. B.

Doch gehört sie nicht zu den מתרדפים. Nur einmal folgt באה הינה ואשלחה גדולה auf nämlich: II Sam. 14,32 הלישה קטנה

תְּשַׁרְתָּה חֲלִישָׁא נְדוֹלָה kann mit und ohne stehen. Oft kommt sie am Anfang des Verses vor; z. B.

I מ. 24,49 וְעַתָּה אָסִישׁכֶם עַשְׂים לֹרְבֵא אֲתִינְשָׁי הַפְלִבָּה 1,11 fit.

משרתת Die **ת"ג** מונחים der sind nur. Mit einem steht der Accent u. A.

שְׁלֹשָׁה גּוֹיִים נִשְׁקָדִים 25,33 וּנְפָתֵחַ לְךָ וּלְגָרָעָה אַחֲרֶיךָ 17,8 I
Mit zwei :
M. 3,25,33 und 17,8 I

וְאֶם חָבֵל יַאֲכֵל מ. 18,21 וְאֶת הַמִּתְחָדָה נִכְלַל הָעָם מ. 7,18 Mit ^הר ^{בְּ}רַבְּתָה :

וורהה אפיקו כייס-היהו 17,31.V. וירבר ה' אל-נשה במרקבר-ס'יניו IV 9,1. M.

Mit vier טשותים kommt ח"ג nicht vor, nur einmal mit fünf, und zwar:

Ezechiel 47,12 גָּעַל־הַנֶּחֶל יַעֲלֵה עַל־שְׁפֹתָיו מִזְרָחָ וּמִזְרָחָ בְּלִעֵד־קָאָכָל

Als besondere Eigenthümlichkeit der חלישא גדולה ist zu erwähnen, daß sie noch mit einem anderen trennenden Accente, nämlich טרם, auf einem und demselben Wort stehen kann. Nach der מסורה findet das an fünf Stellen statt, und zwar im Pentateuch zweimal:

I M. 5,29 קָרְבּוּ שְׂאוּ אֶת־אֲחֵיכֶם הַיְהוּנָה יְנַחֲנָנוּ טְמֻעָשָׂינוּ und III M. 10,4 הַלְּלִישָׁא גָּדֹולָה וְאֵת הַעַיר (הַעֲלִיהָ) wo die חלישא je mit גְּרָשִׁים auf einer Silbe ruht; ferner: II Kg. 17,13 שְׁבּוּ וְלֹאָלֶה קָהִינָה פְּרוּמָת־הַקָּדְשָׁה und Ez. 48,10: wo sie mit גְּרָשׁ verbunden ist.

Der Grund dieser Verschiedenheit ist aus der Regel über טרם (§. § 67 u. 66) ersichtlich.

§ 66. 14., טָרֵם.

Die letzten drei der trennenden Tonaccente, deren Besprechung noch erübrigt, nämlich גְּרָשִׁים und אַזְלָא, werden von den alten Soferim mit dem gemeinschaftlichen Namen טרם oder bezeichnet. Diese Bezeichnung war die ursprüngliche und, wie aus einem noch vorhandenen Manuskripte des הקורא עין היב"י hervorgeht, von den Gelehrten in Tiberias aufgestellt.¹³⁴⁾ Die späteren Punktatoren, unter ihnen der mehrerwähnte הקורא ייב"י, und schon die מסורה gebrauchen in der That statt „טרם“ auch den Namen גְּרָשׁ gemeinsam für die drei erwähnten Accente, welche durch Speci-

¹³⁴⁾ Nach den טקראות גדלות העליה ist milēl.

¹³⁵⁾ In der מסורה גדולה zu I M. 5,29, ist ausdrücklich angegeben, daß der Leser (кора) zuerst גְּרָשִׁים, dann erst חלישא beim Vortrage zu berücksichtigen hat, was insofern befremdend ist, da, wie oben erwähnt, ח"ג der פשטא doch sonst nicht unmittelbar voran zu gehen pflegt.

¹³⁶⁾ In den betreffenden Abhandlung, von der ich eine Abschrift besitze, heißt es S. 24a: נִקְרָא בְּנִקּוֹד טְבִרִיא, וְאַנְן קּוֹרֵין אַחֲוֹ גְּרָשׁ טָרֵם..

alnamen noch nicht geschieden waren.¹³⁷⁾ Die Unterscheidung des הוריות von גרשים ist übrigens schon alt, und wird schon im קורא erwähnt.¹³⁸⁾ Dagegen ist der Namen אולא, dem ein קדמא vorangeht, erst späteren Ursprungs, indem bei den alten Punktatoren unter אולא der verbindende Accent קדמא verstanden wird.¹³⁹⁾ (S. auch unter קדמא).

Obwohl אולא, גרשים und גרשים demnach vollkommen gleichwertig sind,¹⁴⁰⁾ so haben sie doch, ähnlich wie die זכרים (§ 43 ff.) und תיב-פשתא (§ 58ff.) eine verschiedene Verwendung, welche theils von der Wortbildung, theil von der Betonung des Wortes abhängt.

Der Namen טרם, dessen Wurzel in dem rabbinischen Sprachgebrauch nicht in dem Sinne vorkommt, in welchen er als charakteristisches Merkmal für einen Accenten dienen könnte, scheint dem Griechischen entlehnt und mit Treis (drei) oder Trias (Dreiheit) identisch zu sein, um so der Gemeinsamkeit der drei Accente, trotz ihrem verschiedenen Gebrauch, Ausdruck zu geben. Möglicher Weise auch entspricht Telem dem lateinischen tres (drei).

¹³⁷⁾ Vgl. u. A. die מוסורה I M. 11,3 zu גריש und zu V Moses 26,12 wo under wo, כי רבלה, י בטעמָה טונה לפני גריש Regel erwähnt die נקרא טרם verstanden wird. — Hier steht טרם für unser מטרת טרם, nie mehr als einen haben. Ferner heißt es im טרם משרה עד ה' משרחים הוריות אולא, גרש ו. יש מקומות שיהא טרם بلا מטרה והיה דמיונו כען ב' קורא S. 9a: מטרת טרם והוא מקל אחד.

¹³⁸⁾ S. das, wo es am Schlüsse heißt: שער הטרם. שקורין למכל אחד גרש, ולשני מקלות גרשים.

¹³⁹⁾ S. 20,6 wo es u. A. heißt: ר"ל המטרה באות ראשונה, הוא טונה כנו פחתה הנחשת (ישעה ס' ו') וכן לגרשיים כי חשא. ואם אינה באות ראשונה, הוא אולא כמו ניקח פרח (בראשית י"א ל"א), ואם המטרה בתיבת הגריש, כמו כן הוא אולא כטו וקנבו (שמות כ"ט ט"ז).

¹⁴⁰⁾ So heißt es I M. 5,29 zu ש"ש DIN אחד לגורש ולגורשים בדין ההפסקה ושניהם נקראים טרם בפי המדויקים כו" עסה"ד.

Um die Eigenthümlichkeiten und den verschiedenen Gebrauch dieser Accente klar zu legen, mögen dieselben nun einzeln der Reihenfolge nach hier besprochen werden.

§ 67. a.) גָּרְשׁ:

גָּרְשׁ unterscheidet sich dadurch von גָּרִישׁ und אַוְלָא, daß es nur auf zwei- und mehrsilbige Wörter gesetzt werden kann, und zwar auf solche, welche מְלֻעֵיל sind; § 3.

I M. 7,14 II M. 39,9 III M. 13,45 וְהַצְרוּעַ
IV M. 15,30 V M. 6,10 אֶלְכָּאָרֶץ וְהַבָּלָה Esther 7,7

Der Name גָּרְשׁ bezieht sich wohl auf die in die Höhe gehende Melodie des Accenten; denn גָּרְשׁ heißt vertreiben, oder in die Höhe treiben. So heißt (Jes. 57,20) ein ausgewähltes Meer; zu גָּרְשׁ בָּרָχִים (V M. 34,14) bemerkt Rashi: „die Erde treibt die Früchte empor und läßt sie hervorwachsen.“ Auch טקנה אַבְרָם faßt die Bedeutung des Namens so auf, indem er erklärt: גָּרְשׁ, נִקְרָא כֵּן כִּי הוּא טְגַרְשׁ וְדוֹחֵק הַקּוֹל.

findet sich, wie גָּרִישׁ sowohl am Anfang, als auch in der Mitte des Verses, nicht aber vor אֲסֶפֶת, ohne daß dazwischen stände. Die ihm vorgehenden Accente sind: רְבִיעַ (141).

I M. 14,7 II M. 16,1 וַיַּשְׁבוּ וַיָּבָאוּ
כִּלְדָּא אֲשֶׁר-לוּ הַמָּה IV M. 1,50 יִקְרִיבָנִי אֶל-פְּתַח
הַסּוּרִים וַיַּחֲשַׁבְתִּי V M. 27,4 פִּירְדוֹן פְּקִימָיו Esther 8,5

Nachfolgen können ihm ebenfalls nur fünf, וְרָקָא, חַבֵּר, רְבִיעַ.

וְעַשְׂיך כִּירְגַּשְׁת II M. 30,18 לְנֵנוּ וְלִנוּלְרָתָנוּ לְאַנְדָּר I M. 43,7
וְאַנְחָנִי בְּחַלְעַן חַוִּישִׁים IV M. 32,17 וְאֶל-פְּתַח אַחֲלָן מְזַעַּד V M. 31,20 וְהַמְּלָה קָם בְּחַטָּחוֹ אֶבְיָאנִי אֶרְכָּאָרָנִיהָ

¹⁴¹⁾ Seltener tritt vor גָּרְשׁ ein Beispiel findet sich II S. 25,4 חַלְיקָה דָּרָה.

Aus den meisten der vorstehenden Beispiele ersehen wir, daß gewöhnlich ohne טורה steht; wenn ein solcher vorangeht und auf der ersten Silbe des Wortes ruht, ist es immer ein טונה; z. B.
 I מ. 14,9 אַתָּה קָרְבָּתָה III מ. 21,23 אַתָּה כִּדְרֻלְעָנָר
 II מ. 35,22 קָחַ וְנָסָם IV מ. 13,16 חָנָן
 קָרְבָּתָה V מ. 5,21 קָרְבָּתָה קֶחֶת
 קָרְבָּתָה V מ. 5,7 קֶחֶת קֶחֶת
 Koheleth 5,7

Nach bemerkung: Bereits am Schlusse des § 65 haben wir der Eigenthümlichkeit erwähnt, daß nach Anordnung der Punktatoren an fünf Stellen mit טון auf Einem Worte steht. An drei Stellen haben sie ein גרשim gesetzt, da das Wort טרע ist, oder einsilbig, (§. § 68 Schluß); die beiden anderen Wörter jedoch, nämlich II ק. 17,13 und Ezechiel 48,10 haben regelrecht ein גרשim neben der חלישא, weil ihre Betonung טלית ist.

§ 68. b., גָּרְשִׁים oder גָּרְשִׁים.

D. i. Doppel-Geresh, kann sowohl auf eins-, wie auf zweisilbigen Wörtern stehen, vorausgesetzt, daß sie sind; z. B.

I מ. 43,11 אֲתָה בְּתַבְּנָה III. 11,17 יִשְׁמְרֹתָם אֲתָה הַיּוֹם תְּהִזְבֵּחַ
 II. 12,17 קְתָבָה IV. 4,9 בְּנֵים הַחֹיו נְתַנְוּ V. 12,2 אֲתָה בְּלַהֲמָקוֹמוֹת וּבְכָבוֹד

Die Stellung der גרשים im Verse ist der des gleich; ebenso sind die vorangehenden und nachfolgenden Accente bei Beiden fast die gleichen. Vor גרשים finden sich:

; רביע, חלישא גROLA, פשطا, אהנחתא, סגול, וקף קטן, פור, קרני פרה
 z. B.:

I מ. 29,3 רְאֵה אַתָּה	II מ. 33,12 וְשָׁנְטוּ אֲתָה בְּרִי
וְשָׁנְטוּ אֲתָה בְּרִי	III מ. 9,7 יְמִינִים פְּסִיגָּר
	IV מ. 12,14 קְרָב אַלְהַמּוֹבֵת וְעַשָּׂה
	V מ. 12,21 אַסְפָּלָט פְּלָלוֹת וְקַעַנְדָּה Esther 8,1 קְשֹׁוּ שְׁנָיו שְׁמָן וּבְחַתָּה
	Esther 10,3 וְנִצְעָרִים יְלִדִים I. 7,9 קְנָנוּ לְמַרְבָּבִי
	Esther 6,13 אָמֵן נְזֹרְעַ בְּיֹודִים בְּרַכְבִּי

Die nach folgenden sind: רביע, גרmeta, תביר, גרשים גROLA, פשطا, חלישא גROLA, גרשים. z. B.

I מ. 6,4 לְאַדְרָאוֹ אֲיַש אֲחַדְאַחֲיוֹ	II מ. 10,23 הַנְּפִילִים בָּעוּ בָּאָרֶץ
הַעֲנִי הָאֲנָשִׁים קָהִם IV מ. 16,14 וְכָל-אָדָם לְאִירָה	III מ. 16,17 V מ. 26,12 אֲבָא אַל-הַמְּלָךְ כִּי תְבִלָּה לְעַשָּׂר Esther 4,10

Zu den מחרדיים gehört גרשim nicht, doch kann es zweimal in einem Verse vorkommen; z. B.

II M. 8,24

אָנֹכִי אֲשֶׁלַח אֲחֵיכֶם וְכַחֲקָמָם

V M. 17,12

וְקָאֵישׁ אֲשֶׁר־יַעֲשֶׂה בְּזָהָן לְבָלָהִי שְׁנָעַ אֶל־הַכְּהֵן קָעֵד

Ebenso können in einem Verse und Grashim wechseln; z. B.

I M. 31,40

וְהִזִּי עֲשָׂרִים שָׁנָה בְּבִיחָר עֲבָדָתִיךְ

III M. 13,46

וּבְצָרְיעַ אֲשֶׁר־בָּנוּ חָנָנָע בְּגָדוֹי

Ebensowenig wie Grashim mehr als einen erhalten, nämlich ein Ton. Dasselbe ruht nur auf Wörtern, welche einsilbig oder sind;¹⁴²⁾ z. B.

I M. 25,16 III M. 10,15 II M. 3,16 **לְךָ אַסְפָּקָה אֱלֹהִים**

רִנָּה וְחִצָּה IV M. 14,24 V M. 12,14 **כִּי אַסְפְּקָוּם עַקְבָּה הַיְחָה**

Obgleich Träg unter die schwachen gehört, so übertrifft es an Trennkraft doch manchmal. Wo also die Wörterverbindung eine stärkere Scheidung erfordert, wird statt des Tonah ein Träg (Grashim oder gesetzt, wie bereits oben § 52c ausgeführt ist.

An mehreren Stellen scheinen nun die נקדנים zweifelhaft gewesen zu sein, ob die Trennkraft des Träg auch eine zutreffende und ausreichende sei. Wir finden daher solche Wörter in einigen Ausgaben mit Träg oder Grashim, in anderen wieder mit רביע (gezeichnet).¹⁴³⁾ So heißt es z. B. I M. 11,19 in allen unseren Ausgaben על־בְּנֵי קָרְא שְׁטָנָה, während in älteren Ausgaben על־בְּנֵי ein רביע hat. Die letztere Leseart sucht Heidenheim in seinem ש"ש zu rechtfertigen, (s. das.). — Fernere Beispiele sind: I M. 18,14 וְתַשְׁלַח וְתַשְׁלַח (das. 21,18 וְתַלְךְ); das. 27,42 לְמוֹעֵד (das. 31,41 קְתֻנָּתִיךְ); das. 32,10 עֲבָדָתִיךְ (das. 43,32 יְאָהָן וְהַקְרֵב).

¹⁴²⁾ Ruht der מחרת nicht auf dem ersten Buchstaben des Wortes, so ist er ein קדמא (S. Note 139 u. § 69.)

¹⁴³⁾ hat, um dies anzudeuten, in seinem ק"ה mehrere solche Wörter mit beiden Accenten versehen; z. B. III M. 17,11 וְאַנְּיָה; das. 26,16 יְאָהָן; das. 27,34 וְהַמְּצֹוֹת; V 2,6 וְגַם־מִים; das. 4,11 אַרְפָּאָנִי; das. 4,14 וְהַקְרֵב.

וַיִּשְׁנָע (וַיִּשְׁנָע) וַיִּשְׁנָע ; II מ. 18,1 וְלֹמֶרִים) וְלֹמֶרִים
אֲלֵה הַפְּצִוּת daf. 27,34 : (אַף־אָנִי אַף־אָנִי וְאָנִי
(אֲלֵה הַפְּצִוּת) ; IV מ. 35,23 אוֹ בְּכָל־אָכְן daf. 22,1
— (הַרְצִים) הַרְצִים (לוֹיִי לוֹיִי וַיִּשְׁנָע ; V מ. 32,27 וַיִּשְׁנָע

Nachbemerkung: Daß an drei Stellen und Graden auf einem Worte ruhen, nämlich I M. 5,25 (הַיְהִי III M. 10,4 (קָרְבָּן) und Zephaniah 2,15 (וְאַתָּה) ist bereits oben (§ 65 und § 67 Schluß) erörtert worden.

§ 69. c., אַוְלָא.

Wir haben bereits § 66 bemerkt, daß man den verbindenden Accent, den wir gegenwärtig קְדֻמָּא nennen, ursprünglich אַוְלָא genannt hat. Seitdem jedoch die dreifach verschiedene Verwendung des טְרִם durch drei verschiedene Namen ihren Ausdruck gefunden hat kommt der Sondername אַוְלָא nur dem trennenden Accenten zu, welchem ein קְדֻמָּא als vorangeht.¹⁴⁴⁾

Der chaldäische Name קְדֻמָּא, — zusammengezogen קְדֻמָּא, — bedeutet: der Vorangehende, während אַוְלָא der Weitergehende heißt.

טְלִיעֵיל אַוְלָא kann im Gegensatz zu גְּרִישִׁים sowohl auf טְלִיעֵיל als auch auf טְלִיעֵיל betonten Wörtern stehen; z. B.

I M. 24,7 וְעַשְׂרֹן סְלִיחָה פְּנִימָה אֲשֶׁר קָרְבָּנִי III. 14,21 וְעַתָּה נְמַנָּה אֲשֶׁר קָרְבָּנִי
IV M. 3,4 וַיִּשְׁלַח סְפָרִים אֲשֶׁר אָסָם V. 4,26 אֲשֶׁר אָסָם וְרָה ebenso auf ein-, zwei-, und mehrsilbigen Wörtern, wie:

I M. 35,10	לְאִירָא שְׁנָךְ עֹוד	II M. 13,15	אָנִי וְבָה
III M. 1,11	וְשַׁחַט אֲתָה	IV M. 14,29	יְפָלוּ פְּנִירִיכֶם
V M. 10,4	וַיְכַהֵב עַל־הַלְּחוֹת	Est. 3,9	וְעַשְׂרָת אַלְפִים

¹⁴⁴⁾ Dies geschieht immer in dem Note 142 angegebenen Falle. Nur wenn eine kleine חלישא קטנה vorangeht, kann auch auf dem ersten Buchstaben des Wortes stehen; z. B. IV M. 25,14 נְשָׁם אִישׁ יִשְׁרָאֵל.

קְדָמָא וְאֹלֶא sind gewöhnlich durch mindestens eine Silbe getrennt. Nicht selten jedoch folgen beide Accente unmittelbar auf einander; z. B.

I מ. 7,4 קְדָשׁ וְקִרְבָּה אִישׁ II לַיְלִים עֹזֶר III מ. 16,3 וְקִרְבָּה אִישׁ IV מ. 13,20 הַשְׁמָנָה הִיא V מ. 15,21 וְקִרְבָּה בָּוּ

Und selbst da, wo, um Härten zu vermeiden, die Zurückverlegung des Tones sonst einzutreten pflegt, ist dieselbe bei קְדָמָא וְאֹלֶא seltener gebräuchlich, wie wir u. A. aus folgenden Beispielen ersehen:

I מ. 19,20 אֲמְלָטָה נָא	dagegen: I Sam 20,29 אֲמְלָטָה נָא
I מ. 19,14 וַיֵּצֵא לֹוט	" I מ. 4,16 וַיֵּצֵא קָרְן
II מ. 22,5 קִרְחָצָא אֲשֶׁר	" II מ. 16,29 אֲלִיכָא אִישׁ
III. 13,57 וְאַסְ-תְּקַרְבָּה עֹזֶר ¹⁴⁵⁾	" Ez. 37,22 וְאַסְ-תְּקַרְבָּה עֹזֶר

Zuweilen jedoch sind auch solche Wörter ; z. B.

I מ. 21,14 וְקַרְבָּלְיוֹ III מ. 15,13 וְתַחַת פְּנֵים V מ. 24,1 וְפָרְלָז¹⁴⁶⁾

Sehr häufig stehen קְדָמָא וְאֹלֶא auf einem Wort. Das ist immer der Fall, wenn das Wort mindestens vierstilbig ist, und an Stelle eines מְתַגְּגָה auf die zweite oder dritte Silbe gesetzt werden kann.¹⁴⁷⁾ (S. § unter קְדָמָא); z. B.

I מ. 48,20 גַּבְּהָה II מ. 5,10 וְבָרְכָם III מ. 17,6 וְבָצָא IV מ. 28,26 וְאַנְרוֹן V מ. 1,8 לְאַבְזָה יְכָם Esther 3,3 בְּהַקְרִיבָם

Nur dann erleidet die Regel eine Ausnahme, wenn solchen Wörtern unmittelbar, (zuweilen auch mittelbar) ein רַבִּיעַ folgt; sie erhalten dann ein גְּרָשִׁים statt קְדָמָא וְאֹלֶא : z. B.

I מ. 11,2 וְאַנְרוֹן אֲלִאָחָיו II. 16,15 וְיַעֲמֹר אֲלִירָעָה dagegen וְיַעֲמֹר אֲלִאָחָיו II מ. 28,30 וְנַחַתָּה עַל-אַרְבָּעַ Ez. 43,20 " וְנַחַתָּה עַל-עַשְׂנָה מְשֻׁפְט¹⁴⁸⁾

¹⁴⁵⁾ Vgl. שׁ 19,14

¹⁴⁶⁾ Unerklärt bleibt, warum I מ. 4,3 וְנַבְּאָקָרְן milra, und das 27,33 וְנַבְּאָקָרְלִי milel ist.

¹⁴⁷⁾ Auch hier wird, wie bei ק"ז, das שׁoa nur als Silbe gezählt (§ 44 ob. 3).

¹⁴⁸⁾ Nach ח"מ ist übrigens מְשֻׁפְט the wohlbew. II מ. 40,5 zweifel-

נִלְכֵי וְקַנְעָן מְוֹאָב
Richt. 2,12 וְלִבְנֵי אֶחָרִי אֶתְהִים אֶחָרִים dag. IV M. 22,7
וְהַבְּיאֹתִים עַל־הָאָרֶץ הַוְאָתִים
Jes. 56,7 וְהַבְּיאֹתִים אֶל־הָר קָרְדָּשִׁי
V M. 10,10 וְאֶנְבְּיָה שְׁנִירָה פִּי אֶת־הָאָנוֹלִי Am. 2,9
I S. 13,21 וְהַיְתָה צִוְּחָה נָגֵל Jes. 24,4

Diese Ausnahme findet aber nicht statt, die Regel bleibt vielmehr bestehen, a., wenn das betreffende Wort ein **טַקְפָּה** hat; b., wenn eine **תְּלִישָׁה** (selbst eine **גַּחֲנִמָּה**) demselben vorangeht; c., oft wenn ein **הַיְתָה** ihm folgt:

III M. 14,51	אֶת־עִזְּהָאָרוֹ אֲזָּהָאָרוֹ וְאַתָּה וְשַׁנְׁיַהֲוֵלְעָתָה
III M. 22,3	לְדוֹרֹותֵיכֶם כְּלִאֵישׁ וְאֲשֶׁר־יִקְרָב כְּמַלְּיוֹרָעָם
V M. 7,13	וּפְרִידָּאָדָּמָּתָה רְגָנָה וַיִּקְרָשָׁה וַיִּצְהָרָה
V M. 25,19	מְקֻלָּאָבָּיךְ נְסָבֵב
I R. 12,24	(¹⁴⁹⁾ לְאַתְּתָּעַלְוּ וְלְאַתְּתָּלְחַמְוּן עַמְּאָחִיכָּם בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל
II R. 25,25	(¹⁵⁰⁾ בְּנֵהֲנָנָה בְּזָאָלְלִישְׁמָעַ טְזָרָב עַתְּלִיקָה

סגול, וְקָפָף קָטָן, פְּסִיק; אָוֹלָא טּוֹרָן; פְּשְׁטוֹת, תְּלִישָׁה גְּדוֹלָה פּוֹר, אַתְּנָחָה, רְבִיעָה.

I M. 24,7 וְיִקְחֵחַ הָעָבֶד עַשְׂרָה גְּנוּלִים
וְיִנְזְהַגֵּל הָגָן בְּחִזְכָּם אֲשֶׁר־יָצַד II M. 36,3 וְיִקְחֵחַ עַשְׂרָה גְּנוּלִים
III 11,32 אֲשֶׁר־יִקְפֵּל עַקְוֹבָם בְּנוּזָה סָסָס
IV M. 5,27 יּוֹם אֲשֶׁר עַבְדָּךְ V M. 4,10 וְאַיְשָׁה וְבָאוּךְ
V M. 6,16 וְהַגִּיעַ הָרָן גְּנָעָרָה וְגְנָעָרָה S. 2,12 בְּשָׁנָה יְרָאָה בְּלִזְבּוֹרְךָ

haft und wird von Einigen, von anderen gesetzt.

¹⁴⁹⁾ Ebenso die Parallelstelle II Chr. 11,4.

¹⁵⁰⁾ Demnach wäre auch die Stelle (V M. 34,11) mit לְבָלָהָאָתָה mit קְדָמָא, wie viele Ausgaben haben, keineswegs regelwidrig, wie Heidenheim meint, da selbst nach יְהָבָי beides Lesearten **הָאָתָה** und **לְכָל־הָאָתָה** zugelässig sind. Auch סְמָךְ und מְשָׁמֵךְ haben scheint קְוִיָּא. — Dagegen scheint (IV M. 15,39), wie Heidenheim annimmt, mit קְדָמָא ואָוֹלָא richtig zu sein, da, wenn das **טַקְפָּה** zwischen beiden Wörter gerechtfertigt ist, das so verbundene Wort vier Silben zählt, und die zweite ein **מַתָּג** haben müßte, also kein Grund vorhanden ist, ein גָּרְשָׁן zu setzen, wie früher allgemein angenommen wurde. Sind aber תְּהָרוֹ ואָוֹלָא nicht durch **טַקְפָּה** verbunden, so ist das קְדָמָא auf ואָוֹלָא gewiß unerlässlich. —

Einmal (IV M. 35,5) folgt auf Kadma **אולא** auf:

אלפִים בְּאַפָּה וְאֶת-פְּאַחַת-נֶגֶב אַלפִים בְּאַפָּה

und es mal nach Gerteia, die betreffenden Stellen s. § 86.

Die nachstehenden Accente können folgen: **אולא**, חליsha, פשṭa, חbind, ורקא, רביע, גרטיה, ג. ב.

נוֹי הַעֲמֹדִים וְחַשּׁוֹקֵי הַמִּסְפֵּר I. 24, 49 II. 38, 17 אִם־יִשְׁבָּם עַוְשִׁים חָסֵר וְאַתָּה III. 13, 57 IV. 11, 32 וְאִם־פְּרָאָה עוֹד בְּבִנְךָ V. 1, 17 וְנְשָׁלוֹם סְפָרִים בְּיַד קָרְצִים 6. 3, 13 לְאַתְּכִירָה פְּנִים בְּמִשְׁפֵּט

Der zweite Kadma ist **אולא** der Masha der weiteren sind מונחים; Beispiele sind:

I M. 47,22 לא איש דְּבָרִים II M. 4,10 כי חק לְכָהֶם
בְּאַרְבָּעָה עָשָׂר־יְמִין בְּחֶדְשֶׁתְּוָה IV. 9,3 בְּאוֹתָה נִכְסָם יְהִיָּה לָכֶם
את כְּלַחְמָרְבֵן הַקְּרוּז וְהַנְּרָא הַחֲאָה V. 1,19
וְאַתָּה הַחֲשִׁירְפָּנִים וְסִפְחוֹת וְשָׁרֵי הַמְּדוּנָה Esther 8,9

Jeremias 8,1 hat **אולא** sechs Masherim:

וַיַּצִּיאוּ אֶת־עַצְנּוֹת כּוֹלְבִּי־יְהוָה וְאֶת־עַצְנּוֹת שְׁרִיו וְאֶת־עַצְנּוֹת הַכְּהָנִים

Schlussbemerkung: Aehnlich wie sich zu verhält, (s. Schluß der §§ 52 u. 59), kann auch nach nur durch Vermittelung des פשṭa, (nicht des מונה), ein ק"ז folgen, wie dies in folgenden Beispielen geschieht:

I M. 37,7 אנחני נְאַלְנִים אַלְפִים בְּתוֹךְ הַשְׁלָה
II M. 18,22 וְהִיא כְּלִימְדָר הַגְּדָל יְבִיאוּ אַלְיךָ
III M. 2,2 וְהַקְטִיר הַבְּהָן אֶת־אַזְבְּרָתָה הַמְּזֻבְּרָה
IV M. 24,28 כְּאַלְהָ פָּעַשׂ לִיּוֹם שְׁבָעַת יְמִים
V M. 15,11 על־כֵן אַנְכִי בְּצֹוֹת לְאָנוֹר
Esther 6,5 וְאַנְכִי שְׁרֵי סְפִילָה אַלְיוֹ

§ 70. 15., פְּסִיק.

Dieser Accent, welcher durch einen, zwischen zwei Wörtern senkrecht stehenden Strich bezeichnet wird, ist eigentlich nicht mit Recht zu den Tonaccidenten zu zählen, da er weder eine Hebung,

noch Senkung des Tones bewirkt.¹⁵¹⁾ Vielmehr bildet den Übergang von den Ton- zu den Leseaccidenten, von welchen letzteren es sich nur dadurch unterscheidet, daß die Leseaccidente die Aussprache regeln, das פסיק hingegen die Scheidung zweier Wörter bewirkt.

Der Name פסיק „der Trennende,“ „der Scheidende,“ ist von dem chaldäischen פְּסַק trennen, unterbrechen, hergeleitet, welche Wurzel dem Talmudischen geläufig ist, (vgl. הַפְּסִיק, טַפְּסִיק, פְּסָק, פְּסָקָה u. a.), und drückt die Bestimmung des Accents aus, zwei Wörter, wo es erforderlich ist, aus einander zu halten. Das Wort ist verwandt mit der hebräischen Wurzel פְּשַׁק. (Vgl. פְּשַׁק שְׁפָחִים die Lippen aussperren), (Prov. 13,3), פְּשַׁק רְגִלִּים die Füße auseinander sperren, ausspreizen, (Ezechiel 16,25).

משרתת פסיק ist ein unselbstständiger Accent, da ihm stets ein vorangehen muß; daß er, wie Olshausen glaubt, auch nach einem trennenden Accent gesetzt wird, ist unrichtig und wäre auch zwecklos. Vgl. übrigens die Bemerkung bei שְׁלֵשֶׁת. Aus diesem Grunde kann er auch nie am Anfang eines Verses stehen, er folgt nach den meisten טרשתיים, wie aus nachfolgenden Beispielen ersichtlich ist:

1., Nach I מ. 18,15	כִּי יִרְאָה
2., Nach II מ. 30,34	גַּטְפָּה וּשְׁחַלְתָּה
3., Nach III מ. 10,6	וְאִיְצָרָבָר בְּנֵינוֹ
4., Nach IV מ. 15,31	הַבְּרוּתָה פְּבָרָה
5., Nach V מ. 7,26	וְמַעֲבָדָה תְּהַעֲבֹןָנוּ
6., Nach ח' ק Esther 9,27	הַיְהוּדִים עַלְيָהֶם ¹⁵²⁾

Auf פסיק können alle Hauptaccente (mittelbar oder unmit-

¹⁵¹⁾ Ben Bileam hebt außerdem hervor, daß פסיק weder zu den trennenden, noch zu den verbindenden Tonaccidenten gehöre. Zu den trennenden nicht, weil es nicht, wie die anderen מפסיקים, selbstständig, d. h. auch ohne טרשת gesetzt werden könne; (s. v. § 12); zu den verbindenden nicht, weil es Tonkraft besitze, und die Regel, daß nach כְּגַד כְּפַת das לְגַש verliert, durch das dazwischen tretende פסיק wieder aufgehoben werde. (S. 7b und 8a). Uebrigens erwähnt Ben Bileam nicht, daß auch nicht ohne stehen kann, und dennoch zu den trennenden Accidenten gehört.

¹⁵²⁾ Auch zwischen zwei verbindenden Accidenten kommt oft vor.

telbar) folgen, außer יהיב ו קוף גדוֹל מִשְׁרָתָה vorangeht, ein also nie erforderlich ist. Beispiele sind:	אֲבָנָשׁ אַמְּרָר אֶלְעָן לְאָנָדָר
(רביע) I. M. 31,29 (ירקא) I M. 37,22 (רביע) II M. 34,6 (רביע) II M. 13,18 (רביע) III M. 10,3 (רביע) III M. 5,12 (טפחא) IV M. 21,1 (אתנה) IV M. 3,2 (סגול) V M. 9,21 (ס"פ) V M. 6,4 (פור) Esther 2,15 (טרם) Esther 9,27 (ק"פ) Esra 6,9	נְאָנָדָר אַרְיָהָפָס רָאוּבָן ה' ה' וַיַּפְּכֵב אַלְקִים אַחֲרָהָעָם אֲשֶׁר־זָהָב ה' לְאָנָדָר וְקָנְעָן חַבָּהָן קָמְנָה וַיַּשְׁבֵּט מָמְנוֹן שָׁבֵי הַבְּכָר נְדָב וְאַשְׁרָף אַפְּוֹן בָּאָשָׁר ה' אַתְּדָר אֲכִיתָלִיל רְדָם מִרְחָבִי עַלְיָלִם וְעַלְיָזְרָעָם וְאַקְרָין לְעַבְנָן לְאַלְעָה שְׂבִיאָן

Der Accent פָּסִיק hat den Zweck, eine leichte Trennung zweier, inhaltlich zu vereinender Wörter zu bewirken, theils um eine ungenaue Aussprache der betreffenden Buchstaben zu verhüten, theils um einer irrgen Deutung des Sinnes vorzubeugen. Die Nothwendigkeit, ein solches פָּסִיק einzuschalten, liegt in folgenden Fällen vor, die Rabbi Aharon ben Ascher theilweise bereits festgestellt hat :

(Erwähnt wird vorübergehend und absprechend dessen Ansicht in Abschnitt 5 mit folgenden Worten: הנה מצאי במסורת בן אשר, כי לה"א סבוח בא הפסיק, ומנעתי לנתחם, כי מצאי הרבה וחרבה שאינם נכנסים באחד מחמשה כלליים ההם, לכן אומר אני (שאי אפשר לחות בהם כללים מספיקין

1., Wenn ein Wort mit demselben Buchstaben beginnt, mit welchem das vorige endet; z. B. I M. 18,15 קְנִין | יְרָאָה II M. 15,18 רבִים | כְּפִנִּיךְ IV M. 32,33 לְהָם | מַיְשָׁה V M. 7,1 רְבִים | יְמֻלָּה

Ohne würde der Leser nicht absezen, und beide Buchstaben am Anfang und Ende der betreffenden Wörter könnten nur

einfach gehört werden, also: בְּגִרְאָה לְחַמֵּשָׁה u. dgl., durch die kleine Pause aber kommen beide Buchstaben deutlich zu Gehör.¹⁵³⁾

Dieselbe Rücksicht walitet auch ob:

2., Wenn der Anfangsbuchstabe des zweiten Wortes nur schwache Aspiration besitzt: z. B.

I. 42,21 אֲתָּם II. 30,34 גַּתְּהַי וְשַׁתְּלַהּ III. 23,30 אֲשֶׁקִּים IV. 17,7 הַיְהוּדִים וְעַלְיָהִם V. 27,9 הַסְּכָתִה וְשַׁנְעָרָה VI. 9,27 וְחַנּוּרְבָּהָן אֲשֶׁר

Ohne Pause könnte der unter demselben stehende Vokal leicht zu dem vorangehenden Buchstaben gelesen werden, wie הַסְּכָתִה יִשְׁכְּנֵעַ; das dazwischen gesetzte פְּסִיק verhütet es. —

Ebenso erleichtert die Deutlichkeit der Aussprache:

3., wenn zwei Lippenbuchstaben (בּוּמְפּ) aufeinander folgen z. B.

I. 21,14 וְיִשְׁבֵּב יְמֻמָּנוּ IV. 21,1 מְהָם בְּמוֹתָם III. 11,32 אַבְרָהָם בְּבָקָר IV. 11,26 פְּעָנִים וּבְשָׁנָה V. 16,16 וְרוּעִים יְכַפְּרִים סְמִחָה אַבְשָׁים בְּמִתְחָנָה

Die Buchstaben ת und ב trifft die Regel vorzugsweise, nicht so oft ד oder ו; z. B.

Besajah 66,19 אֲשֶׁר־הָם פְּרוֹצִים פְּלִיטִים Nehemiaḥ 2,13 מְהָם III Chr. 5,25 הַשְׁנִים וְהַשְׁרוֹת

(Vgl. die Bemerkung Heidenheims im עין הקורא im zu V M. 22,24).

4., Wenn zwei gleichlautende Wörter (טוთאמים) aufeinander folgen; z. B.

I. 22,11 וְתִמְנָא III. 13,45 יְזָם וְזָם II. 16,5 אַבְרָהָם אַבְרָהָם IV. 5,22 עִינִי עִינִי 1,16 בְּיוֹדָם לְדָם V. 17,8 אַמְנָן אַמְנָן

¹⁵³⁾ An einigen analogen Stellen, wo die Regel kein zulässt, haben die Punktatoren durch ein דגש im Anfangsbuchstaben des zweiten Wortes jenen Zweck zu erreichen gesucht; z. B. וְחוֹשֵׁעַ בְּנֵנָן V M. 32,44; (s. ק"ה העד dasselbst). נִתְן בְּשִׁמָה — על־לב Ges. 42,5. das. 54,17. Maleachi 2,2 u. a. m.

¹⁵⁴⁾ Nach der haben von den vier in der heiligen Schrift vorkommenden Doppelnamen drei, nämlich יעקב אַבְרָהָם אַבְרָהָם (I M. 46,2) (I Sam. 3,10) ein: פְּסִיק: bei dem vierten Beispiel fehlt dasselbe, wie die Massora ausdrücklich hervorhebt Ein Grund für diese Anordnung ist nirgends angegeben. Ochloh wē ochloh

Es gibt jedoch viele solcher s. g. Zwillingswörter, bei welchen die Einschaltung des פסיק nicht für angemessen gefunden wurde. Als Regel dafür dürfte anzunehmen sein, daß ein solches Wörterpaar die Stetigkeit der Zeit, oder die Wiederkehr von Dingen angibt, wie:

בְּבָקָר בְּבָקָר, שָׁנָה שָׁנָה, עֲשָׂרָה עֲשָׂרָה, חַמֵּשָׁה חַמֵּשָׁה, אִישׁ אִישׁ, צְדָקָה צְדָקָה

קסיק hat aber auch den Zweck, zwei durch die Accente verbundene Wörter auseinander zu halten, wenn der Sinn eine solche Rücksicht gebietet. Dies geschieht gewöhnlich in dem Fall,

5., wenn der göttliche Name von einem profanen Worte getrennt werden soll; z. B.

רָחָה ה' יְאֹזֵיב אלְדִים רְעוּה I Samuel 18,10 Klagedieder 2,5
daselbst Vers 8 חַשְׁבָּה ה' לְמַשְׁחָה 155)

Ueberhaupt sind die Beispiele zahlreich, in welchen göttliche Namen von vorhergehenden oder nachfolgenden Wörtern getrennt gehalten werden,¹⁵⁶⁾ auch da, wo keine irrite Auffassung zu besorgen ist; z. B.

ה' יְלָאמֵד III ה' יְנֻפֵּי II מ. 17,16 אלְדִים לְאוֹר IV מ. 6,25 (גִּנְחָה) לְה' 157) V מ. 25,19 אלְדִיךְ לְךָ יְנֻפֵּי

6., Wenn zwei Wörter vermöge ihrer Stellung, — aber dem Wortsum entgegen. — durch die Accente verbunden werden müssen; z. B.

I M. 18,21 נִיאָר לְאָרֶב עַשׂ קָלָה daselbst Vers 15

Dagegen konnte IV M. 22,3 (עִינָּר לָא) das wegfallen da וַיָּמָר טְפֵחָה.

(s. Freinsdorff'sche Ausgabe No. 242) weist zwar darauf hin, daß bei den drei ersterwähnten Namen nach ein פסיק, nach משנה ein פסיק, nach חנוכה ein פסיק ist, obwohl es gleichwohl durch getrennt.

¹⁵⁵⁾ Auch für die Bücher מ ת א מ ת hat diese Regel Geltung; z. B. Ps. 139,19 אלְזָד רְשָׁע ה' אֲשָׁנָה das. B. 21.

¹⁵⁶⁾ S. zu I M. 2,21. Aus diesem Grund trennt, wie Heidenheim im S. 8a ausführt, ein פסיק, (nicht לגרטיה), obwohl es vorangeht, die Wörter האלוהים רְבִיעָה Jes. 42,5.

¹⁵⁷⁾ Josua 22,22 enthält vier solcher Beispiele. -- Über den Einfluß des נורכָא (חבר) auf פסיק § 62.

7., Wenn leichtere Trennungen festzustellen sind, wie I M. 14,15 זִיכְרָק עַלְיָהֶם וְלִיכָּה; das deutet an, daß sich auf das Subject bezieht (= *liehe*). So auch IV M. 3,38 קָרְקָא לְפָנֵי אֲחָלָמוּעַד וְמַזְרָחָה Hier weist das darauf hin, daß sich einander ergänzen, obwohl sie hier ausnahmsweise durch mehrere Worte geschieden sind. Bgl. רְשִׁי und אַבְעָם zu IV M. 2,3.

Scheinbare Abweichungen von dieser Regel finden sich in allen genannten Fällen vor; doch sind sie gewiß nicht ohne Absicht von den בָּעֵלִי הַטּוּמִים angeordnet, und es kann beispielsweise nicht Zufall sein, daß V M. 17,8 בִּין־דִּין לְדִין mit, ohne יְמִין לְדִם steht; oder daß יְמִין וְיֻמָּה שְׁנָה überall, dagegen und nirgends בְּבָקָר בְּבָקָר demselben vorkommt.

Uebrigens treffen für die Hinzufügung eines פְּסִיק oft mehrere Gründe zusammen, wie wir aus einigen der obigen Beispiele ersehen.

Da, wie selbstverständlich, der Fall oft eintreten kann, daß in einem Verse mehrmals vorkommt, wie u. A. Note 156 zeigt, so gehört es zu den מְתֻרְדָּפִים.

Dass שְׁלַשְׁת in den ein und zwanzig Büchern nur mit nachfolgendem פְּסִיק vorkommt, ist bereits § 61 ausgeführt.

Mit der Lehre vom פְּסִיק ist die vom eng verwandt. (S. § 71).

מִונְחָ לְגַרְמִיהָ וְלְגַרְמִיהָ!

§ 71. 16., מִונְחָ לְגַרְמִיהָ!, welches dem ähnlichen Zweck dient und, wie § 52 (S. Note 60) bereits erwähnt, durch das gleiche Zeichen dargestellt wird, auch dieselbe Trennkraft besitzt wie פְּסִיק, gehört ebenfalls zu den trennenden Accenten. (S. משפט הַטּוּמִים S. 7a). Es kommt nur mit verbunden vor und ist dazu bestimmt, das vorangehende (verbindende) מִונְחָ zu einem trennenden Accent zu erheben.¹⁵⁸⁾ Dieser Bestimmung verdankt der Accent denn auch

ואין הלגמיה טעם אלא, wo es heißt: טרוגם צזומס דג פ"ח. (S. סימן בעלמא שאותו המונח הקודם לו הוא לבדו מלך בין יתר המונחים.

¹⁵⁸⁾

seinen Namen; denn das Stammwort גָּרָם (vgl. גָּרָם) bedeutet soviel wie עֵצֶם Knochen, das Wesen selbst; drückt daher dasselbe aus, wie לְעַצְמָה, nämlich: für sich selbst, für sich allein, und deutet an, daß, obwohl das ihm vorangehende ein verbindender Accent ist, dasselbe doch dem Sinne nach für sich allein steht und von dem Nachfolgenden zu trennen ist.¹⁵⁹⁾

Was nun von לְגַרְמִיהָ eigentlich unterscheidet, ist zunächst daß (טונח) לְגַרְמִיהָ zu den selbständigen Tonaccenten gehört und daher auch am Anfang eines Verses stehen kann, was bei פְּסִיק nicht der Fall ist.¹⁶⁰⁾ בְּלֹעַם und בְּנֵי יִהְבֵ"י (בְּנֵי יִהְבֵ"י) heben noch den Umstand hervor, daß ersteres nur auf folgt und immer vor רַבִּי steht, während den meisten folgen und fast allen vorangehen kann,¹⁶²⁾ wie wir § 70 gesehen haben. Doch wird der Unterschied der Namen nicht überall festgehalten, und finden wir beispielsweise schon in טערכת viele Stellen unter den פְּסִיקין דְּסֶפֶרְאָן aufgezählt, welche nach obiger Regel doch als zu bezeichnen sind. So u. A.

הַפְּקָד | לְבָנָן | זְהָה | תְּנַנְּוֹת | II מ. 30,30 III מ. 13,3 נְעַרְלָן | נְבָרָן |

¹⁵⁹⁾ S. das. וְזֹה עַנִּין לְגַרְמִיהָ כְּרוֹנוֹר לְבָדָן. Aus dieser Darlegung erklärt es sich übrigens, warum der Accent bei den Punktatoren bald den Namen, — insfern das Zeichen an und für sich in Betracht gezogen wird, — und bald den Namen לְגַרְמִיהָ (טונח לְגַרְמִיהָ) שופר führt, — um herzuheben, daß dem Namen im engen Anschluß an erst der Werth eines trennenden Accents zuerkannt wird.

¹⁶⁰⁾ S. 7b. מְשֻׁפְטֵי הַطּוּמִים

¹⁶¹⁾ עין הקורא כ"י.

וכל לְגַרְמִיהָ שבתקרא באים לפנירבי, בלבד במקומות מוטעים המנויים כוה הביאור בשער הַלְּגַרְמִיהָ, ולעתום לא תמצא פְּסִיק לפני רַבִּי אם במקום אחד בתקרא, והוא כה אֲבָרָהָן | ה' בּוֹרָא שְׁנִים (ימ"ז ס' 3') אבל בכל טשרתים תמצא פְּסִיק בא עמם, כי (אפסטי בטעמיים ז' 3').

פְּסִיק וְלְגַרְמִיהָ חדה הוא, רק כשייכא פְּסִיק ואחריו רַבִּי נקרא לְגַרְמִיהָ (עין פקויל כ"י).

הטעם הנקרא Und im II מ. 4 bemerkt R. G. Levita: לְגַרְמִיהָ היא כרמות פְּסִיק ממש אבל תמיד אחריו רַבִּי.

ברוח הוּא בְּאַשׁ וְלִילָה V מ. 1,33 קִינָה וְה' IV מ. 10,35 §. 8,14 (S. auch die Beispiele § 52).

Uebereinstimmend aber nennen alle Punktatoren¹⁶⁴⁾ den Accent in dem Falle מונה לגרמיה, wenn ein zweites ihm folgt; z. B.

I מ. 41,5	וְהַנָּה וְשַׁבַּע שְׁבָלִים	כִּירְצֵה מֹשֶׁה הָאִישׁ II מ. 32,23
III מ. 16,27	וְאֵת יְשֻׁעָר קְחַטָּאת	כִּי לֹא קְחַטָּא דָוִיד IV מ. 26,62
V מ. 14,28	בַּקְאָה וְשַׁלַּשׁ שְׁנִים	בְּעָרְבֵּי תְּיֵא בָּאָה Esther 2,14

Da *לְגַרְמִתָּה* zu den מחרדים gehört, so folgen oft zwei, (aber nicht mehr), nach einander; z. B.

פרק ה' א' אחר א' אחיו מושׁקְמָנִשִים
וּלְחַצֵי שְׁבָט א' קְנָשָׂה בְּנוֹיָסֶף

(Weitere Beispiele s. o. § 52.)

תקה | אַתָּר | אֲתוֹן מִזְקָנִים
וְלֹחֶץ | שְׁבֵט | מִנְשָׁה בְּרוּסָף

Entgegen jedoch der oben (Note 161) angegebenen Regel wird der Accent an mehreren Stellen **לגראתיה** genannt, obwohl kein ihm folgt:

1.) Vor (קדמא) an 11 Stellen ; §. B. I M. 28,40 מסורה. (S. §. St.)

נִילָקְ-אַשּׁוֹר | אֲתָה־רַב־שְׂלָקָה ב. נֶגֶן (דרוגא) תביר Vor 36,2.)

על-ראשו, שמן המשהה נאף. 2,10 עה"ק. (ג. St.) לארון פרנוו
 אל-פְּרָעֹו וּבְגַדִּיכֶם 10,6 III. ב. ג. (מהפר) פשטו Vor.

4.) Vor; z. B. Nehemiah 8,7 (וְשַׁרְבֵּנָה וַיְמִין פֹּר מֶת 34a; der Accent wird jedoch in der Masora als פסיק bezeichnet)

¹⁶⁸ An dieser Stelle bezeichnet die מסורה den Accent ausdrücklich als ריש פסוקי בטעם טונה לפני נגרטיה, mit den Worten, לגרטיה ג' וסיטן זה יתני זהו לחייבנו (יסופט ט"ז) זה רע (קסלט ט' ג'). Auch Ruth 3,13) als führt an. — Dagegen scheint Heidenheims Notiz zu V M. 1,21 irrig zu sein, da im עלה וראש פסיקתך nicht erwähnt wird.

164) Außerdem legt Grönig ihn im סִפְרָה, der im פְּסִיקָה nennt und als Beleg I M. 7,2 anführt.

Monachia genommen dem folgende Accente:

יְתָרַת הַכֶּבֶד וְאֵת | II. פְשֹׁתָא נִישְׁבָּה יְצָרָק וַיְחִפֵּר | M. 26,18 I אַוְלָא
יְקַרְבֵּנִי וְהַקְרִיב | III. סְנוּלָה יְיֻשָּׁש אֲתִיהָגְלִים | II. 37,16 גְּרָשִׁים
לְפָנֵינוּ קִרְזָה | II. זְקָפָה וְכָל בְּקָרָה | IV. 7,88 גְּרִישִׁים
וַיְקַח אֲתִיהָלָח | I. 28,40 פּוֹרָה

II M. 14,10	III 13,52	daselbst	V M. 13,16	V M. 27,3
וְהַגָּה נִצְעִים נִפְעָע אַתְּרוֹיךְמָם	אוֹ אֲתִיהָשְׁתַּנִּי אָנוֹ אֲתִיהָעָרָב	בְּנֵר הַצְּמָר אוֹ אֲתִיהָפְשָׁתִים	הַמּוֹצִיא אֲחָבָם מַאֲרִץ נִצְבִּים	אֲשֶׁרֶת אַלְקִינָה נִפְנַן לְהָ

Nur selten hat zweier Monachia genommen die Trennung, nämlich:
אֲשֶׁר בֵּית יִשְׂרָאֵל | I Sam. 27,1 Ezechiel 8,11

Anmerkung 1. Die Bestimmung, daß Wörter, welche ursprünglich טליעיל sind, wegen eines fehlenden Buchstabens am Anfang des folgenden Wortes טלרע gelesen werden müssen, wird durch ein dazwischen trendes nicht aufgehoben; z. B. IV M. 10,35 — אָנָה | אָנְחָנוּ עָלִים V M. 1,28 קָוָה | ה'

Wir erkennen daraus, daß die Trennkraft des nur gering ist, wie die des פְּסִיק. (S. das.)

Anmerkung 2. Monachia wird in der durch bezeichnet, zum Unterschied von לְגָג, welches die Zahl 33 angibt.

Fünfes Kapitel.

Die Eigenthümlichkeiten der verbindenden Accente (משרחים).

Vorbemerkung.

Neber die Verwendung der verbindenden Accente sowie über einzelne Eigenthümlichkeiten derselben ist bereits an verschiedenen Stellen dieses Buches (s. a. a. O. § 12, 27 u. 28) gelegentlich gesprochen worden. Unter diesen Eigenthümlichkeiten ist die vornehmlichste, daß sie nicht selbständig vorkommen können, sondern, im Dienste der Accente מפסיקים טעמים stehend, diesen vorangehen müssen, weshalb sie den Namen משרחים führen. Die allgemeinen und besonderen Gesetze, welchen sie unterliegen, und die theilweise bei Besprechung der einzelnen trennenden Accente schon erwähnt wurden, sollen in nachfolgendem ergänzt und näher ausgeführt werden.

§ 72. Zahl und Namen der משרחים.

Der verbindenden Accente gibt es, wie wir § 10 gesehen, eigentlich nur acht; da aber die alten Punktatoren auch den Leseaccent מאילא dazu rechnen, so wird von denselben gewöhnlich die Zahl neun angenommen, deren Reihenfolge rücksichtlich ihres häufigeren oder selteneren Gebrauchs die nachstehende ist:

- 1.) מְרַכָּא (ברגא) 6.) בִּרְגָּא 2.) שְׁוֹנֵחַ (קְרָפָא) 3.) קְרָפָא 4.) חַלְיָשׁ אֶקְטָנָה (נוֹנָח) 5.) נָוָנָח 7.) יְרִיחָה בְּקוּדָחָה (מְאַיִלָּא) 8.) מְרַכָּא בְּפִיקָּה 9.) יְרִיחָה בְּקוּדָחָה¹⁶⁵⁾.

§ 73. Verschiedene Verwendung des טוֹנוֹחַ.

Der bei uns unter dem Namen טוֹנוֹחַ gebräuchliche Accent hieß ursprünglich רָשָׁשׁ, seiner Form entsprechend; und weil er auf eine dreifache Weise verwandt wird, so wird er auch demgemäß bei den Alten durch drei verschiedene Namen bezeichnet: a.) שְׁוֹפֵר טוֹנוֹחַ b.) שְׁוֹפֵר מְכֻרְבֵּל, c.) שְׁוֹפֵר עַלְויִי. — Die Bestimmung jeder einzelnen Art wird weiter unten an der ihr zukommenden Stelle er-

¹⁶⁵⁾ Diese Namen sind die jetzt üblichen. Die in der מסורה und bei den נקדנים gebräuchlichen werden bei der speciellen Besprechung der Accente angeführt und erörtert werden.

läutert werden (§ 82 ff.). — Nebrigens wird auch der verbindende Accent טהף gewöhnlich als שופר von den Alten aufgeführt.

§ 74. Gebrauch der verbindenden Accente.

Ein verbindender Accent weist darauf hin, daß das Wort, auf welchem er steht, logisch oder grammatisch mit dem nachfolgenden Wort verknüpft ist. Die Fälle, in welchen dies geschehen kann, mögen, wie sie § 27 angegeben sind, hier der Deutlichkeit wegen nochmals kurz wiederholt werden:

- 1.) Wenn eines der beiden Wörter Prädikat ist: z. B.
I M. 5,7 עִירָעַן יוֹסֵף das. 24,1 וְאֶבְרָקָם תָּקִין

- 2.) wenn ein Wort im status constructus mit dem folgenden steht; z. B.

- II M. 5,10. נָגָשׁ הַעַם das. 29,14 וְאֶחָד־בָּשָׂר הַפְּרָט

- 3.) wenn ein Satztheil mit einem Bestimmwort verbunden ist; z. B.

- III M. 11,9 טָמֵאים הֵם das. 12,45 וְהִיִּתְםּ קְרוֹשִׁים

- 4.) wenn beide Wörter gleichartige Satztheile sind; z. B.

- IV M. 20,17 חֲבָנָה וְחֲבָנָן das. 21,27 יְקֻנָּן וְשָׁנָאל

- 5.) wenn das zweite Wort Apposition des ersten ist; z. B.

- V M. 2,8 אֶחָדָנוּ בְּנֵי־עַשְׁׂוֹן Esther 9,29 וְנִרְדְּכִי בִּיהוּנִי

§ 75. Aufeinanderfolge mehrerer (騰きと並立). משרחים).

Der logische oder grammatische Zusammenhang eines Satzes erfordert oft die Aufeinanderfolge von mehreren משרחים. Dieselbe kann auf zweierlei Weise ausgeführt werden: entweder indem gleiche Accente neben einander stehen; oder wenn verschiedene Accente mit einander abwechseln.

Dass zwei und mehr gleiche nach einander folgen, findet nur bei מראא statt, — am häufigsten bei מונח; z. B.

וְתַרְהָ אָפֵי בָּנָו בְּיוֹסְדָהָהָו ^{oo} M. 31,17 וְבָאוּ אֶלְيָה וְאֶנְגָּדוּ אֶלְיָה

וְהַשְׁנָא חַסְד לְפָנָיו ^{oo} E. 2,9 אֲנִישׁ כִּיְחִיתָ טָמֵא, כְּנַפְשׁ

בְּעִירָנְפָחָל יָעַלָה בְּעִילְשָׁפָטו מִזְהָה, וְמִזְהָה, בְּלָעִזְנָאָבָל

Ezechiel 47,12

Auch מרכא und שופר עליי kommen zuweilen zweimal, aber nicht öfter, hinter einander vor ; z. B.

I M. 40,16 קי טוב קחר II M. 3,4
כִּי קָרְבָּן לְרֹאֹת אֲשֶׁר בַּקְרָבָן
Ex. 8,6 (אֲשֶׁר בֵּית יִשְׂרָאֵל) I Sam. 27,1¹⁶⁶⁾

§ 76. Fortsetzung.

Die Verschiedenheit in der Aufeinanderfolge der Accente sowie die Anzahl der letzteren und ihre Wahl hängt von den Eigenthümlichkeiten des trennenden Accents ab, vor welchem sie stehen. Zwei oder mehr können folgende Accente haben:

1.) גָּרְקָא (.)

נֶפֶשׁ אַעֲדָה חָזָן קְרָנָא, שּׁוֹפֵר עַלְיוֹן
מִזְרָחָם אֲשֶׁר עַל־הַמִּזְבֵּחַ קְרָנָא מְרָכָא
וְאַסְמָךְ פֶּרֶג יְפֵר אַתָּם וְאִישָׁתָּה קְרָנָא מְרָכָא
חוּא מְפַפֵּר לְפִילָה II Könige 8,5 (§ 56 A.) מְרָכָא מְוֻנָה
בְּהַנֶּפֶשׁ הָאַלְמִיךְ אַתָּם וְכָלְפִנְיָךְ קְרָנָא, מְרָכָא

2.) רְבִיעָה (.)

מְאֹונִי צְדָקָא כְּגִינִירְצָדָק
אֲשֶׁר יִשְׂרָאֵל עֲלֵינוּ בָּהֶם
מוֹנָה דְרָגָא, מוֹנָה IV M. 4,14
מוֹנָה דְרָגָא, מוֹנָה III M. 19,36

3.) פְּשַׁטָּא (.)

אֲשֶׁר אַפְתָּו וְאַבְיוֹן
אַלְבִּית עַבְרָה וְלִינָה
כִּי טּוֹב לְנוּן
הָעוֹד אַבְיכָם חֵי
קְרָאוֹ לְבָנִים הָאַלְהָה פְּרוּם
שְׂרָה אֲשֶׁת אַדְנִי בָּן
לֹא אַלְאָרֶץ נְבָתָה חַלְבָה וּרְכָבָשׂ
מוֹנָה, תְּקִין IV M. 16,14
מוֹנָה, תְּקִין I M. 24,36
מוֹנָה, תְּקִין Esther 9,26
מוֹנָה, תְּקִין III M. 19,3
מוֹנָה, תְּקִין II M. 14,12
מוֹנָה, תְּקִין I M. 43,7
מוֹנָה, תְּקִין I M. 19,2
מוֹנָה, תְּקִין III M. 1,2

¹⁶⁶⁾ Diese beiden Stellen sind auch im (unter גָּרְקָא) korrigirt (unter עַלְיוֹן) angegeben, ebenso in (einem handschriftlichen) und עַלְיוֹן (unter קְרָנָא) und מְרָכָא (unter מְרָכָא) in den Korrekturen ; in den Korrekturen und anderen korrekten Bibelausgaben hingegen sind die Worte כִּי־הַקְלִיט und אֲשֶׁר־בַּתָּה durch ein Verbunden.

אַזְלָא (4.)

פֶּרֶת גִּנְעָרָה וּגִנְעָרָה
בְּנֵי שְׁאָלָנָא לִיְנָיִם רַאשָׁנִים

בְּנֵי מַוְנָּחָה תְּקָה קְדֻמָּא

פָּכְבִּיר (5.)

וּכְפֵר עַלְיוֹן חַבְתָּן
גִּנְגֶּד אֲחִינוֹ הַכְּרִילָה

בְּבִיא אֲקִים לְכַם
עַם גְּרוֹל וּבְבָ

יְשַׁעַרְךָ אַתָּה אֲהָנוּ וּבָנָנוּ
אַפְּרַא דְּהַבְּיָא אָסְפָּר הַמְּלָכָה עִם הַמֶּלֶךְ

תְּקָה קְדֻמָּא דְּרֹגָא

§ 77. Abschwächung und Verstärkung des Accentwerthes.

Die verbindende Accente bilden keine Abstufungen, wie die trennenden Accente; sie sind vielmehr hinsichtlich ihres Ranges einander völlig gleich.¹⁶⁷⁾ Um nun eine Anhäufung derselben zu vermeiden, welche dem Wohlklang des Vortrags Eintrag thun würde, wird in gegebenen Fällen, da wo ein Absetzen im Vortrag erforderlich ist, ein trennender Accent statt eines verbindenden verwandt, wofür die §§ 49 und 59 (s. S. 113) mehrfache Beispiele enthalten.

Wo jedoch die Wortfolge für eine solche Abschwächung des trennenden Accents nicht geeignet erscheint, haben die בעלי הטעמי die Aufeinanderfolge der verbindenden Accente zwar beibehalten, aber durch Einschaltung eines פסיק die nothwendige Auseinanderhaltung der Worte bewirkt; z. B. Ez. 47,12
מִן־יְמִינָה וּמִן־יְמִינָה עִם־הַמֶּלֶךְ
Est. 2,15 בְּפַתְחַת־יְהוּדָה

§ 78. Fortsetzung.

Es gibt aber auch Wortverbindungen, welche untrennbar sind, weil gerade durch die Aufeinanderfolge der טעמי ihre Zusammengehörigkeit hervorgehoben werden soll. In solchen Fällen

רָאוּ שְׁתַדְעַ כִּי הַטְּعַמִּים הַמְשֻׁרְתִּים כָּלִם שׁוּם בְּעַנֵּין הַחֲבוּר (ט"כ) (167)

darf weder ein trennender Accent, noch ein פסיק ihre Reihenfolge unterbrechen; dagegen verstärkt sich der Werth eines derselben an geeigneter Stelle von selbst, sodaß er fast die Trennkraft eines טפסיך erreicht.¹⁶⁸⁾ Zu einer solchen Rangenhöhung eignen sich vorzugsweise קדמָא קטנה und קדמָא. Bei ק"ת leuchtet dies selbst dem Laien sofort ein, weil es uns geläufig ist, daß der p"n stets nachfolgende קדמָא zu dem mit ihm verbundenen אולא zu lesen, wie uns folgende Beispiele beweisen:

- I M. 21,12 אַפְּהֹ וְוָקְנִי יִשְׂרָאֵל וַיְקַח־לִיחָם וְחַנְתָּה נִימָם II M. 3,18 עַל־חֶטְאֹתָנוּ אֲשֶׁר חֶטְאָ קָדְמָא אַיִשׁ נְבָנִי יִשְׂרָאֵל
III M. 20,2 אַיִשׁ נְבָנִי IV M. 4,3 V M. 18,20 הַפְּנִיל פּוֹרֵל הָוּא כְּבָר כְּבָר אֲשֶׁר יָזַר כְּבָר כְּבָר Esther 3,7

Der Leser würde bei diesen und allen ähnlichen Stellen die Verbindung der Wörter durch קדמָא ואולא ebenso selbstverständlich finden, wie die trennende Bestimmung der קדמָא קטנה.

§ 79. Fortsetzung.

Auffälliger ist es dagegen, wenn auf dem Worte, bei welchem man eine Vortragspause erwartet, das קדמָא steht, sodaß dieser Accent dadurch von der vorangehenden קדמָא קטנה getrennt und mit der nachfolgenden אולא verbunden erscheint. Nehmen wir als Beispiel die Stelle I M. 30,35 וַיַּפְרֵר בַּיּוֹם הַהִוא אֲחַדָּה תִּשְׁבִּים וַיַּסְרֵר בַּיּוֹם הַהִוא אֲחַדָּה תִּשְׁבִּים an Wir würden bei flüchtiger Prüfung es für richtiger gefunden haben, wenn etwa וַיַּסְרֵר בַּיּוֹם הַהִוא אֲחַדָּה תִּשְׁבִּים accentuiert wäre, um בַּיּוֹם בְּיּוֹם הַהִוא אֲחַדָּה תִּשְׁבִּים mit einander zu verbinden. Die beiden wollten aber darauf hinweisen, daß die Worte: אֲחַדָּה תִּשְׁבִּים verbunden sein müssen, und setzten deshalb drei טרשחים hinter einander.¹⁶⁹⁾ Nach dieser

¹⁶⁸⁾ Diese Verstärkung geht jedoch nicht so weit, daß nach בְּגַד כְּפַת בְּגַד בְּגַד behielten; z. B. II M. 19,16 בְּיַהְיָה בַּיּוֹם הַשְׁלִישִׁי das אֲחַדָּה.

¹⁶⁹⁾ Ein andere=folge, die etwa am Schluß eines Verses gelautet hätte וַיַּסְרֵר בַּיּוֹם הַהִוא אֲחַדָּה תִּשְׁבִּים würde uns auch nicht anstoßig sein; aber gerade die Vereinigung der Wörter Klingt befremdend, weil sich unser musikalisches Gehör dagegen sträubt, was die mit אולא verbündete Melodie nur bei zusammengehörigen Wörtern erwartet.

Darlegung werden ähnliche Stellen zu beurtheilen und leicht zu verstehen sein; z. B.

I מ. 40,5 וַיַּרְאוּ קָלֶעֶבֶד יְהוָה אֱלֹהֵי 12,8 וַיִּחְלְנוּ חֲלוֹם שָׁגֵנָה מִן־
קָלֶעֶבֶד כִּי־הִיא וְכִי־הִיא כִּי־הִיא IV. 11,32 אִם בְּהָרָת לְבָנָה הִיא
הַרְגוּ הַיְהוּדִים וְאַבֵּד V מ. 7,16 וְכִלְמָדוּ נָצְרָאִים הַקּוּרְעִים

In dem ersten Beispiel weisen die Accente darauf hin, daß חָלוֹם Object ist, was den Sinn ergibt, welchen alle Exegeten annehmen, nämlich: יְחַלֵּם שְׁנִיהם הָלוֹם.¹⁷⁰⁾ Aus dem zweiten Beispiel ersehen wir, daß יְרַדוּ אֶלְיָה zu verbinden sind; im dritten daß בְּהָרָת וּכְלִיחֲלִילָה (הַחְוֹא) ; im vierten daß der Sinn ist: לְבָנָה; im fünften: daß מְצֻרִים nicht das Attribut von **הָרָעִים** ist, sondern von **בְּנָה**; im sechsten endlich, daß beide Verben, und **הָרָגָן** Prädictate von **תִּיהְוִידִים** sind.¹⁷¹⁾

Erwähnenswerth ist auch folgende Stelle: וַיָּרֶא יוֹשֵׁב הָאָרֶץ הַכְּנָעָנִי (I M. 50,11). kann hier nicht status constructus sein, weil es den Artikel hat; auch der Sinn spricht dagegen. Die Accente weisen nun darauf hin, daß im Appositionsverhältniß stehen, und das כְּנָעָנִי zu יֹשֵׁב und im zu יָרֶא.

§ 80. Fortsetzung.

קְדֻמָּא kann auch dann trennende Kraft annehmen, wenn es, statt vor **אֹלָא**, in einer anderen ט-שרהimit-Folge vorkommt; z. B.

170) Nur der מדרש fasst חלום als status constructus auf. Entsprechend aber diese Annahme der einfachen Wörterklärung, so würde das Prädikat ויחלטו wohl einen trennenden Accent erhalten haben, und nur die beiden folgenden Wörter würden verbunden worden sein wie in folgenden Beispielen: I M. 40,4 III M. 27,15
הָבֵיאוּ אֶת-חַרְנוֹתָהּ II M. 35,21 וַיִּפְקֹד שְׁנָר הַטְּבָחִים יוֹסֵף
חֲנוֹר אֶת-נְהָם IV M. 16,15 וַיְסַפֵּח חַנְמִישִׁית כְּסֻפְרָעָרָכָה
רַחֲבִיא אֶת-סְפֵר הַזְּכָרוֹנָה Esther 6,1 לְעֵשֶׂר אֶת-כְּלָמִיעַשְׁר הַכְּיוֹאַחַת.

vor **שְׁנִים עָשֵׂר עֲבֹדִיךְ אֶחָד מַנְהָנוּ** I חֲרָא (haber) Von diesen fünf zusammengehörigen Wörtern schließen sich die drei ersten einander näher an.¹⁷²⁾

Desgleichen vor II מִרְכָּא (haber) Hier ist von **מְשֻׁה חֲתָן** getrennt, wie kurz zuvor (B. 2) in der gleichen Wortfolge **יְהָרָז חֲתָן מְשֻׁה** ein פשטא hat.

—**קָשְׁבוּ יוֹם לִילָּה** III מִהְפָּךְ (פַּשְׁטָא) **לְכַתְּיוֹם וְלִיקָּה** sind inhaltlich verbunden, wie II מִ. 13'21 יּוֹם וּלִילָּה und Jer. 8,23 **וְאַבְכָּה יוֹם לִילָּה**.

Vergleiche ferner: IV 1,3 mit **כִּבְנֵן עָשָׂרִים שָׁנָה** V. 11,9 **וְלֹעֲנָן יְאִרְיכָּו יְמִינָה**, II 20,12 „**וְלֹעֲנָן פְּאַרְכִּינוּמִים**“

Auch Esther 1,11 ist von den beiden folgenden Wörtern geschieden, welche untrennbar sind. (S. §§ 27c, und 74, 4)

§ 81. Fortsetzung.

Die Wortfolge bedingt, außer bei קדטא, auch bei einigen anderen zuweilen eine schwache Pause, deren Berechtigung nur durch den Wort Sinn erkennbar ist und durch Vergleichung mit ähnlichen Stellen Bestätigung findet; z. B.

- (א) I מִ. 31,46 vergl. mit I מִ. 27,19
 (ב) II מִ. 16, 1 vergl. mit II מִ. 12,6
 (ג) III מִ. 1,5 vergl. mit III מִ. 1,8
 (ד) IV מִ. 13,32 vergl. mit III מִ. 17,10

- וְאַנְגָּר יְעַקְּבָּ לְאֶחָדוּ**
וְיִאָמֶר יְעַקְּבָּ אֶל-אָבִיו
בְּחַטְּשָׁה עָשָׂר יוֹם
עַד אַרְבָּעָה עָשָׂר יוֹם
(בְּגַן אַתְּהָן הַכֹּהֲנִים'
בְּגַן אַהֲרֹן הַכֹּהֲנִים
אַרְצָה אַכְלָת יוֹשְׁבֵיתָ
נַפְשָׁה אַכְלָת אַתְּהָרָם

¹⁷²⁾ sind nur mit Rücksicht auf den Wohlklang durch getrennt. (S. § 70. ad. 2.)

¹⁷³⁾ **אַהֲרֹן** ist von **הַכֹּהֲנִים** getrennt, da es Apposition von **בְּגַן** ist.

פָּרִי בְּהַמִּזְבֵּחַ וּפָרִי־אַדְמִתָּה	V מ. 28,51
כְּרוֹך פְּרִירִיבְּטָנָה וּפָרִי אַדְמִתָּה	vergl. mit V מ. 28,4
לְבָא אֲלִיכְמָלֶך לְהַתְּחִנּוּן	(Esther 4,8) חֲרֵג (חֲבִיר)
לְבָא אֲלִיכְמָלֶך בְּמִשְׁפְּט	vergl. mit II Sam. 15,2

Doch in der Regel wird erforderlichen Falles die Wortscheidung durch פסיק vollzogen.

Diesen allgemeinen Gesetzen über die verbindenden Accente schließen sich die Regeln über die Eigenthümlichkeiten an, denen jeder einzelne von ihnen insbesondere untersteht, und die in den nächstfolgenden Paragraphen besprochen werden sollen. —

§ 82. 1., oder מונח שופר.

מיינח im weiteren Sinne heißt dieser verbindende Accent in allen verschiedenen Arten seines Gebrauchs. Um aber diese Arten schärfer unterscheiden zu können, haben die Punktatoren denselben nach den fein müancirten Regeln, denen sie unterliegen, entsprechende Specialnamen beigelegt, und die am meisten vorkommende Art mit engem Sinne bezeichnet, die beiden andern aber mit den Namen שופר טוֹנוֹחַ und טְרֵבָל שופר עַלְוי benannt.¹⁷⁴⁾

Diese Eintheilung war gewiß für die alten Gelehrten von praktischem Werth, und die Kenntniß der darauf bezüglichen Regeln ist ihnen unzweifelhaft geläufig gewesen; für die Gegenwart hat sie nur ein theoretisches Interesse, indem sie das Verständniß älterer Autoren uns erschließt.

Am einfachsten und klarsten ist die Lehre vom

§ 83. a., שופר מונח

welches von späteren Punktatoren auch שופר יִשְׂרָאֵל genannt wird. — Röhrt der Name שופר von der Form des Accents her, (§ 73), so weist מונח vermutlich auf die Melodie desselben

¹⁷⁴⁾ Für מונח wird von Einigen der Name גָּלְגָּל (s. I M. 12,3) und אוֹר תּוֹרָה (s. שופר הַזָּקָן I M. 41,45 und שׁ z. St.) gebraucht. טקנה אֶבְרָם השׁ הולך מימין לשטאל bemerkt dazu).

hin. Wie die Tonlage des טונה aus einfachen, ruhigen Intervallen besteht, so enthält noch, die Wurzel dieses Wortes, den Begriff des Gefälligen, Gelassenen, Ruhigen, (vgl. die Phrase נוח להשchorה לנוּחַ לִי נינהא לִי).

Als שופר (שופר ישר) ist der Accent am häufigsten gebraucht und steht entweder unmittelbar vor seinem Hauptaccent, nämlich:

וַיְמַת בָּעֵل חַנְן בְּנֵעֲבֶד	בְּנֵי אַדְזִינִי	מִזְמָרָה	מִזְמָרָה
שָׁבוּ אֱלֹהִים פְּחֻזִים	וְהַאֲבָן הַוְתָחָת	מִזְמָרָה	רַבִּיעַ
שְׁם קָאָתָר אַלְלָד	אַסְלָא יָאָמְנִינוּ	מִזְמָרָה	פָּור
בְּהַאֲבִיו אָז בְּהָאָמוֹ	אַשְׁר נְשָׁבָעִי	מִזְמָרָה	חַג
אוֹ בְּכָלָאָבָן	אַחֲרַת הַפְּרָכָה	מִזְמָרָה	גְּרִישָׁים
רַנְחָה וְהַצְלָה	Esther	מִזְמָרָה	Esther
oder zunächst vor einem anderen verbindenden Accenten,			
vor (פְּשָׁטָא)		בְּנֵי פְּרִינְיוּ נְסָמָקָם	
בְּנֵי טֹובָךְ נְנָבָעָם			
כְּנֵי טֹובָךְ נְנָבָעָם			
יְשַׁא הָעָלֵיךְ גַּוְיִם מִרְחֹזָקָם			
קְדָשׁ קְדָשִׁים ? הָעָלֵיךְ			
אַכְלָתְשׂוּבָרוּ קְנָאָתָם			
אַשְׁר יְשַׁבְּחוּ עֲלֵיכֶם בְּרָם			
אַתְּ-נִיחַלְתָּה בְּתִישְׁמַעְלָל בְּנֵ-אַבְרָהָם			
אַתְּ-פְּאַת-קְדָשָׁה אַלְפִים בְּאַמָּה			
אַיִשׁ אִישׁ נְבָנִי יְשָׁרָאֵל			
אַתְּ-פְּאַת-קְדָשָׁה אַלְפִים בְּאַמָּה			

In allen diesen Fällen behält der Accent den Namen שופר bei, auch wenn er mehrere Male nach einander folgt.

§ 84. b., שופר נברבל עלוי und c., שופר נברבל עלוי.

Nicht so einfach liegt das Verhältniß, wenn טונה vor נברבל steht, in welchem Falle der Accent entweder שופר נברבל (abgekürzt ¹⁷⁵⁾ oder שופר עלוי ¹⁷⁶⁾ heißt. Er trägt unbedingt den Namen עלוי, wenn er unmittelbar steht

¹⁷⁵⁾ Nach Ben Bileam wird der שופר נברבל vor משורה ebenfalls genannt.

a.) vor אָוֹרֶךְ; g. B. I M. 3,17 קִי שְׁמַעֲתִיךְ II M. 10,2 נִשְׁתַּחֲוֵת יְמִים III M. 23,2 נִשְׁתַּחֲוֵת יְמִים

b.) vor אָתְּנָחָה; g. B. IV M. 16,21 מִתְּחַזֵּק הַעֲדָה חִזְאָה V M. 4,9 כָּל יְמִינִיךְ

c.) vor אָוֹרֶךְ; doch nur, wenn die erste Silbe unbetont ist; g. B.

I M. 1,6 וְהִיאֵת קְרוֹשִׁים III לְפִנֵּי אֲכָלָיו II M. 12,45 וְיִתְּהַלֵּל 6 IV M. 16,21 וְיִגְדֹּו לְהָבָקָר V M. 4,9 עַלְתַּה בְּבָקָר Esther 4,4 עַלְתַּה בְּבָקָר

Ruht hingegen der Ton auf der ersten Silbe, so wird der Ton **טְכְרַבֵּל** genannt.¹⁷⁷⁾ Beispiele sind:

I M. 4,26 גָּרָשׂ בְּרַמְלָא III קֹול עֲנוֹת II M. 32,18 אָן הַוְּחֵל IV M. 1,49 אִישׁ יְהוּדִי Esther 2,5 נְלָקֵחַ קָאָמָרִי V M. 1,4 סְלָטַע עַשְׁרוֹן

Nur wenn der Accent mit זָקֵף קָטָן auf Einem Worte steht, wird der Name beibehalten; g. B.

I M. 4,1 הַבְּאָכָם II M. 15,7 וְקָאָרְבָּם III M. 23,14 חָרְגָּנָךְ IV M. 15,2 שָׁאָלָתִי V M. 9,5 לְכָבָךְ Esther 5,8 נְוֹשְׁבָותִיכָם

Es können vor זָקֵף auch zwei Marshahim stehen. Bei אָתְּנָחָה kommt dies nur selten vor, (§ 41 f.,) und heißt der erste derselben מִזְחָה, der zweite עַלְיָה; g. B.

¹⁷⁶⁾ Beide Namen scheinen sich auf die Melodie zu beziehen, und bedeutet שופר wohl „des tonhebende Schofar.“ Die Grundbedeutung von כְּרַבֵּל oder dagegen, welche schmücken, ziernend ist, kann sich dagegen auf die Verschönerung der Melodie beziehen, da nicht nur, (wie Daniel 3,21 und I Chr. 15,27), vom Kleiderschmuck, sondern auch von musikalischen Instrumenten gebraucht wird. Nach dem (s. u. u.) כְּרַבְלִין עֲרוֹךְ ist es eine Flöte In Raba im Kap. 24 werden die Substantive שופר טְכְרַבֵּל עֲרַדְבְּלִין וְכְרַבְלִין durch wiedergegeben. — קָנָר וְעַגְבָּה also die Bedeutung von „tonzierende Schofar“ vesitzen, und in der That wird kein anderer Accent gesanglich so verschiedenartig ausgeführt, wiethon in Rücksicht auf seine jemalige Stellung.

טָהָ"ט טעם המתקרה f. 13a. Rabbi David Kimchi nennt ihn קָלְקָל עַט סּוֹפֵר (f. 32.)

II M. 3,4 קְרָא לְרֹאֹת

כִּי לֹא חָמֵץ das. 12,29

Bor **וְרָק** kommen zwei טונechim nur in dem Fall vor, wenn der erste משורה auf dem ersten Buchstaben ruht (§ 56A.); dann bleibt טונה als Specialname für den ersten, für den zweiten עלי bestehen; z. B.

IV M. 6,21 זֶה תָּנוֹת הַנֵּיר

אָם מַעֲנֵן הַעֲדָה das. 15,24

Und ruht das zweite טונה ebenfalls auf dem Anfangsbuchstaben, so werden beide עלי genannt (§ 56A.); z. B.

V M. 14,24 קְרָא חַיְל

כִּי שְׁם פָּה II M. 4,11

Der Name des zweiten vor **וְרָק** bleibt übrigens auch in dem Falle, wenn der ein, mehr, oder ein קדמא ist, (56 A u. B.); z. B.

II Chr. 6,32 לֹא מַעֲטָה יִשְׂרָאֵל

קָעָדָתִי בְּכָם הַיּוֹם V M. 30,19

Endlich kann auch zwei טונechim haben; aber in allen Fällen, d. h. unabhängig von der Betonung, heißt dann der erste, der zweite, der עלי; z. B.

I M. 33,1 וְתַגְנַת אַשְׁר בָּא

אָסְלָא יָאָנֵינוּ לְךָ

III M. 18,8 הַבָּה נְתַפֵּה קָדָה

וְשָׁנִי עַשְׂרֵה בְּקָרָב

V M. 1,23 שְׁנַיִם עַשְׂרֵה אַנְשִׁים

אַשְׁר אָסְפָר עַלְיכָךְ

Wiederholt möge hier das Gesetz hervorgehoben werden, daß mit einem der drei folgenden Hauptaccente auf einem Worte stehen kann:

a.) mit פור, I M. 50,17 אָנָּא (vgl. § 63).

b.) mit נטחָרָה, II M. 32,30 וְקָפָת (vgl. § 44, ad 2)

c.) mit רבייע, II M. 32,31 אָנָּא (vgl. § 52).

d.) mit אתנחתא, I Chr. 5,20 שְׁעַטְהָם (vgl. § 41d).

Anmerkung: Die Bestimmung darüber, wo oder als erster, (beziehungsweise vorletzter) vor טורה **וְרָק**, פשטי, תביר vor verwenden sind, s. Schluß des § 86 (über קדמא).

§ 85. 2., מִתְחַפֵּךְ

wird wegen seiner Form (.) auch שָׁוֹפֵר יְהוָקֶךְ, umgekehrt es Schofar genannt, im Gegensatz zu (.), dem geraden Schofar.¹⁷⁸⁾ Von dem gleichgeformten יְהִיבֶךְ welches, wie ausgeführt, nur solchen Wörtern zukommt, deren erste Silbe betont ist, unterscheidet sich טהף dadurch, daß jenes immer zur Rechten, dieses nur zur Linken des Vokals steht, (§ 60), wie in folgenden Beispielen :

V M. 1,7 אֶרֶץ אֲשֶׁר אֲכַנֵּה בָּרוּל vgl. mit V M. 8,9 אֶרֶץ קְבָנָעַנִי
V M. 20,15 בְּנֵי שְׂשַׂת הַקְּנִים vgl. mit II M. 25,33 בְּנֵי פֻשָּׁת רְכָל הַעֲרִים

Die Bedingungen, unter denen מִתְחַפֵּךְ verwandt wird, sind einfach, da es nur und zwar unmittelbar vor פְּשָׁטָא steht.

טהף kann ebensowohl auf Wörter, welche milel, als auch auf solche, welche milra sind, gesetzt werden; doch muß es durch eine Silbe mindestens von seinem Hauptaccente getrennt sein. Folgen aber die betreffenden Silben unmittelbar nach einander, so steht statt **טהף** ein **טרכא** (§ 59); z. B.

I M. 49,12 אַסְבָּן חֹואַנְהַטְּפָן אַחֲיוֹ בְּנֵי פְּרָה יְזָפֵף vgl. mit II M. 1,16 אַסְבָּן
II M. 25,14 וְהַבָּאַת שְׁמָה' " וְהַבָּאַת אַתְּ-הַבְּדִים" II M. 26,33 "

Dieselbe Regel ist auch auf die wenigen Fälle anwendbar, in welchen **קדמא** und **טהף** auf einem Worte ruhen, wie IV M. 20,1 נִיכְאֹו בְּנֵי יִשְׂרָאֵל בְּלַ-הַעֲרָה מִדְבָּר-צָן Auch hier steht mit Recht **טהף**, weil das von seinem getrennt ist.¹⁸⁰⁾ Aber **טרכא** (V M. 8,16) hat statt das ein **טרכא**, da das **טהף** unmittelbar darauf folgt.¹⁸¹⁾

¹⁷⁸⁾ מקנה אברם.

¹⁷⁹⁾ Die von Heidenheim gebrachte Version Jesajah 58,2 יְמִין יְמִין (statt יְמִין יְמִין, wie andere correcte Ausgaben haben), scheint darauf hinzuweisen, daß, hier vor **פְּשָׁטָא** ein gehört, das dazwischen tretende פְּסִיק (ähnlich dem Verhältniß des תְּבִיר und דְּרָגָא s. § 62) die Regel aber wieder aufhebe, und daher das ursprüngliche **טהף** beibehalten wird. Heidenheim selbst gibt weder an, welchem Autor er seine Leseart entnommen, noch die Regel, durch welche sie begründet ist. (Vgl. ש"ט u. ח"א z. St.).

¹⁸⁰⁾ Nach der **טסורה** zu III M. 25,46 sind an noch fünf Stellen **קדמא** und **טהף** auf einem Worte vereinigt. (S. Note 93).

Obwohl טהף und מרכא überhaupt nicht folgen können,¹⁸²⁾ finden wir doch zuweilen beide Accente unter einem Wort; z. B. III M. 26,36 וְהַבָּאַתִּי מִרְקֵךְ. Diese abnorme Zeichensetzung hat aber nur den Zweck, uns die von einander abweichen- den Ansichten zweier Autoritäten vorzuführen. Überall nämlich ist in תְּנֵךְ die Betonung von וְהַבָּאַתִּי wegen des Waw conversivum (וַיְיָזַר הַפּוֹה milra.¹⁸³⁾) Ben Ascher hält die Anwendung dieser grammatischen Regel auch an unserer Stelle für berechtigt, weshalb er וְהַבָּאַתִּי מִרְקֵךְ accentuiert, mit unten der letzten Silbe. Nach Ben Naphtali hingegen ist das Wort נסוג אחר, d. h. der ursprüngliche Ton weicht zurück, das Wort wird also milel, und es ist somit richtig, וְהַבָּאַתִּי מִרְקֵךְ zu lesen, mit unter der betonten Silbe. Die Sopherim, (die gelehrten Abschreiber) haben aber diesen Streit nirgends entscheiden wollen, haben ihn jedoch durch Beibehaltung bei der Zeichen angedeutet. — Selbstverständlich aber hat der Leser in seinem Vortrag mir Eines zu berücksichtigen, und pflegen die abendländischen Juden (טַלְזָחִים) sich nach Ben Ascher zu richten.¹⁸⁴⁾

Anmerkung: Daß טהף mit seinem Hauptaccidenten פשטה

¹⁸¹⁾ kommen auf einem Worte nicht weiter vor.

¹⁸²⁾ Nicht recht verständlich ist in Bezug hierauf die Bemerkung Ben Bileam's (f. 20b), משפטין הטעמים לא יתחווטו שופר לפשטה הנה הוא שופר יתיב כי לעולם לא יתחווטו שופר (,טונחים מונחים קודם יחד nirgends ein folgt.

¹⁸³⁾ II. A. I M. 27,12 וְהַבָּאַתִּי עַלְיִךְ II M. 6,8 וְהַבָּאַתִּי עַלְיכֶם III M. 26,25.

¹⁸⁴⁾ Eine ähnliche Meinungsverschiedenheit waltet zwischen diesen beiden Gelehrten über die Vokalisation einiger anderen Wörter ob; z. B. רַבְךָ (III M. 26,25). Ben Ascher liest aus obigem Grunde וְשַׁלְחֵתִי רַבְךָ; Ben Naphtali hält die Zurückverlegung des Tones auch hier erforderlich und setzt demgemäß וְשַׁלְחֵתִי רַבְךָ mit. Die gleiche Bewandtniß hat es auch mit הַנְּתָנוּ רַחֲנָתָנוּ (Esther 3,14.) —

auf einem Worte ruhen kann, (z. B. שָׁהַנְּלֵךְ §. 1,12), haben wir bereits § 59 gesehen.

§ 86. 3., קָרְבָּא

קדטא kommt bei den Punktatoren nur unter den Namen אֹלֶא vor (§ 69), während unser אֹלֶא von ihnen oder גַּרְישׁ genannt wird (§ 66). Die Bedeutung der chaldäischen Namen מִקְנָה קָדְטָא וְאֹלֶא ist bereits § 69 angegeben, (s. u. אֹלֶא); nach מִקְנָה אֲבָרָם figurirt er auch unter dem Namen לְאָשָׁא.

Der Accent wird auf die betonte Silbe gesetzt und unterscheidet sich dadurch vom פְּשָׁתָא, welches allezeit am Ende des Wortes steht. Er ist insofern von größerer Wichtigkeit, als die übrigen מִשְׁרָתִים, da er bestimmt ist, die Übergänge von den höheren Tönen zu den tiefen zu vermitteln, weshalb er nie nach גָּדוֹלָה וּקְפָּה תְּפָחָה, und folgen kann. Vielmehr schließt er sich direkt an die übrigen ihm vorangehenden trennenden Accente an und verbindet sie mit den Schlussaccidenten. Die ersten finden sich in folgenden Beispielen:

- 1.) כִּי שְׁנִיךְ לְאִישׁ I. 26,28 2.) גְּרָשִׁים (וְנִאְמָר תְּהִי נָא אֶלְךָ רְבִיעָה)
- 3.) וְאַתְּ-חַאַלְיל יְעַשָּׂה III. 5,6 IV. 6,17 4.) אֲשֶׁר קָרְבָּא נִקְבָּה אֹלֶא
- 5.) בְּקוּמָ אֲשֶׁר בְּבִרְיתְּ-הַמְּלָכָה V. 1,39 6.) פְּשָׁתָא (וּבְגִינִיכֶם אֲשֶׁר לְאִידָּעָי הַגְּנָזָר)
- 7.) וְאַבְיוֹרָתָם וּבְחִ-פְּסָחָה הָאָזָן II. 12,27 8.) פּוֹרָה (קְאַנְגָּעָנוֹת וּבְאַשְׁר זָקָן קָרְבָּא)
- 9.) טְרֻבּוֹת לְהַרְאָותָה (10.) בְּנַבְּחַתְּ-הַשְּׁקָמִים וְהַקְּטִיר III. 4,35 סְנוּלָה)

Außerdem geht dem קָדְטָא in חַנְךְ in elf Stellen in voran¹⁸⁵⁾ und einmal wird durch קָדְטָא verbunden. Jesajah 36,2 גַּיְשָׁלָח קָלָד־אֲשֻׁר וְאַתְּ-רָבָּשָׁה נְלָכֵד יְרוּשָׁלָם

תְּלִישָׁא קְטָנָה Von den verbindenden Accidenten geht ihm nur voran (s. u. unter § 87); dagegen kann von den trennenden Accidenten

¹⁸⁵⁾ Die bereits mehrfach erwähnte Stelle I M. 28,40 אֲהִינְחַלְתָּ בְּתַחַד ist die einzige im Pentateuch; die übrigen in der מסורה בְּנֵ-אַבְרָהָם angegeben sind: I Sam. 14,3 u. 14,44 II Sam. 13,32 II Könige 18,17 Jer. 4,19 38,11 und 40,11 Ez. 9,2 Hagg. 2,12 und II Chr. 26,15. (S.zu I M. 28,40).

נְהַפֵּךְ (.) אוֹלָא direkt folgen, und von den verbindenden: 1.) כִּי־הַפֵּךְ (פְּשָׁתָא) 2.) דְּרָנָא (186); 3.) מִינָה (.) 4.) גִּירְכָּא (.) ; §. B.

וַיִּשְׁלַח יַעֲקֹב תַּלְאָכִים

נְחוּגָם נְחוּגָם הַמֶּה לִי

וַיַּאֲנַר מִשְׁעָה אֶלְחָצָעָם

גַּבְּיאָ אֲקִים לְהַעַם

בְּאֵשֶׁר יוֹסֵר חִיבְרָה שְׁבָבָן

אֶת־כְּלַחַל עַם וִמְרִינָה

I מ. 32,3 גִּירְכָּא (חַבִּיר)

IV מִרְכָּא (פְּשָׁתָא) II מִרְכָּא (וּרְקָא)

V מִרְכָּא (חַבִּיר) III מִרְכָּא (וּרְקָא)

דְּרָנָא (חַבִּיר) Esther 8,11

~~~~~

נְהַפֵּךְ יַעֲקֹב תַּלְאָכִים  
נְחוּגָם נְחוּגָם הַמֶּה לִי  
וַיַּאֲנַר מִשְׁעָה אֶלְחָצָעָם  
גַּבְּיאָ אֲקִים לְהַעַם  
בְּאֵשֶׁר יוֹסֵר חִיבְרָה שְׁבָבָן  
אֶת־כְּלַחַל עַם וִמְרִינָה

Die Eigenthümlichkeit einiger, daß sie mit ihrem Hauptaccent auf Einem Worte vereinigt stehen, haben wir bereits §. 64 und 69 kennen lernen. An ersterer Stelle sind Fälle von טונח וְיך, an letzterer von קְדָמָא וְאוֹלָא angegeben. Fernere Beispiele sind:

I מ. 22,7 וְלֹתְשָׁבֶךְ II מ. 28,9 וְהַעֲצִים III מ. 25,6 וְלֹקְחָתָה

IV מ. 16,32 וְיַרְדֵּן V מ. 28,1 וְגַנְגָּנָה Esther 3,3

Die Vorbedingungen, unter welchen dies bekanntlich geschehen kann, — daß nämlich das betreffende Wort viersilbig sein muß, und die zweite Silbe fähig ist, ein Thag anzunehmen, — haben als Regel auch dann bei קְדָמָא statt zu finden, wenn dasselbe mit einem מִרְכָּךְ oder einem גִּירְכָּא bei פְּשָׁתָא oder bei וּרְקָא (§. 57 Schluß) auf dasselbe Wort gesetzt werden soll; §. B.

הַפְּנִיאָכְלָה, צָן V מ. 8,16 וּבְאַחִיכָּם בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל

III מ. 10,12 וְאַל־אִתְּמָה בְּנֵי

~~~~~

In einigen von den in § 83 erwähnten Fällen wird statt ein קְדָמָא gesetzt. Dies hängt von der Betonung des betreffenden Wortes ab. Ruht der natürlich auf dem ersten Buchstaben, so ist er ein טונח; in allen anderen Fällen ein קְדָמָא, wie folgende neben einander gestellte Beispiele darthun:

¹⁸⁶ Nach (S. 8a) הַוִּירִית הַקּוֹרָא (טַעַמִּי הַמְּקָרָא) und (S. 11b) תְּעֻמָּתִים folgt ausnahmsweise auf קְדָמָא מַאיְלָא, nämlich Daniel 4,9 und 18; doch stimmt diese Punktation nicht mit der in unsern gedruckten Ausgaben überein. —

- וְהוֹצֵא הָאָרֶץ גַּרְשׁ. 45,4 vor vgl. mit I מ. 1,12 קָדֵשׁ כְּנֻזָּה אָרֶץ
 וְפָרָחָתִים II מ. 7,27 פָּרָחָתִים " II מ. 29,36 V גַּרְשִׁים
 2.) " פָּרָחָתִים " III מ. 18,28 טְרַפָּה (פְּשָׁטָא) " בְּן פְּרִינְיוֹ גְּסָדָה
 3.) " פָּרָחָתִים " IV מ. 18,28 בְּנָוֹן יְשָׁבֵב עֲזָזָה
 vgl. mit I מ. 30,15
 4.) II גַּרְכָּא (פְּשָׁטָא) " גַּלְעִיל שְׁפָוּרִים הוֹא
 vgl. mit זְבַּח. 7,2 אֲשֶׁר עַמְּגִיבִּת אָנוֹן
 5.) III מְרַכָּא (חַבֵּר) " אָנוֹן פָּעֵן וּבָרָה
 vgl. mit IV מ. 28,15 וּשְׁגַּעַיר עֲזָם אָקָר
 6.) III בָּרָגָא (חַבֵּר) " עֲנָל בּוֹ-בָּקָר לְמַפְתָּח
 vgl. mit III מ. 9,3 וְעֲנָל צְבָבָשׂ בְּנֵי-שָׁנָה
 7.) " Secharij. 2,12 בַּיְנָה אַמְּרוֹן
 vgl. mit V מ. 30,16 אַשְׁר אַנְכִּי נְצִוָּה

Aber auch auf Wörter, deren erster Buchstaben den Ton hat, wird ein קדמא gesetzt, wenn ihnen ein תליישא קטנה vorangeht; z. B.

- כִּי שְׁוֹר נָגֵח הוֹא vgl. mit II מ. 21,63 שְׁרָה אֲשֶׁת אַרְגַּי בְּן
 אֲיַשׁ אַמְּנוֹן אַבְיוֹתָנָרָיו III. 19,9 קִרְיָה אֲיַשׁ אַלְיָרָעָה
 קִרְיָה אֲיַשׁ אַלְיָרָעָה III מ. 22,13 וּבְהַבָּהּ בְּיִ חְהָה
 בְּנָם לְחָסְנוּנִי יְשָׁלֵי IV מ. 18,18 בְּרִית פָּלָח עֲזָקָם הִיאָה
 אַנְשִׁים בָּאוּ הַנְּהָרָלִילָה Richt. 13,2 יְהִי אֲיַשׁ אַחֲרָנָעָה Richt. 2,2 סְוִ. 2,2

קדמא mit וְקִהְתָּא auf denselben Wort stehendes nicht als מְשֻׁרָת betrachtet wird, sondern für das fehlende einzutritt, ist § 45 bereits besprochen. (S. das.)

§ 87. 5., קטנה תליישא.

Eine Definition des Wortes ist § 65 schon gegeben worden. Die sonst noch hin und wieder gebräuchliche Benennung תְּרָסָא,¹⁸⁷⁾ welche ursprünglich einen Panzer bedeutet, bezieht sich vermutlich auf die Formähnlichkeit mit einem solchen. —

Wiederholt möge hier jedoch erwähnt werden, was in dem oben citirten § 65 bereits ausgeführt ist, nämlich daß auch der

¹⁸⁷⁾ שָׁוָם שְׁכָל וְחַרְסָא מִקְנָה אֶבְרָם under עֲדוֹנָת הַבָּשָׂם 8,13. S.

תְּלִישָׁא קְטַנָּה, — worauf schon ihr Name hinweist, — an vielen Orten eine leichte Trennkraft inwohnt. Beispiele dafür und die nähere Begründung enthält § 78. Als weitere Belege mögen noch folgende Stellen hinzugefügt werden:

- | | | | |
|--------|---|------------------------|----------|
| I | וְתַלְכֵשׁ בְּגֶרִי אַלְמָנוֹתָה | W. 19 | מ. 38,14 |
| III | וְאַסְפָּחָתָהּ הַעֲמֹדָהּ רַבְּרָחָהּ מ. 13,23 | ו. 13 | מ. 13,28 |
| IV | אִישׁ אָחָד | vgl. mit dem folgenden | M. 13,2 |
| V | וְקָנֵי הַעֲרֵתָהּ | ו. 6 | מ. 21,4 |
| II | וְיִקְרָא לְטָשָׁה וְלְאָהָרָן | מ. 31,4 | מ. 12,31 |
| Esther | וְתַאֲנֹר לוֹ רֹשׁ אַשְׁתָּוֹ | מ. 27,32 | מ. 5,14 |

Aber obwohl תליישא קטנה, wie wir sehen, eine leichte Trennung bewirken kann, so bleiben die darauf folgenden Buchstaben **אחו"י** dennoch nach **בג"ד כפ"ת** nach, wie

- I מ. 19,17 וְהַפְלִיתִי בֵּין הָהֽוּא II מ. 8,18 יְהִי כְּחֹזֶק אֲתָם
וְיִקְרֹד אֱלֹהִים פָּרָה אֶרְדָּה III מ. 5,2 אוֹ בְּגִבְלָתָה תְּהִיא
וְיִהְיֶה בְּרָאָת הַמֶּלֶךְ V מ. 24,15 בְּיוֹנוֹ תְּהִן שָׁבָרוֹ

תְּלִישָׁה steht immer auf dem letzten Buchstaben des Wortes. Ist daher dasselbe לְעֵינָה, so wird auch auf die betonte Silbe der gleiche Accent gesetzt, wie a. a. D. § 65 gelehrt worden, und wie noch folgende Beispiele zeigen:

- I וַיַּאֲנֹר אֶס-שְׁנוּע הַשְׁמָע 15,26 II וַיַּעַל אַבְרָם מִנְצָרִים מ. 13,1
 III וַיַּבְאֵ אֶל-מֹשֶׁה וְאֶל-אַהֲרֹן 13,26 IV קָדְש קָרְשִׁים וְהֵוֹ ל' מ. 24,9
 V קָרְעַנ יָאָרֵיך יְמִים Esth. 5,12 VI לְאַהֲבֵיה א'

Auch קדמָא תליישָׁא gehört, wie קדמָא zu den verbindenden Accenten, welche eine höhere Tonfiguren einleiten können, oder sich ihr anschließen. Die trennende Accente, welche ihr daher voraus zu gehen pflegen, sind: זוקפָ גדוֹל, זוקפָ קטוֹן, יתְחַבֵּר, קרְנִי פֶּרֶה: תליישָׁא גדוֹלה, אַתְנַחְתָּא, רְבִיעָא, פְשְׁטוֹא, סְגֻלָּא.

- | | | | |
|------------|--|------------------------|-------------|
| I מ. 23,15 | וַיָּצֹם אֶת־
בְּרִאשׁוֹן בְּאֶרְבֻּעָה | אָדָם שְׁנָעֵנִי אָרֶץ | II מ. 34,32 |
| III מ. 5,2 | חֲבָר טְמֵא אָז | | IV מ. 9,4 |
| V מ. 4,32 | לְמַזְהִים אֲשֶׁר
זֹאת הַנְּגָנִי | I מ. 6,17 | |

I מ. 27,1 בְּאַחֲרֵי תְּמִימָה וְאַשְׁלֵיחָה II Samuel 17,32 עַצְius שְׂפָטִים חֶנְשׁ
IV מ. 35,5 אֶת-פָּאָדָנָגְבָּן אֶת-פָּאָדָנָגְבָּן Richter 4,9 אֶת-פָּאָדָנָגְבָּן

וּמְנֻחָה תְּלִישָׁא קַטָּנה מִשְׁרָחִים כֵּן דֶּבֶר נָעַמְךָ וְאַתָּה
זְנוּחָה תְּלִישָׁא קַטָּנה מִשְׁרָחִים כֵּן דֶּבֶר נָעַמְךָ וְאַתָּה

I מ. 27,33	קָרְבָּן נִטְחָנָה וַיַּטְהִירֵהוּ	מ. 7,19	וְהִיא הַצָּדֶץ
פרק ב' בְּבָקָר	וְכֹל אֲשֶׁר-יִפְלֶל עָלָיו	מ. 15,24	מ. 11,32
V מ. 5,23	אֲשֶׁר שָׁמַע קֹל	Esth. 4,11.	אֲשֶׁר-יָבָא אֶל-הַמֶּלֶךְ

תְּלִישָׁא קַטְנָה nach dem trennenden Accent direkt stehen; es ist vielmehr festes Gesetz, daß die Verbindung mit dem nachfolgenden Hauptaccenten nur durch ein קְדֻמָּא erfolgen kann. Die in Frage stehenden Accente sind, וּרְקָא, פְּשָׁטָא, אֹולָא, תְּבִיר; z. B.

פרק שלשה ימים II וְשָׁב בַּיּוֹם הַרוֹא עָשָׂו I מ. 33,16
ארץ זביה חלב ודבש IV אֲנִי מֶכֶת אֶחָתֶם שְׁמָה III מ. 18,3
וינשוף המלך אחשורשו נס V וְאֶשְׁר יָבָא אֶחָד רָעָה בִּעיר

הַרְגֵּא § 88. 5.,

Auch dieser Accent scheint seinen Namen von der Figur, die er darstellt, erhalten zu haben; denn נִגְדָּה heißt im Chaldäischen Stufe oder Treppe,¹⁸⁸⁾ und auf eine solche weist die Figur [s] hin, welche ursprünglich wohl winkelförmig (etwa ) gewesen sein mag, wie sie sich in einigen ältern Ausgaben vorfindet. — Die Stellung der נִגְדָּה im Sahe, welche gewissermaßen die Stufenleiter von den hohen zu den niederen Accenten bildet, entspricht ebenso dieser Bedeutung. — Für נִגְדָּה werden auch die Namen נַשְׁוֵשׁ und נַלְגֵּה gebracht.¹⁸⁹⁾

ולא היסק (II) ולא-תעללה בקעלוֹת umschreibt ח"א¹⁸⁸) der מדרגות. Auch das biblische bezeichnet denselben Begriff. (S. בדרכין רשות, "בבגדים" zu ח. 2,14). Unter מדרגות scheinen terassenförmige Hügel verstanden zu sein. דרך under טערכתה הפרחו).

¹⁸⁵ שִׁישָׁלָא (verwandt mit **שְׁלַשֶּׁת**), wie בֶן אָשָׁר den Accent nennt, (§. סכָל שָׂמֵךְ 12,20 u. 18,18), bedeutet Mette, Mettenglied, wo- mit sich [s] ebenfalls vergleichen lässt. — Der Name גָלָגָל, welcher im

Dreien Accenten kann **דָּרְגָּה** als Muster dienen, nämlich, **רַבִּיעַ**, **טֶפֶחָא** und **תְּבִיר**.

a.) Vor **תְּבִיר** kommt sie am meisten vor, und zwar steht sie immer vor dem Accent; z. B.

I מ. 31,24 וַיֵּצֵא הַכֹּהֵן III מ. 14,38 וּבְנֵי יִשְׂרָאֵל II מ. 14,29 וַיִּזְבַּח הַשְׁמָרִים לְהֵעֶל IV מ. 16,20 וַיַּעֲשֶׂר הַזָּקִינָה V מ. 6,12 כִּי נִצְחָנוּ

b.) Vor **רַבִּיעַ** steht, wenn dieser Hauptaccent mindestens zwei Muster hat. In diesem Falle folgt nämlich, wie wir § 52,c. u. d., gesehen haben, auf **דָּרְגָּה** noch ein **מְוֻחָה**; z. B.

I מ. 20,13 שְׁתִּי בְּתַפְ�חָת חַבְרָה II מ. 28,7 כִּאֲשֶׁר הַחְטוּאתִי
III מ. 19,36 כְּדָרָךְ יוֹם כָּה IV מ. 11,31 מִזְוְנֵי צְדָקָה אֶבְנֵי צְדָקָה
V מ. 26,13 חַמְשָׁה מִזְוְנִות אִישׁ בְּעַרְפָּתִי תְּקִדְשָׁן־הַבִּתָּה

c.) Endlich dient **דָּרְגָּה** als der an den vierzehn Stellen, an welchen vor dem Hauptaccidenten eine **טֶפֶחָא** (§ 90) kommt. Diese Stellen sind sämtlich bei der Lehre vom **טֶפֶחָא** (§ 50) bereits angeführt, beziehungsweise besprochen.

Wenn der **דָּרְגָּה** noch ein anderer verbindender Accent voraingeht, so ist es entweder **מוֹנָחָה** oder **קְדֻמָּה**, was davon abhängt, ob der Ton bei dem betreffenden Wort auf dem ersten Buchstaben ruht, oder nicht. (S. Schluß des § 62,)¹⁹⁰). Gehen aber zwei

טֶפֶחָה und **טֶפֶחָת הבשָׁם** verwendet wird, kann wohl auf die Ähnlichkeit mit der Form einer sich fortbewegende Welle hindeuten, da **גָּלָל גָּלָל** (von **גָּלְלָה** wälzen) im hebräischen auch Welle heißt. Nach Einigen hat **גָּלָל גָּלָל** die Bedeutung von **W i r b e l**, **D o p p e l w e l l e**. Die Landschaft ist von wellenförmigen Bergen durchzogen.

¹⁹⁰⁾ Das § 62 erwähnte Beispiel IV מ. 4,14 **אֲשֶׁר יִשְׁרָחוּ עַלְיוֹנִים בְּנֶסֶת** scheint indessen doch eine Ausnahme zu bilden, — wenn wir nicht einen Schreib- oder Druckfehler annehmen wollen, indem auf **אֲשֶׁר**, wie in allen anderen ähnlichen Fällen, zweifellos ein **קְרֻמָּה** gehört. So heißt es u. A. I מ. 48,30 **אֲשֶׁר נִתְּנֵן תְּהִלָּה** III 5,4 **אֲשֶׁר בְּשְׁרָה הַמִּכְפְּלָה** II 36,2 **אֲשֶׁר בְּשְׁרָה הַמִּכְפְּלָה** IV מ. 9,20 **אֲשֶׁר הַגִּיעַד בְּרִיהַמְלָךְ** V 1,30 **אֲשֶׁר עַשְׂתָּה אֶתְכֶם** **אֲשֶׁר יְהֹוָה הָעָנָה** also überall ein **אֲשֶׁר** vor **דָּרְגָּה**, weil der Accent auf dem zweiten Buchstaben ruht.

voran, so sind es jedenfalls קטנה und קדמא טשרהים; §. B.

III M. 1,11 IV M. 3,39 **אֲשֶׁר פָּקַד מֵשָׁה וְאֶחָד נִזְמָן חֲכָנִים אֲחָדָתָנוּ**

eder weiterer ist טונה; §. B. Esther 5,12 **אִם לֹא־הָבֵא אַפְּסִיף הַמְלֶךְ עַמְּדָה מֶלֶךְ**

kann fast allen trennenden Accenten direkt folgen, wie aus den in der Lehre vom הַבִּיר gegebenen Beispielen ersichtlich ist. (Vgl. Schluß des § 62).

Alle sonstigen betreffenden Regeln, namentlich das Verhältniß von דָּרְגָּא zu דָּרְגָּא הַבִּיר von מִוּנָה I מִוּנָה II מִוּנָה III מִוּנָה IV מִוּנָה V, der Einfluß des vor הַבִּיר auf den vorangehenden und ähnliche accentuelle und massoretische Bestimmungen sind in der Lehre von und רְבִיעָה ausgeführt. (S. § 52 und 62).

§ 89. 6., מִרְכָּא.

Es ist die Bestimmung dieses Accents, die Betonung der Silbe hervorzuheben, auf welcher er ruht. Wo daher die Aussprache einer Silbe gedehnt werden soll, treten die minder dehbaren wie מִרְכָּא und מִוּנָה vor דָּרְגָּא מִהְפָּךְ zurück. Obgleich nun dieses Gesetz in den einzelnen Fällen gelegentlich der Lehre von זָרָקָא פְּשָׁטָא, זָרָקָא פְּשָׁטָא und מִרְכָּא מִהְפָּךְ schon besprochen ist, so möge dasselbe hier doch nochmals zum besseren Verständniß durch Zusammenstellung darauf bezüglicher Beispiele in seinem Zusammenhang vorgetragen werden.

Und vor מִרְכָּא זָרָקָא, מִוּנָה זָרָקָא, מִהְפָּךְ פְּשָׁטָא, מִרְכָּא הַבִּיר waltet das gleiche Verhältniß ob, wie alle Punktatoren übereinstimmend lehren. Daher finden wir:

I M. 10,14 **אֲשֶׁר הַמִּבְּחִים** III 17,5 **אֲשֶׁר שְׁם הַאֲחָת** II 1,15 **אֲשֶׁר יִצְאֵוּ מִשְׁמָם**
IV M. 18,16 **אֲשֶׁר יִהְיֶה בְּזִים** V M. 17,1 **אֲשֶׁר יִרְיָמוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל**.

Der Grund des erwähnten Ausnahmefalles ist vielleicht darin zu finden, daß hier nach דָּרְגָּא folgen, was sonst nicht weiter vorkommt. Denn das in Note 62 angeführte, scheinbar analoge Beispiel Jerem. 7,14 **אֲשֶׁר לְבִית** ist darum kein Beleg, da **לְבִית** ein einfaches טונה, sondern eine גרטיה hat.

Was zunächst **וְרַקֵּא** betrifft, so wird in der Regel vor die selbe statt ein Monach gesetzt, wenn ihr ein מִתְגָּה oder ein פְּסִיק vorangeht; (§ 56. A. B. u. C.); z. B.

I M. 47,4 אֲחִידָאשׁ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל vgl. mit II. 30,12 לְגֹנֶר בְּאֶרְצָבָבָן וּבְזָמָן שְׁנִיתְחַכֵּם וּבְזָעִירִיכָם III 9,9 IV 10,10 אֲחִידָה סָמֵךְ וּבְקִרְבָּנוּנִי אֶחָרָה Esther 2,9 V. 28,25 וְהַנְּקָה הַנְּגָף

Anders erhält es sich mit פְּשָׁטָא, dem ein Monach vorangeht. Ist letzterer durch mindestens eine Silbe von פְּשָׁטָא getrennt, so ist er immer ein מִתְגָּה, weil beide Worte sich dann geläufig nach einander aussprechen lassen; z. B.

I M. 38,5 אָזְן הַמְּפִיר' II M. 38,9 קָלְעִי הַקְּצָר' III M. 14,17 עֹזֶל וְתַּסְפֵּף

Folgen aber beide betonte Silben unmittelbar nach einander, so entsteht in der Aussprache eine Härte, welche dadurch vermieden wird, daß man den Ton der ersten Silbe hervorhebt, indem man מִתְפָּךְ durch den (Dehnungs-)Accenten **טוֹרָכָא** ersetzt (§ 59), wie in folgenden Beispielen:

IV M. 20,8 קִידְרִיךְהַרְבָּה לְהַמְּנִימָה V. 25,1 וְהַזְּאָתָה נִימָה G. 10,3 הַדְּשָׁׂבֵב

Anmerkung: Unter einige Wörter sind beide Accente **טוֹרָכָא** und zugleich gesetzt; z. B.

III 26,36 וְאַתָּה נָנָם עַל־אַפְּהָד (191) Ruth 2,14 וְאַל־חַתִּים דָּתָן לְהַגְּתָן G. 3,14 וְאַל־חַתִּים דָּתָן E. 16,12 וְאַל־אַפְּהָד (191) Ruth 4,9 וְאַל־שְׁעִיר. Der Grund ist, wie bereits am Schluß des § 85 angegeben, daß die Korinthäen der Punktionslehre rücksichtlich der Betonung verschiedener Ansicht waren, und dies durch Doppelnamen angedeutet werden sollte.

Der gleiche Fall findet auch bei קִיבְּרִיךְ (§ 62 a. b.) und seinem Monach statt, nur mit dem Unterschied, daß nur dann vorgesetzt wird, wenn beide Accente durch mindestens zwei Silben getrennt werden, und zwar auch hier, weil sich die Aussprache mit Leichtigkeit dabei vollzieht; z. B.

I 19,24 וְהַנְּגָף אֲחִידָה עַל־סְרוּסָה II 14,16 וְנִתְּחַזֵּק אֲחִידָה III 23,11

(191) In unseren Ausgaben ist nur die Leseart Ben Ascher's aufgenommen, nämlich מִתְהַטְּנָם (S. 25b.)

Trennt aber nur eine, oder gar keine Silbe **הַבָּיר** von seinem
מְשֻׁרֶת, so tritt, um den Vortrag zu verdeutlichen, das tonanhaltende
טרכָא an Stelle des **דרנָא**; z. B.

וְכֹל אֲחֵז שָׁתַּח לְיַד V מ. 32,5 Esth. 9,25

Daß die Dehnung des Silbenton auch wirklich Zweck des Accents ist, deutet schon die Benennung, welche aus מרכא (der verlängernde Accent) zusammengezogen ist.¹⁹²⁾ Der Name טקנה (בנ' אשר¹⁹³) und רד"¹⁹⁴ ist noch bei einem Namen üblich. Im Namen מאריך und עברות heißt der Accent schlechthin מאריך, welcher Name übrigens aus gleichem Grunde auch der und dem Stabe נגיא beigelegt wird, sowie den Wörtern, welche an der Stelle des fehlenden טקף einen Accenten erhalten. (S. unter und טקף). Außerdem wird das Gesagte ausdrücklich bestätigt im פשطا הורות הקורא (S. 9 b.) bei Besprechung der Lehre vom Verfasser über den Grund des Namens wie folgt ausspricht: והתנאי על הפשطاathyah משרתו שופר מוחפֶך ומתי יהיה בירכָא התבונן מקום המשרת והפשטה ואם לא יהיה בינהם מלך כלל דע כי יהיה המשרת בירכָא כמו קייתה חזיה נצער חסך ורבקן לוי בזוה ודומיתון כדי לברך השרה שלא יבא פתאום אל הטעם כי על שם כך נקראת נורכָא שמארינה התיבה.

ואם היה בין הפשטה ובין חתשרה טלך Und weiter heißt es: ¹⁹⁵ אחד או יותר היה הטשרה שופר נזהף ואו ישמע הנגון באර היטב

¹⁹²⁾ Solche Contractionen sind namentlich bei dem Buchstaben 'א nicht selten, wie z. B. מִאֵלְפָנָן (Job 35,11) für הַזִּין (Prov. 77,4) für הַאוֹן u. dgl.

סימן **שיישלא** bemerkt der Verfasser: משפטיו הטעמים **In seinem** (193) (כום דרגה) ו**פראקה** כאשר היה בין טעם לחברא ג' מלכים, (כל חנוועה) היה ב**שיישלא** נמשכים, ואם היה שני מלכים או פחות, היה ב**פראקה**: לדבר זהות, כתו **ויבא משה** (קמוה כד' יח') כי (ועיין ש"ש יב' כ':

¹⁹⁴⁾ Zu IV M. 5,18 fügt im רד"ק ut סופר erklärend hinzu:
וְהַשְׁבֵעַ סִכְנָה אֲתֶה אָשָׁה, בְּמַלְכֶךָ.

Als fungirt sowohl vor trennenden als auch vor einigen verbindenden Accenten. Die trennenden sind: טפחא, פשṭא, וָרָקָא, חַבִּיר, סִילּוֹק, מונח־לגרמיה, auch אֲתַנְחָתָא, auch אֲתַיְלָא; z. B. אֶת־רָאשׁ בְּנֵי־יִשְׂרָאֵל.

I מ. 1,1	את השעים	II מ. 30,12	זהה לךם
III מ. 16,31	שבת שבות ה'יא'	IV מ. 34,6	asmārāz māp̄līhā
V מ. 14,26	ושברת אֲתָה וְבִתְךָ	Ser. 2,31	וְהַנֶּה מְצֻרִים וְנִפְעָל
II מ. 14,10	וְהַנֶּה מְצֻרִים וְנִפְעָל		

Die verbindenden, welche ihr folgen können, sind in seltenen Fällen entweder selbst: z. B. I מ. 27,1 (בְּיַהְלֹט אַמְלָט) ¹⁹⁶⁾ (§ 75 u. Note 165), oder; z. B. II ג. 8,5 (וְיֹהֵי הוּא) oder II Chr. 6,32 (אֲשֶׁר לֹא נִעַט יִשְׂרָאֵל כִּמְלֵךְ).

Vor ausgehen können der **מִרְכָּא** folgende trennende Accente:

גְּרָשִׁים, גְּרָשָׁה, אָוָלָא, חַבִּיר, חַלִּישָׁא גְּדוֹלָה, וּקְפָּה גְּדוֹלָה, טְפַחָא, סְנוּלָה, אֲתַנְחָתָה, פְּשַׁטָּא, רְבִיעָה, וּקְפָּה קָטָן: z. B.

I מ. 15,5	וְאַתֶּם לֹא קָצָאוּ	II מ. 12,22	בְּהַזְּהַה
III מ. 8,21	פִּימָנָה פְּרָנָה וְחַקְעָה	IV מ. 40,6	לְרִיחַנְחַח אֲשָׁה הָיוֹא
V מ. 1,7	אֲתָה נִצְחָת בְּמַלְךָ	Esth. 3,3	וְאַרְכְּלַשְׁבָּנוּ בְּעַרְבָּה בְּתַרְ
I מ. 21,6	כִּי לְאִזְתּוֹן אַחֲכָם	II מ. 3,19	אַחֲק עֲשָׂה לִי
III מ. 2,9	נִלְגָּר נוֹאָב כְּפָנֵינוּ הָעָם	IV מ. 22,3	אֲשָׁה בְּרִיחַ נִתְחַ
V מ. 22,16	וּבְהַקְבִּץ נִעְרֹות רְבּוֹת	Esth. 2,8	לְאִישׁ בָּתָה

Ebenso beider die verbindenden Accente und; z. B.

¹⁹⁵⁾ Durch diese Darlegung wird übrigens constatirt, daß der Name nur chaldäisirt ist, und dieselbe Bedeutung hat, wie das hebräische מָרְכָּה, denn אַרְך heißt auch im Chaldäischen verlängern, dehnen (vgl. Dan. 4,24); (I מ. 8,10) übersezt Onkelos: אַזְרִיךְ. Daß durch Contraction auch im Chaldäischen das 'א aussfüllt, finden wir noch bei anderen Wörtern; z. B. Daniel 3,2 von der Wurzel לְמַחְתָּא; daj. 6,24 חַמְינָה von der Wurzel אַמְתָּן.

Trincaot nach einigen Punktatoren folgen auch V מ. 32,44 zwei nacheinander, nämlich: אַתְּכָלְדָּבָרִי הַשִּׁירָה (עַזְנֵה הקורא). (z. B. von Heidenheim z. St.)

I M. 41,19	לִיל שָׁמְרִים הַוָּא	לְלוֹת וְרוּחוֹת פָּאָר	II M. 12,42	לֵיל שָׁמְרִים הַוָּא
III M. 11,36	יְפֵר אֲתָפֶם	וְאִישָׁה	IV M. 30,13	אֵךְ פָּעֵן וּבָרוּר
V M. 4,22	כִּי אָנֹכִי כָּה		בְּשַׁלְשָׁה עַשֶּׂר יוֹם	Esther 9,1

Zuweilen kommt mit seinem Hauptaccent, oder unter ein Wort zu stehen, wenn nämlich das Wort viersilbig ist, (wobei **נוֹשְׁבוֹתֵיכֶם**: (III M. 23,21). Die übrigen Stellen sind § 50 unter **טְפֵחָה** erwähnt.¹⁹⁷⁾ (S. u. A. auch § 86).

מִרְכָּא und **טְפֵחָה** finden sich nach der acht mal unter einem Worte, wovon nur eine Stelle im Pentateuch vorkommt, nämlich: **נוֹשְׁבוֹתֵיכֶם**: (III M. 23,21). Die übrigen Stellen sind § 50 unter **טְפֵחָה** erwähnt.¹⁹⁸⁾

Ebenso kommt nach autorativen Zeugnissen unter obiger Voraussetzung auf ein und dasselbe Wort. Ben Bileam führt folgende Beispiele an:

II M. 35,20	וַיַּגְנַּעַ	V M. 13,16	אֲחִידִין־שְׁבִי	Joshua 8,15	וַיֵּצְאֵי
Jer. 9,16	נוֹשְׁבוֹתֵיכֶם	Klgl. 1,14	יְשֻׁתָּרְנֵן	I Chr. 4,28	הַקְבּוֹנָנִים
Ez. 36,3	וְתַעַלְיוֹן	II Chr. 13,12	תְּלַחְנֹן	das. 31,9	(¹⁹⁹⁾ הַקְבּוֹנִים

Ausführlich ist das hierauf Bezugliche bereits Ende des § 62 besprochen.

In Betreff der Vereinigung des **מִרְכָּא** mit **קְדֻמָּא** (z. B. III M. 10,12) s. § 86.

§ 90. 7., מִרְכָּא בְּפּוֹלָה

steht nur an vierzehn Stellen in der heiligen Schrift als

¹⁹⁷⁾ Nur **מִשְׁׁבָּתָם** (§. 2. 6,5) macht nach der eine Ausnahme.

¹⁹⁸⁾ Nach Heidenheim ist **נְבוּכְדָּנָצָר** (Esther 2,6) wie in den ג' ט' auch in mehrere Handschriften mit **מִרְכָּא** accentuirt. (S. עין הקורא zur Stelle).

¹⁹⁹⁾ R. D. Kimchi erwähnt folgende Beispiele: II Chr. 1,10 **וְאַצְּבָּא**; I Chr. 4,28 IV M. 16,34 **וַיַּשְׁבַּע** (?) (jedenfalls ein Schreib- oder Druckfehler; soll vielleicht heißen welches I Chr. 5,16 und Jer. 26,10 vorkommt?) Klgl. 1,14 Ez. 36,3 **וְתַעַלְיוֹן** II Chr. 13,12 **תְּלַחְנֹן**, das. 31,9.— עין הקורא, in welchen ebenfalls mehrere dieser Stellen citirt werden, wird auch **וְרַחֲצָן** (II M. 30,19 u. 21) dazu gezählt.

der טפחא (§ 50) und nie anders, als mit vorhergehendem משרת der Name מרכא כפולה.²⁰⁰⁾ Doppel-Mercha, erklärt sich selbst. In der und von älteren Punktatoren wird der Accent, wohl in Rücksicht auf seine Figur, חרי חוטרין Doppelsta b, Doppelruthē²⁰¹⁾ genannt, ähnlich wie בירשימים (ſ. das.) auch חרי נראשין heißt. — Vermuthlich soll die betreffende Silbe etwas länger dehnen, als ein einfaches, מרכא²⁰²⁾ was sich aus der damit verbundenen Melodie wol schließen lässt, obſchon dieselbe für den Werth der Accente ja eigentlich nicht maßgebend ist. — Daß aber ungeachtet der verlängerten Betonung ein verbindender Accent bleibt, ist daraus erfichtlich, daß nach demselben kein דגש קל בג"ד כפ"ה אהוי vorangeht.²⁰³⁾

Fünf von den erwähnten vierzehn Stellen, kommen im Pentateuch vor und sind bereits § 50 angegeben; die übrigen neun sind folgenden:

- | | |
|-------------------|---|
| 1.) Ezechiel 14,4 | גַעֲנָתִי לֹן בְּהַ בָּרְבָּ גָלוּזִי |
| 2.) I Kg. 20,29 | (נִיחַנּוּ אֶלְהָ נְבֵחָ אֶלְהָ שְׁבֻעָתִים |
| 3.) daselbst 10,3 | אֲשֶׁר לֹא הָגִיד קָהָ |
| 4.) Hab. 1,3 | נִיחַנּוּ בְּבַ וּצְרוֹן יְשָׁאָ |
| 5.) Sacharjah 3,2 | בְּקָא וְהַ אָוד נְשָׁלָ מְאַשָּׁ |
| 6.) Esra 7,25 | וְהִ לֹּא יְבַע פְּחִזְדָּעָן |
| 7.) Nehemiah 3,38 | וְהִי בְּבַ לְעֵם לְעִשּׂוֹת |
| 8.) II Chr. 9,2 | אֲשֶׁר לֹא הָגִיד קָהָ |
| 9.) das. 20,30 | וַיְנַח לֹן אֶלְהָיִו מְפַכִּיבָּ |

²⁰⁰⁾ Oder מרכא מכפלת, auch מרכא מוכפלת, wie der Accent im horiot hakora genannt wird.

²⁰¹⁾ Nach Gesenius ist unter חטָר eine schwanke Ruthē zu verstehen, welcher Bedeutung die Figur des Accents eher entspricht.

²⁰²⁾ Woraus sich auch sprachlich erklären ließe, warum das ה in לה (IV M. 32,42) das מפיק verliert, was in den beiden anderen Stellen (Ruth 2,14 u. Secharjah 5,11) nicht der Falle ist.

²⁰³⁾ Bgl. II M. 5,15) und בְּהַ תְּעַשָּׂה (Ez. 14,4).

²⁰⁴⁾ S. Note 53.

§ 91. 3., יְרֵחַ בֶּן יוֹמָה,

bei den Alten גָּלָגָל genannt, wird ausschließlich als nächster Terschit der Perah קְרֻנוּ פִּרְחָה verwendet, und kommt daher, wie sein Hauptaccent (פ"ק), nur sechzehn Mal in תנ"ך vor. Es stellt die Figur eine Mondschel dar, („bei יְהָבִי, auch „), und dem entsprechend ist der Name יְרֵחַ בֶּן יוֹמָה, d. i. „der eintägige Mond.“

Die verbindenden Accente, welche dem יְרֵחַ בֶּן יוֹמָה vorangehen, sind nur טוֹנוֹת. Der Accent steht sowohl auf Wörtern welche טָלָעֵיל, als auf solchen, welche טָלָעָה sind, doch immer direkt vor dem Hauptaccidenten. Im Pentateuch kommt er nur ein Mal vor, nämlich IV M. 34,5 אֶת-פְּאַת־קָרְנֵה אֶלְפִּים בְּאַמְּהָה. Die übrigen fünfzehn Beispiele sind § 64 erwähnt. (S. das.).

§ 92. 9., טָפְחָה.

Dieser Accent, welchen wir bereits in seinen Beziehungen zu אֲתַנְחַחָה und סָפָק (§ 56 C.) kennen gelernt haben, wird von den Massoreten und Punktatoren gewöhnlich noch im Anschluß an die verbindenden Tonaccidenten gebracht,²⁰⁵⁾ obgleich er eigentlich nur ein Leseaccent ist und in der Accentenfolge der sogenannten „וּרְקָא“²⁰⁶⁾ nicht aufgezählt wird. Und wirklich erscheint es auch zweckmäßiger, ihn hier am Schluß der Lehre von den Tonaccidenten zu besprechen, einmal wegen seiner engeren Beziehungen zu den genannten drei Hauptaccidenten und mehr noch darum, weil ihm vor סָפָק und אֲתַנְחַחָה die ursprüngliche Form [] verlieben ist,²⁰⁷⁾ er also von den Laien leicht als selbst angesehen werden kann, wiewohl doch ein trennender Accent nicht in mitten eines Wortes seine Stelle finden könnte. Er bildet

²⁰⁵⁾ Im Psalms-Punktator zählt R. Moses Punktator die ausdrücklich und wiederholt zu den טשׁרְחִים.

²⁰⁶⁾ I M. 18,18 spricht sich der Verfasser des gelegentlich der Definition des Begriffs מְאִילָא mit folgende Worten aus: וְאִשְׁר-הַטּוּם מְאִילָא אִינוּ שְׁגֹור בְּפִי כָּל, מִפְנֵי שְׁלָא נְדָפֵם בְּזַרְקָא שְׁנָדְפֵת בְּחוֹטְמִים : לֹכַן אָנִיד טְבָעוּ וְתְהַווּ שֶׁל מְאִילָא כֹּי

²⁰⁷⁾ חֲטוֹנָה הַמְּאִילָא קוֹ אֶחָד כְּדָמוֹת הַטְּפָחָה. טּוֹב טּוּם פרק ה'

also, an der Grenze zwischen beiden stehend, eigentlich den Übergang von den Tonaccenten zu den Leseaccenten.

Zum bessern Verständniß der Lehre von der **טָאִילָא** möge man sich das vielen Sprachen gemeinsame Sprachgesetz vergegenwärtigen, daß in jedem Wort eine Silbe den Hauptton hat, und in mehrsilbigen Wörtern neben tonlosen Silben auch solche mit Nebentönen (Halbtönen) vorkommen. Dies ist auch im Hebräischen der Fall,²⁰⁸⁾ in welchem der Hauptton meistens durch die Accente, — seien es trennende oder verbindende, — bezeichnet wird; der Nebenton hingegen durch **הַעֲמָדָה**, **מְאִילָא**, **גְּעִיא**. —

Zur Bezeichnung dieses Halbtons oder Nebentons gebrauchten die Massoreten, wie oben erwähnt, die **טְפֵחָה**-Figur, welche sie nannten. Bei späteren Abschreibern und in Druckausgaben wurde aber allmählich ein einfacher senkrechter Strich, das **סְלִיק**-Zeichen [.] mit dem Namen **מַתָּג** (**גְּעִיא**) dafür üblich.²⁰⁹⁾ Bei den Massoreten gab es mithin weder hinsichtlich der Form noch des Namens einen Unterschied: sie bezeichneten alle Halbtöne mit dem Namen **טָאִילָא** und mit der Form der **טְפֵחָה**,²¹⁰⁾ während die späteren סופרים und נקדנים nur für den Halbton vor den Namen und das Zeichen der **טָאִילָא**, vor **וּרְקָא** und anderen Accerten aber das **מַתָּג**-Zeichen beibehielten. —

Die Kenntniß dieses von einander abweichenden Verfahrens liefert uns auch den Schlüssel zur Lösung einer unter bereits erwähnten, vielfach mißverstandenen massoretischen Regel: י"ח **מְאִילִין** **מָרִיכִין**. Der Sinn dieses kurzen und bündigen

²⁰⁸⁾ Die Regeln darüber enthält die Grammatik.

ואחר שידענו שצורת **הטָאִילָא** והגְּעִיא כצורת ה**טְפֵחָה** היו ראיום (209)
כל אלה להיות בחתונה היה אלא שהמדפים לא הקפידו כל כך וכתו
צורת גְּעִיא כצורת **הטָאִילָא** Auch Lehrt: צורת המثان: ש"ש **טָאִילָא** א"ה
ו**הטְפֵחָה**, וכולם נוטים משמאלי לימין הקורא.

המסורת קראה **טָאִילָא** לגְּעִיא בעבור שווי הצורות. ש"ש מ"א (210)
הטָאִילָא מ"א 8.18 I z. z. מ"ב בין חידות fin äußert sich Fin ähnlicher Weise: מ"ה
חואוו כען **הטְפֵחָה**, ולהכיר בין ובין **הטְפֵחָה** הווא זה, כי אם ישרת
הטָאִילָא לאתנחתא כתו הכא ויעאנך לא יהיה בין **הטָאִילָא** לאתנחתא כי
אם תנעה אחת, ואם נמצאים יותר מתנוועה אחת בינויהם או הוא **טְפֵחָה**
טעם מפסיק, ועוד כי **הטָאִילָא** הבא חמיד עם האתנחתא בטלה חדא לנכ
יש כאן מקיף בין מלה ויצא לטלה נח:

Ausspruches ist: „An achtzehn Stellen im Pentateuch veranlaßt die **טָאֵילָא**, daß statt **טוֹנַח** [] ein **טוֹרְכָא-טָאֵירִיךְ** [] der vorangeht.“ Indem nun aber in späteren Handschriften und gedruckten Pentateuch-Ausgaben statt der **טָאֵילָא** ein einfaches **טוֹגָה** vor sich findet, so war selbst vielen älteren Grammatikern der obige Satz nicht mehr ganz verständlich, und das veranlaßte irrite Auffassung und Deutungen desselben. Für den Kenner der massoretischen Ausdrucksweisen aber liegt eine Unklarheit nicht vor.²¹¹⁾

211) Beweis dafür ist der gleiche Sinn und die übereinstimmende Interpretation, welche die Lehrbücher der ältesten נקדנים enthalten, zu welchen außer **טָאֵילָה** auch **בְּן בְּלֵעָם** und **בְּן אֲשֶׁר** gehören. Von den irrigen Auslegungen, die erst späteren Ursprungs sind, und theilweise von fehlerhaften Drucken herrühren, mögen hier nur einige hervorgehoben werden:

1.) **וַיַּבְאֵא יַעֲקֹב :** ב**טָאֵירִיךְ** ו**מִקְיָפָה** ש"י.) מז' **בְּנֵי-** **הַשְׂדֵה**. Er setzt also statt der **טָאֵילָה** **גַּעַיָּה** oder ein **מְאֵילָה** unter **בְּנֵי-** **הַשְׂדֵה**. woraus Heidenheim und סופרים schließen, daß überhaupt jene nicht bekannt habe müssen. Und wenn auch die Schule der **בְּנֵי אֲשֶׁר** das **מְרָכָא** nicht unter **יַעֲקֹב** setzen, sondern ausdrücklich **הַשְׂדֵה** notiren, so beruht diese Notiz nach Heidenheims, in ש"ש ausgesprochene Ansicht, umso mehr auf einer irrthümlichen Correctur des Druckers, da **קָנָה** wegen des **מִקְפָּה** einen **גַּעַיָּה**, (aber kein **מְרָכָא**) erhalten muß, und weil **בְּנֵי אֲשֶׁר**, der Meister selbst, es so in seinem **טְשֵׁהָת** ja angibt. (S. auch ש"ש 3,14).

2.) interpretiert im Frage stehenden Satz wie folgt:
ב"ה מקומות אלו ישרה הטאיילא לורקה במקום משרתו החתיי שהוא המינח וצורתו כצורת מרכא ואין אחריו פסיק ובכל מקום שיש פסיק אחר להטלת הטעורה לורקה ישרה ג"כ המרכא ואו לא נקרא טאיילא. עכ"ל

Der Verfasser verwechselt demnach, indem er beiden Zeichen eine gleiche Figur zuschreibt, während doch der unzweifelhaft die **טָאֵילָה**-Form zukommt. — Nicht minden widerspricht die Annahme, daß vor einem **פסיק** der Name **טָאֵילָה** in Wegfall komme, dem klaren Wort Sinn der Mose.

3.) R. D. Kimchi gebraucht in seinem Commentar zu Ez. 11,18 statt **טָרְחָא-טְפֵחָה** schlechthin den Namen **טָאֵילָה**.

4.) Auch Rabbi Eliah Levita ist der Ansicht, daß an Stelle des verbindenden Accenten tritt. Nach ihm ist die richtige Accentuation also: חַמְנוֹת הַוּרְקָא **וַיַּבְאֵא יַעֲקֹב** קָנֵן-הַשְׂדֵה. Die Verfasser des **נְכִין חֻדּוֹת** und עין הkoran (S. 23b) und z. St. scheinen gleicher Ansicht zu sein.

Der Name אַיִלָּה deutet darauf hin, daß die betreffende Silbe gehoben, nicht tonlos ausgesprochen werden soll; denn die Wurzel אַיִל (אַיִל) heißt kräftig sein, wovon אַיִל Widder, אַיִל Kraft (Psal. 88,5) אַיִלְוֹת Macht, Stärke, die Mächtigen Moabs (II M. 15,15) abgeleitet das sind im פָּעֵל ungebräuchliche אַיִל heißt demnach kräftigen²¹²⁾ und פָּאַיִלָּה, als Accent, dürfte auf die kräftigere Betonung der betreffenden Silbe hinweisen.

Für die Anwendung der Form טָאַיִלָּה vor פָּסָךְ besteht im Allgemeinen die Bedingung, daß sie vom Hauptaccente durch einen Vocal getrennt ist; z. B. וַיַּצְאֲנָה (I M. 8,18) und לְהַחֲלֵן (III M. 21,4). Nur in einem Falle steht طָאַיִלָּה direkt vor אַתְּנַחַת, nämlich II Chr. 20,8 וַיַּשְׁבַּדְקֵה (§ 40).

In der طָאַיִלָּה=Form ist die طָאַיִלָּה in unsrer jetzigen Bibelausgaben nur noch an sechzehn Stellen aufgeführt, und zwar immer unter einem Worte mit dem Hauptaccent; nämlich elf mal mit אַתְּנַחַת (§ 40, d.) und fünf mal mit סֻפּוֹק פְּסֻוק (§ 41, d.). In den erwähnten §§ sind sämmtliche Stellen angegeben.

5.) Selbst Heidenheim nahm anfangs noch das Wort מְאַיִילָן, obwohl es dem Prädikat vorangeht, als Objekt an und erklärte מְאַיִילָן וּמְאַרְיכֵין: Man betont an den achtzehn Stellen das طָאַיִלָּה, während in allen anderen Fällen מְרַכָּא זָנוֹחַ oder מְרַכָּא קְוֹחוֹת יְהִלֵּק zu betonen seien. (ח' 3) ש"ש סְהִלְיָה בְּזִינְיָס חִוָּה חִוָּה נְדִקָּה וּסְמָלָה מְקוֹוֹת יְהִלֵּק כְּגַם חִוָּה חִוָּה. S. 30,16. Erst später, als er die bis dahin ihm nicht vorgelegene Accentenlehre von רַיִן בְּלָעֵם טְעֵמִי הַטְּקָרָא merkte, aus derselben den richtigen Sinn des Satzes erkannte, erklärte er קְנַיְאַיִלָּן, wie es eigentlich selbstverständlich ist, als Subjekt und umschreibt jenen Satz folgendermaßen:

ח' גְּשֻׂוֶּת צְהֻוָּס גּוֹלְוָס סְמָלְיָה וּסְמָלוֹה קְלָה אַיִלָּה וְרַקְאָה מְגַנְּתָה כ' זְבַח אַיִלָּה וְרַקְאָה. „Achtzehn Gaâjoth im Pentateuch veranlassen ein zwischen אַיִלָּה und וְרַקְאָה, nach der Massorah aber sind Gaâjoh und Meaj'loh identisch.“

212) Ähnlich wie קִים aufrecht erhalten zu קִום aufstehen oder das aramäische חִיל stärken zu stark sein sich verhalten. (S. Gesenius Wörterbuch unter חִיל u. חִיל.)

Auch טְפֵהָא wird, wenn sie mitunter einem Worte steht, von Levita als טַאִילָא bezeichnet, wie derselbe unter Bezugnahme auf die Massoreten im סֻם טֹב Kap. 5 darlegt.²¹³⁾ Indessen ist die מסורה, auf welche er sich stützt, die er aber nicht näher angibt, weder im הָוּרִוָת הַקּוֹרָא, עַן הַקּוֹרָא noch מִשְׁפְּטֵי הַטּוּמִים und Neueren irgendwo erwähnt.

Sechstes Kapitel.

Einfluß der Accente auf Vokalisation und Betonung.

§ 93. Wechselbeziehungen des Textes und der Accente.

Die Accente stehen naturgemäß in einem abhängigen Verhältniß zu dem Texte, da nur der Inhalt desselben maßgebend für ihre Verwendung sein kann. (§ 2). Gleichwohl bleibt die Accentuation wiederum nicht ohne Einfluß auf die formale Gestaltung des Textesworts, indem sie in vielen Fällen nicht allein eine veränderte Betonung, sondern oft auch einen Wechsel der Vokalisation, oft sogar beide Veränderungen zugleich bewirkt.

Diesen Einfluß üben die trennenden Accente; von den verbindenden nur קְלִישָׁא קְטָנָה in Ausnahmefällen.²¹⁴⁾ Da סָוף und אַתְנָחָה eine stärkere Pause im Lesen erfordern, so wird gewöhnlich das von diesen beiden Hauptaccidenten abhängige Wort als in pausa stehend bezeichnet; aber der Einfluß auch anderer trennenden Accente ist in vielen Fällen ein gleichmäßiger. Als feststehende Regel gibt hierbei, daß je nach der Stärke ihrer Tremikraft die betreffenden Wörter jenen Veränderungen unterworfen sind.

§ 94. Allgemeine Bestimmungen.

Neben die Ursache der Ton- und Vokalveränderungen belehrt

וב"ח מקומות ישרת הטרכה לטפח בחיבור ובעל' המסורה (213) קראו אותו טאיילא.

²¹⁴⁾ Die Einwirkung des טקף auf die Ton- und Vokalveränderung gehört in den II. Abschnitt, (von den Lestetonzeichen).

uns die Grammatik; die Accentenlehre aber hat nur die Art und Weise anzugeben, in welcher sich diese Veränderungen vollziehen. Der Ton kommt hierbei stets auf denjenigen Vokal, welcher durch die Pausa verwandelt wird. Daß sich der Einfluß der letzteren auf alle Wortarten erstrecken kann, ergibt sich aus den weiter unten aufgeführten Beispielen.

Von den verschiedenen Fällen, in welchen die Pausa eine Veränderung bewirkt, sind die folgenden hervorzuheben:

1.) Die Vokale bleiben unverändert, aber die Betonung wird verlegt, (d. h. sie wird milel oder milra); z. B.

Regelmäßige Fälle in pausa stehende Fälle.

- I M. 24,13 עָבֵד אֲבָרְהָם אֶנְגִּיב vgl. mit I M. 24,34 נַאֲבִי
 II M. 32,1 בַּיִסְמִיכָה-עָרָךְ אֶחָה II M. 32,3 אֶחָה וְהָעָם
 III M. 9,24 וְתַאֲכִל עַל־הַמִּזְבֵּחַ I M. 3,6 וְתַאֲכִל
 IV M. 11,6 מְנֻעָרִינוּ וְעַד־עַפָּה I M. 46,34 וְעַפָּה נְפָשָׁנוּ יְבָשָׁה

2.) Der Ton bleibt unverändert, aber die Vokale wechseln;²¹⁵⁾ z. B.

- I M. 3,29 לְאִירְאֵנִי קָאָדָס וְקִי vgl. mit II M. 33,20 וְאָכְלֵל וְמַיְלָעָזָם
 III 16,24 וְרַחַץ אֲתִ-בְּשָׂרוֹ בְּמִים III. 16,26 וְרַחַץ אֲתִ-בְּשָׂרוֹ בְּמִים
 I 37,26 אֲנֵשׁ אֲנֵת שְׁנָאֵי בְּצָע II M. 18,21 וְנַחַד-בְּצָע בְּנַהֲרָג אֲחָד-אָדִינוּ
 IV M. 28,9 בְּלוֹקָה בְּשָׁפָן IV M. 28,20 בְּלוֹקָה בְּשָׁפָן
 V M. 22,14 הַאֲשָׁתָה בְּקַחְתִּי IV M. 32,20 הַאֲשָׁתָה בְּקַחְתִּי
 III M. 20,22 עָרִים כְּשָׁבָת IV M. 35,2 עָרִים כְּשָׁבָת

3.) Ton und Vokal werden verändert. Diese Veränderung kann auf folgende verschiedenen Arten geschehen:

a., das kurze סגול (..) verwandelt sich in ein geschärfstes חותם (_); z. B.

- V M. 31,1 וַיַּקְם נִילָךְ vgl. mit I M. 25,34 וַיַּלְךְ מִשְׁהָה
 Esther 9,13 וְפָעָן אָסְתָר וְפָאָמָר „ „ Esther 5,7 וְתַאֲמֵר אָסְתָר

b., das Patach verwandelt sich in ein גודול ; z. B.

²¹⁵⁾ Das ist selbstverständlich bei allen einsilbigen Wörtern der Fall; z. B. רַע, טַר, רַב, טַל, שַׁק, צַר, בַּל, גַּל u. s. w. welche in der Pausa lauten: צַר גַּל, טַר גַּל.

I מִאָפָה vgl. mit I מ. 27,37
 נַאֲחָר עַד־אָפָה I מ. 32,5
 c., das (τ) verwandelt sich in (das ursprüngliche)
 חולם; z. B.

לֹךְ שׁוֹב וַיֵּשֶׁב IV מ. 24,25 vgl. mit II ס. 3,16
 וַיַּגְנְּנוּ אֲתֶךָ בְּאֶבֶןִים וַיַּמַּעֲזְבָּנִים יִשְׂרָאֵל IV
 d., das (bezw. חטף) verwandelt sich in einen gedehnten
 Vokal, wie dies bei allen Wortarten vorkommt; z. B.

כִּאֲשֶׁר־שְׁנַעַפְתָּ אָפָה נִיחִי I. 3,5 vgl. mit V. 4,33
 בַּיַּשֶּׁב נִמְנְּטוּ שְׁבִי II מ. 12,29
 אֲחִיךְתִּי הַשְּׁמָרוֹ III מ. 18,4
 שְׁבַעַת יְמִינֵם נִצְוָת הַאֲכִילָה II מ. 12,18
 וְאַיִקְםַ חִידָּאָנִי IV מ. 13,2
 אֲשֶׁר צִוְּתָךְ אֱתָבָה IV מ. 22,33
 וְהַסְּפִירַה נִמְנְּה קְלִיחָלִי V מ. 28,61
 5.) und Vokal wechseln ihre Stellen mit einander;
 z. B.

I מ. 25,29 vgl. mit das. 25,28
 V מ. 4,23 das. 6,17

עַד־תִּיְהַקְיָו אֲשֶׁר צִוְּה ה' 5.) Bei Eigennamen wird die Betonung durch die Pausa nicht beeinflußt; die Vokalisation hingegen ändert sich bei einigen derselben. (∴ und - verwandeln sich in τ); z. B.

הַפְּתִילָה, יְשִׁי, שְׁוִישָׁן, מִרְדָּכַי, יְפַתָּח, פְּרִזָּן, אַפְרִים, הַבְּלִקְנָן u. a. lauten in pausa אַפְרִים, הַבְּלִקְנָן u. f. w.

6.) Manche Wörter sind zu dieser Vokalveränderung leichter geneigt, wie z. B. das Wörtchen מַעַם. In demselben verwandelt sich das פְּתִחָה bei fast jedem trennenden Accenten in צִוְּה, und nur bei den verbindenden wird [-] beibehalten.²¹⁶⁾ Ebenso werden manche

(216) Diese Wirkung hat sogar Kettne V מ. 4,33 (פְּתִחָה עַמְּם) die hier eine schwach trennende Kraft besitzt. (Vgl. § 78 u. § 87) אלְעַמְּם (Ruth 2,11) ist als status constructus zu betrachten, wie מָקוֹם אֲשֶׁר רַבְרַבְתָּה u. a. m.

Wortformen leichter von den Einwirkungen der Pausa beherrscht, wie die Wörter, in denen sich das אֹשׁ in einen Vokal verwandelt, (besonders עַזְבָּן in עֲזָבָן s. oben die Beispiele ad 3 d.).

7.) Eine große Anzahl von Wörtern endlich widerstrebt überhaupt dem Einfluß der Pausa gänzlich. Dahin gehören:

a., viele in Substantivform nach פֶּעַל פְּשִׁקָּל gebildeten Wörter, wie בְּטֵחַ נְלֵחַ אֲחַרְתָּה נְגַדַּל קְרֵם עֲדָקָה u. a. m.

b., manche in Infinitivform und im Präteritum stehenden Verben, wie לְדָתָה קְרָתָה שְׁבָרָתָה חַזְקָתָה וְקַנְעָתָה u. a. auch יְקַהֵר I M. 16,4.

c., einige einsilbige Wörter, wie בְּהֵן בְּרֵם בְּתֵה²¹⁷⁾ u. a.

§ 95. Von dem Einfluß der nachgeordneten Accente.

Wie wir bereits im Vorhergehenden (§ 93) gesehen, kann eine veränderte Vokalisation oder Betonung der Wörter von den meisten trennenden Accenten abhängig sein, aber entscheidend für die Einwirkung der Pausa ist vornehmlich der größere Werth der Accente. Demgemäß kommt sie bei אהנחתא סוף פסוק am gewöhnlichsten vor, — obwohl nicht ausnahmslos. Nach diesen steht sie, in entsprechend abnehmender Zahl von Fällen, bei סגול, סקוף, רביע, טפחא, רביע u. s. w.

Beispiele mit אהנחתא סוף פסוק enthält der vorhergehende § in genügender Zahl. Nachstehend mögen auch einige von den übrigen מפסיקים angeführt werden.

1., סגול.

Bei סגול macht sich die Pausa leichter geltend, als bei den übrigen trennenden Accenten.²¹⁸⁾ Beispiele sind:

²¹⁷⁾ Auch מִם נִמְמָה (לְנִמְמָה) gehört unzweifelhaft hierher. In unsern Bibelausgaben heißt es zwar (I K. 5,28) עַל הַמִּם וְאֶדְנִים; das קְטָן scheint jedoch unkorrekt zu sein, da weder die מסורה die Stelle, wie sonst üblich, mit 'ה bezeichnet, noch את אֶכְלָה וְאֶכְלָה aufführt, (s. Frensdorff'sche Ausgabe No. 21), während die Ausnahmestelle הַבָּנו (IV M. 31,32) in beiden erwähnt wird. Auch Heideheim entscheidet sich, auf das Zeugniß des מכלול sich stützend, für die Leseart הַמִּם (S. d. תְּרוּמָה v. ח. פ. ט.)

I מ. 26,28 II מ. 36,12 עַמְקָה
 III מ. 19,19 IV מ. 21,13 תְשִׁמְרוּ
 V מ. 8,3 גַּעֲנָה וְעֵינֶךָ יְסָיָה 51,13
 Ueberaus zahlreich sind die Fälle mit

2., נִקְרָפָן

I מ. 44,10 יְהִי־לְנוּ עֹבֶד	II מ. 31,14 נְוִתָּה יְוִתָּה	מְחַלְלֵיָה נְוִתָּה
III מ. 21,10 רָאשׁוֹ לְאַיְלָע	IV מ. 23,18 וְשָׁנָעָה	קוּם בְּלָקָן וְשָׁנָעָה
V מ. 33,43 מְמֻגָּד שְׁנָעִים מְמֻלָּל	Alg. 3,37 קְרִיָּה וְעִיר וְתָהִי	

3., טְפִחָה

I מ. 15,14 לְכַיְזָרְבָּקָן וְיִקְנָנוּלְיָה	II מ. 33,24 גַּמְפָאַתְהָנָעִי אֲשֶׁר יַעֲבָדוּ	לְכַיְזָרְבָּקָן וְיִקְנָנוּלְיָה
III מ. 27,10 וְעַשְׂיוֹבְנִירִישָׁרָאֵל אֲתַהְפָּסָחָה	IV מ. 9,2 טָוב בְּרָע אֲזָרָע בְּטוּבָה	וְעַשְׂיוֹבְנִירִישָׁרָאֵל אֲתַהְפָּסָחָה
V מ. 13,5 אַלְרָהְמָשָׁתָה אֲשֶׁר־עַשְׂתָה 5,12 כְּרָבְקָון	Ether 5,12 וְאַתָּה חָבָד וְכוּ כְּרָבְקָון	אַלְרָהְמָשָׁתָה אֲשֶׁר־עַשְׂתָה 5,12 כְּרָבְקָון

4., פְּשָׁטָא

I מ. 41,50 הַנְּהָת אֲנָבֵי יִצְאָה מְעַמְקָה	II מ. 8,25 וְלִזְמָסְפָה יְלָד שְׁנִינָה בְּנִים	הַנְּהָת אֲנָבֵי יִצְאָה מְעַמְקָה
III מ. 10,6 אֲנָעָר אַלְהָם חִירָאָנִי	IV מ. 14,28 וְגַנְגִיבָּם לְאַתְחָפָרָמוֹ	אֲנָעָר אַלְהָם חִירָאָנִי
V מ. 12,18 גַּם מְגַבְּהָה יִרְאָאָה	Alg. 12,5 אֲתָה וּבְנָה וּבְתָהָךְ	גַּם מְגַבְּהָה יִרְאָאָה

5., רְבִיעָה

I מ. 43,23 לֹא אִישׁ דְּבָרִים אֲנָבֵי II מ. 4,10 וְיִאָנָר שְׁלָוָם לְכָם אַלְ-הִירָאָה	III מ. 12,4 נְעַבְרָה־נָא בְּאֶרְצָה IV מ. 20,17 בְּכָל־קְרָשׁ לְאַתְחָגָע	לֹא אִישׁ דְּבָרִים אֲנָבֵי II מ. 4,10 וְיִאָנָר שְׁלָוָם לְכָם אַלְ-הִירָאָה
V מ. 13,6 שְׁמָעוּ כִּי נְאָנָהָה אָנִי	Alg. 1,17 חָלִים קְחָלוֹם הַהְוָא יוֹנָתָה	נְעַבְרָה־נָא בְּאֶרְצָה IV מ. 20,17 בְּכָל־קְרָשׁ לְאַתְחָגָע

Bei den übrigen schwächeren Accenten kommen die von der Pause bedingten Veränderungen seltener zur Geltung.²¹⁹⁾ Auch von diesen mögen einige Beispiele hier noch folgen;

פְּסִיק (לְגַרְנִיה), 10., חַבִּיר 9., אַלְלָא 8., הַלִּישָׁא גְּדוֹלָה 7., זְרָקָא 11., שְׁלַח.

פְּרִידְבָּנָה וּפְרִידְאַרְטָה 6. V מ. 16,11 7. das. 7,13 אֲתָה וּבְנָה וּבְתָהָךְ

²¹⁸⁾ So lehrt Sufari (II 80) „וְהַרְבָּה שְׁמָנָהִים הַסְגָּול הַבָּא אַחֲר מִנְחָה וּמִפְרָחָה“. Irrig ist daher die Behauptung des S. 85b ערוגת הבשםWenn sich gleichwohl die Pause bei nicht so häufig findet, wie bei den Wörtern, so liegt dies einfach daran, daß dreitheilige Verse mit סגול nicht so häufig vorkommen wie Verse mit קוֹף.

²¹⁹⁾ Bei פּוֹר und טְרָם fallen sie gänzlich aus.

- | | | |
|-----------------|---------------------------|------------------------|
| 8. V מ. 24,19 | 9. II מ. 27,20 | שְׁנִינָה גַּת |
| | כְּצִירָה בְּשֶׁרֶךְ | |
| 10. III מ. 10,6 | רְאֵשֶׁכֶם אֶל-הַפְּרֻעָה | וַיִּשְׁחַט וַיִּקְרֹב |
| | 11. das 8,23. | |

§ 96. Ungleiche Einwirkung gleichartiger Accente.

Bei der Besprechung der gleichartigen und gleichwerthigen Accente (§ 15) ist bereits ausgeführt, daß ein und derselbe Accent an verschiedenen Stellen verschiedene Tremkraft besitzen kann, da der Sinn des Textes allein demselben die Stärke verleiht. Dieser Lehrsatz macht sich auch bei dem Einfluß der Pausa auf Ton- und Vokalveränderungen²²⁰⁾ geltend, und es erklärt sich dadurch die Ungleichmäßigkeit, welche uns in dieser Hinsicht bei gleichen Accenten oft entgegentritt. Einige Beispiele mögen dies erläutern:

a., אֲפָה אֲפָה אֲפָה.

אֲפָה ist der Regel nach milra, nicht nur, wenn es einen verbindenden Accent hat, sondern auch bei schwach trennenden Accenten wie z. B.

I מ. 31,52	וְאַפָּה הַקְרֵב אֶלְיךָ	II מ. 38,1	לְאַתְּעַבְּזָר אֶלְיךָ
III מ. 10,9	אֲפָה וּבְנֵיכָה וּבִית-אָבִיךָ	IV מ. 18,1	וּבְנֵיכָה אֲפָה
V מ. 7,6	אֲפָה הַחִינָה עַל-בִּתְיָה	I מ. 41,40	עַם קְרוֹשָׁ אֲפָה
II מ. 10,25	וְאַפָּה חָנוּם אֶת-צִבְעָן	II מ. 14,16	גַּם-אַפָּה פְּתָן בְּנֵינוּ
IV מ. 11,17	וְקָרְחָה שָׂא אֲפָה בְּבָדָה	V מ. 18,14	וְאַפָּה לֹא בָּנָה

Oft hingegen ist bei dem gleichen Accentus אֲפָה milel, wenn der Sinn des Satzes dieses Wort von dem Folgenden stärker scheidet. Im Pentateuch kommt dies nur an folgenden 6 Stellen vor:

I מ. 3,19	בְּיַעֲקֹר אֲפָה	das. 22,12	וְגַם אֱלֹדים אֲפָה
das. 29,12	הַקְרִיא-אֲתָנִי אֲפָה	das. 32,17	קְרִיא-אֲפָה
das. 49,3	בְּכָנָוי אֲפָה	II מ. 33,3	עַמְקִישָׁה-עַרְף אֲפָה

²²⁰⁾ So lehrt *Sufar i* Abschnitt II § 80, (in der Kassel'schen Ausgabe S. 186). נולא עוד פְּעָל צמִים קְמִילִים, צוֹקָף, וּנוֹקָט טַלְחוֹ, וּנוֹמָלָסּוֹ מִקּוֹס סְפָמָק צְעִינָן, וּסִיס דִּינוֹ סִיקִיס הַתְּנִמָה הוּא סְוִף. פְּסָוק וּלוּלִי דְּחָקִים הַחֲלִילִים סְלִרְכוֹ וּנְיַשְׁחַט צְקוֹן, Und weiterhin: S. 190: סְלִלִי יַפְלֵל הוּא צְלִחָנָה וּלְאַל צְמוֹר פְּסָוק; וּלְאַשְׁחַט צְקוֹן; Und weiterhin: S. 190: סְלִלִי יַפְלֵל הוּא צְלִחָנָה וּלְאַל צְמוֹר פְּסָוק;

Dir übrigen Stellen sind sämmtlich 22,12 angeführt. — Ausnahmslos hat das 'א jedoch ein קטן und ist betont, wenn unter einer anderen oder steht z. B.

I M. 3,11 עֲצָנִי וּבְשָׁרִי אַפָּה I M. 29,14 כִּי עַזְרָם אַפָּה

IV M. 27,13 בֵּין עַמִּים אַפָּה V M. 9,6 וְנַאֲסֹפֶת אַל-עַמִּים בְּסִמְאָפָה

Eine scheinbare Ausnahme bilden folgende vier Stellen:
Psalm 2,7 עַדְתִּי וּמִפְלְטוּ אַפָּה 40,18 וּבְרִידִי אַפָּה 25,7 בְּנֵי אַפָּה
70,6 עֹזְרִי וּמִפְלְטוּ אַפָּה.

Dies erklärt sich dadurch, daß ^{וְ} in den nicht den Werth besitzt, wie in den übrigen 21 Büchern, vielmehr dem ^{וְ} nachsteht, das in den angeführten Beispielen dem ^{וְ} auch vorangeht.

וְאָכְלָה וְאָכְלָה (וְאָכְלָה וְאָכְלָה).

Die im Future des Kal stehenden Wörter des Verbums ^{וְ} werden durch die Pausa in eigenthümlicher Weise verändert; nämlich:

1.) Die erste Person sing. ^{וְאָכְלָה} ist, wenn das Wort nicht ^{וְ} ist, wie (I R. 13,8 u. 16) ^{וְאָכְלָל לְחֵם}, — immer milra und bleibt es auch mit ^{וְ} in der Pausa, in welcher sich jedoch das ^{וְ} in ^{פְתַח} verwandelt.

אָכְלָה בְּשָׂר וְאָכְלָל נִעְמָר לֹא אָכְלָה
הַפְּתַח הַשִּׁיאָנוֹ וְאָכְלָה I M. 3,33 וְאָכְלָל מְקֻלָּה I M. 27,33

2.) Die zweite Person m., ^{וְאָכְלָה}, — wenn sie nicht ^{וְ} ist, wie (vgl. II M. 13,6 u. V M. 12,27) ^{וְאָכְלָל לְחֵם}, ist zwar ebenfalls milra, und in der Pausa verändert sich der Vokal in gleicher Weise;

וְבְשָׁר פְּאָכְלָה שְׁבַעַת יָמִים הַאָכְלָל מַצּוּחָה hingegen wird das Wort durch ^{וְ} in der Pausa milel ; z. B. I M. 3,17 וְהַאָכְלָל בְּזַרְעָן.

3.) Auch in der ersten Person plur. findet ein gleiches Verhältniß statt:

טְפִרִי עַזְבָּנוּ נְאָכְלָה מְדִינָאָכְלָה בְּשַׁנְהָה הַשְׁבִּיעִית I M. 3,2

4.) Die dritte Person singl. (m. u. f.) verhält sich etwas abweichend. Wenn diese beiden Wörter nämlich nicht

לֹא־חָאֵל נ"א sind, — wie I M. 49,27 בְּבַקֵּר יָאֵל עַד III M. 17,12 מ. 17,12 וְיָאֵל — so sind sie immer milra; z. B.

וַיָּאֵל אֶחָד־כָּל־עַשֶּׂב הָאָרֶץ II M. 10,12 וְיָאֵל אֶת־ז IV M. 18,10 וְיָאֵל אֶת־ז V M. 32,42 וְיָאֵל אֶת בָּאָרוֹן Sech. 11,1

Gleicher Weise verwandelt sich durch die Pausa auch in der dritte Person das [] in [..]; z. B.

IV M. 6,3 מִלְחָמָם אֲכִיל פָּאֵל III M. 22,13 וְיִגְשִׁים לֹא יָאֵל

Mit jedoch bleibt auch in pausa das unverändert und nur die Betonung wechselt; d. i. וְיָאֵל u. וַיָּאֵל welche sonst milel sind, werden in pausa milra; z. B.

וַיִּשְׁלֹׁז וַיָּאֵל II M. 10,15 וַיָּאֵל אֶחָד־כָּל־עַשֶּׂב dag. I M. 27,25

וְתַלְךָ הָאָשָׁה לְדִרְכָּה תַּאֲכִל V M. 32,23 " וְתַאֲכִל הָאָרֶץ I S. 1,18

Dass auch hier die gleichen Accente verschiedener Einwirkung unterliegen, beweisen folgende Stellen:

וַיִּשְׁלֹׁז וַיָּאֵל I M. 30,11 וַיִּהְנְדֹּל לְחַם וַיָּאֵל I M. 27,25

וְיָאֵל תְּנוּבֹת שְׂרִי IV M. 11,1 " וְיָאֵל בְּקָאָה הַמִּתְנָה

וַיִּאֲנֹר וַיִּאֲנֹר וַיִּאֲנֹר c.,

Einfacher ist das Verhältnis dieser Wortformen. יָאָנֹר ist nämlich, da im Futurum der Ton immer auf dem ersten oder zweiten Wurzelbuchstaben ruht, regelmässig milra, und erst durch וַיִּזְׁוֵה verwandelt sich das [-] in [..], und das Wort wird milel, also יָאָנֹר (wie וַיָּאֵל). Darum ist die Form יָאָנֹר die vorherrschende. וַיִּאֲנֹר aber, wie es in pausa heißt, ist wieder milra. Mit achthonach a steht das Wort immer in pausa;²²¹⁾ mit ר, רביע, קטן und קוֹף groß nur da, wo der Sinn es erheischt. Beispiele sind:

וַיִּאֲנֹר I M. 24,12 וַיִּאֲנֹר II M. 5,22 וַיִּאֲנֹר V M. 33,7

וַיִּאֲנֹר V M. 33,2 וַיִּאֲנֹר I M. 20,4 וַיִּאֲנֹר II M. 2,14

Die Massorah gibt im ganzen 91 Fälle an,²²²⁾ und es lässt sich

²²¹⁾ Mit סָלָק kommt überhaupt nicht vor, (außer im B. Job. s. u.).

²²²⁾ Im טֻרְכָּה (Massora finalis) sind sie specialisiert, und zwar werden 87 in den biblischen Büchern außer Job gezählt, und 4 im ersten Kapitel dieses Buches, nämlich B. 14. 16. 17. 18. — Diese Angabe ist in-

als Regel aufzustellen, daß da, wo die Rede eines Anderen wörtlich angeführt wird,²²³⁾ es יִאֱמַר heißt; und daß יְאָמֵר hingegen steht, wo es, eine ruhige Unterhaltung ausdrückend, sich der folgenden Rede anschließt. Daher üben auch hier gleiche Accente einen verschiedenen Einfluß, wie folgende Beispiele beweisen:

II M. 1,16 וַיֹּאמֶר חִנּוּ שְׁפָתָחֲשֵׂרִי מ. 16,8 אַתָּה עָבֹרִי
וַיֹּאמֶר בְּלֹא־עָצָבָתָ כִּי בְּרָהָה I 27,36 וַיֹּאמֶר פְּרוּעָה קַדְרָפָן בְּאַתָּה
וַיֹּאמֶר אֶחָדָן וַיֹּאמֶר תְּגַתְּהָ פְּתַחָה II 32,5 וַיֹּעַזְבָּסְפָּנוּ אֶמְרָה זֶה פְּתַחָה
וַיֹּאמֶר 1 M. 40,18

Wie sehr der Sinn des Textes maßgebend für die Pausa ist, davon überzeugt uns die Stelle V M. 21,7, wo es heißt וְעַנְוּ וְאַמְרוּ. Wegen des Athnachha müßte es entschieden וְעַנְוּ וְאַמְרוּ heißen, ähnlich wie I M. 41,35 וְעַנְרָוּ ... אַכְלָבָעָרִים וְעַנְרָוּ oder I M. 6,2 וְעַנְבָּל אַשְׁר בְּקָרָיו. Aber der Zusammenhang von וְעַנְוּ וְאַמְרוּ mit den vorangehenden und nachfolgenden Wörtern weist darauf hin, daß hier eine Pausa nicht am Platze ist, sondern daß die Rede וכל בְּעָרִים וְעַנְרָוּ יְרַחְצָו יְדֵיכֶם עַל הָעֲגָלָה וְעַנְוּ וְאַמְרוּ בְּרִינָנוּ כִּי rascher Folge der Worte sich bewegt, und der Wortsinn daher die Vokalisation rechtfertigt.

Die Kenntniß dieses Gesetzes gewährt uns nun Aufschluß über eine merkwürdige dritte Form dieses Wortes, nämlich יְאָמֵר (mit סָלָק), welches nur dem poëtischen Theil des Buches Job eigen ist. Hier erhält das מ"ט zwar ein פְּתַח, das Wort bleibt aber gleichwohl milēl. Dieser eigenthümliche Fall wird in der Massorah nach Aufzählung der obenerwähnten 91 Stellen mit folgendem Zusatz angegeben: וְלֹא וְיַעֲשֵׂנָה יְזִיף לְתוֹזֵה דְּכוּחַס הַלְּבָשָׁה. So u. A. K. 3 B. 2 אִוּב וַיֹּאמֶר 36,1 und Kap. 36,1 וְוֹסֵף אֶלְיהָוָה וַיֹּאמֶר.

Einleitende Worte, wie die vorstehenden, bilden sonst nirgends einen besondern Vers, und wo sie noch außerdem vorkommen, bleibt יְאָמֵר unverändert.²²⁴⁾ (Bgl. I M. 40,18 und sofern schwer zu verstehen, als in dem erzählenden Theil des Buches (Kap. 1 u. 2) יְאָמֵר nicht 4, sondern 8 mal milra vorkommt, (nämlich auch Kap. 1,7. 1,9. 2,2. 2,4.); ebenso bleibt im poëtischen Theil eine 9. Stellen (32,6) unerwähnt. Diese Schwierigkeit habe ich nirgends angedeutet, noch gehoben gefunden; auch Frensdorff erwähnt sie nicht.

²²³⁾ Ähnlich den Fällen, in welchen im Deutschen nach einem Kolon ein großer Aufgangsbuchstabe gesetzt wird.

II M. 4,1). Aber in Job haben die בָּעֵלִים הַטְּעִמִּים, um sie von der eigentlichen Dichtung zu scheiden, das סָלָק wegen des מְמָרֶתֶת zwar mit פָּתָח vokalisiert, aber das Wort dennoch טַלְעִי gelassen, um damit anzudeuten, daß ebenso wenig, wie bei dem obenerwähnten וְאַמְרוּ, Grund zu einer Pausa vorliegt, daß vielmehr auch hier die Einleitung sich ununterbrochen an die nachfolgende Rede anschließen soll.

Unter Berücksichtigung dieses dargelegten Accentuationsgesetzes ist es leicht verständlich, wenn u. a. קָרְבָּן נְצָרָה (V M. 6,2) (das. 12,19 קָרְבָּן נְצָרָה (das. 12,28) mit einander abwechseln, oder wenn mit נְקָדָה וְקָדָה es bald לְקָדָה (II M. 34,22 und V M. 28,68) bald לְקָדָה heißt, (II M. 32,34 und V 28,41), und weshalb ähnliche scheinbare Unregelmäßigkeiten der Pausa in Wirklichkeit berechtigt sind.

Siebenes Kapitel.

Die Accentuation des Dekalogs.

Vorbemerkung.

Die Accentuation der s. g. zehn Gebote²²⁵⁾ ist nach den selben Grundsätzen durchgeführt, wie die des übrigen Bibeltextes. Dennoch bietet sie dem Laien insofern einige Schwierigkeiten dar, weil viele Stellen darin doppelt accentuiert sind, wozu noch kommt, daß an diesen Stellen auch mehrfach Silben mit Doppelvokalen vorkommen, und einmal sogar, — in scheinbarem Widerspruch mit den Regeln der Elementarlehre. — Dagegen und Raphé gleichzeitig bei demselben Buchstaben verwandt werden. Da nun hierdurch bei Ungeübten hinsichtlich der korrekten Lesung der betreffenden Wörter Verwirrung entstehen muß, so dürfte eine zur Aufklärung jener ausnahmsweisen Anordnungen

וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים לְאַתָּה חַי וְאַתָּה תְּחַי²²⁴⁾ Nur mit אֲתָּה חַי ist es regelrecht milra, wie (I M. 18,27).

225) Richtiger: zehn Aussprüche, welcher Begriff dem hebräischen „דְּבָרָה הָרָשָׁתָה“, wie dem griechischen „Dekalog“ entspricht. Einzelne dieser Aussprüche enthalten nach Angabe des Maimonides u. anderer autoritativer Eregeten sogar mehrere Gebote.

dienende Besprechung an dieser Stelle um so weniger zu umgehen sein, als die Vokalisation, wie der Gebrauch des Dagesch zu der Accentuation in bekannter Wechselwirkung stehen. —

§ 97. Schriftliche Anordnung des Dekalogs.

Die schriftliche Absfassung des Textes, wie wir ihn heute in Verbindung mit den Vokalen und Accenten besitzen, liegt uns nicht nur als mit den zuerst gedruckten Bibelausgaben übereinstimmend vor, sie ist bereits auch in den ältesten Handschriften vorhanden; in der Massora finalis wird auf sie hingewiesen, sowie sie auch von dem Exegeten Chiskuni (ישעיהו) (um das Jahr 1250), als eine traditionelle, aus früher Zeit uns überkommene Einrichtung schon erwähnt wird. — Obwohl demnach jede gute Bibelausgabe den correkten Text des Dekalogs enthält, so erscheint es doch zweckdienlich, auch hierher einen Abdruck desselben zu setzen, und dadurch das Verständniß der nachfolgenden darauf bezüglichen Erläuterungen zu erleichtern.

§ 98. Text des Dekalogs mit den Accenten und Vokalen.

Der Dekalog welcher im 20. Kapitel II B. M. enthalten ist, lautet mit den Accenten und Vokalen, wie folgt.

2 אָנֹכִי הִנֵּה אֱלֹהִיךְ אֲשֶׁר חַזְקָתִיךְ בְּאָרֶץ נִצְבָּים נִבְנִית עָבָדִים :
3 לְאַזְהָבוּ תְּהִלֵּל אֱלֹהִים אֶחָדִים עַל־פָּנָי : לְאַתְּ עַשְׂתָּה־לְהָפֵסֶל וְכָל־
4 חַנּוּנָה אֲשֶׁר בְּשָׁמִים וּמִתְּמָלֵל וְאֲשֶׁר בְּאָרֶץ מִתְּחַת וְאֲשֶׁר בְּמִינִים
5 מִתְּחַת בְּאָרֶץ : קַאֲהַשְׁפָּחוֹת לְחַם וְלֹא חַעֲבָדָם כִּי אָנֹכִי הִ אֱלֹהִיךְ
6 אֶל קָנָא פְּקָד עַזְן אֶקְתָּעַל־בְּנִים עַל־שְׁלָשִׁים וּעַל־דְּבָרִים לִשְׁנָאי :
7 וְעַשְׂתָּה חִסְרָלָאָרְבִּים לְאֶחָבָי וּלְשָׁגָרִי נִצְוּזִי : ס לֹא חַשְׁא אָרֶץ
8 שִׁם־הָ אֱלֹהִיךְ בְּשָׂ�א בְּנֵי לֹא יַגְהֵה הָ אָרֶךְ אֲשֶׁר־יִשְׁא אֲהַשְׁבָּנו
9 בְּשָׂ�א : פ זָכוֹר אַחֲרֵי־יּוֹם הַשְׁבָּת לְקָדְשֵׁו : שְׁשָׁת יָמִים פְּעַבְדָּו וְעַשְׂתָּה
10 בְּלִינְלַאכְתָּה : יוֹם הַשְׁבִּיעִי שְׁבָתִי לְהָנֵה אֱלֹהִיךְ לְאַתְּ עַשְׂתָּה בְּלִינְ
נִקְלָאָה אַתָּה וּבְנָה וּבְקָהָה שְׁבָתָה וְאַמְתָּחָה וּבְהַמְתָּחָה וּגְרָה אֲשֶׁר

11 בְּשַׁעֲרֵיכֶם : כִּי שְׁשָׁתִים עֹשָׂה ה' אֶת־הַשָּׁמִים וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־הַיּוֹם
וְאֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם וְנִיחַ בְּיוֹם הַשְׁבִיעִי עַל־פָּנָן בְּרוּךְ ה' אֶחָד־יּוֹם
12 פְּשָׁבַת וַיַּקְרְשֵׁהוּ : ס כְּבָר אֶחָד־אֶבֶיךָ וְאֶחָד־אֶמֶת לְנַעַן יָאָרִיכֻנוּ
13 יְמִינְךָ עַל הַאֲדָמָה אֲשֶׁר־ה' אֱלֹהִיךָ נָתַן קָדָם : ס לֹא תִּרְצַח : ס
14 לֹא תִּנְאַף : ס לֹא תִּגְנַב : לֹא תִּתְעַנְּה בְּגַעַת אָרֶשֶׁר : ס לֹא
תִּחְמֹד בֵּית רֹעֶה ס קַאֲפַחַנְךָ אַשְׁתָּה רֹעֶה וְעַבְדָּה וְאַקְטָה וְשָׁרוּ
וְקַמְרָה וְכָל אֲשֶׁר לְרֹעֶה : ס

§ 99. Grund der doppelten Zeichensetzung.

Die Zeichensetzung richtet sich bekanntlich nach dem Umfang der Verse, indem zu Wortverbindungen in größeren Sätzen anderen Accente zu verwenden sind, als in kleineren, wie dieses in der allgemeinen Einleitung erklärt worden ist. Bei ihrer Mannigfaltigkeit lassen die Accente genügende und entsprechende Wahl auch zu.

Der Dekalog ist aber schon in den frühesten Zeiten aus einem zweifachen Gesichtspunkte aufgefaßt und in Säze abgetheilt worden, einmal, wie jeder andere Abschnitt der biblischen Literatur, in Rücksicht auf seine Eintheilung in Verse, und dann in Betracht seiner Bestimmung für liturgische Zwecke, nach den einzelnen Geboten. Insofern nun alle Verse von mittlerer, annähernd sogar von gleicher Größe sind, ist die Zeichensetzung auch eine normale. Die Accentuatoren hatten aber gleichzeitig, in Rücksicht auf die liturgischen Zwecke,²²⁶⁾ den Dekalog nach den einzelnen Geboten mit den entsprechenden Zeichen zu versehen. Da aber der Umfang der Gebote von dem der Verse bedeutend abweicht, indem beispielsweise das zweite Gebot (Abgötterin) und das vierte Gebot (Sabbathheiligung) mehrere vollständige Verse enthalten, während im Gegensatz hierzu die spätere Gebote (Mord, Ehebruch, Diebstahl und Zeugnissfälschung) nur aus einigen Wörtern bestehen, so mußte selbstverständlich die letztere Zeichensetzung eine, von der bereits

222) Die zehn Gebote werden nämlich an gewissen Sabbathen, wie auch am Tage der Gesetzgebung (Wochenfest) in den Synagogen mit Berücksichtigung der Accente vorgelesen.

erwähnten ersten vollständig verschieden sein. Indem aber beide zu gleich dem Text unterfügt wurden, entstand die vorliegende doppelte Zeichensetzung, welche von dem Kenner zwar leicht auseinander gehalten werden kann, die aber für den Anfänger und den Uneingeweihten Unklarheit und Irrthum erzeugen muß.

A n m e r k u n g: Die den Gebote als solchen angepaßten Accente werden **רִאשׁוֹן מְוֵלָט** (oberer Accent) genannt, weil sie meistens über dem Text stehen. Die Accente, welche dem Text in Rücksicht auf die Verseintheilung zukommen, stehen vorzugsweise **עַنְתָּן מְוֵלָט** (unterer Accent), vgl. § 6. — In der Praxis sind letztere eigentlich für den privaten Gebrauch bestimmt; der **רִאשׁוֹן מְוֵלָט** hingegen wird in den meisten Gemeinden, so auch in Frankfurt a. M., beim öffentlichen Gottesdienst ausschließlich angewandt. — Indessen ist es in vielen Gemeinden üblich, an den **S a b b a t h a g e n**, an welchen der Dekalog als Perikopentheil vorgelesen wird, den **חֲמֹרֶת מְוֵלָט** zu benutzen, während der **רִאשׁוֹן מְוֵלָט**, (nach Geboten), nur am **W o c h e n f e s t e**, **מִזְבֵּחַ הַשְׁבֻדָּה**, als dem Tage der Gesetzgebung am Sinai, in Gebrauch ist. —

§ 100. Abgrenzung der einzelnen Gebote.

Dass der mit dem Namen Dekalog bezeichnete Bibelabschnitt, wirklich aus zehn Geboten besteht, ist im Pentateuch ausdrücklich ausgesprochen, (vgl. II M. 34,28. V M. 4,13 u. 10,4), und wird bei allen Confessionen als unzweifelhaft feststehend vorausgesetzt. Dagegen waltet über die Abgränzung einzelner Gebote eine Meinungsverschiedenheit ob, indem nach der Ansicht Einiger die beiden ersten Verse nur ein Ein Gebot ausmachen; nach Anderen aber der erste Vers nur als Einleitung angesehen wird und erst mit den folgenden Versen (bis **טְשׁוּתִי וְלֶשֶׁת**) zusammen das erste Gebot bildet. Nach Ansicht dieser Letzteren zerfällt dafür der Schlussvers (**חֲמֹרֶת אֶל**) in zwei Gebote. — Die zweite Accentuation (**רִאשׁוֹן מְוֵלָט**) entspricht jedoch ganz der Auffassung hervorragender jüdischer Autoritäten, wonach der erste Vers (**אֱנוֹנִי**), auch ohne eine direkte Verpflichtung auszusprechen, implicite ein Gebot

enthält, nämlich das Gebot zu glauben an den einzigen und allmächtigen Gott, der die Geschicke seiner Geschöpfe lenkt, und wonach ferner das zweite Gebot mit dem folgenden Vers (לא יהיה) beginnt, der letzte Vers (לא תחמד) aber ungetheilt mit dem zehnten Gebot sich deckt.

§ 101. Zusammensetzung der durch die Doppelheitung entstandenen Abänderungen.

Die durch die Zeichensezung nach Geboten nothwendig gewordenen Abänderungen betreffen also:

1.) in erster Linie die Accente selbst; dann durch deren Einwirkung:

2.) die Vokale an drei Stellen: טעם עליון instead of עלהני (statt ט"ה im בָּאָרֶץ מִקְהָתָה), טעם תחתון instead of בָּאָרֶץ מִקְהָתָה (statt עלהני ט"ה instead of לא תְּרַצֵּחַ im לא תְּרַצֵּחַ).

3.) Die Buchstaben in Bezug auf Dagesch und Raphe an vier Stellen:

לֹא תְּרַצֵּחַ; ט"ה im וְשִׁיחַ קָלְמָלָאָכְתָּחַ (statt וְשִׁיחַ קָלְמָלָאָכְתָּחַ); (st. לא תְּנַאֲךָ; ט"ה im לֹא תְּנַאֲךָ) (st. לא תְּגַנְּבָה; ט"ה im לא תְּגַנְּבָה) (st. לא תְּנַאֲךָ; ט"ה im לא תְּגַנְּבָה) (227)

4.) die Verwendung eines verbindenden Accents statt des Makef an drei Stellen: לֹא תְּעַשֵּׂר; (ט"ה im לֹא יְהִי לֹא יְהִי לֹא) (statt לֹא יְהִי לֹא); (ט"ה im לא יְהִי לֹא יְהִי לֹא) (statt לא יְהִי לֹא יְהִי לֹא); (ט"ה im לא יְהִי לֹא יְהִי לֹא) (statt לא יְהִי לֹא יְהִי לֹא)

5.) die Einfügung eines ס or ס' an zwei Stellen: ספְּל וְכָל-; פְּסִיק פְּסִיק: (st. בְּשִׁמְיָם בְּשִׁמְיָם נְמַעַל; (ט"ה im פְּסִיק וְכָל-תְּנוּנָה) (statt פְּסִיק נְנוּנָה); (ט"ה im מְפֻעָל). Beide Zeichen (nach ס or ס') werden (בְּשִׁמְיָם נְמַעַל) (st. ס' im מְפֻעָל).

Nach den bis dahin vorausgeschickten Erläuterungen lassen sich an der Hand grammatischer und punktatorischer Gesetze nunmehr alle schwierigen Fragen leicht lösen, welche der Dekalog bie-

227) Außerdem erhält im zweiten Gebot das ל in ein ט"ה im לא תְּעַשֵּׂה לֹא (st. לא תְּעַשֵּׂה לֹא דחיק).

tet. Wir unterziehen sie in nachfolgenden §§ einzeln, der Reihenfolge der Gebote nach, einer speciellen Besprechung.

§ 102. Betrachtung der einzelnen Gebote.

Das erste Gebot

ist vollständig in dem Vers „**אֱנֹנוּ בְּעֵד**“ enthalten, und es lag also für die **מִתְפָּתִים** eigentlich keine Veranlassung vor, denselben mit zweifacher Zeichensetzung zu versehen. In der That wird auch in vielen Gemeinden von dem **זֶלַע דָּם** wirklich keinerlei Notiz genommen, sondern es wird dieses Gebot in den Synagogen selbständige, d. h. ohne Anschluß an das zweite Gebot, mit dem **תְּחִנּוֹן דָּם** vorgetragen, wie auch Wolf Heidenheim diese Leseart als richtig anerkannt und sie in allen seinen Pentateuchausgaben (s. dessen treffliche, darauf bezügliche Abhandlung nach dem Schluß des II B. M.) dementsprechend abgedruckt hat.

Der Grund, warum dennoch eine zweite Zeichensetzung nothwendig befunden ward, ist auch nur ein theoretischer, der hier kurz angegeben sei. Nach der Tradition sind nämlich am Sinai nur die beiden ersten Gebote von der Gottheit selbst an das versammelte Volk gerichtet worden; die übrigen vernahm es aus Moses Munde, weshalb auch bei den ersten beiden Geboten die erste Person (**אֲנֹנוּ עַל־פְּנֵינוּ** u. s. w.), bei den übrigen acht aber die dritte Person (**לَا יַנְקַה וַיְנַח** u. a.) gebraucht sei.

Nun besteht aber noch eine dritte Ansicht, nach welcher von dem zweiten Gebot nur der erste Vers (**לَا יְהִי**) zu dem vorangehenden ersten Gebot gezogen wird. Hierdurch wird gewissermaßen eine dreifache Zeichensetzung für das erste Gebot nöthig, welche auch durch die drei Accente, welche das letzte Wort **עֲכָרִים** erhält, nämlich **רַבִּיעַ**, **אַתְנַחַתָּא**, **סֻוף פָּסוֹק**, zum Ausdruck kommt. Die Wahl der Accente aber wird von dem jedesmaligen Zweck bestimmt, welchem sie dienen.

Die erste Zeichensetzung (**ת"ט**), welche für Vers und Gebot identisch ist, ist wie erwähnt, auch für den praktischen Gebrauch maßgebend. Sie stellt sich heraus wie folgt:

אנַךְ תִּהְיֶה אֱלֹהִיךְ אֲשֶׁר חָוֹצָא תֵּיכַח מִן־אֶרֶץ מִצְרָיִם מִבֵּית עֲבָדִים : סוף פסוק ה' עֲבָדִים hat also regelrecht das.

In der zweiten Zeichensetzung, bei welcher beide Gebote als ein Ganzes betrachtet werden, kommt der טעם עלין zum Tragen. Nach dieser Auffassung kann der Vers weder ein אֲנַךְ, noch ein סוף פסוק erhalten. Die Accentuation lautet:

אנַךְ תִּהְיֶה אֱלֹהִיךְ אֲשֶׁר חָוֹצָא תֵּיכַח מִן־אֶרֶץ מִצְרָיִם מִבֵּית עֲבָדִים : רַבִּיעַ אֲתַנְחַקְפָּא לְשֹׂנְאֵי עֲבָדִים erhält ein Gesetz.

Nach der dritten Leseart, welche mit dem ersten Gebot noch den einen Vers לך in Verbindung bringt, steht das selbstredend unter פנִי und die Zeichensetzung des so ge- stalteten ersten Gebotes ist die folgende:

אנַךְ תִּהְיֶה אֱלֹהִיךְ אֲשֶׁר חָוֹצָא תֵּיכַח מִן־אֶרֶץ מִצְרָיִם מִבֵּית עֲבָדִים לְאַיִלָּה לְךָ אֲלֹהִים אֶחָדים עַד־פָּנִי :

und in diesem Falle hat das עֲבָדִים אֲתַנְחַקְפָּא.

Wiederholt muß jedoch hervorgehoben werden, daß nur die erste Leseart für den Gebrauch maßgebend sein soll, die beiden anderen aber nur einen theoretischen Werth besitzen, welcher darin besteht, daß sie auf die oben erwähnte Gemeinsamkeit der beiden Gebote hinweisen und daran erinnern sollen.²²⁸⁾

§ 103. Fortsetzung.

Das zweite Gebot.

Über die Gründe der im Dekalog vorkommenden grammatischen Ausnahmen werden wir uns am leichtesten durch eine gesonderte Nebeneinanderstellung des טעם עלין und des טעם תחthon טעם orientieren da doch alle Abweichungen erst durch die Änderung der Accente bewirkt werden.

²²⁸⁾ Daß die Praxis nicht in allen Gemeinden dieser Bestimmung entspricht, ist bereits in der Anmerkung zu § 99 angeführt.

Das zweite Gebot lautet pure mit einfachen Accenten
im טעם עליון im טעם תחthon

לֹא יְהִי לְךָ אֱלֹהִים אֲחֶרִים עַל־
פָּנֶיךָ כִּי כְּפֻשָׁת־הָלֶךָ פֵּסֶל וְכַלְדָּיָן
תְּמִוּנָה אֲשֶׁר בְּשָׁמִים מִפְעָל וְאֲשֶׁר
בָּאָרֶץ מִפְתָּח וְאֲשֶׁר בְּמִינִים מִפְתָּח
לְאָרֶץ לְאַתְּשִׁתָּחוּ לְהַם וְלֹא
תַּעֲבְּרָם כִּי אָנֹכִי הָאֱלֹהִים אֶל־
כָּנָא פְּקָד עַזְנָא אֶבְתָּחַ על־כָּנָנִים עַל־
שָׁלְשִׁים וְעַל־רַבָּעִים לְשָׂנָא וְעַשָּׂה
חַסְדָּן לְאַלְפִּים לְאַהֲרֹן וְלְשָׂנָרִי
נִצּוֹן :

3 לאַיְתָה לְהָאֱלֹהִים אֲחֶרִים עַל־
4 פָּנֶיךָ לאַתְּפַעַשָּׂה לְהָפֵסֶל וְכַלְדָּיָן
תְּמִוּנָה אֲשֶׁר בְּשָׁמִים מִפְעָל וְאֲשֶׁר
בָּאָרֶץ מִפְתָּח וְאֲשֶׁר בְּמִינִים מִפְתָּח
5 בָּאָרֶץ : לְאַתְּשִׁתָּחוּ לְהַם וְלֹא
תַּעֲבְּרָם בְּנֵי אָנֹכִי הָאֱלֹהִים אֶל־
כָּנָא פְּקָד עַזְנָא אֶבְתָּחַ על־כָּנָנִים עַל־
6 שָׁלְשִׁים וְעַל־רַבָּעִים לְשָׂנָא : וְעַשָּׂה
חַסְדָּן לְאַלְפִּים לְאַהֲרֹן וְלְשָׂנָרִי
נִצּוֹן :

In Vers 3 hat ein Makף und zugleich einen Accent. Die getrennte Zeichensetzung belehrt uns, daß das Makף nur für den Ton, das für den Text Gültigkeit hat.

Das in in פָּנֶיךָ hat ein קטן und ein großes; ersteres ist durch die Pausa im Text begründet.

Vers 4. Mit dem Wörtchen לאַתְּ verhält es sich wie im dritten Vers.

Da im Text die Worte כְּפֻשָׁה כְּפֻשָׁה durch verbunden sind, erhält das 'כְּ ein, (s. Note 226) was im Text nicht erforderlich ist. (s. Rashi's Commentar). Im Text hat der Punkt daher einen trennenden Accent; im Text aber ein ein, weshalb das darauf folgende Punkt notwendig wird.

Die Worte im Text sind ebenfalls nach der Accentenlehre (s. § 701) durch ein Punkt zu trennen. Im Text ist dies überflüssig, weil auf ein ein steht.

Im Text hat die ת im קטן regelrecht ein Punkt; im Text aber ein קטן wegen des Achnahthaats. בָּאָרֶץ מִפְתָּח

§ 104. Fortsetzung.

Das dritte, vierte und fünfte Gebot.

Das dritte Gebot bietet keine Momente zur Grörterung, da es im 7. Vers ausschließlich enthalten ist.

Beim vierten Gebot werden durch den טעם עליון nur einige Abänderungen nöthig, welche aus der nachstehenden gesonderten Zeichensetzung ersichtlich sind:

טעם עליון

זָכֹר אֶת־יּוֹם הַשְׁבָּתָה לִקְרָבֵ שְׁנַת
צְמַדְּפָעַבְּ וְעַשְׂרִיתָ כָּל־מְלָאכָתָךְ
וַיּוֹם הַשְׁבִּיעִי שְׁבָתָה לְתַעֲשֶׂה
לְאַתְּחַעַשָּׂה בְּלִינְלָאכָתָךְ
וְבְּפָתָח עַבְדָּךְ וְאַמְתָּחָ וּבְחַטָּאתָ גְּנוּרָה
אֲשֶׁר בְּשִׁעְרִיךְ קַי שְׁשַׁת־יָמִים עַשְׂתָּה
הַ אֶת־הַשְׁמִינִים וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־
הַיּוֹם אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם וַיְנַח בַּיּוֹם
הַשְׁבִּיעִי עַל־יְמֵן בְּרוּךְ הָ אֶת־יּוֹם
הַשְׁבָּתָה וַיְקַרְשֵׂהוּ :

טעם תחתון

⁸ זָכֹר אֶת־יּוֹם הַשְׁבָּתָה לִקְרָבֵ שְׁנַת
צְמַדְּפָעַבְּ וְעַשְׂרִיתָ כָּל־מְלָאכָתָךְ
¹⁰ וַיּוֹם הַשְׁבִּיעִי שְׁבָתָה לְתַעֲשֶׂה
לְאַתְּחַעַשָּׂה בְּלִינְלָאכָתָךְ אַתְּחַעַשָּׂה
וְבְּפָתָח עַבְדָּךְ וְאַמְתָּחָ וּבְחַטָּאתָ גְּנוּרָה
¹¹ אֲשֶׁר בְּשִׁעְרִיךְ קַי שְׁשַׁת־יָמִים עַשְׂתָּה
הַ אֶת־הַשְׁמִינִים וְאֶת־הָאָרֶץ אֶת־
הַיּוֹם אֶת־כָּל־אֲשֶׁר־בָּם וַיְנַח בַּיּוֹם
הַשְׁבִּיעִי עַל־יְמֵן בְּרוּךְ הָ אֶת־יּוֹם
הַשְׁבָּתָה וַיְקַרְשֵׂהוּ :

Zunächst erhält im doppelt accentuirten Text das ב von ל (Vers 9), ein Dagesch und zugleich ein Raphe-Zeichen. Wie wir aus der getrennten Zeichensetzung dann sehen, ist das Dagesch im ersten trennenden Accent hat; und das Raphe im עליון, weil ein מונח vorangeht.

Vers 10. Wie Vers 3. und 4. hat auch hier ein לְאַתְּ und ein טַקְפָּה und ist ebenso wie dort zu erklären.

Das fünfte Gebot ist wieder mit Vers 12 identisch.

§ 105. Fortsetzung.

Das sechste, siebte, achte, neunte und zehnte Gebot.

Während das zweite und das vierte Gebot je den Inhalt von 4 Versen einnehmen, waltet bei dem sechsten, siebten, achten und neun-

ten Gebot das umgekehrte Verhältniß vor, indem ausschließlich der 13. Vers diese vier Gebote vollständig enthält. Das Verhältniß stellt sich in folgender Weise heraus:

טעמ עליון

טעמ תחתון

Streng genommen gehören die Accente des Verses (13) unter den יְהִי מַעַט, und die der betreffenden (4) Gebote sollten eigentlich als יְהִי מַעַט bezeichnet werden. Um jedoch die Uebersicht über die Bertheilung nach Geboten und Versen nicht zu stören, ist in allen Pentateuch-Ausgaben die obige Scheidung beibehalten.

Auch hier haben die Wörter **הַגָּנֶב**, **הַרְצָחָה** Dagesch und Raphe zugleich. Das Dagesch ist durch den trennenden Accent (**טִפְחָרָה**) begründet, welcher bei den Geboten dem Wörtchen **אֵל** zu kommt; und das Raphe durch den verbindenden Accent (**טוֹנָח** beziehungsweise **טוֹרְכָא**), welcher unter **אֵל** als Glied des Verses zu setzen ist, wie wir bei der Partikel **כָל** (Vers 9) gesehen haben.

In **הַרְצָחָה** ist übrigens das פֶתַח unter § gesetzt, weil das Wort (im **תַט**) inmitten des Verses steht; das יִמְלֹךְ röhrt von der Pausa (**ס"ם**) her. (Vergl. **פָנֵי** und **מִתְחַדֵּה** im 2. Gebot).

Bei dem zehnten Gebot endlich fällt die Nothwendigkeit einer doppelten Zeichensetzung wieder weg, weil es genau dem Inhalt des 14. Verses entspricht.

Nachbemerkungen.

- 1.) Zur Aufklärung aller ausnahmsweiseen und auffälligen Punktationen des Dekalogs werden vorstehende Darlegungen im Allgemeinen genügen. Wer ein weiter gehendes Interesse befriedigen möchte, findet Anregung und Belehrung in den, im **תקון סופרים** von Rabbi Salomoh **D u b n o** enthaltenen Notizen und in der mehrerwähnten Abhandlung **H e i d e n h e i m s**.

וַיְהִי בָּשָׁנָה יְשָׁרֶל בְּאֶרְצֵה הָהּוּא וַיָּלֹךְ רָאוּבָן וַיִּשְׁכַּב אֶת-בְּלֹהָה פִּילִישׁ אֲבָיו
וַיִּשְׁמַע יְשָׁרֶל פְּנֵי
וַיְהִי בְּגִנֵּי עַקְבָּה שְׁנַיִם עָשָׂר :

Geschieden wird dieser Vers in

טעם עליון טעם תחתון טעם סופי

וַיְהִי בָשָׂךְ יִשְׂרָאֵל בָּאָרֶץ הַחֲוֹנוֹנִים וַיְלַכֵּד
רַאֲיוֹן וַיַּשְׁבַּב אֶת־בְּקָרָה פִּלְגָּשׁ אֲכִינָה
וַיַּשְׁמַע יִשְׂרָאֵל : פ נִקְהָיו בְּנֵי־עַקְבָּם
שְׁנִים עַשֶּׂר :

Da das Ganze nur ein Vers ist, so ist auch nur der טעם עליון gerechtfertigt. Wegen Theilung desselben durch eine פהורה wurde er jedoch von Wielen als zwei Verse betrachtet und demgemäß mit dem טעם חמוץ טעם חמוץ accentuirt. Daher wird der טעם עליון טעם in der Synagoge, der טעם חמוץ nur beim Privatgebrauche benutzt. (Siehe hierüber אוֹר תורתן §. St.).

Achtes Kapitel.

Ueber den Gebrauch der Accente als musikalische Zeichen.

§ 106. Zweck und Wesen der Tonzeichen.

Neben ihrer Bedeutung als Interpunktionszeichen und ihrer Bestimmung, den syntaktischen Zusammenhang der Satztheile und die Tonverhältnisse herzustellen, hatten schon in früher Zeit die Accente noch den Zweck, bei gottesdienstlichen Vorträgen als gesangliche Zeichen zu dienen. Der Grund für die Erfindung und Einführung angemessener Melodien war unzweifelhaft der, die grammatische und rhetorische Genauigkeit des Vortrags festzustellen, welche Absicht in der That auch erreicht wird. — Die mit den Accenten verbundenen melodischen Figuren entsprechen zwar keinesweges unsren heutigen Noten, sie bilden vielmehr eine Gruppe aufeinander folgender Töne, welche stereotypisch mit den Zeichen verbunden sind. Dennoch scheinen die בָּעֵל הַמִּזְבֵּחַ dabei die Absicht gehabt zu haben, durch sie auch das Verständniß des Textes

zu heben; ja nach **טקנה אברם** ist die Melodie oft maßgebend bei der Wahl der Accente gewesen.²²⁹⁾ — Auf die Zusammengehörigkeit einzelner Wörter oder ihre Scheidung hat übrigens die Melodie keinen Einfluß, indem gerade manche verbindenden Accente, wie z. B. **טְהָפֵךְ** vor **טוֹנָח** **מְרָכָא כְּפֹולָה**, **דְּרָגָא**, länger angehalten werden, als die trennenden. — Ähnlich lehrt Levita **הַשְׁלִשָׁת וְהַתְּלִישָׁא** (כלו' הַקְרָנִי פָרָה) שהם המלכים הגדולים אינם מפסיקין כל כך כמו המלכים הקטנים הנזרים והמשל הנה **הַשְׁלִשָׁת** שיש לו קול יותר גבוה מכל המלכים עד שמנגנים יותר כ שני פורים וכ **תְּלִישָׁא** הנה הוא פחות מפסיק בעניין מכולם. וכן הַקְרָנִי פָרָה קולו כפור אחד וכ שני תלישות כמעט אין בו הפסקת עניין. (**ט"ט פ"ד**).

§ 107. Schriftliche Wiedergabe der Tonfiguren.

Da den Juden in älteren Zeiten die Kenntniß unseres Notensystems abging, und sie die Melodien also nicht schriftlich fixiren konnten, so war die Erhaltung und Fortführung derselben nur auf traditionellem Wege möglich, zu welchem der synagogale Ritus rei-

229) Dies kann sich freilich nur auf die in der Liturgie verwendeten Bibelabschnitte beziehen. **ס. טקנה אברם ד"ה וַיְשַׁלַּח אֶחָד** — **Gwald** nimmt zwar an, daß sowohl in der **rednerischen**, wie auch in der **dichterischen** Accentuation ein musikalischer Vortrag vorgeschrieben sei, und bei den Karäern war dies unzweifelhaft der Fall, s. **Jost's Gesch. des Judenthums II. S. 335.** „Aus **אַפְרִיוֹן** 40 erfahren wir, daß die Karaim für die verschiedenen Bücher verschiedene Gesangweisen haben: 1) für die Thora, 2) für die ersten Propheten und Chronik, 3) für die späteren Propheten, 4) für die Psalmen, **Sprüchwörter**, **סֻהְלֵת** und **הָוֵה לִיד**, 5) für **Daniel**, **Ezra** und **Nehemia**, 6) für **Hiob** und dessen Anfang gleich mit **Ruth**, 7) für **Esther**.“ Es ist ja möglich, daß die Stelle: **הַקּוֹרֵא בְּלֹא נָעִימָה** (**Megilla 32**) auf einen solchen den Accenten entsprechenden Vortrag der heiligen Schrift im Allgemeinen hinweist, und daß der **פִיסּוֹק טָעַמִים**, welcher nach **Nedarim 37** einen wesentlichen Bestandtheil des Bibelunterrichts bildete, die accentmäßige Betonung bedeutet. Indes lassen diese Stelle auch eine andere Auslegung zu, und in der Gegenwart werden jedenfalls bei den rabbanitischen Juden nur die im öffentlichen Gottesdienst zur Anwendung kommenden Bibelstücke accentmäßi vorgetragen.

che Gelegenheit gewährte. Noch Elias Levita constatirte, daß man über die Reihenfolge der Töne einer Melodie nur durch das Gehör belehrt werden könnte, indem er in dem zweiten Kapitel seines Werks אינ' בידי לברך הנגון של כל אחד טוב טעם נגנו בפניהם בקול היוצא ואחד כי אי אפשר ללמד זה ששלמו כי אם פנים בפניהם בקול היוצא מפי המתן לאן השוטע עכ"ל. Gleichwohl müssen bereits vor seiner Zeit von nichtjüdischen Gelehrten Versuche gemacht worden sein, diese Töne in Noten zu setzen, denn er fügt in demselben Kapitel (S. 5) noch hinzu: (הנקרא מוסיקה ומישיד חכמת השיר יודע לנגן אותם כטונו בעלי משגה²³⁰) Die Tonformen für die einzelnen Accente lassen sich aber leicht aufzeichnen und mögen in den folgenden Paragraphen nach der allgemein üblichen Weise aufgeführt werden.

§ 108. Verschiedenheit der Singweisen.

Die musikalische Ausführung dieser Tonformen ist indessen keineswegs überall eine gleiche, vielmehr sind u. a. die Melodien der polnischen, portugiesischen und deutschen Gemeinden von einander verschieden; und selbst die in Deutschland üblichen und weiterhin verbreiteten Singweisen, wie sie für alle Sabbath- und Feiertage, auch Fast-, Halbfest- und Wochentage angenommen sind, weichen wieder von denen ab, welche nur an gewissen Tagen (יום כפור, ראש השנה), oder bei Vorlesung bestimmter Perikopen aus den Propheten (הפטרות), oder bei einzelnen Büchern (איכה, אסתר) vorgetragen werden.²³¹ Da die er-

²³⁰) In einer alten lateinischen Bibelausgabe hat Herausgeber die sg. נגינה in Noten gesetzt vorgefunden; allein die Ausführung war mangelhaft und ungenau. Auch hatten alle Noten gleichen Werth ($\frac{2}{4}$), weshalb ihre Wiedergabe einen ermüdenden Eindruck hervorbrachte.

²³¹) Mag indessen, wie auch Ewald (S. 244) betont, „die Gesangsstilart der Accente, die sich in der Synagoge bis heute erhalten, mit der Zeit gewechselt und in verschiedenen Ländern sich verschieden gestaltet haben,“ so steht doch fest, daß ihr Grundcharakter von dieser Verschiedenheit unberührt geblieben, deren Entstehen entweder einem lokalen Bedürfnis entsprungen ist, oder die Rücksichtnahme auf die Bevölkerung verschiedener Länder zum Motiv hat.

wähnte in Deutschland gebräuchliche Melodie als die verbreitetste und wichtigste anzusehen ist, so nehmen wir sie hier als Basis für die nachfolgenden Auseinandersetzungen.

§ 109. Die einzelnen Tonfiguren.

Die erwähnte, in den deutschen und vielen außerdeutschen Gemeinden regelmäßig angewendete Melodie der נְקָדָה wird durchgehends in dur ausgeführt, und nur der Schluß der Parshioth geht in mol aus. Die stärkeren מִפְסִיקִים (disjunctivi oder domini) endigen meistens mit einem der Töne des Dreitangs der Tonika, oder der Dominante; die Töne der מִשְׁרָחִים (conunctivi oder servi) und schwächeren מִפְסִיקִים hingegen neigen dem Grundton sich zu und nehmen in der Melodie ein ähnliches Verhältniß ein, wie in der Harmonie die Dissonanzen zu ihrer Auflösung.²³²⁾

Da der Umfang der Melodie sämtlicher Accente nur zwölf Töne umfaßt, so dürfte für deren Satz F dur als die angemessenste Tonart erscheinen, da sie darin von normal angelegten Stimmen bequem ausgeführt werden kann.

In der im § 10 aufgestellten Reihenfolge der Accente wollen wir auch die einzelnen Tonfiguren derselben²³³⁾ nun kennen lernen:

A.) Die trennenden Accente.

1.) סֻוף פְּקוּדָה oder פְּקוּדָה

Am Ende des Verses: 

Sauf po- suk

Am Ende der Parshah: 

Sauf po- suk.

²³²⁾ Vgl. das Verhältniß von מִנוֹנָה zu סְגָול, von נְקָדָה zu מִנוֹנָה, von חַבֵּר zu דָּרְגָּה u. a.

²³³⁾ Nur פְּסִיקָה ist ausgenommen, da es kein hörbarer Accent ist.

2.) אַחֲנָהָתָא

Wie סוף פסוק Um beide Schlußaccente zu unterscheiden,
fügt man in manchen Gemeinden noch
einen tiefen Ton hierzu:



Es- nach- to

3.) סְגֻלָּה



Se- gaul

4.) קֵרֶב (קִרְבָּן)



So- këf

5.) עֲקָפָה (עֲקָדָה)



So- kef

6.) טְפַחָתָא



Tip- cho



Tip- cho

Der Auftakt fällt aber bei vielen Wörtern weg.

7.) טְרַקְאָה



Sar- ko

8.) פְּשַׁטָּה



Pasch- to

9.) יְחִיבָּה



Je- siv

Der mit יְחִיבָּה verbundene Auftakt findet aber keine Anwendung, da alle betreffenden Wörter entweder einsilbig sind oder milel.

10.) תְּבִירָה



T'- wir

11.) רְבִיעָה



Te- wir

Revi- a

12.) פּוֹסֵר

Po- sér

13.) פּוֹלִישָׁא (גְּדוֹלָה)

T'li- scho

14.) אַזְלָא (nach קְרָשׁ)

As- lo

15.) אַזְלָא (קְרָשׁ)

As- lo gë- resch

Die 3 Aufstaktnoten fallen weg, wenn d. קְרָשׁ auf der 1. Silbe ruht.

16.) טְרֵין גְּרָשִׁין (*) (גְּרָשִׁין)

Tr'en gë- r'schin

17.) מַעֲנֵחַ (לְגָרְמִיה)

Mu. nach

* wird der Accent von den alten Punktatoren genannt
Diese Benennung ist hier beibehalten worden, weil der jegige Name גְּרָשִׁים milēl ist, der Accent aber nur auf Wörter gesetzt werden kann, welche milra sind.

B.) Die verbindenden Accente.

18.) רְבִיעֵי vor מַעֲנֵחַ

Mu- nach

19.) אַחֲנָחָקָא vor מַעֲנֵחַ

Mu- nach

Andere zufällige Betonungsarten des מְנוּחָה § 114.

20.) מִרְכָּא

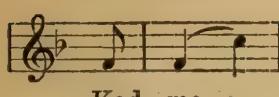
Mercho

Vor ס "מ wird מִרְכָּא wie אַחֲנָחָקָא vor מְנוּחָה gesungen.

21.) מַהְנָחָקָה

Mah- pach

22.) קָדְמָא (



Kad- mo

23.) תְּלִישָׁא (קְטַנָּה) (



Tli- scho

24.) בְּרַגְגָּא (



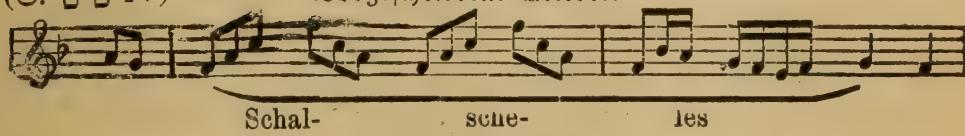
Dar- ga

C., Seltene Accente.

25.) שְׁלַשְׁלָה (trennend.)

(ס. ט IV)

Vorgeschriebene Melodie:



Schal- sche- les

Gebräuchliche Melodie:



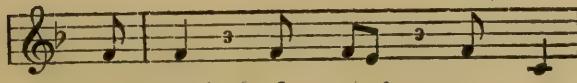
Schal- sche- les

26.) קָרְנֵי כֶּרֶת (trennend)



Kar- né po- ro

27.) יְרֵחַ פָּנִים (verbindend)



Jo- re- ach ben jau- mau

28.) מִירְכָּא בְּפֻקֵּה (verbindend)



Më- re- cho.

Auch bei مرכה כפולה bleibt der erste Ton gewöhnlich un- ausgeführt.

§ 110 Die Verbindung der Einzelaccente zur einheitlichen Melodie.

Um einen raschern Ueberblick über die Accente zu gewähren und sie dem Gedächtniß leichter einzuprägen, sind sie, vermutlich

von einem berufenen Kenner derselben, in einer solchen Reihenfolge aufgestellt worden, so daß sämmtliche טפסיקים mit den ihnen gewöhnlich vorangehenden טרשכים ein melodisch abgerundetes Ganzes darstellen, in welchem das charakteristische Gepräge dieser eigenartigen Tonsetzung ausgedrückt ist, und deren Cantillation die Mitte hält zwischen dem Recitativ und dem figurirten Gesang. Nur ist hierbei zu bemerken, daß, um einzelne, durch die Tonverbindungen entstehende Härten auszugleichen, und den Fluß des Vortrags zu fördern, einige Tonfiguren kleine Veränderungen erleiden, die aber den Charakter des Ganzen nicht beeinträchtigen.

In den meisten deutschen Pentateuch-Ausgaben ist folgende Ordnung eingehalten:

וְרָקָא

Sar-ko, se-gaul, mu-nach, mu-nach, r-wi-a, mah-pach, pasch-to, so-këf²³⁴⁾, ko-ton, so-këf go-daul, më-cho, tip-cho, mu-nach, es-nach-to, po-sër, t'lisco kta-noh, t'lisco g'dau-loh, kad-mo, w'as-lo, aslo gë resch, gërscha-jim²³⁵⁾, dar-go, t'wir, je-siw, p'sik,²³⁶⁾ sauf po-suk.

²³⁴⁾ Richtiger: munach sokëf. ²³⁵⁾ S. o. die Bemerkung zu

²³⁶⁾ S. Note 233.

§ 111. Musikalischer Charakter.

Nicht leicht war die Aufgabe, eine für alle Bibelverse passende Melodie zu erfinden, die geeignet ist, trotz unabänderlicher Formen, in einfachen Weisen eine sowohl für den Sänger wie für den Hörer ermüdende Einförmigkeit zu vermeiden, was bei so oftmaliger Wiederkehr der feststehenden Tonweisen fast unausführbar erscheint. Diese Aufgabe hat der unbekannte Componist der אָקְרָה mit Meisterschaft gelöst, indem er den Accenten bald den Ausdruck der Ruhe, bald der fortschreitenden Bewegung verlieh und dadurch eine angemessene Abwechslung erzielte. Bemerken wir dies schon bei der Durchsicht der im § 110 uns vorliegenden abgerundeten Melodie der Grundform, so können wir uns noch deutlicher davon überzeugen, wenn wir einen kleinen, aus mehreren längeren und kürzeren Versen bestehenden, zusammenhängenden Abschnitt, — wovon der Schluß des § 114 eine Probe enthält, — prüfen und aufmerksam anhören. Und hierin besteht der eigentliche musikalische Charakter der Sarko-Melodie. Derselbe kommt zum Ausdruck durch den vorherrschenden jambischen Rhythmus, in welchem der Gesang fortschreitet, und der an vielen Stellen durch eine eingeflochtene Triolenbewegung mit dem dactylischen Rhythmus wechselt, sodß den Vortrag hierdurch eine gewisse Frische und Lebendigkeit durchzieht.

§ 112. Entstehung weiterer Configuren.

Da die Verschiedenheit der im Bibeltext enthaltenen Wort- und Satzverbindungen nothwendiger Weise auch eine stets wechselnde Accentenfolge erfordert, so müssen auch neue Tonverbindungen entstehen, die aus nach einander folgenden מִפְסִיקִים und den nöthig werdenden entsprechenden טַשְׁרִתִים bestehen, und die deshalb in dem § 110 nicht vorkommen konnten,

Ehe wir dergleichen Accentverbindung vorführen, muß daran erinnert werden, daß wir bereits § 45 eine solche, — freilich nur von der Silbenbildung des betreffenden Wortes abhängende, — Accentverbindung kennen gelernt haben, nämlich קָרְבָּאָצְקָרָה. Diese beiden Accente stehen, wie wir bereits wissen, stets auf einem

Worte, welches nicht unter 4 Silben zählt, und worin die dritte vor der betonten Silbe eine zusammengesetzte ist.²³⁷⁾ Die gesangliche Ausführung derselben ist die folgende:



Kad- mo so- kef.

und es werden nachstehende Wörter; קָדְמֹת (I M. 12,27), לִזְעָק (II M. 36,22), וּבַתְכָה (III M. 22,12) בְּלִטְבָּחָנֶשׁ²³⁸⁾ (IV M. 35,30) וּבְרִקְעָנִית (V M. 26,10) וּבְרִקְעָנִי (Esther 3,2) demgemäß wie folgt betont:



- 1.) Lé- sar- a- cho
- 2.) Mê- schul- lo- waus
- 3.) U- was kau- hën
- 4.) Kol mak- kë ne- fesch
- 5.) We- hisch- ta chawi- so
- 6.) U- mor- de- chai.

²³⁷⁾ Daß in der Accentenlehre auch ein Schwa mobile als Silbe gezählt wird, ist bereits § 44 ad 2 u. a. a. O. gesagt; ebenso daß mehrere durch ein תְּקֵנָה verbundene Wörter als ein Wort gelten (§ 25).

²³⁸⁾ Der Niedertakt scheint überall auf die dritte Silbe vor der betonten zu gehören, auch da, wo das נְקֻדָּה früher steht; denn dieser Accent dient keinesweges dazu die Betonung anzugeben, da hierzu vielmehr das טְחֵנָה bestimmt ist. Wörter wie אֶת-הַכִּירֹת (I K. 7,40) וּבְהַלְוִיִּם (II Chr. 34,13) u. dgl. scheinen daher daher zwei Aufstakte erhalten zu müssen



Es hakki- jau- raus
U- më- hal- wi- jim.

Ferner dürften in Rücksicht hierauf die abweichenden Ansichten der Punktatoren wie bei einigen Wörtern das קְרָנָא zu sezen sei, ob הַנְּסָקָרוֹת oder אֲחַתְּחַדָּה (III M. 11,14), וְאֲחַתְּחַדָּה or בְּגַסְקָרוֹת (V M. 29,28), כְּלַחְיִים oder בְּלַחְיִים (S. 3. St. u. oben § 45 Schluß).

§ 113. Fortsetzung.

Die neuen Tonfiguren, welche in Folge veränderter Accentenverbindungen entstehen, können nur bei solchen vor kommen, denen ein oder mehrere vorangehen. Dies kam bei den meisten der Fall sein, nämlich bei:

a., וּרְקָא b., סְגֻלָּה c., רַבִּיעַ d., פְּשָׁטָא e., קַטָּן f., טְפֵחָה g., כְּפָר h., גְּרִישָׁם i., אֲלֹא l., מְרִישָׁם m., חֲלִישָׁא o., כְּבִיר p., סְוִף r., פְּסֻוק s., חֲבִיר t., גְּרִישָׁים u., אֲלֹא v., פָּור w., גְּרִישָׁם x., אֲלֹא y., עַלְיוֹן z., צְבָבָה. Zunächst seien hier der Reihenfolge nach die möglichen Fälle und dann ihre musikalische Ausführung angegeben.

a., וּרְקָא.

אֶת רָאשׁ בְּגִנְזִירָא לְפָנָי וַיַּבְרֶךְ אָוֹתָהּ מִשְׁרָתָה I : Mit einem M. 1,28 II : Mit zwei M. 30,12 III : Mit drei M. 11,35

אֲשֶׁר־יִפּוֹל מִנְבָּלְתָּם וְעַלְיוֹן IV : Mit vier M. 5,15 V : Mit fünf M. 31,14

תְּרוּמָה קְרָבָנוּמִיקָּה וְהַבְּיאָה אֲתִישׁ אַחֲרָא שָׁהָה

Die Melodie bleibt auch unverändert, wenn vor beide noch eine kleine Betonung gesetzt ist.

b., סְגֻלָּה.

Mit einem M. 4 IV : Mit zweien M. 3,36

מִשְׁנְנָרָת בְּגַעַם מִרְרִי

Mit drei M. 9,28

אֲשֶׁר הַזְּצָאָתָנוּ כְּבָשָׁם

c., רַבִּיעַ.

Die Melodie der M. vor bleibt unverändert.

d., פְּשָׁטָא.

Mit einem M. — Steht nur ein vor, nämlich מהפָר oder so, so bleibt die Melodie beider unverändert; denn auch hält seine gedehnte Betonung bei und ist nicht gleich מהפָר, wie einige Vorsänger irrig annehmen. (S. v. § 89, wo die uns hierüber belehrende Stelle des S. 9b citirt ist). Mit zwei M. I : Mit drei M. 22,17 II : Mit vier M. 16,1 בְּחַמְשָׁה עַשֶּׂר יוֹם.

(Die Melodie bleibt, auch wenn noch eine vor-engeht. V : Mit fünf M. 29,17 אֲשֶׁר לְכָבוֹד פְּנֵיה הַיּוֹם).

Tritt statt des ein Ton an den ersten, so ist die Melodie von der anderer Tonarten verschieden, wie in folgenden Stellen

III M. 5,3 אָנוּ בְּנֵינוּ

IV M. 28,14 זֹאת עַלְתָּה חֲדַש

וְקִרְבָּה קָטָן, ..

Mit einem I Tsharah M. 21,5

בְּאַרְבָּה מִים

Wo solche Fälle sich unmittelbar nach einander wiederholen, hat der zweite Fall eine eigne Melodie.

II M. 32,6 קָלֶל אֶלְהָה וְהִיא עַד בְּמִזְבֵּחַ וַיַּעֲלֵה עַלְתָּה
Mit zwei Tsharithim IV M. 18,8 V M. 1,23 הַנְּגָה נְתָפֵה לְכָה שְׁנִים עָשָׂר אֲנָשִׁים

אתנהתא טפחה f., g., ..

Auch die dieser beiden Accente behalten ihre Melodie bei
h., פֹּר.

Monachus, der einzige Tsharah dieses Accent, hat die gewöhnliche Melodie, ob er einmal oder mehrere Mal ihm vorangeht
I M. 47,26 יְשַׁעַם אֶתְתָּה יוֹסֵף

i., תְּלִישָׁה גְּדוֹלָה (וקטנה).

Mit einem II Tsharah M. 31,1 אֲשֶׁר גַּבְעָה

Mit zwei Tsharithim III M. 20,17 בְּחִזְקִיָּה אָו בְּחִזְקָאָמָה

Auch der kann eine Monachus Tsharah vorangehen: IV M. 28,14 חִזְקִי הַחִזְקִי

k., גְּרִשִׁים m., גְּרִשְׁתָּה l., אָוָלָא.

Die Melodie der genannten Accenten vorangehenden, nämlich beziehungsweise Kadma, bleibt unverändert.

חביר n.

Mit einem Tshir. Wie nach درגת ausgeführt wird, ist § 109 A bereits angegeben; verändert wird die Melodie, wenn ihm ein Kadma vorangeht.

V M. 1,7 בְּעַרְבָּה בְּהַר

I M. 6,9 אִישׁ צָדִיק

Mit zwei Tsharithim II M. 12,6 עַד אַרְבָּעָה עָשָׂר

das. 12,32 גַּם־צָאָנָכֶם גַּם־בְּקָרָכֶם קָרְבָּן

III M. 4,35 וּבְכָרֶב עֲקָרִין הַכָּהן. Andere vorgesetzte Tsharithim (Monachus und Tshirah) kommen hierbei nicht in Betracht.

o., סְפֻוק (סְלָוָק).

Außer dem normal ihm zukommenden סְלָוָק hat keinen weiteren Tshirah.

§ 114. **Gesangliche Ausführung**
der im vorigen § enthaltenen Beispiele.

Ad a.) **וַיְבָרֶךְ**

אֶתֶּרֶשׁ



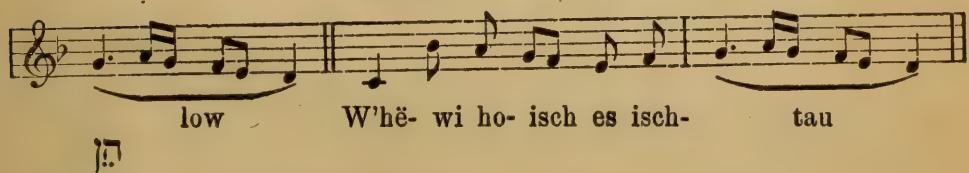
Wajwo-rech au- som es rausch bené Jis- re-

אֶשׁ



el Ascher jip- paul miniwlo- som o-

וְהַכִּיא



low W'hë- wi ho- isch es isch-

וְן

tau



Hën kor'- wu jo- me- cho

Ab b.) **כּוֹשְׁמָרָת**

אֵשׁ



Misch- me- res b'në M'rō- ri Ascher hauzëso- nu mi- schom

Ad c.) **וְסַרְבָּה**

בְּחִכִּישָׁה



W'har- boh ar- beh es sar- a- cho. Bachami- schoh o- sor jaum

אֶשׁ



A- scher l'wo- wau fau- neh hajaum

וְאַתָּה

Au



chi jigga

Saus

au- las chandesch b'chodscha.

Ad d.) בָּאֵר

טְמִינָה

B'ér hammajim Mim- mo- cho- ros wa- ja- alu au- laus.
kol הפה
Kaul o- loh w'hu éd Hin- näh nosat- ti le- cho.
שְׁנַיִם Sch' nem o- sor ano- schim.

Ad h.) יְוִישָׁה

rit. a tempo
Wa- jo- sem au- soh Jau- sëf Jau- sëf
oder

Ad i.) אֲשֶׁר

בַּת אָבִי

rit. a tempo rit.
A- seher nisch- ba- ti Bas o- wiw au was im-
חַצִּי
a tempo rit.
mau Cha- zi ha- hin.

Ad n.) בְּעַרְבָּה

oder

Bo- aro- woh wo- hor bo- aro- woh wo- hor.
עַד
oder
Isch zad- dik Isch zad- dik. Ad arbo- oh o-

בְּ

וְכָפֵר

sor. Gam zaun'- chem gam b'karchem kechu W'chip-
per o- low hakkauhën.

Anmerkung 1. Zu einigen Stellen im Pentateuch, die vom Vorsänger lebhafter und mit gehobener Stimme vorgetragen zu werden pflegen, (II M. 15, 1—22; שִׁירַת הַיּוֹם; IV M. 10, 14—28 פרשַׁת הַמְּסֻעָות; IV M. 33, 5ff. פרשַׁת דָגְלִים), sind besondere, angemessene Melodien gebräuchlich. Da dieselben aber ein nur unter geordnetes Interesse bieten und mehr dem Geschmack des Vortragenden überlassen sind, so kann von einer Besprechung derselben hier abgesehen werden.

Anmerkung 2. Zur Befestigung eines korrekten und geläufigen Vortrags diene Anfängern der hier angefügte Abschnitt aus III M. 5, 1—10, worin alle Accente der אַקְרָבִים-Melodie, sowie auch einige in derselben nicht enthaltenen Tonfiguren kommen. Die Rücksicht auf die Silbenzahl erfordert jedoch zuweilen eine Abweichung vom Tempo.

Pentateuch-Abschnitt aus III M. R. 3, V. 1—9.

Vers 1. וְנִפְשֶׁת

We- ne- fesch ki seche- to w'schom oh kaul o- loh
3

wehu éd au ro- oh au jo- do im lau jaggid w'no-

Vers 2. אֲנוּ נִפְשֶׁת

so awaunau. Au ne- fesch ascher tig- ga



b'chol do-wor to- më au w'niw- las chajoh t'më- oh



au b'niwlas b'hëmoh t'më- oh au b'niwlas scherez to-më wne-

Vers 3. ♫



elam mimmennu w'hu to- më w'o= schëm. Au



chi jigga b'tummas odom l'chaul tumosau ascher jit- mo



woh w'ne- elam mim- mennu w'hu jo- da w'oschëm.

Vers 4. ♫



Au ne- fesch ki sischo- wa l'wattë wis- fo-



sa- jim l'ho- ra au l'hë- tiw



l'chaul ascher j'wat- të ho- dom bischwu-



oh w'ne- elam mim- mennu w'hu jo- da w'o-schem l'a-chas më-ë- leh.

Vers 5. וַיְהִי



W'ho-joh ki je- escham l'a-chas mö-ë-leh we-his-

wad- doh a

וְהַבְיאָ!



scher cho to- o- le- ho. W'hë- wi es ascho-mau l'Adau- noi
rit.



al chatto- sau a scher cho- to n'kë-



woh min hazau kis- boh au s'i- ras is- sim l'chattos w'chip-

וְאֶם לֹא!



per o- low hakkau- hën mö- chatte-sau. W'im lau saggia



jo- dau dë seh w'hë- wi es ascho- mau



a- scher cho- to sch'te saurim au



sch'ne v'në jaunoh l'A- dau- noi, echod l'chattos w'echod l'auloh.

וְהַבְיאָ!



W'hë- wi au- som el hakkau- hën w'hik- riw es a-



scher lachatos rischau- noh u- umo- lak es rau-

Vers 9 יְהִי רָצֶן



schau mimmul orpau we- lau jaw- dil. Whis- soh mid-



dam hachattos al kir hammis- bë- ach w'hannisch- or bad-



dom jim- mo- zë el je- saud hammis- bë- ach chattos hu.

u. f. w.



**University of Toronto
Library**

**DO NOT
REMOVE
THE
CARD
FROM
THIS
POCKET**

Acme Library Card Pocket
LOWE-MARTIN CO. LIMITED

494399
Japhet, Israel Meyer
Die Accente der heiligen Schrift.

LaHeb.Gr
J357a

